



Arbeitsmarktservice
Österreich

ABI / Arbeitsmarktforschung
und Berufsinformation

Doris Kostera (GfK Austria)

Der Stellenmarkt in österreichischen Printmedien

Analyse der Trends 2001 - 2006

in den Berufsbereichen

Bau/Holz

Büro/Wirtschaft

Handel/Verkauf/Werbung

Maschinen/KFZ/Metall

Tourismus/Gastgewerbe

Band 1/3: Textbericht

Wien, April 2007

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich

Bundesgeschäftsstelle

ABI / Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Dr. Friedrich Moshhammer

A-1200 Wien, Treustraße 35 - 43

Tel. (+43 1) 33 178 - 0



ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN 2001 BIS 2006	69
WIEN	71
NIEDERÖSTERREICH	74
OBERÖSTERREICH	77
BURGENLAND	80
KÄRNTEN	83
STEIERMARK	86
SALZBURG	89
TIROL	92
VORARLBERG	95
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2006	98
HANDEL/VERKAUF/WERBUNG	113
DIE ENTWICKLUNG IM HANDEL 2001 – 2006	113
STELLENMARKT IN DEN PRINTMEDIEN 2001 BIS 2006	114
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2006	115
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN 2001 BIS 2006	117
WIEN	119
NIEDERÖSTERREICH	122
OBERÖSTERREICH	125
BURGENLAND	128
KÄRNTEN	131
STEIERMARK	134
SALZBURG	137
TIROL	140
VORARLBERG	143
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2006	146
MASCHINEN/KFZ/METALL	158
BRANCHENENTWICKLUNG 2001 – 2006	158
STELLENMARKT IN DEN PRINTMEDIEN 2001 BIS 2006	159



ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2006	160
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN 2001 BIS 2006	162
WIEN	164
NIEDERÖSTERREICH	167
OBERÖSTERREICH	170
BURGENLAND	173
KÄRNTEN	176
STEIERMARK	179
SALZBURG	182
TIROL	185
VORARLBERG	188
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2006	191
TOURISMUS/GASTGEWERBE	202
DIE ENTWICKLUNG IM TOURISMUS 2001 – 2006	202
STELLENMARKT IN DEN PRINTMEDIEN 2001 BIS 2006	203
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2006	204
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN 2001 BIS 2006	206
WIEN	208
NIEDERÖSTERREICH	211
OBERÖSTERREICH	214
BURGENLAND	217
KÄRNTEN	220
STEIERMARK	223
SALZBURG	226
TIROL	229
VORARLBERG	232
ENTWICKLUNG DES STELLENANGEBOTES IN DEN BERUFSGRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN 2001 BIS 2006	235
ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	247



ERGEBNISÜBERBLICK

2006 bildet das Volumen des Stellenangebotes in österreichischen Printmedien das Konjunkturohoch ab: gegenüber 2005 nahm die Nachfrage markant um 25% zu. Das Stellenangebot lag damit auf dem Niveau von 1995, erreichte aber nicht annähernd den Spitzenwert des vergleichbaren Boom-Jahres 2000 (2006 vs. 2000: -28%).

In allen untersuchten Teilstellenmärkten hat das Stellenangebot 2006 zugenommen. In der Berufsobergruppe Bau/Holz stieg das Stellenaufkommen um 21% und erreichte damit den zweithöchsten Wert in der betrachteten Periode. In der Berufsobergruppe Büro/Wirtschaft nahm die Nachfrage um 14% zu, blieb aber unter dem Niveau des Jahres 2002. Im Bereich Handel/Verkauf/Werbung ist das Stellenaufkommen gegenüber 2005 leicht angestiegen (+1%). Das im Beobachtungszeitraum höchste Stellenangebot gab es 2006 in der Berufsobergruppe Maschinen/KFZ/Metall, mit einer Steigerung um 45% gegenüber dem Vorjahr. In der Berufsobergruppe Tourismus/Gastgewerbe wurde die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre gestoppt: das Stellenaufkommen nahm hier – erstmals seit 2002 - um 19% zu.

Der Print-Stellenmarkt für **Bauberufe** hat sich in allen Bundesländern positiv entwickelt, am günstigsten in Kärnten, Wien, dem Burgenland und der Steiermark. Geringe Zuwächse gab es in Tirol und Niederösterreich, in Vorarlberg blieb das Stellenangebot konstant.

Stark angestiegen ist die Nachfrage in den Berufsgruppen Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation, Mauerberufe, Zimmerei, Baumaschinen sowie Hoch- und Tiefbau. Deutliche Zuwächse verzeichneten auch die Gruppen Bautechnik/Architektur, Innenausbau/Isolierung, Holz- und Sägetechnik. Zuwächse geringeren Ausmaßes gab es in den Gruppen Tischlerei/Möbel, Malen/Anstreichen/Lackieren sowie Dachdecken, den geringsten Anstieg verzeichneten Bauhilfsberufe. Zurückgegangen ist die Nachfrage nach Bauspenglern und –schlossern sowie nach Fliesen- und Bodenlegern. Weiterhin rückläufig ist die Entwicklung in der Gruppe Kunsthandwerk/Sonstige Holzverarbeitung.

Der Print-Stellenmarkt für Berufe des Bereichs **Büro/Wirtschaft** hat sich ebenfalls in allen Bundesländern positiv entwickelt. Die deutlichsten Steigerungen gab es im Burgenland und in Salzburg. Moderatere Zuwächse verzeichneten die Steiermark, Kärnten, Oberösterreich und Wien, die geringsten Zuwächse Vorarlberg und Niederösterreich.

Die Berufsgruppen Industrie- und Gewerbecaufleute, Immobilienwesen und Öffentliche Verwaltung verzeichneten besonders starke relative Zuwächse, hier hat sich das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Deutlich gestiegen ist auch die Nachfrage in den Berufsgruppen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung, Wirtschafts- und Produktionstechnik sowie Bank- und Versicherungswesen.

In der Gruppe Management/Leitung/Organisation stieg das Aufkommen 2006 um rund ein Drittel. In der Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling nahm die Nachfrage um rund ein Viertel zu.

In der nachfragestärksten Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung stieg das Stellenangebot nur leicht an.

Zurückgegangen ist die Nachfrage in der Berufsgruppe Auskunft- und Beratungsdienste. Weniger Angebote gab es 2006 auch für Bürohilfsberufe.

Der Print-Stellenmarkt für die Berufsobergruppe **Handel/Verkauf/Werbung** hat sich im Burgenland und in Vorarlberg am positivsten entwickelt. Relative Zuwächse in geringerem Ausmaß gab es in Oberösterreich und Tirol, den geringsten Zuwachs gab es Wien. Konstant geblieben ist das Stellenaufkommen in Kärnten und in Salzburg. Rückgänge verzeichneten dagegen Niederösterreich und die Steiermark.

2006 hat sich im Berufsfeld Handel/Verkauf/Werbung nur der Stellenmarkt für die Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung negativ entwickelt – hier ist die Nachfrage nach den beiden Boomjahren 2004 und 2005 um mehr als ein Drittel zurückgegangen.

Markante Zuwächse verzeichneten indessen die Gruppen Hilfsberufe im Handel und Verkauf, Kassa sowie Beratung und Verkauf.

Ein Viertel mehr Stellenanzeigen gab es in der Gruppe Sonstiger Fachhandel.

Eine weiterhin steigende Tendenz zeigte das Stellenangebot in der Gruppe Marketing, Werbung, PR etc. (+20%). Die Gruppen Lebensmittelverkauf und Textilhandel verzeichneten 2006 um jeweils 18% mehr Stellenanzeigen.

Die geringste Nachfragesteigerung gab es in der Gruppe Einkauf.

Mit Ausnahme von Vorarlberg (-12%) hat sich die Nachfrage im Bereich **Maschinen/Kfz/Metall** überall positiv entwickelt. In Oberösterreich, in Kärnten und in Niederösterreich wurde das im Betrachtungszeitraum größte Stellenaufkommen verzeichnet.

Vor allem im Industriebundesland Oberösterreich, wo es die meisten Stellenangebote für diesen Berufsbereich gibt, hat sich die Zahl der Stellenanzeigen deutlich erhöht (+ 6.386 oder 57%).

Den relativ großen Zuwachs gab es neben dem Burgenland in Kärnten. In Salzburg und in Wien stieg das Stellenangebot um rund die Hälfte.

Um 37% stieg die Nachfrage in Niederösterreich, wo das Angebot nach dem Tiefpunkt 2003 wieder eine Aufwärtstendenz zeigt.

Rund ein Drittel mehr Stellenangebote gab es in der Steiermark – hier wurde 2004 ein außerordentlicher Anstieg verzeichnet. Nach einem markanten Rückgang 2005 stieg das Stellenangebot nunmehr auf das Niveau von 2001 an.

Den geringsten Zuwachs gab es in Tirol.

Alle Berufsgruppen dieses Bereichs weisen 2006 eine positive Entwicklung auf.

Den größten Angebotszuwachs gab es bei Werkzeugmacher- und Schlosserberufen, hier hat sich das Aufkommen mehr als verdoppelt (+7.552 oder +103%). Um rund die Hälfte gestiegen ist das Stellenangebot in den Gruppen Anlagen- und Apparatebau/Service sowie Spengler- und Schweißerberufe.

Um 37% mehr Stellenangebote gab es in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung, hier wurde 2006 der höchste Wert im beobachteten Zeitraum erzielt.

Einen Zuwachs von 11% verzeichnete die Gruppe Kfz-Mechanik und -service.

Den geringsten Zuwachs gab es in der Gruppe Sonstige Mechanik, in der die Nachfrage nach dem Boom in 2004 wieder zurückgegangen ist.

Deutlich mehr Stellenangebote gab es auch in den nachfrageschwächsten Gruppen Maschinelle Metallfertigung sowie Kunsthandwerk und Uhren.

Mit Ausnahme des Burgenlandes hat sich der Print-Stellenmarkt für die Berufsobergruppe **Tourismus/Gastgewerbe** in allen Bundesländern positiv entwickelt.

Nahezu ein Drittel mehr Angebote gab es in Tirol - hier war die Nachfrage 2005 deutlich gesunken.

Um ein Viertel mehr Stellenangebote verzeichneten die Steiermark und Vorarlberg. Auch in diesen Bundesländern war 2005 das im Beobachtungszeitraum niedrigste Angebotsvolumen gemessen worden.



Ein Plus von 20% verzeichnete Salzburg, plus 13% Niederösterreich. In Wien stieg die Nachfrage um 9%. Die geringsten Zuwächse verzeichneten Oberösterreich und Kärnten. In Kärnten nimmt das Stellenangebot seit 2003 stetig zu und übertraf 2006 den Wert des Jahres 2001.

Mit Ausnahme von Buffet und Schank (-2%) wiesen 2006 alle Berufsgruppen im Bereich Tourismus/Gastgewerbe eine positive Entwicklung auf.

Am kräftigsten wuchs das Stellenangebot in den Gruppen Reise und Fremdenverkehr sowie Hotelverwaltung und Gaststättenleitung. Unter den anbotstarken Gruppen nahm vor allem die Nachfrage in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe zu – hier zeigte, wie in den anderen großen Gruppen auch, die Angebotsentwicklung bis 2005 einen Abwärtstrend.

Die Nachfrage in den Gruppen Abräumen und Geschirreinigung sowie Küchenhilfen nahm um rund ein Viertel zu.

In den anbotstärksten Gruppen Küchenfachkräfte und Servicefachkräfte wuchs das Stellenaufkommen um 15% bzw. 12%.

Den geringsten Zuwachs gab es bei der Nachfrage nach Servicehilfskräften.



EINLEITUNG

Der vorliegende Berichtsband ist eine Fortschreibung der im Vorjahr erstmals durchgeführten Trendanalyse zur Entwicklung des Stellenangebots in Printmedien für die 5 größten Berufsgruppen – Bau/Holz, Büro/Wirtschaft, Handel/Verkauf/Werbung, Maschinen/KFZ/Metall sowie Tourismus/Gastgewerbe – und umfasst nunmehr den Zeitraum 2001 bis 2006.

Die Datenbasis bilden dabei die Ergebnisse des Stellenmarkt-Monitorings, das seit 1994 im Auftrag des AMS Österreich durchgeführt wird. Erhebendes Institut war bis 2006 MMO Media & Market Observer, seit 2007 ist dies GfK Austria.

Der Bericht ist erneut so aufgebaut, dass zunächst die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Österreich im Zeitraum 2001 bis 2006 kurz skizziert wird und aktuelle Prognosen zur Arbeitsmarktentwicklung vorgestellt werden. In die anschließende Betrachtung des Entwicklungsverlaufs des österreichischen Print-Stellenmarktes wird das Jahr 2006 integriert, ebenso wie in die Entwicklung der Teilstellenmärkte der 5 ausgewählten Berufsbereiche.

Die Darstellung der Stellenmarktentwicklung in den einzelnen Berufsgruppen umfasst jeweils die Angebotsverläufe in den 9 Bundesländern und in den Berufsgruppen sowie eine Zusammenfassung der Stellenangebotsentwicklung der Berufsgruppen in den Bundesländern. Alle Ergebnisse wurden graphisch dargestellt.

Der Tabellenanhang schließlich beinhaltet eine Aufgliederung der Stellenangebote in den Printmedien nach Berufsgruppen, Sechsstellersystematik und Bundesländern.



METHODIK DER STELLENMARKTANALYSE

Die Analyse des Stellenmarktes in den österreichischen Printmedien erfolgt – wie bereits erwähnt - seit 1994.

Die Zielsetzungen des Projektes waren (und sind) die Ermittlung der Gesamtgröße des Inseratevolumens, die Struktur der Arbeitskräftenachfrage sowie die Darstellung quantitativer Differenzen zwischen den Print-Stellenangeboten und den beim AMS als offen gemeldeten Stellen.

Bezüglich der Historie bei der methodischen Vorgangsweise (Ermittlung der Beobachtungsbasis durch eine Gesamterhebung, Beobachtungsmodus, Neuüberprüfung der Medienbasis und Übergang zu Randomsampling) sei hier auf die entsprechenden Berichte verwiesen.

Erfasst werden seit Beginn des Inseratemonitorings pro Inserat folgende Variablen:

- Erscheinungsdatum des Mediums, in dem ein Inserat geschaltet wurde
- Name des Mediums
- Bundesland, in dem die Stelle(n) angeboten wird
- Berufsbezeichnung
- Anzahl der zu besetzenden Stellen
- Ausbildungsniveau/-kategorie
- Teilzeit (seit 1997)
- Kontaktadresse oder Telefonnummer

Die Berufsauswahl, die seit 2001 auf Basis der AMS-Berufssystematik erfolgt, hat die automatische Zuordnung zu Berufsgruppen und Berufsbereichen zur Folge.

Die Kontaktadresse bzw. Telefonnummer dient der Ausschaltung von Parallel- und Mehrfachschaltungen: sind die Variablen Beruf, Bundesland, Anzahl der freien Stellen und Kontakt ident, werden diese Inserate – bei Schaltungen innerhalb von 4 Wochen – eliminiert.

Der Beobachtungsumfang beläuft sich bei einem Beobachtungszeitraum von Jänner bis Dezember auf 572 Ausgaben von insgesamt 84 österreichischen Printmedien.



Besonderheiten der Samplebildung 2001 bis 2006

2001 und 2002 erfolgte auf Wunsch des Auftraggebers jeweils nur eine Halbjahresbeobachtung (Juli bis Dezember 2001 und März bis September 2002).

2003 bis 2006 wurde jeweils wieder ganzjährig beobachtet, 2004 überdies eine Sampleverdichtung zum Zwecke einer Verbesserung der Datenqualität vorgenommen.

Aus der doppelten Projektion der Daten der Jahre 2001 und 2002 – auf die Grundgesamtheit und auf das zweite Halbjahr – sowie aus den atypischen Beobachtungszeiträumen resultieren nun leider Vergleichbarkeitsprobleme und Unsicherheiten bezüglich der Ergebnisse, insbesondere in den stark saisonalen Schwankungen unterlegenen Berufsbereichen Bau/Holz und Tourismus/Gastgewerbe.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist in jedem Fall die spezifische Datensituation der Erhebungen von 2001 und 2002 mit zu berücksichtigen.

DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM ZEITRAUM 2001 BIS 2006

Nach der Hochkonjunkturphase 1998 bis 2000 war das Jahr 2001 von einer Erlahmung der Konjunktur gekennzeichnet. Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich im Laufe des Jahres und betrug nur mehr 0,7% - dies war der niedrigste Wert seit 1993. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ging zurück, die private Konsumnachfrage entwickelte sich schwächer als in den Jahren zuvor. Von der Konjunkturabschwächung besonders betroffen war die ohnehin strukturell kriselnde Bauwirtschaft, die „das seit langem schwierigste Jahr“¹ verzeichnete. Unmittelbare Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zeigte die Konjunkturabschwächung zunächst in Form einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit, gegen Jahresende ging dann auch die Beschäftigung – insbesondere im Bausektor - zurück.

2002 hielt die konjunkturelle Schwäche weiter an, das Wirtschaftswachstum lag mit rund 1% nur leicht über dem Wert von 2001. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen real um 5% zurück, der private Konsum blieb weiter verhalten. Auf dem Arbeitsmarkt war die Lage infolge der anhaltenden Konjunkturschwäche angespannt: die Arbeitslosigkeit stieg kräftig an und die Beschäftigung ging seit 1996 erstmals zurück. Die Unternehmen, die 2001 ihren Personalstand trotz Konjunkturabschwächung gehalten hatten, begannen zunehmend Mitarbeiter abzubauen. Der Beschäftigungsrückgang, der im Jahr zuvor noch auf wenige Branchen begrenzt war, dehnte sich nunmehr auf weite Bereiche der Wirtschaft aus.

Diese Situation wirtschaftlicher Stagnation dauerte auch 2003 an. Das Wirtschaftswachstum blieb mit +0,7% weiter schwach. Im Bereich der Exportwirtschaft, die 2002 noch deutlich expandierte, verlangsamte sich das Wachstum zunehmend. Die Sachgütererzeugung stagnierte erneut und auch die private Konsumnachfrage stieg nur mäßig an. Am Arbeitsmarkt blieb die Lage weiter ungünstig: die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 7% (nach österreichischem Berechnungsmodus), der Arbeitsplatzabbau in der Industrie und in einigen Dienstleistungsbranchen setzte sich weiter fort. Eine merkliche Erholung zeigte dagegen 2003 die Bauwirtschaft. Die Bauproduktion erhöhte sich stärker als erwartet, wodurch sich der Beschäftigungsabbau in diesem Wirtschaftszweig deutlich verlangsamte.

Nach drei schwachen Jahren erholte sich die Konjunktur im Jahr 2004 spürbar. Die Basis der Belebung bildete der markant ausgeweitete Warenexport, vor allem in die USA und nach Asien. Das Wirtschaftswachstum stieg von durchschnittlich 1% in den Jahren 2001 bis 2003 auf 2,4% an. Als Folge der günstigen Exportkonjunktur expandierte auch die Sachgüterproduktion kräftig. Keine nachhaltige Wirkung zeigte die gute konjunkturelle Situation allerdings auf den Konsum der privaten Haushalte. Entsprechend der positiven wirtschaftlichen Entwicklung verbesserte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt, die Zahl der Beschäftigten nahm wieder zu. Da das Angebot an Arbeitskräften stärker als die Beschäftigung stieg, war das Beschäftigungswachstum aber zu gering, um die Arbeitslosigkeit zu senken.

2005 stabilisierte sich die österreichische Wirtschaft nach einer anfänglichen Schwächephase im weiteren Jahresverlauf. Das Wirtschaftswachstum lag mit +1,9% etwas niedriger als 2004. Den Hauptbeitrag zum Wachstum lieferte auch 2005 der Export, der neuerlich - wenn auch in geringerem Ausmaß als im Jahr zuvor – zunahm. Gestützt auf die Exportkonjunktur stabilisierte sich die Sachgüterproduktion zunehmend. Im Jahresverlauf verstärkt hat sich die Konsumnachfrage, die aber nach wie vor verhalten blieb. Kein Aufwärtstrend war allerdings bei den Investitionen festzustellen. Am Arbeitsmarkt setzte sich die Dynamik von steigender Beschäftigung bei gleichzeitig ansteigender Arbeitslosigkeit weiter fort.

¹ M. Scheiblecker et al.: Wachstum im Jahresverlauf stetig verlangsamt. Österreichs Wirtschaft im Jahr 2001, in: WIFO Monatsberichte 4/2002, S. 215

Infolge der starken Ausweitung des Arbeitskräfteangebots, das durch das zu geringe Beschäftigungswachstum nicht absorbiert werden konnte, stieg die Arbeitslosenquote auf 7,2% im Jahresdurchschnitt an. Neue Arbeitsplätze entstanden vorwiegend im Dienstleistungssektor und hier wiederum in Branchen mit hoher Teilzeitbeschäftigung.

2006: Hochkonjunktur in Österreich

2006 hat sich die Wirtschaft in Österreich äußerst günstig entwickelt. Das Wirtschaftswachstum betrug in diesem Jahr 3,2% und war damit das höchste seit 2000 (+3,4%)². Träger dieser positiven Entwicklung waren die exportorientierte Industrie, die von der starken Nachfrage aus dem Ausland profitierte, und die Bauwirtschaft. Deutlich beschleunigt hat sich im Laufe des Jahres auch das Wachstum der Investitionen. Infolge der guten Konjunkturaussichten nutzten viele Unternehmen die hohen Gewinne zu einer Ausweitung ihrer Kapazitäten. Der Konjunkturzyklus entwickelte sich von einem exportgetragenen Aufschwung hin zu einer kräftigen Investitionskonjunktur³. Die Schwachstelle des konjunkturellen Aufschwungs blieb aber die weiterhin zurückhaltende Konsumnachfrage, deren Ursache die nur mäßigen Einkommenssteigerungen sind und „ohne deren Belebung eine tragfähige Hochkonjunktur nicht in Schwung kommen kann“⁴.

Die Hochkonjunktur fand auch in der Beschäftigungsentwicklung ihren Niederschlag. Der Arbeitsmarkt erholte sich deutlich. Die Beschäftigung wurde deutlich ausgeweitet, insbesondere in Branchen mit einem hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigung (unternehmensnahe Dienste, Tourismus, Handel, Gesundheitswesen). Die Sachgüterproduktion reagierte mit einem Stopp des Stellenabbaus, die Beschäftigung stieg sogar leicht an. Deutlich gestiegen ist der Beschäftigtenstand auch in der Bauwirtschaft. Zugleich ging die Arbeitslosigkeit merklich zurück – teils infolge des konjunkturellen Aufschwungs, teils aber auch infolge der stark ausgeweiteten Schulungsaktivitäten des AMS.

² M. Scheiblecker: Konjunkturhoch hält an, WIFO-Pressemitteilungen vom 9. März 2007

³ M. Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO Monatsberichte 2/2007, S.71

⁴ M. Marterbauer: Boom in der Industrieproduktion, verhaltene Konsumnachfrage, in: WIFO Monatsberichte 12/2006, S. 839

WIFO Prognosen für den Zeitraum 2007 bis 2011

Für 2007 prognostizierten die Experten des WIFO zunächst eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf 2,1% aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung in Deutschland.

In einer späteren Prognose wurde in Anbetracht der boomenden Entwicklung die Wachstumsrate auf 2,5% nach oben revidiert. Angenommen wird zwar weiterhin, dass das Wirtschaftswachstum durch das Nachlassen der internationalen Konjunktur gedämpft werden wird, allerdings kann die konjunkturelle Dynamik durch eine gestiegene Konsumnachfrage gehalten werden.

Erste vorliegende Daten aus 2007 zeigen jedenfalls ein weiterhin sehr positives Bild der wirtschaftlichen Lage: laut WIFO-Umfragen haben die Unternehmen ihre Investitionspläne nach oben revidiert, Anzeichen einer Abschwächung der Konjunktur sind nicht zu erkennen. Die Arbeitsmarktsituation hat sich weiter verbessert: Im Februar 2007 betrug der Beschäftigungszuwachs 2,6%, was der höchste Zuwachs seit 16 Jahren ist⁵.

Eine Abschwächung der Konjunktur in Europa erwartet das WIFO für das Jahr 2008. Das Wachstum der österreichischen Wirtschaft wird aber im Vergleich mit den anderen Staaten des Euro-Raums überdurchschnittlich ausfallen.

In der mittelfristigen Prognose bis 2011⁶ geht das WIFO von einem Wirtschaftswachstum von 2,5% pro Jahr aus. Die heimische Wirtschaft wird in diesem Zeitraum von der Belebung der Nachfrage bei den wichtigsten Handelspartnern profitieren. Die Steigerung der Exporte wird die Investitionstätigkeit der Unternehmen weiter erhöhen und die dadurch steigende Beschäftigung könnte unter der Voraussetzung gestärkten Konsumentenvertrauens und geringerer Sparneigung den privaten Konsum anregen. Das WIFO geht von einer Steigerung der privaten Konsumausgaben um 2% pro Jahr aus, was deutlich über dem Wachstum während der Periode 2000 bis 2006 liegt (+1,3%).

Der Arbeitsmarkt wird sich bis 2011 weiterhin positiv entwickeln. Die Beschäftigung wird bei dem prognostizierten Wirtschaftswachstum von 2,5% p. a. um fast 1% zunehmen, allerdings vorwiegend im Teilzeitbereich. Problematisch bleibt die beständig hohe Arbeitslosigkeit, von der 2011 immer noch 230.000 Personen betroffen sein werden. Ursache dafür ist das infolge von Zuwanderung, Anhebung des Pensionsalters und steigender Frauenerwerbstätigkeit weiter zunehmende Angebot an Arbeitskräften. Mit Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt ist auch nach dem Ende der Übergangsfristen für Arbeitskräfte aus den EU-Erweiterungsländern im Jahr 2011 zu rechnen.

⁵ M. Scheiblecker: Konjunkturhoch hält an, WIFO-Pressenotizen vom 9. März 2007

⁶ J. Baumgartner, S. Kaniovski, E. Walterskirchen: Österreichische Wirtschaft wächst mittelfristig kräftig, in: WIFO Monatsberichte 2/2007, S. 121-131

DER STELLENMARKT IN ÖSTERREICHISCHEN PRINTMEDIEN 1995 BIS 2006

Da Jahresdaten über das Stellenaufkommen bereits ab 1994 vorhanden sind, ermöglicht dies eine Betrachtung des Entwicklungsverlaufs der letzten 11 Jahre.

Die graphische Darstellung spiegelt deutlich den vorhin skizzierten konjunkturellen Verlauf wider: In der Hochkonjunkturphase 1998 bis 2000 hat die Nachfrage nach Arbeitskräften um 2/3 zugenommen (1997 vs. 2000: +66%). Der Höhepunkt des österreichischen Konjunkturzyklus im Jahr 2000 ist zugleich auch der Höhepunkt am Printstellenmarkt im betrachteten Zeitraum.

In der daran anschließenden Periode der Wachstumsschwäche (2001 bis 2003) ging das Stellenangebot markant zurück, insbesondere im Jahr 2003 (-34% gegen 2001).

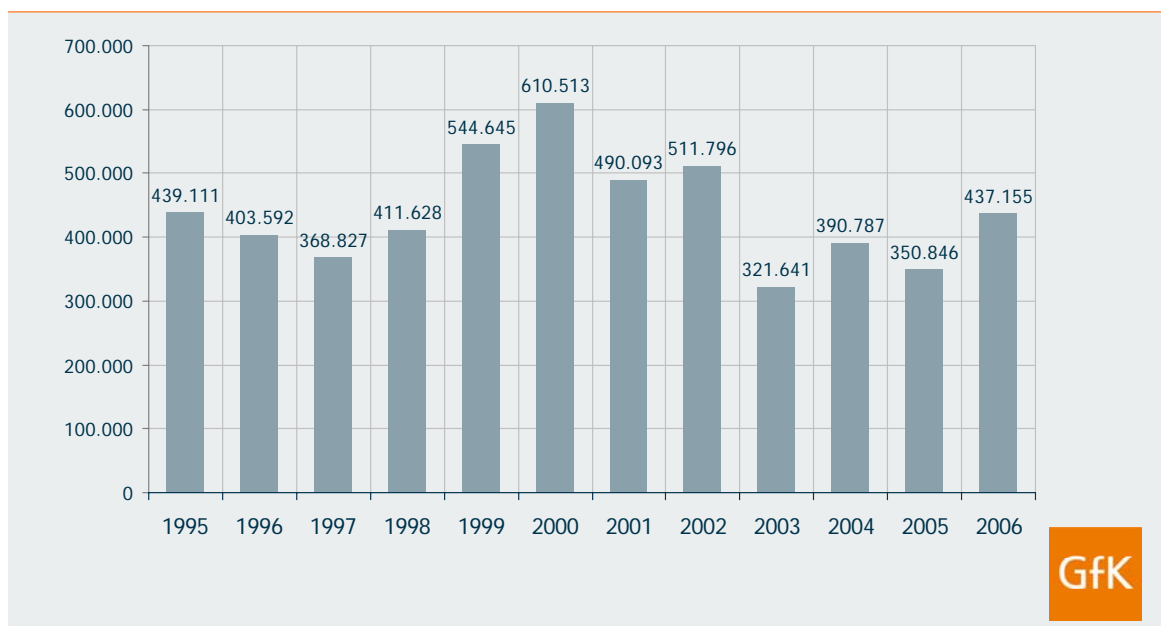
Mit der spürbaren Konjunkturbelebung im Laufe des Jahres 2004 korrespondiert die Zunahme des Stellenangebotes um 21% gegenüber dem Vorjahr.

2005 ging das Stellenaufkommen entgegen der von einem „gedämpften Wachstum“⁷ gekennzeichneten Konjunkturlage vergleichsweise leicht – um 10% – zurück.

2006 bildet das Stellenangebotsvolumen das Konjunkturhoch ab: gegenüber 2005 nahm die Nachfrage am Print-Stellenmarkt markant um 25% zu. Das Stellenangebot lag damit auf dem Niveau von 1995, erreichte aber nicht annähernd den Spitzenwert des vergleichbaren Boom-Jahres 2000 (2006 vs. 2000: -28%).

ÖSTERREICH

Entwicklung des Stellenmarktes in den Printmedien 1995 – 2006



⁷ M. Scheiblecker et al.: Österreichs Wirtschaft im Jahr 2005: Gedämpftes Wachstum gewinnt an Dynamik, in: WIFO-Monatsberichte 4/2006, S. 245 ff.



Vorgehensweise bei der Interpretation der Ergebnisse

In diesem Band wird speziell auf die – zumeist positiven - Ergebnisse des Jahres 2006 und die Veränderungen zum Vorjahr eingegangen bzw. werden diese in die Interpretation des Entwicklungsverlaufs integriert. Vergleiche zwischen Ausgangs- und Endjahr der Betrachtungsperiode wurden nicht mehr vorgenommen. Die Rangreihung der graphischen Darstellungen nach dem Ausgangsjahr 2001 wurde beibehalten.

Keine Interpretation wird vorgenommen, wenn Stellenanzeigen nur in 3 oder weniger Jahren vorhanden sind.

BAU/HOLZ

Die Entwicklung der Bauwirtschaft 2001 bis 2006

Die Baubranche war der von der Konjunkturabschwächung 2001 am stärksten betroffene Wirtschaftszweig. Die Wertschöpfung ging in diesem Jahr deutlich zurück (-3,2%), die Bauinvestitionen sanken real. Die Baubeschäftigung ging um 10.400 zurück.

2002 blieb die Baukonjunktur weiter schwach, stabilisierte sich aber auf niedrigem Niveau. Auf dem Arbeitsmarkt verschärfte sich die Situation zunehmend, der Beschäftigtenstand sank erneut um 7.000.

Nach diesen schwachen Jahren erholte sich die Bauwirtschaft 2003 deutlich (reale Wertschöpfung +5,1%). Die Produktion konnte kräftig gesteigert werden. Die Bauinvestitionen wurden ausgeweitet (+2,8%), der Abbau der Beschäftigung verlangsamte sich.

2004 war wiederum gekennzeichnet von einer schwachen Entwicklung. Das Wachstum lag deutlich unter dem Wert von 2003. Die Beschäftigung ging in diesem Jahr jedoch nur mehr leicht zurück.

2005 erholte sich die Branche wieder langsam, die Produktion stieg um 1,6%. Relativ günstig stellte sich die Entwicklung am Arbeitsmarkt dar, hier wurde erstmals seit 10 Jahren die Beschäftigung wieder ausgeweitet (seit 1998 ist der Personalstand in den Bauunternehmen um 29.000 gesunken).

2006 befand sich die Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur. Die ausgezeichnete Auftragslage resultierte aus der starken Nachfrage nach Wohnungen und den Steigerungen der Investitionen im Infrastrukturbereich (Straße und Schiene, Bahnhofsinitiative). Die Zahl der Beschäftigten stieg um 10.000 gegenüber dem Vorjahr⁸.

⁸ M. Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO Monatsberichte 2/2007, S. 77

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2006

Der Berufsbereich Bau/Holz insgesamt zeigt im Beobachtungszeitraum keine eindeutige Trendlinie, sondern ist gekennzeichnet von Auf- und Abwärtsbewegungen.

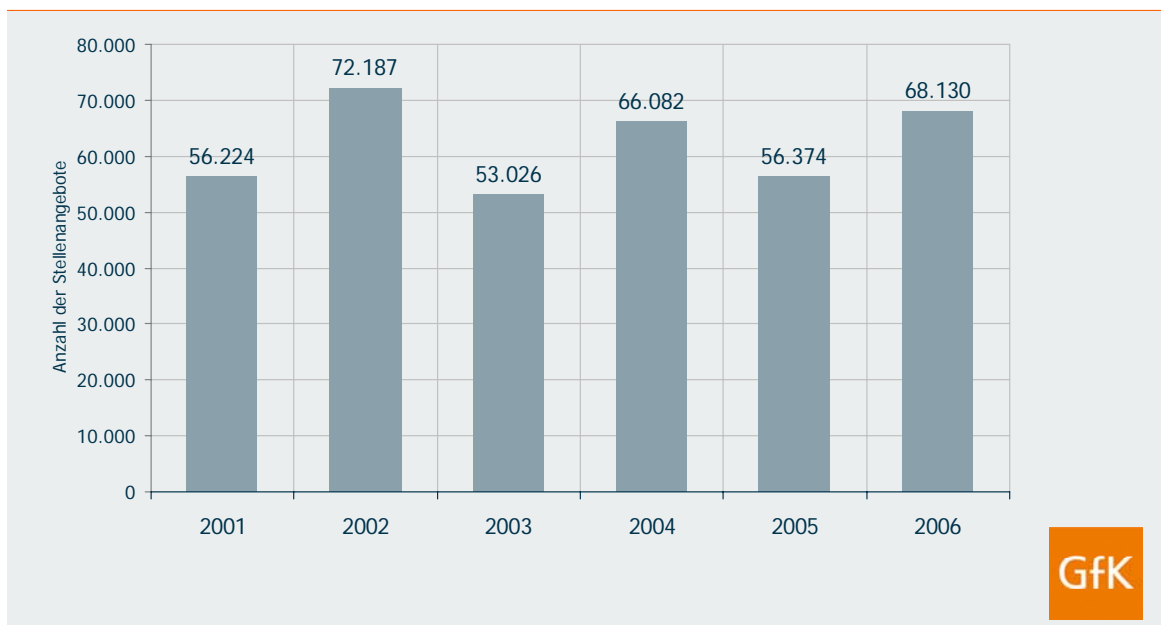
Das Stellenangebot stieg 2002 zunächst deutlich an (+28% gegen das Vorjahr) und sank dann 2003 stark ab (-27% gegenüber dem Vorjahr). Auf einen neuerlichen Anstieg im Jahr 2004 folgte 2005 erneut ein Rückgang (2005 vs. 2004: -15%).

2006 spiegelte sich die gute Baukonjunktur im deutlichen Anstieg des Stellenangebots wider: gegenüber dem Vorjahr stieg das Aufkommen um 21% und erreichte damit den zweithöchsten Wert in der betrachteten Periode.

Anmerkung: Die deutliche Zunahme des Stellenangebotes 2002 steht im Widerspruch zu den vorliegenden Wirtschaftsdaten dieses Jahres. Als Erklärung dafür ist unserer Einschätzung nach die eingangs erwähnte atypische Samplebildung im Jahr 2002 (Beobachtungszeitraum März bis September) in Betracht zu ziehen. Die nachfrageschwache Jahreszeit war in dieser Halbjahresbeobachtung nicht inkludiert, die Projektion erfolgte auf der Basis der „Hochzeit“ des Stellenmarktes für Bauberufe.

BAU/HOLZ

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2006

Im Boomjahr 2006 verzeichneten mit Ausnahme von Vorarlberg, wo das Angebot stagnierte, alle Bundesländer einen Anstieg des Stellenangebotes für Bauberufe.

In Oberösterreich, wo das größte Stellenangebot für Arbeitssuchende im Bausektor besteht, ist die Nachfrage nach einem Rückgang im Jahr 2005 in 2006 wieder deutlich gestiegen und lag leicht über dem Inseratevolumen von 2004. Insgesamt hat sich das Stellenangebot in diesem Bundesland im Betrachtungszeitraum sehr positiv entwickelt. Von 2001 bis 2006 ist das Stellenaufkommen um 59% gestiegen.

In Wien stieg die Nachfrage 2006 nach drei stabilen Jahren um ein Drittel an (+33%) und erreichte damit den höchsten Wert seit 4 Jahren.

In der Steiermark nahm das Stellenangebot 2006 nach dem deutlichen Rückgang im Jahr zuvor um ein Viertel zu.

Am deutlichsten gestiegen ist das Stellenaufkommen für Bauberufe in Kärnten (+55% gegenüber 2005), das wie in den vorher erwähnten Bundesländern in 2004 zurückgegangen war und nunmehr leicht über dem Wert von 2001 liegt.

In Salzburg zeigt das Stellenangebot seit 2004 wieder einen Aufwärtstrend, 2006 gab es dort um ein Viertel mehr Inserate in Printmedien als noch im Jahr davor.

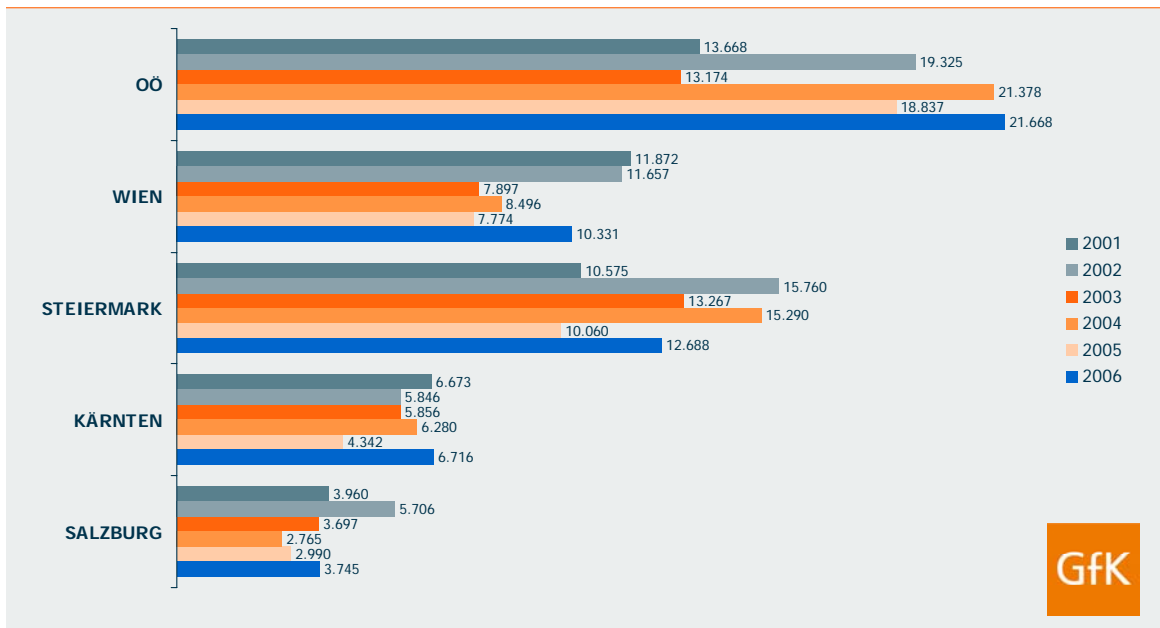
In Niederösterreich ist die Nachfrage 2004 insbesondere stark gestiegen, hat aber auch danach weiter zugelegt und erreichte 2006 ihr Maximum.

In Tirol weist die Entwicklung des Stellenangebotes seit 2004 – von einem leichten Rückgang in 2005 abgesehen – eine stabile Tendenz auf. 2006 lag das Angebot leicht über dem Wert von 2004.

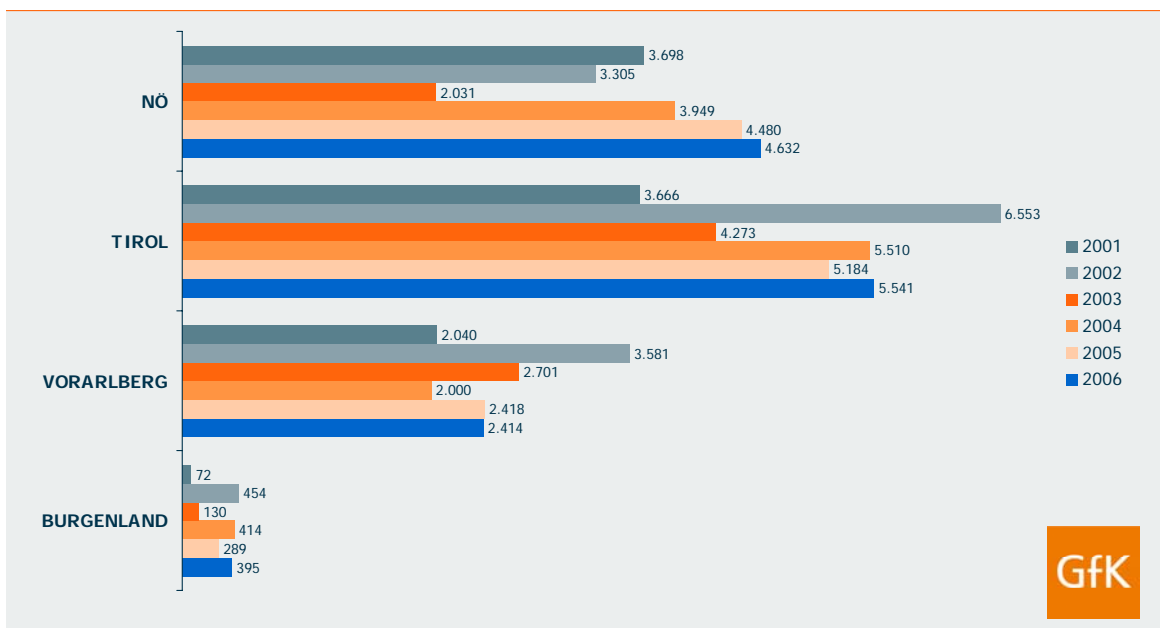
In Vorarlberg ging das Inseratevolumen nach einer starken Expansion in 2002 bis 2004 wieder auf das Ausgangsniveau zurück. 2005 stieg die Nachfrage um 21% und blieb auch 2006 auf diesem Niveau.

Auch im Burgenland gab es 2006 mehr Stellenangebote im Baubereich als im Jahr zuvor. Seit 2004 ist hier die Nachfrage relativ konstant geblieben.

Österreich - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Österreich - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Mit Ausnahme der Gruppen Bauspenglerei und –schlosserei, Fliesen- und Bodenlegen sowie Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung ist das Stellenangebot 2006 in allen Berufsgruppen des Bereichs angestiegen.

Starke Zuwächse verzeichneten die Berufsgruppen Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation, Maurerberufe, Zimmerei, Baumaschinen sowie Hoch- und Tiefbau.

Die Nachfrage nach Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateuren nahm gegenüber dem Vorjahr um 36% zu (+2.488 Angebote) und liegt damit auf dem Niveau von 2001. Die Nachfrage nach Maurern stieg nach einer stabilen Phase deutlich um 44% (+2.814) an.

In der Gruppe Baumaschinen stieg das Angebot - nach einem Plus in 2004 und einem leichten Rückgang im Jahr danach - ganz kräftig um 70% (+2.070 Inserate).

In der Gruppe Zimmerei wuchs das Stellenaufkommen ebenfalls nach einer relativ stabilen Phase 2006 um 40% oder 1.889 Angebote.

Bei Berufen der Gruppe Hoch- und Tiefbau ist ab 2003 wieder eine Aufwärtsentwicklung des Stellenangebotes zu beobachten – hier stieg die Nachfrage 2006 um 48% (+823 Angebote).

Deutliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichneten auch die Gruppen Bautechnik/Architektur (+43%) und Innenausbau/Isolierung (+45%) sowie in der kleinen Gruppe Holz- und Sägetechnik (+98%), wo es das größte Angebot seit 2001 gab. In der Berufsgruppe Bautechnik/Architektur nimmt das Inserateaufkommen seit 2003 kontinuierlich zu, in der Gruppe Innenausbau/Isolierung erreichte das Stellenangebot nach einem markanten Rückgang in 2005 wieder das Niveau von 2003.

In den Berufsgruppen Tischlerei, Möbel und Malen, Anstreichen, Lackieren nahm die Nachfrage um 17% bzw. 19% zu. Beide Gruppen zeigen in den letzten Jahren einen ähnlichen Verlauf mit einem starken Rückgang in 2003, einer starken Zunahme 2004, einem Rückgang 2005 und einen neuerlichen Anstieg 2006, wobei das Stellenaufkommen in diesem Jahr aber unter dem Wert von 2004 bleibt.

Bei Bauhilfsberufen ist die Nachfrage 2006 leicht - um 9% - gestiegen. Hier ist das Angebot vor allem 2004 stark angewachsen und in 2005 dann leicht gesunken.

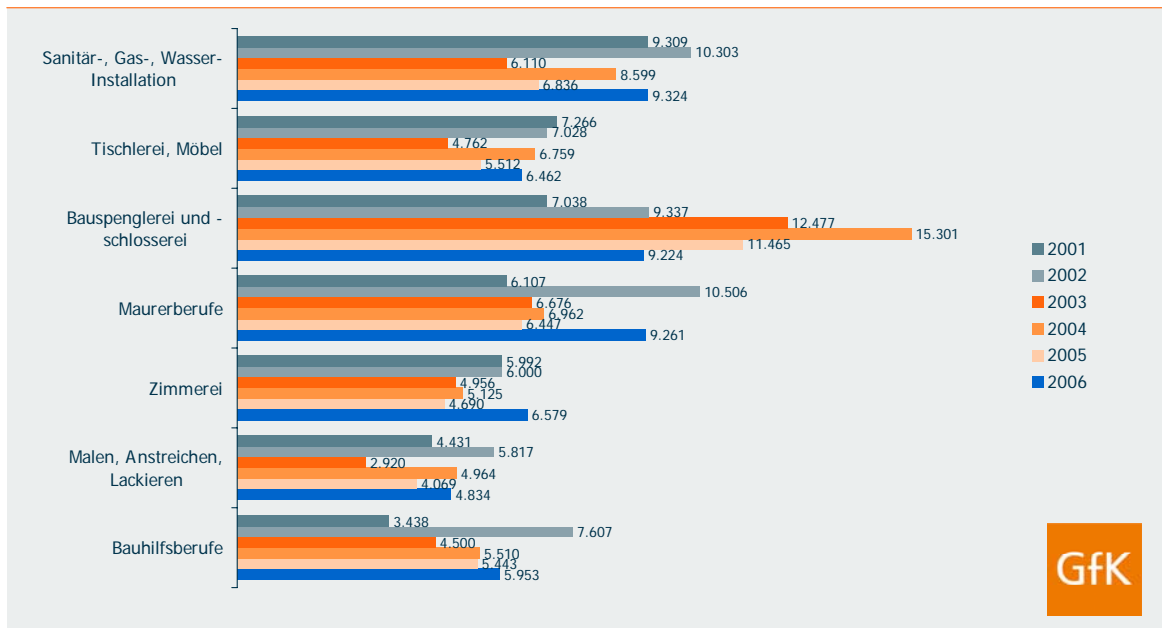
Für Dachdecker gab es 2006 ein um 14% größeres Stellenangebot, das allerdings unter dem Niveau von 2004 blieb.

Um 20% zurückgegangen ist dagegen die Nachfrage nach Bauspenglern und –schlossern. In dieser Gruppe ist das Stellenangebot nach dem Spitzenwert im Jahr 2004 wieder deutlich gesunken und lag 2006 leicht unter dem (unsicheren) Level von 2002.

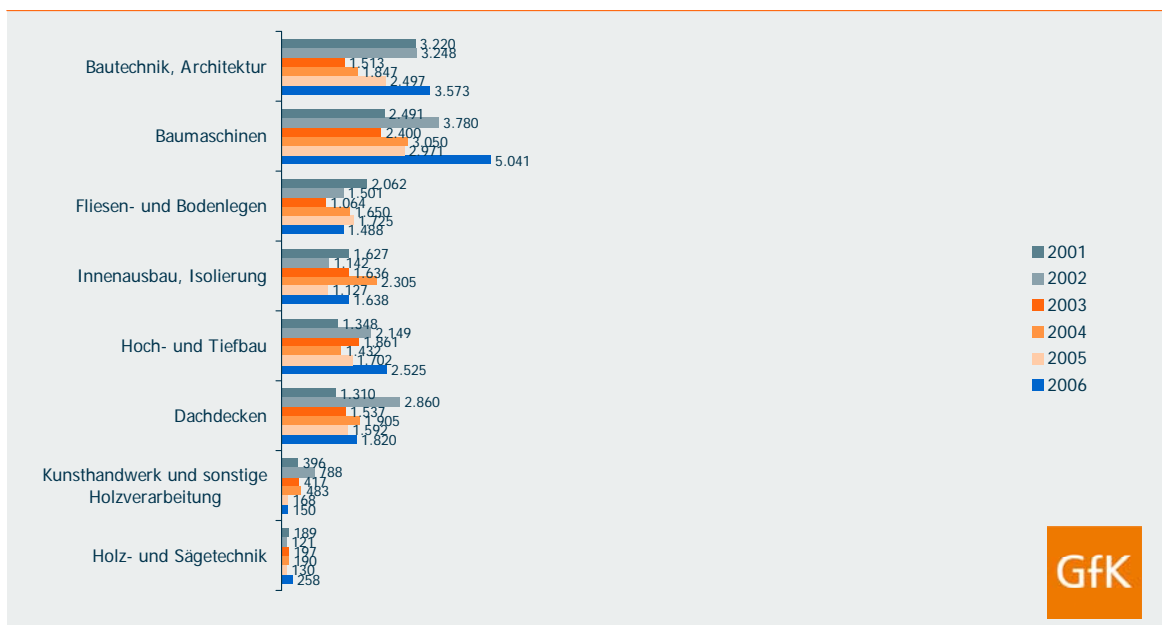
Ebenfalls zurückgegangen ist 2006 nach einem Anstieg in den beiden vorangegangenen Jahren (v. a. 2004) die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern (-14%).

Weiterhin rückläufig ist die Entwicklung in der Gruppe Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung.

Österreich - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



Österreich - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



WIEN

Das Stellenangebot für Bau- u. Holzberufe ist in Wien nach einer auf niedrigem Niveau stagnierenden Phase im Jahr 2006 wieder deutlich angestiegen (+33% gegen 2005).

2003 brach der Stellenmarkt hier ein. Nach einer leichten Zunahme 2004 sank das Angebot 2005 erneut und lag in diesem Jahr unter dem Wert von 2003. 2006 erholte sich die Angebotssituation bedeutend, blieb aber unter dem Niveau der Jahre 2001 und 2002.

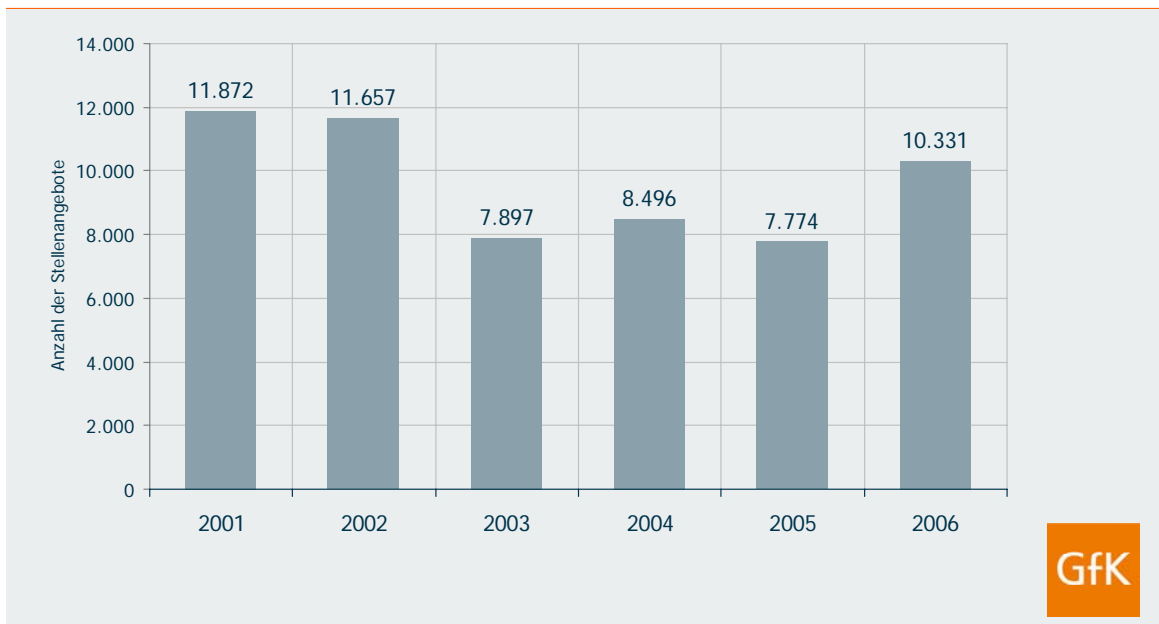
GfK Austria

Social Research

Trendanalyse 2001 - 2006

WIEN - BAU/HOLZ

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Die stärksten Nachfragesteigerungen gab es 2006 bei Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateuren (+76% oder 814 Stellenangebote), Maurerberufen (+35% oder 431 Angebote) und Bauhilfsberufen (+54% oder 380 inserierte Stellen).

In der Gruppe Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation hatte sich das Angebot im untersuchten Zeitraum bisher rückläufig entwickelt, während die Nachfrage nach Maurerberufen seit 2003 stetig zunimmt. Bei Bauhilfsberufen ging das Angebot bislang ebenfalls zurück.

Ein Plus von 50% verzeichnete die Berufsgruppe Tischlerei/Möbel – hier stagnierte das Stellenangebot seit 2003.

Bei Zimmereiberufen, wo die Nachfrage seit 2004 wieder zunimmt, gab es 2006 um 27% mehr Stellenangebote.

Kontinuierlich ansteigend entwickelt sich das Stellenangebot in der Gruppe Bautechnik, Architektur, wo es 2006 um 44% mehr Inserate gab als im Jahr zuvor.

Einen Zuwachs von 78% gab es bei Berufen der Gruppe Innenausbau/Isolierung, allerdings ist hier das Angebot bis 2005 stark zurückgegangen.

Um 79% vergrößert hat sich 2006 das Angebot für Berufe der Gruppe Baumaschinen. Hier war das Stellenaufkommen nur moderat gestiegen.

Für die Gruppe Hoch- und Tiefbau gab es 2006 den Höchststand an Stellenangeboten im Beobachtungszeitraum (+27% gegen 2005).

Nach einem leichten Rückgang 2005 wieder angestiegen ist auch die Nachfrage nach Dachdeckern (+34%).

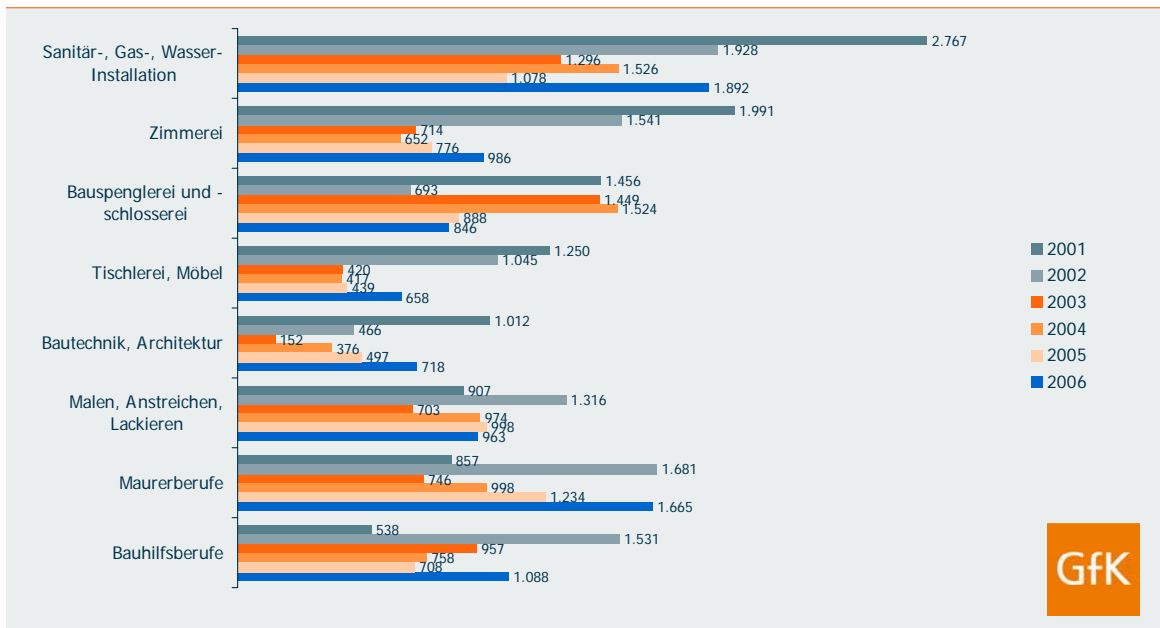
Rückgänge verzeichneten 2006 die Gruppen Bauspenglerei und –schlosserei, Malen/Anstreichen/Lackieren, Fliesen- und Bodenlegen sowie Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung.

Für Bauspenglern und –schlossern sank das Stellenangebot nach dem drastischen Rückgang 2004 nur leicht (-5%), ebenso für Maler/Anstreicher und Lackierer (-4%): hier ist das Stellenaufkommen seit 2004 konstant.

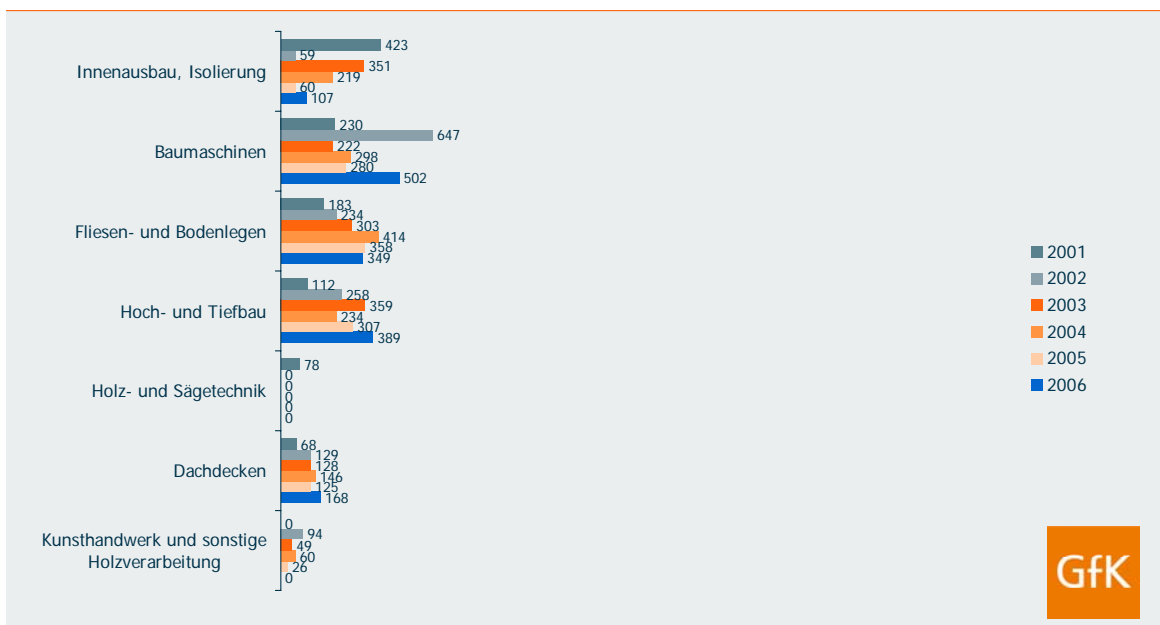
Auch für Boden- und Fliesenleger reduzierte sich das Angebot nur geringfügig (-3%), allerdings geht in dieser Gruppe die Nachfrage seit 2004 zurück.

Kein Stellenangebot gab es 2006 in der Gruppe Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung und für Berufe der Gruppe Holz- und Sägetechnik gab es nur im Jahr 2001 Stellenangebote.

WIEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



WIEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



NIEDERÖSTERREICH

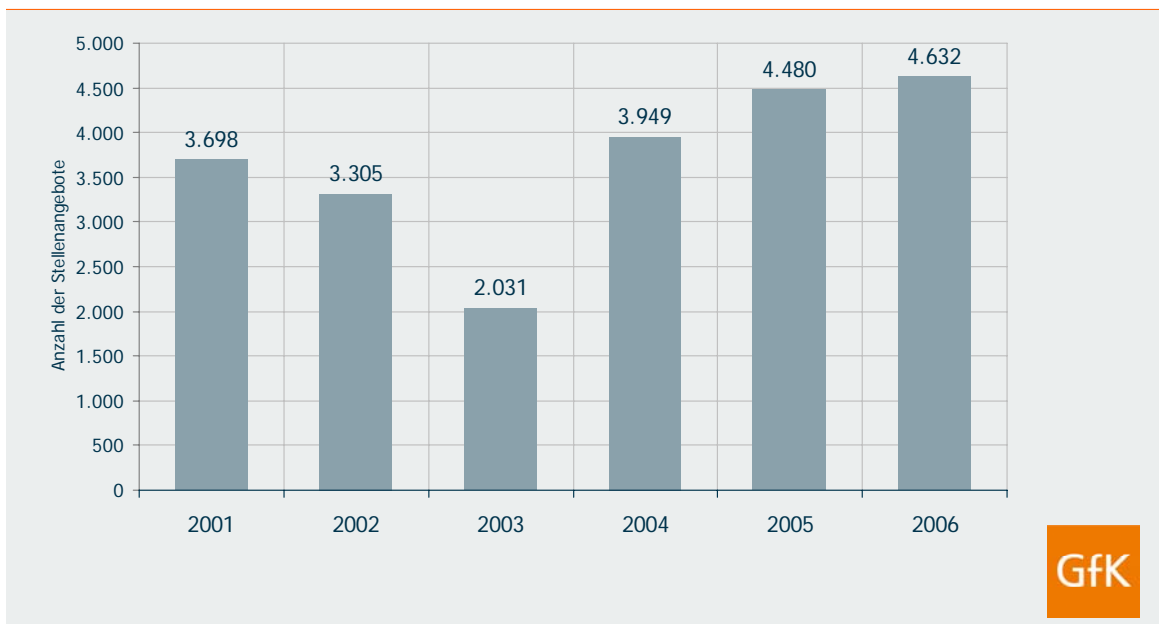
In Niederösterreich sank das Stellenaufkommen in diesem Berufsbereich von 2001 auf 2002 leicht, danach stark ab.

Von 2003 auf 2004 verdoppelte sich das Angebot beinahe und stieg auch 2005 weiter an.

2006 nahm das Inserateaufkommen weiter leicht zu (+3% gegenüber dem Vorjahr) und erreichte den im untersuchten Zeitraum höchsten Wert.

GfK Austria Social Research Trendanalyse 2001 - 2006

NÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

In den Berufsgruppen Tischlerei/Möbel, Bauspenglerei und -schlosserei sowie bei Bauhilfsberufen ist die Nachfrage in den Printmedien, nach sehr markanten Zuwächsen in 2005, 2006 wieder deutlich zurückgegangen (Tischlerei/Möbel -23%, Bauspenglerei und -schlosserei -31%, Bauhilfsberufe -49%). Bei Bauspenglern/-schlossern und Bauhilfsberufen lag das Inserateaufkommen 2006 über dem Wert von 2004, in der Gruppe Tischlerei/Möbel leicht darunter.

Bei Zimmerei- und Maurerberufen hat dagegen das Stellenangebot nach einem starken Anstieg 2004 und einem deutlichen Rückgang 2005 in 2006 wieder zugenommen (+56% bzw. +41%).

Einen leichten Zuwachs an Angeboten gab es 2006 in der Gruppe Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation (+9%).

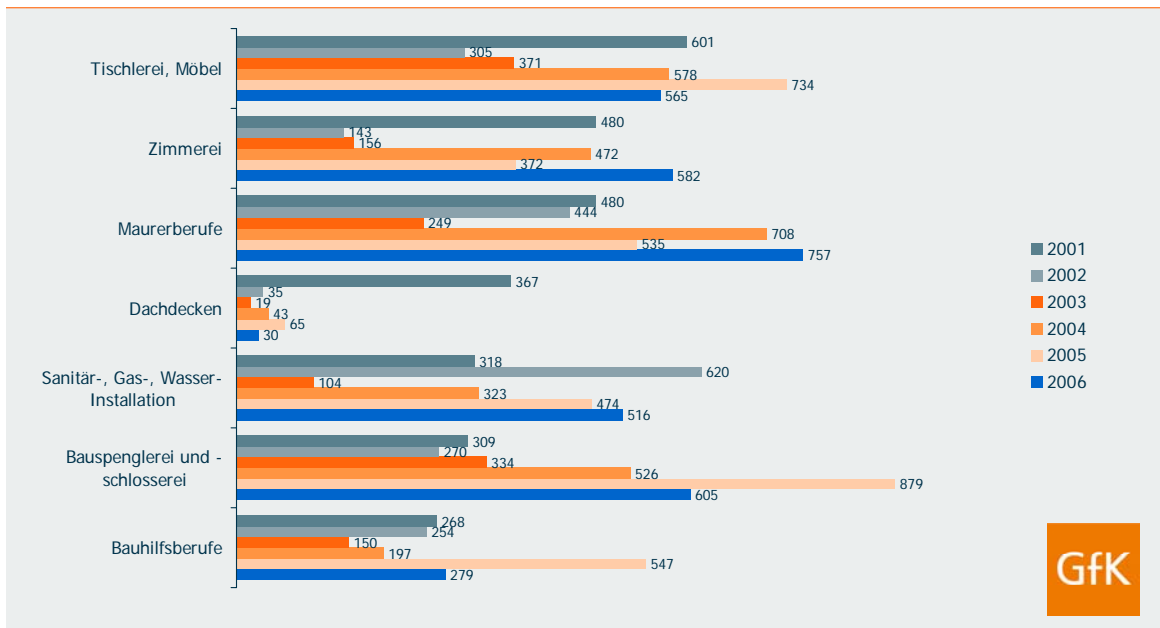
Gegenüber dem Vorjahr verdoppelt hat sich die Nachfrage in den Gruppen Malen, Anstreichen und Lackieren sowie Bautechnik/Architektur. Stark angezogen hat 2006 auch die Nachfrage in der Gruppe Hoch- und Tiefbau, die von 2002 bis 2005 stetig gesunken war, nunmehr aber einen Höchststand erreichte.

In der Gruppe Baumaschinen ist das Stellenangebot nach einer positiven Entwicklung 2004 und 2005 in 2006 wieder zurückgegangen (-39%).

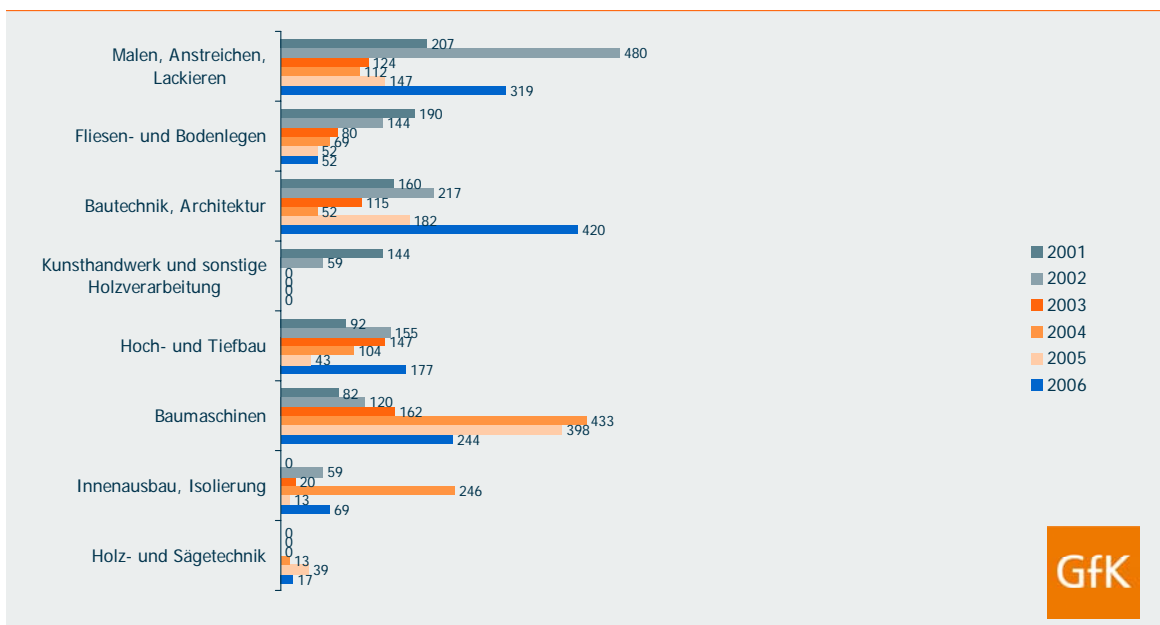
Eine stagnierende Tendenz zeigt die Angebotsentwicklung bei Fliesen- und Bodenlegern (+/-0%) und einen stark schwankenden Verlauf weisen die beiden kleinen Gruppen Dachdecken und Innenausbau/Isolierung auf.

Ein geringfügiges Stellenangebot besteht seit 2004 in der Gruppe Holz- und Sägetechnik, erneut keine Nachfrage gab es 2006 für die Berufsgruppe Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung.

NÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



NÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



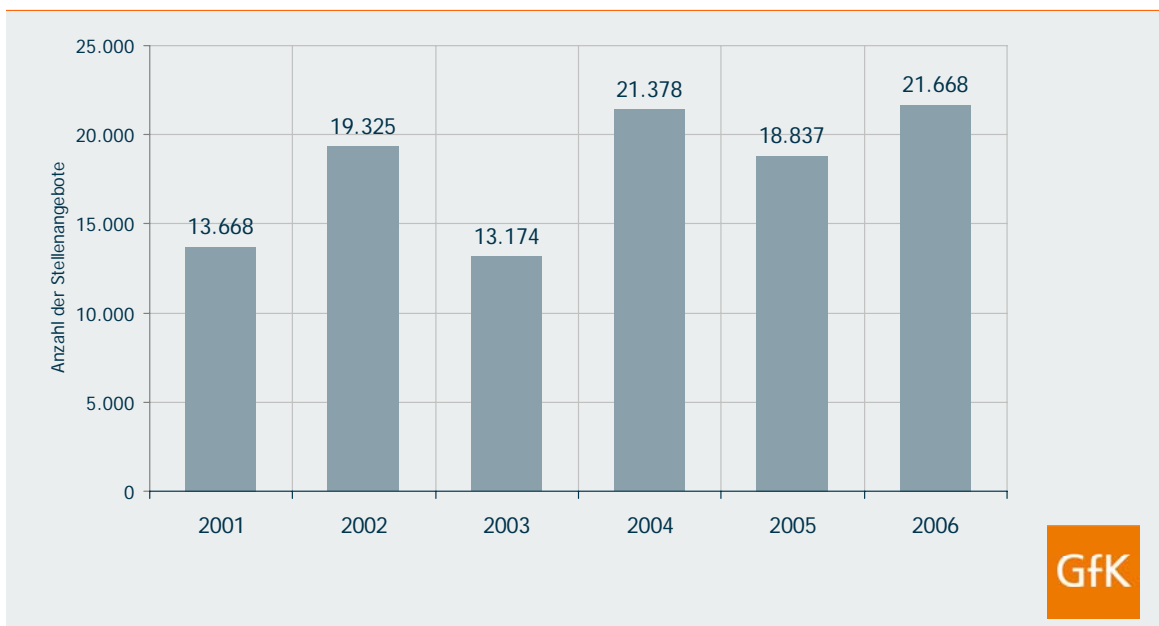
OBERÖSTERREICH

Die Entwicklung des Stellenangebotes in Oberösterreich weist einen sprunghaften Verlauf auf: von 2001 auf 2002 stieg das Angebot um 41% an und sank 2003 unter das Niveau von 2001 ab. Nach einem deutlichen Anstieg 2004 (+62% gegenüber dem Vorjahr) reduzierte sich die Nachfrage 2005 wiederum.

2006 stieg das Angebot erneut um 15% und erreichte damit den höchsten Wert innerhalb der beobachteten Periode.

GfK Austria Social Research Trendanalyse 2001 - 2006

OÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Mit Ausnahme von Bauspenglerei und –schlosserei und Bauhilfsberufen hat das Stellenangebot 2006 in allen größeren Gruppen zugenommen.

Am stärksten stieg die Nachfrage nach Mauerberufen (+86% oder 1.394 Angebote) und nach Baumaschinenberufen (+88% oder 817 Angebote). In beiden Berufsgruppen war 2006 das in der untersuchten Periode größte Stellenaufkommen zu beobachten.

In den Gruppen Tischlerei/Möbel sowie Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation gab es 2006 um 29% mehr Stellenangebote als im Jahr zuvor. Hier war die Nachfrage 2005 zurückgegangen, bei Tischlerberufen blieb sie 2006 aber unter dem bisherigen Spitzenwert von 2004, bei Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateuren erreichte sie dagegen ihren höchsten Wert.

Die Nachfrage nach Malern, Anstreichern und Lackierern lag 2006 um 35% über 2005 und damit nur leicht unter dem Niveau von 2004.

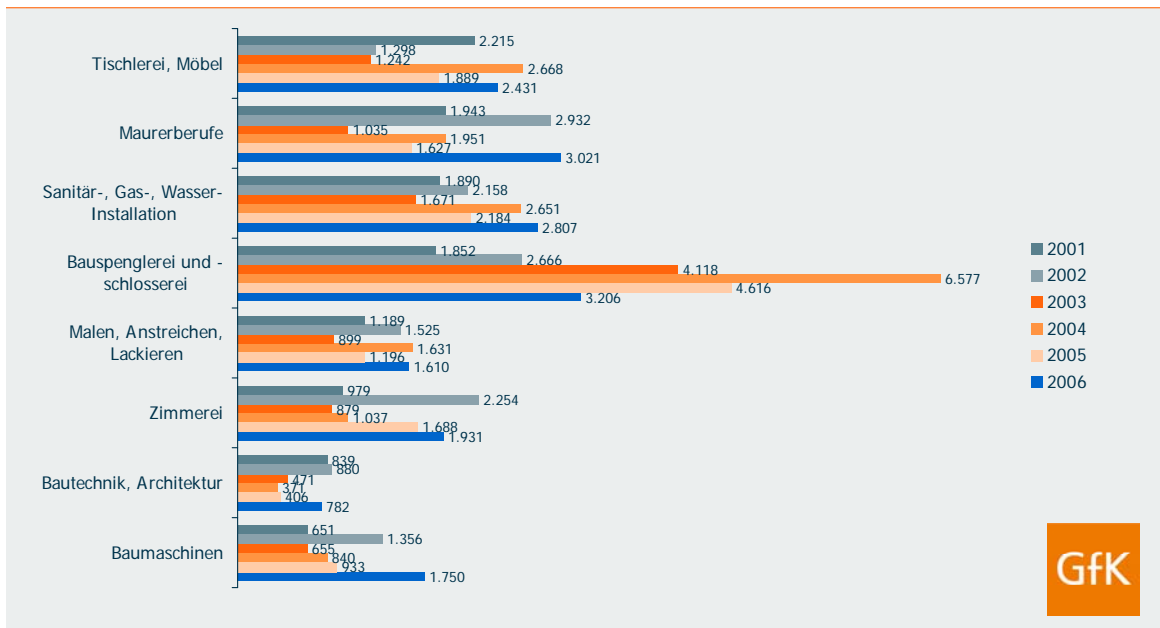
Bei Zimmereiberufen nimmt das Angebot seit 2003 stetig zu (+14% gegen 2005).

Deutlich zurückgegangen - und zwar unter das in den letzten 3 Jahren erreichte Niveau - ist das Stellenaufkommen in der Gruppe Bauspenglerei und –schlosserei (-31%). Bei Bauhilfsberufen sank die Nachfrage um 17%, liegt aber über dem Wert von 2004. Zurückgegangen ist auch die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern (-48%).

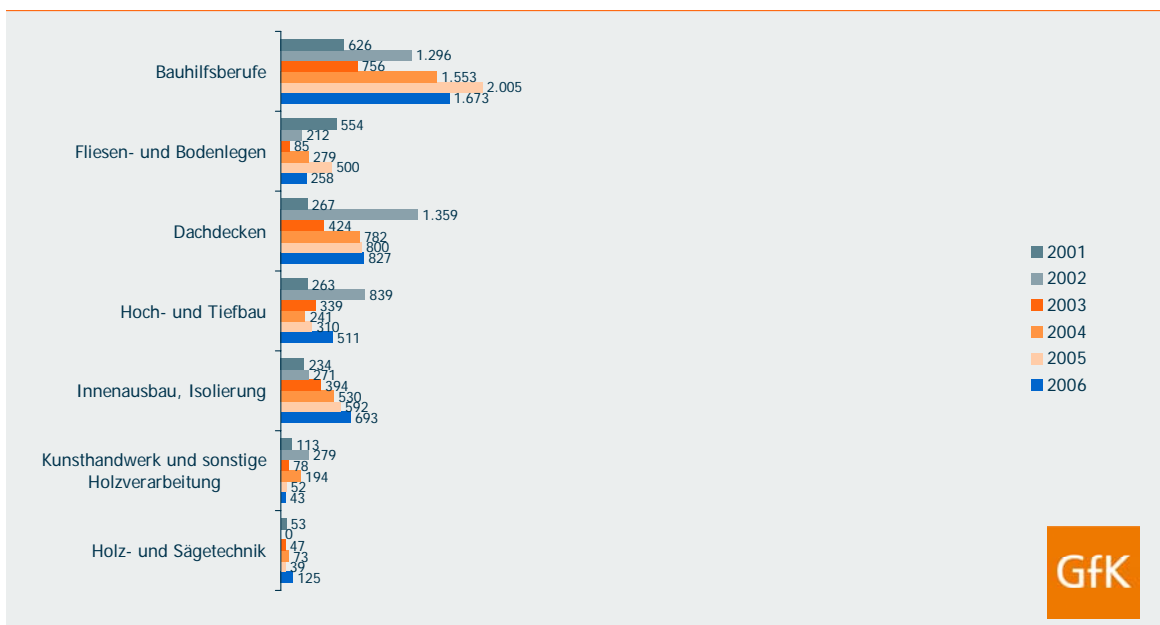
Zuwächse verzeichneten (außer Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung) auch die Berufsgruppen mit geringerem Inseratevolumen: am deutlichsten stieg das Angebot in den Gruppen Bautechnik/Architektur (+93%) und Hoch- und Tiefbau (+65%). Um 17% mehr Stellenangebote gab es in der Gruppe Innenausbau/Isolierung, wo die Nachfrage kontinuierlich zunimmt. Einen leichten Zuwachs verzeichnete auch das Stellenangebot für Dachdecker (+3%), das seit 2004 stabil ist.

In der Gruppe Holz- und Sägetechnik war 2006 das im untersuchten Zeitraum höchste Angebot zu beobachten.

OÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



OÖ - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



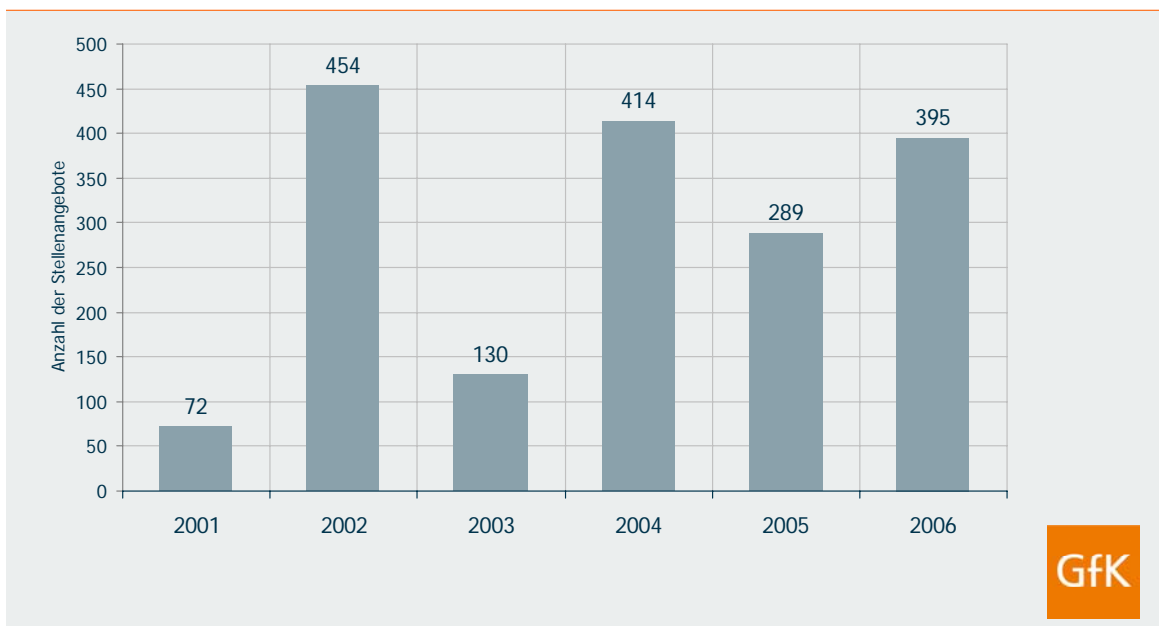
BURGENLAND

Hingewiesen sei an dieser Stelle erneut auf die Spezifika des burgenländischen Stellenmarktes: ein nur geringes Inseratevolumen in den – wenigen - Printmedien des Bundeslandes und ein größerer Stellenwert des AMS-Stellenmarktes als Rekrutierungsmedium. Die Projektion der Print-Stelleninserterate basiert zumeist auf geringen Fallzahlen.

Aus der Entwicklung des Stellenmarktes für Bauberufe in Printmedien im untersuchten Zeitraum ist im Burgenland keine eindeutige Trendlinie abzuleiten.

Ausgehend von 72 Stellenanzeigen im Jahr 2001 vervielfachte sich das Angebot 2002 und 2004 im Vergleich zu den Vorjahren. 2005 ging das Aufkommen nicht mehr so stark zurück. 2006 stieg das Stellenangebot um 37% gegenüber dem Vorjahr, blieb aber unter den Werten von 2002 und 2004.

BURGENLAND - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





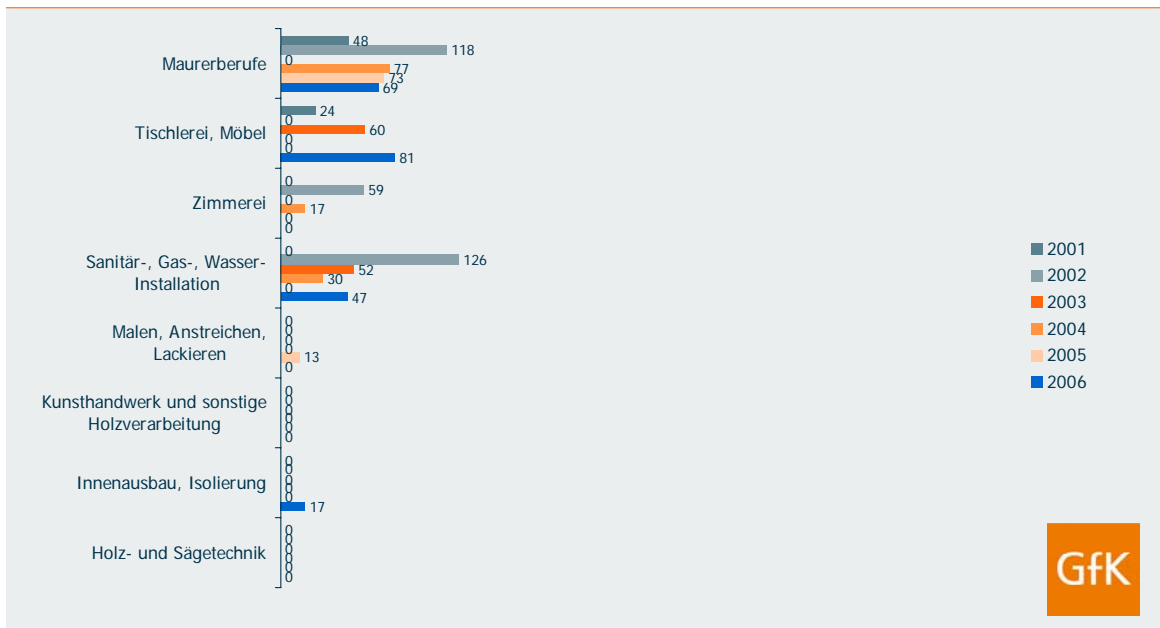
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Stellenanzeigen in allen 6 untersuchten Jahren gab es im Burgenland für keine Berufsgruppe des Baubereichs.

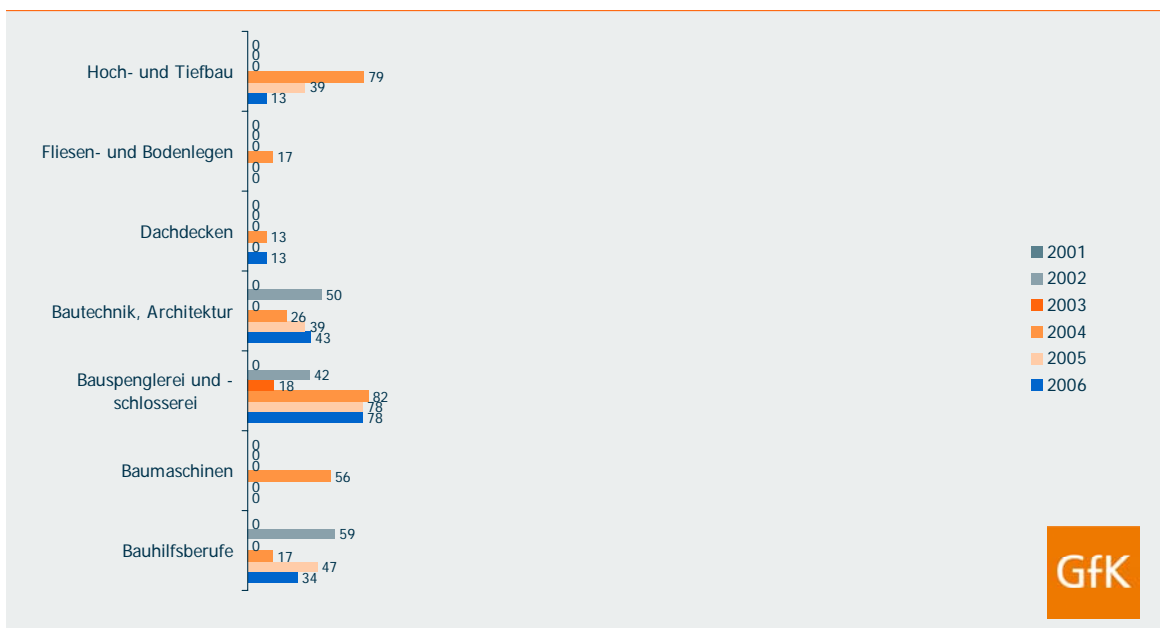
Nachfrage in 5 der 6 untersuchten Jahre bestand nur nach Maurern und nach Bauspenglern und –schlossern. Für Mauerberufe ging das Stellenangebot 2006 leicht zurück, für die Gruppe Bauspenglerei/-schlosserei blieb es konstant.

Stellenangebote in 4 Jahren gab es für die Gruppen Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation, Bautechnik/Architektur und Bauhilfsberufe. Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateuren wurden 2006 nach einem Rückgang in den letzten Jahren wieder nachgefragt. Im Bereich Bautechnik/Architektur hat das Angebot seit 2004 leicht zugenommen. Bei Bauhilfsberufen ist das Stellenangebot zuletzt wieder etwas zurückgegangen.

BURGENLAND - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



BURGENLAND - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



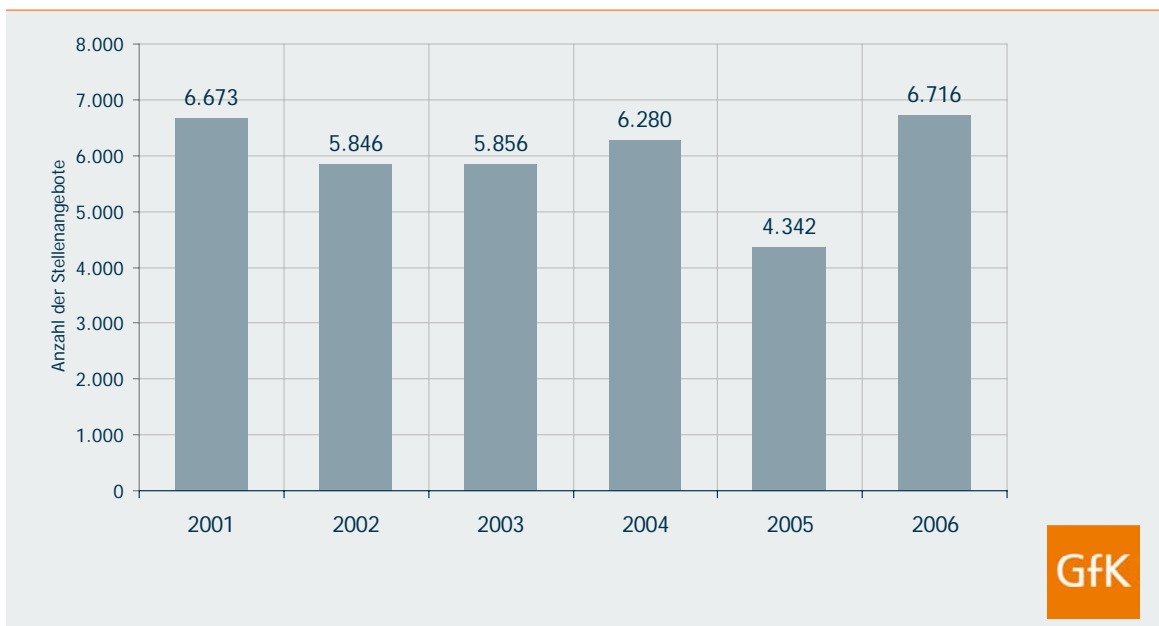
KÄRNTEN

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Bau/Holz in Kärnten zeigt von 2001 bis 2004 einen relativ stabilen Verlauf.

Nach einer schwachen Entwicklung 2005 stieg das Stellenaufkommen 2006 auf den bislang höchsten Wert.

GfK Austria Social Research Trendanalyse 2001 - 2006

KÄRNTEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

In Kärnten verzeichneten 2006 mit Ausnahme der Gruppen Bauhilfsberufe, Fliesen- und Bodenlegen sowie Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung alle Gruppen Zuwächse im Stellenangebot.

Ein Nachfrageboom war insbesondere in den Berufsgruppen Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation, Malen/Anstreichen/Lackieren, Baumaschinen und Hoch-/Tiefbau zu beobachten, in denen Höchstwerte erreicht wurden.

In der Gruppe Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation verdoppelte sich das Stellenaufkommen gegenüber dem Niveau der letzten Jahre. Im Bereich Baumaschinen stieg das Stellenangebot nach einer rückläufigen Entwicklung in den letzten Jahren um das 3-fache. In der Gruppe Hoch- und Tiefbau zeigte sich zwar schon seit 2003 eine steigende Tendenz, 2006 nahm die Nachfrage aber um das 1,5-fache zu. Einen Spitzenwert erreichte das Stellenaufkommen auch in der Gruppe Malen/Anstreichen/Lackieren.

Gegenüber dem Vorjahr verdreifacht hat sich das Stellenangebot für Zimmereiberufe, das allerdings unter dem Höchstwert von 2004 blieb.

Für Bauspengler und -schlosser gab es 2006 um 23% mehr Stellenangebote, auch hier lag das Inseratevolumen aber unter den Werten der Boomjahre 2003 und 2004.

Die Nachfrage nach Maurerberufen, die sich zuletzt rückläufig zeigte, stieg gegenüber dem Vorjahr um 32%, blieb aber auch hier unter dem Wert von 2004.

Die Nachfrage nach Berufen der Gruppe Tischlerei/Möbel stagniert seit 2004.

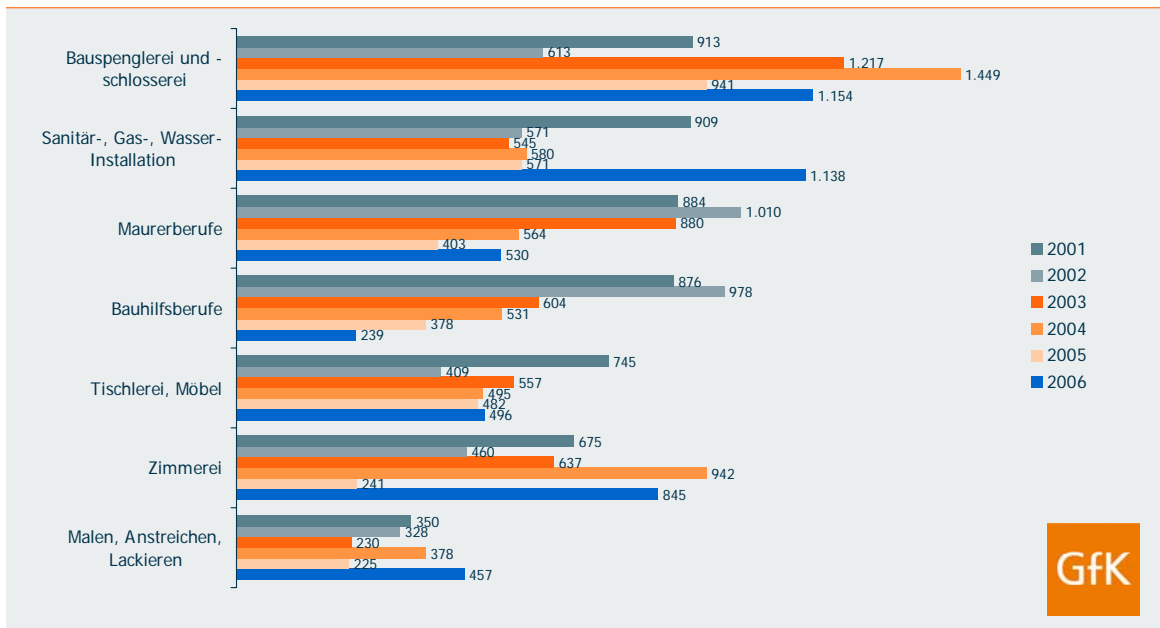
In der Gruppe Innenausbau/Isolierung stieg das Stellenangebot um 36%, in der Gruppe Bautechnik/Architektur um 17% - auch in diesen Gruppen blieb die Nachfrage unter der des Jahres 2004.

In der Gruppe Dachdecken nahm das Stellenangebot nach einer rückläufigen Entwicklung seit 2002 ebenfalls wieder zu (+58%).

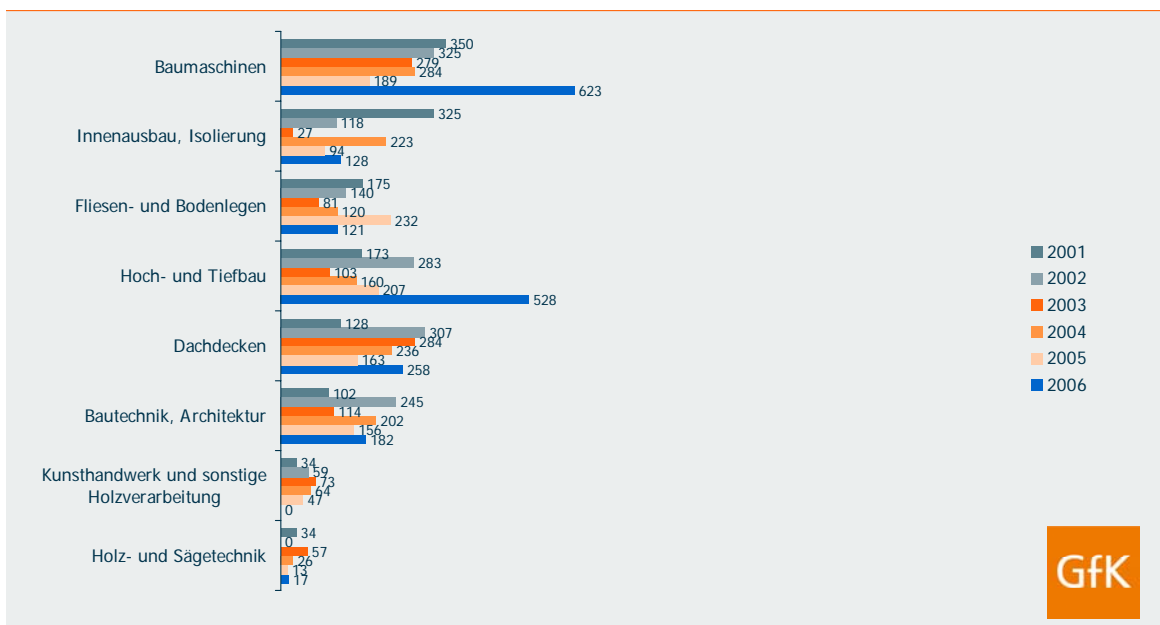
In der Gruppe Holz- und Sägetechnik lag die Nachfrage 2006 leicht über der des Vorjahres.

Rückgänge des Stellenangebotes verzeichneten die 3 Gruppen Bauhilfsberufe, Fliesen- und Bodenlegen sowie Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung. Für Bauhilfsberufe sinkt das Stellenangebot seit 2003 stetig. Bei Fliesen- und Bodenlegern ging die Nachfrage nach einem Boom in 2005 auf das Niveau von 2004 zurück und in der Gruppe Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung gab es 2006 kein Stellenangebot mehr.

KÄRNTEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



KÄRNTEN - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



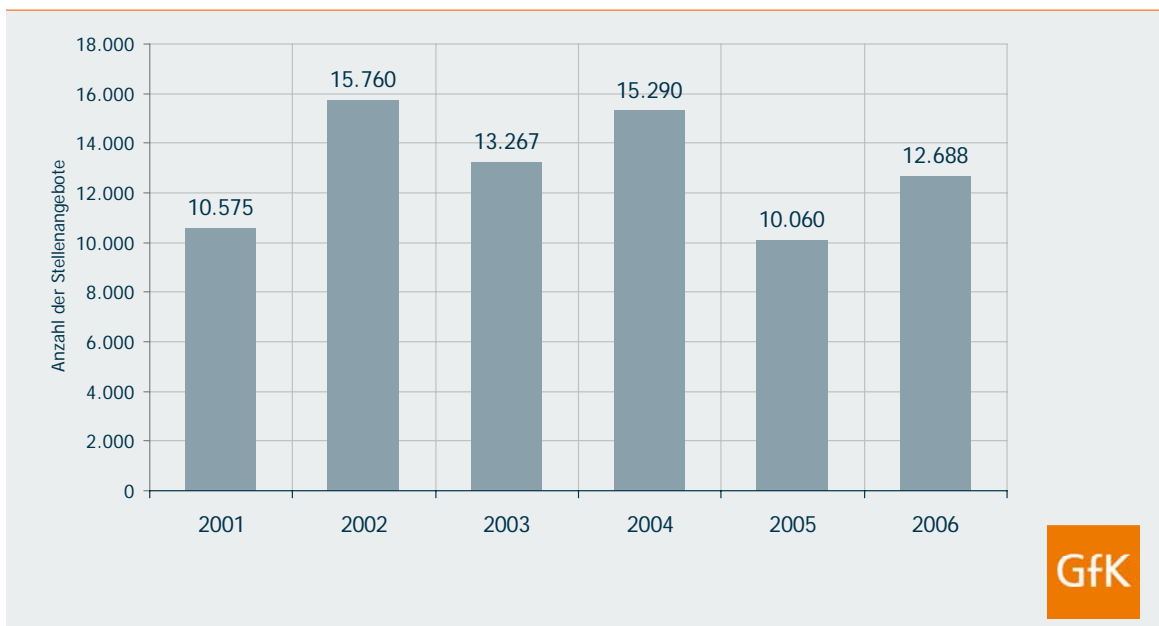
STEIERMARK

Sprunghaft stellt sich der Verlauf der Angebotsentwicklung für Bau-/Holzberufe in der Steiermark dar: nach einem deutlichen Anstieg in den Jahren 2002 und 2004 sank die Nachfrage im Folgejahr – allerdings 2005 stärker als 2003.

2006 nahm die Nachfrage erneut um 26% zu, erreichte aber nicht den Stand der Vorjahre.

GfK Austria Social Research Trendanalyse 2001 - 2006

STEIERMARK - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

In der Steiermark ging das Stellenangebot 2006 nur in der Gruppe Bauspenglerei und –schlosserei zurück, alle anderen Gruppen entwickelten sich positiv.

In der nachfragestärksten Gruppe Bauspenglerei und –schlosserei reduzierte sich die Zahl der Stellenangebote nach den Boomjahren 2003 und 2004 und dem markanten Rückgang in 2005 weiter um 15%.

Zuwächse gegenüber dem schwachen Vorjahr, die aber nicht das Niveau des Jahres 2004 erreichten, verzeichneten die Gruppen Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation (+15%), Malen/Anstreichen/Lackieren (+10%), Maurerberufe (+10%) und Bauhilfsberufe (+57%).

In der Gruppe Tischlerei/Möbel stieg das Stellenaufkommen nach einem Einbruch 2005 auf einen Wert leicht über dem von 2004 an.

Bei Zimmereiberufen, wo das Stellenangebot ab 2003 zurückging, nahm dieses 2006 wieder zu (+21%).

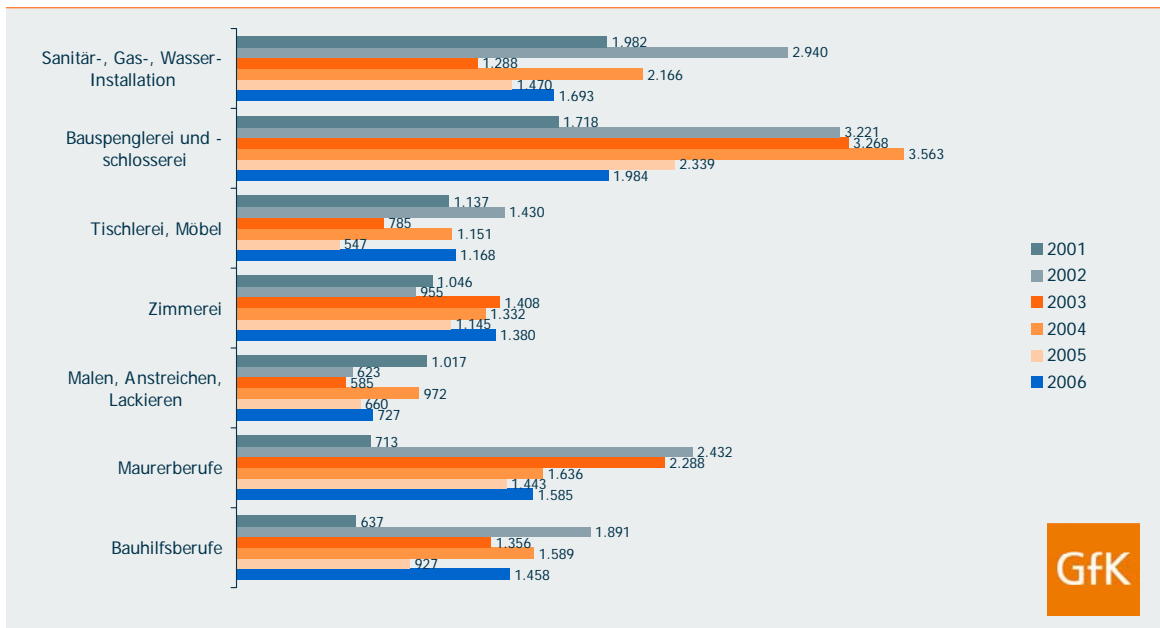
Unter den volumenmäßig kleineren Berufsgruppen sticht vor allem die Entwicklung in den Bereichen Baumaschinen sowie Hoch- und Tiefbau ins Auge. In beiden Gruppen wurde 2006 das größte Stellenangebot verzeichnet.

In der Gruppe Innenausbau/Isolierung stieg das Angebot nach einem Höchststand in 2004 und einem darauf folgenden Einbruch zuletzt wieder deutlich (+167%). Eine ähnliche Verlaufsform weisen die Gruppen Fliesen- und Bodenlegen sowie Dachdecken auf.

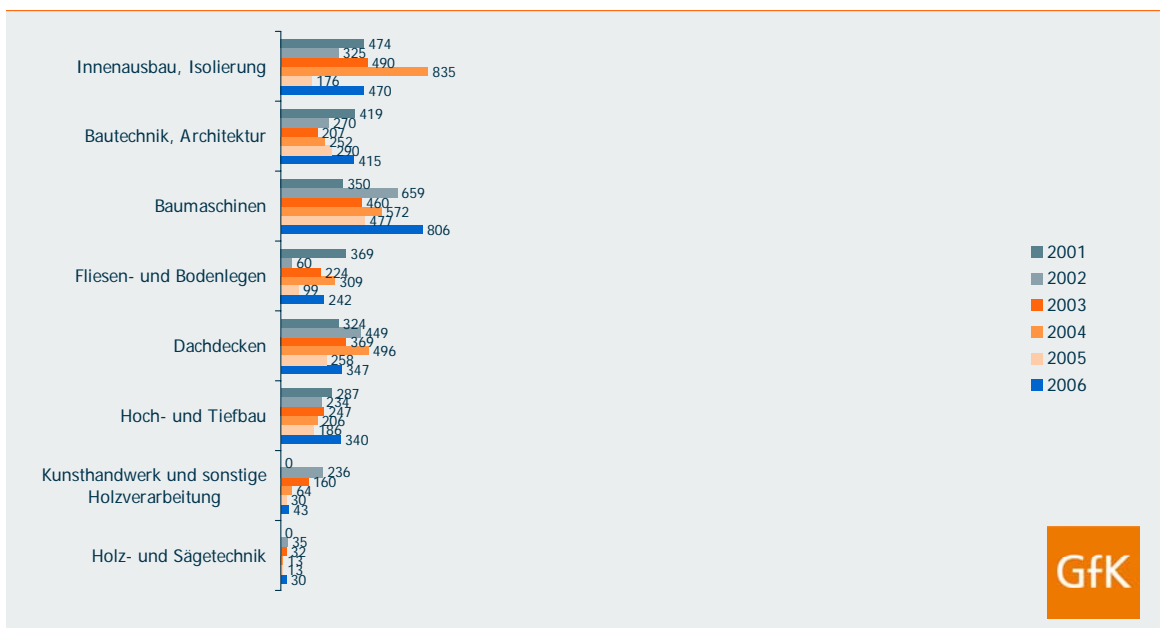
In der Gruppe Bautechnik/Architektur zeigt die Angebotsentwicklung seit 2003 eine steigende Tendenz – 2006 stieg das Stellenaufkommen um 43%.

Für die Gruppen Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung und Holz-/Sägetechnik ist die Zahl der Stellenanzeigen entgegen der bisher rückläufigen Entwicklung leicht angestiegen.

STEIERMARK - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



STEIERMARK - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II

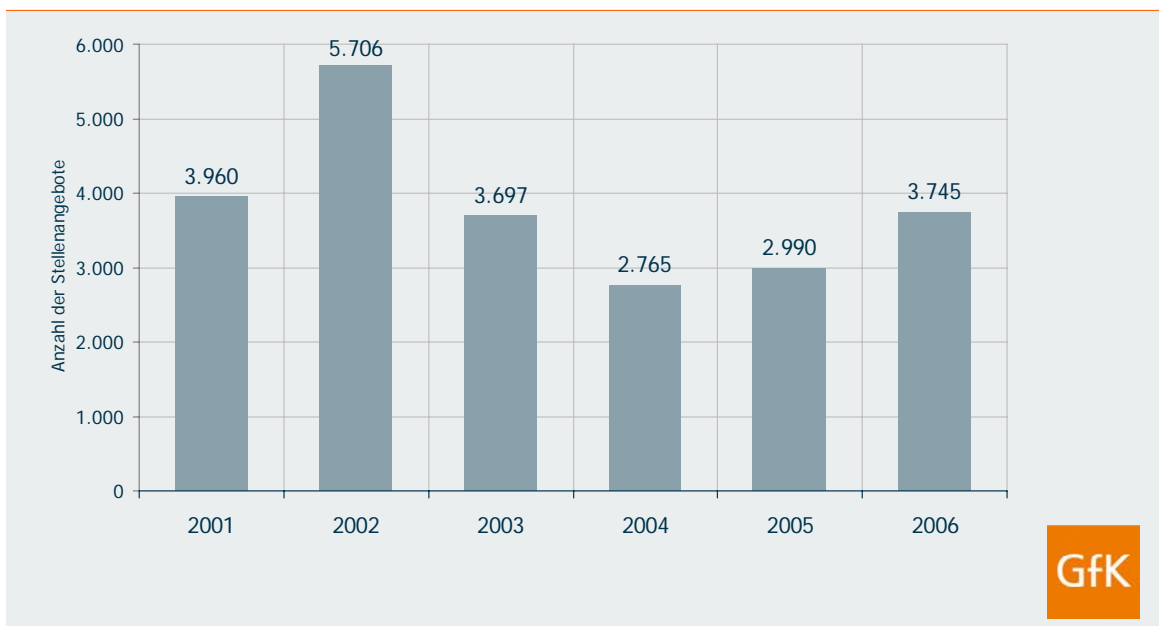


SALZBURG

In Salzburg zeigt die Nachfrage nach Arbeitskräften im Bausektor nach der Talsohle im Jahr 2004 wieder eine steigende Tendenz.

Auf den starken Angebotszuwachs 2002 folgte ein massiver Rückgang 2003 und ein weiterer Rückgang 2004. 2005 erhöhte sich das Aufkommen an Stelleninseraten leicht. 2006 lag das Stellenangebot bereits über dem Wert von 2003.

SALZBURG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Die stärksten Zuwächse verzeichneten in Salzburg 2006 die Berufsgruppen Baumaschinen (+230 Angebote oder 119%), Maurerberufe (+204 Angebote oder +57%) und Zimmerei (+143 Angebote oder +74%).

Im Bereich Baumaschinen stagnierte das Stellenangebot in den letzten 3 Jahren, bei Zimmereiberufen in den letzten 2 Jahren. Die Nachfrage nach Maurern dagegen zog nach dem Tiefpunkt in 2004 in den folgenden Jahren kräftig an.

In der Gruppe Tischlerei/Möbel nahm das Stellenangebot 2006 um knapp ein Viertel zu – hier ging die Nachfrage bis 2005 zurück.

In der Gruppe Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation stieg die Nachfrage 2006 um 40% und hat damit wieder den Level von 2003 erreicht.

Ein Plus von 34% verzeichnete die Gruppe Bautechnik/Architektur, ein Plus von 48% die Gruppe Bauhilfsberufe. Bei beiden Gruppen gab es 2004 den Tiefststand an Stellenanzeigen, danach nahm die Nachfrage wieder zu.

In der Gruppe Dachdecken ging das Stellenangebot bis 2005 auf nur mehr 17 Stellenangebote zurück, 2006 stieg das Stellenaufkommen wieder merklich an.

In den Gruppen Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung und Holz-/Sägetechnik gab es 2006 erneut Stellenangebote, nachdem hier 2005 keine Nachfrage bestand.

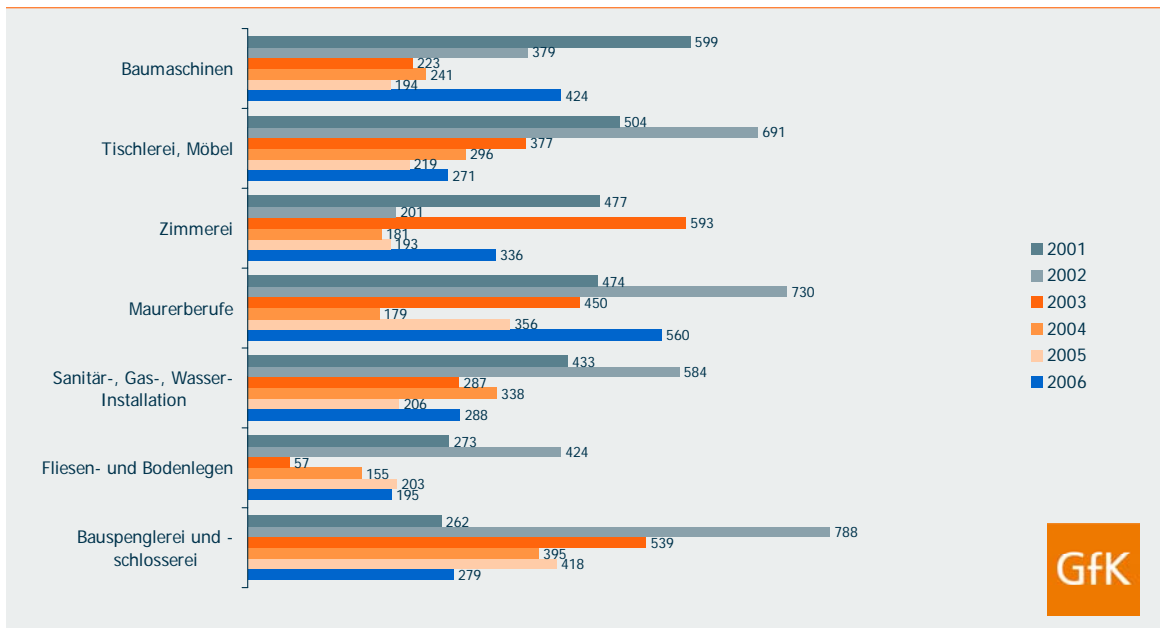
Einen starken Rückgang verzeichnete dagegen die Gruppe Bauspenglerei und –schlosserei, hier sank das Stellenangebot 2006 um 33%. In dieser Gruppe geht die Nachfrage seit 2002 tendenziell zurück.

Geringfügig reduziert hat sich das Stellenangebot für Fliesen- und Bodenleger (-4%) und für Maler, Anstreicher und Lackierer (-3%). In beiden Gruppen ist die Nachfrage nach einem Tiefpunkt in 2003 in den Folgejahren gestiegen.

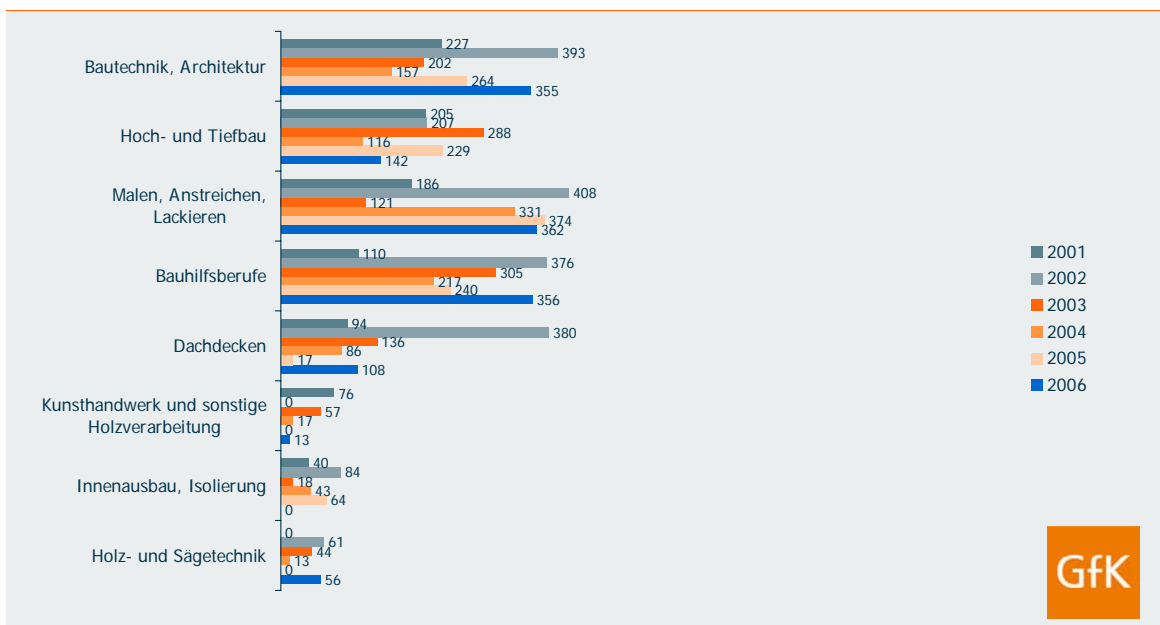
Ebenfalls zurückgegangen ist 2006 nach einer positiven Entwicklung im Jahr davor die Nachfrage im Bereich Hoch- und Tiefbau (-38%).

Kein Stellenangebot gab es 2006 für Berufe des Bereichs Innenausbau/Isolierung, obwohl der Stellenmarkt hier zuletzt einen günstigen Trend anzeigte.

SALZBURG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



SALZBURG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



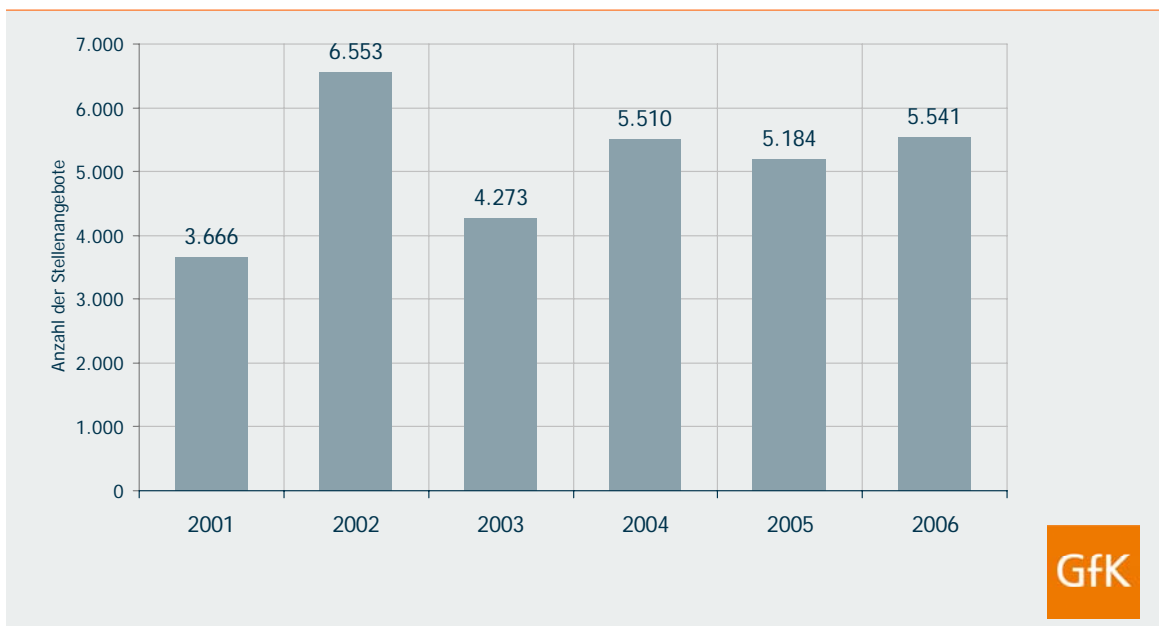
TIROL

In Tirol nimmt die Nachfrage nach Bauberufen in den Printmedien tendenziell zu.

2002 lag das Stellenangebot 3/4 über dem Vorjahreswert. Nach einem kräftigen Rückgang 2003 und einem neuerlichen Anstieg 2004 ging das Angebot 2005 vergleichsweise leicht zurück. 2006 stieg das Stellenaufkommen knapp über das Niveau von 2004 an.

GfK Austria Social Research Trendanalyse 2001 - 2006

TIROL - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Besonders starke Zuwächse und das im Beobachtungszeitraum größte Stellenangebot verzeichneten 2006 die Berufsgruppen Maurerberufe (+34%), Bautechnik/Architektur (+90%), Baumaschinen (+46%).

Bei Maurerberufen hat die Nachfrage nach einem Rückgang 2005 weiter zugenommen. In den Gruppen Bautechnik/Architektur und Baumaschinen steigt das Stellenangebot seit 2003.

Stark gestiegen ist auch die Nachfrage nach Zimmereiberufen (+87%) – hier war das Stellenaufkommen nach einem Spitzenwert 2003 in 2004 und 2005 wieder zurückgegangen.

Moderatere Zuwächse verzeichneten die Gruppen Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation (+12%) und Bauhilfsberufe (+28%).

Ein etwas größeres Stellenangebot gab es 2006 in der nachfrageschwächsten Gruppe Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung.

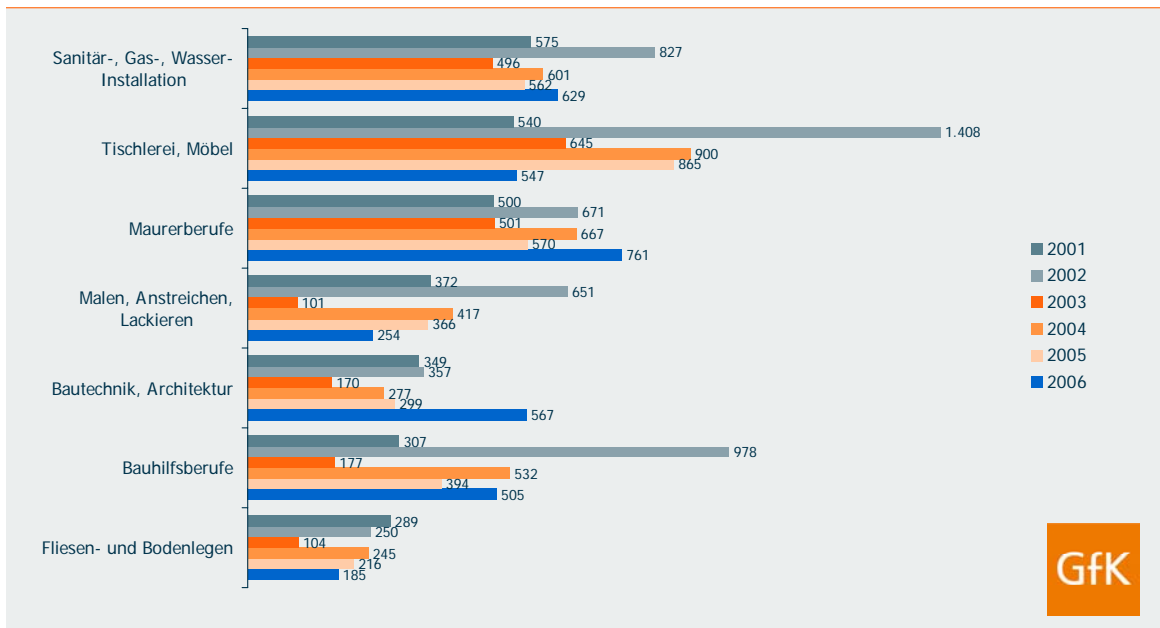
Konstant blieb 2006 die Nachfrage in der ebenfalls sehr kleinen Gruppe Holz- und Sägetechnik und in der Gruppe Hoch-/Tiefbau, in der das Inserateaufkommen 2005 deutlich zugenommen hat.

Fortgesetzt hat sich 2006 dagegen die rückläufige Angebotsentwicklung in den Gruppen Tischlerei/Möbel und Bauspenglerei und –schlosserei. Bei Tischlerei/Möbel sank das Stellenaufkommen nach den Boomjahren 2004 und 2005 um 37%, bei Bauspenglern und –schlossern ging die Nachfrage nach der expansiven Entwicklung in 2003 und 2004 in Folge zurück (-19%).

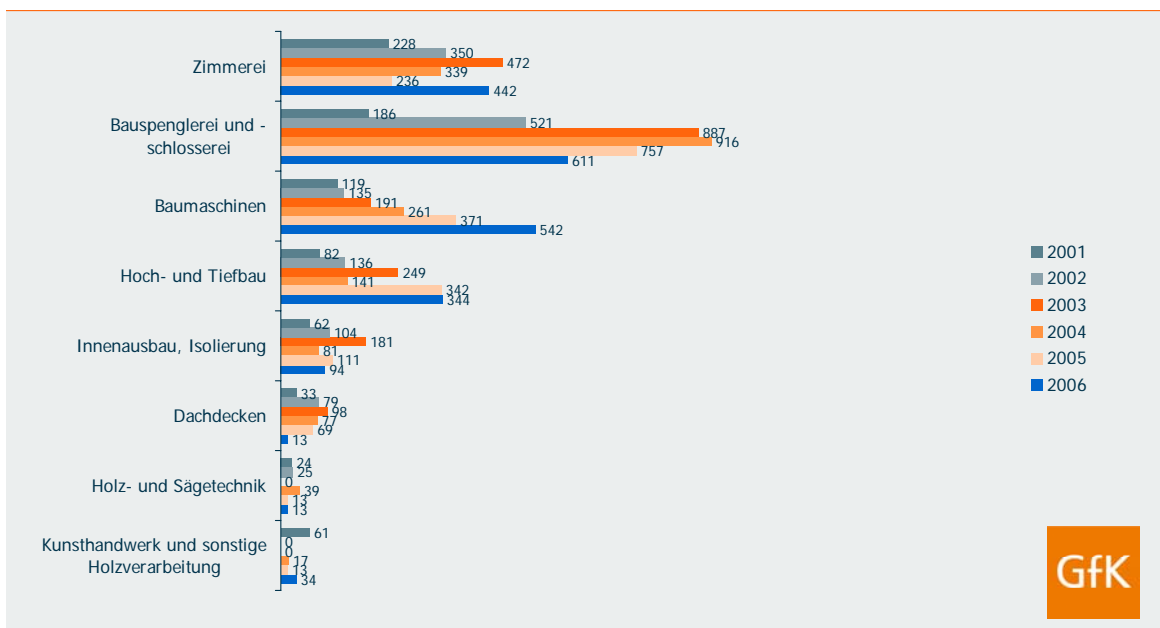
Angebotsrückgänge gab es 2006 weiters in den Gruppen Malen, Anstreichen und Lackieren (-31%) sowie Fliesen- und Bodenlegen (-14%). Nach der Baisse 2003 hatte hier die Nachfrage zunächst deutlich zugenommen, ist in den folgenden Jahren aber wieder zurückgegangen.

Zurückgegangen ist die Nachfrage auch in den Gruppen Innenausbau/Isolierung (-15%) und Dachdecken (-81%).

TIROL - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



TIROL - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



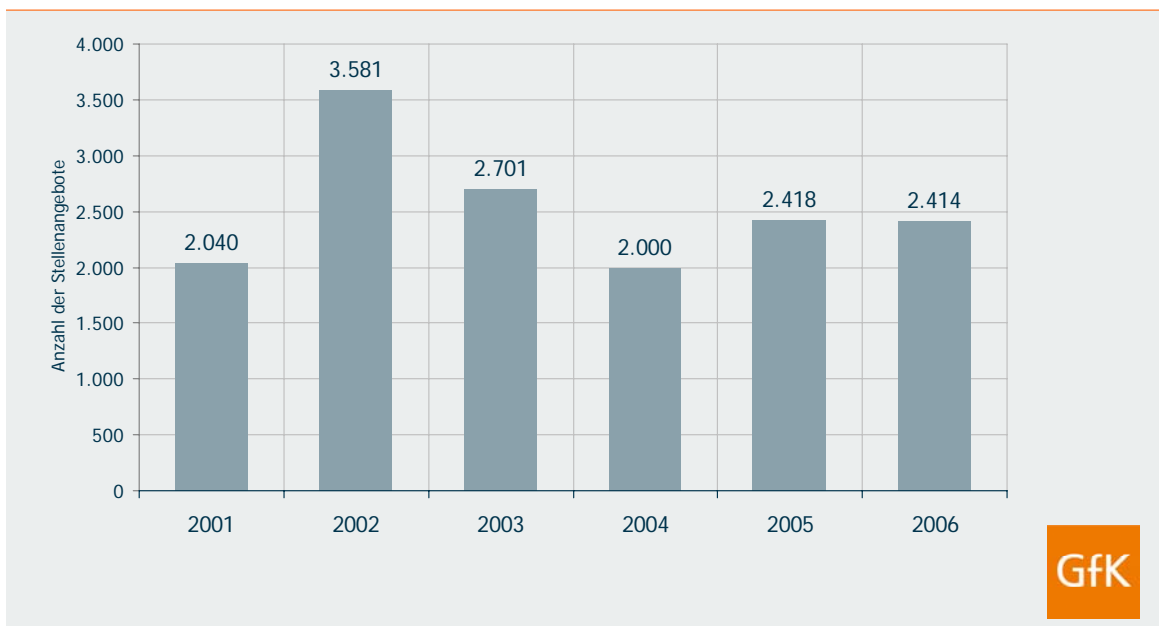
VORARLBERG

Auch in Vorarlberg nahm das Print-Stellenangebot für den Baubereich im Jahr 2002 stark zu (+76% gegenüber 2001). 2003 und 2004 zeigen eine rückläufige Entwicklung, 2005 wiederum eine deutliche Zunahme an Inseraten für diesen Sektor.

2006 blieb der Stellenmarkt konstant. Das Inserateaufkommen hat aber (noch) nicht das Niveau von 2003 erreicht.

GfK Austria Social Research Trendanalyse 2001 - 2006

VORARLBERG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Deutlich zugenommen hat 2006 in Vorarlberg vor allem die Nachfrage nach Maurerberufen und nach Bauhilfsberufen.

Stellenangebote für Maurer nahmen um 52% zu, Stellenangebote für Bauhilfsberufe um 74%. Während das Stellenaufkommen für Maurerberufe von 2006 deutlich unter dem Wert des Jahres 2003 blieb, war bei Bauhilfsberufen in diesem Jahr das in der beobachteten Periode größte Stellenangebot zu verzeichnen.

In der Gruppe Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation stieg die Nachfrage leicht gegenüber dem Vorjahr um 8% - hier zeigen sich seit 2003 nur geringe Schwankungen des Insetateaufkommen.

In der Gruppe Malen, Anstreichen und Lackieren nahm das Stellenangebot nach einer schwachen Entwicklung in 2005 wieder deutlich um 58% zu und liegt damit knapp unter dem Wert von 2004.

Weitere Zuwächse gab es 2006 in den Gruppen Hoch- und Tiefbau (+108%) und Fliesen- und Bodenlegen (+32%), wo das Stellenangebot seit 2004 wieder zunimmt.

Nach einem starken Rückgang 2005 markant zugelegt hat 2006 die Nachfrage in den Gruppen Zimmerei (+97%) und Innenausbau/Isolierung (+253%).

Um 29% stieg das Stellenaufkommen im Bereich Baumaschinen, hier war die Nachfrage nach 2003 gesunken.

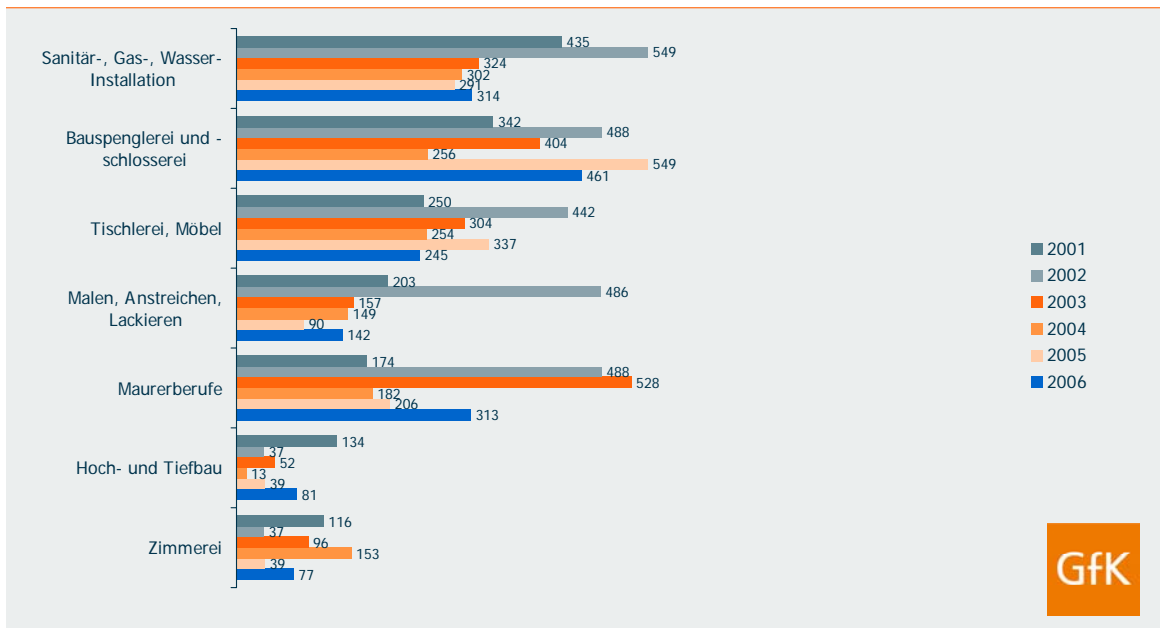
Stellenanzeigen gab es 2006 wieder in der Gruppe Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung, nachdem hier 2004 und 2005 keine Nachfrage bestanden hatte.

Rückgänge verzeichneten die Gruppen Bauspenglerei und -schlosserei (-16%) sowie Bautechnik/Architektur (-76%), beide nach einer starken Angebotsexpansion 2005.

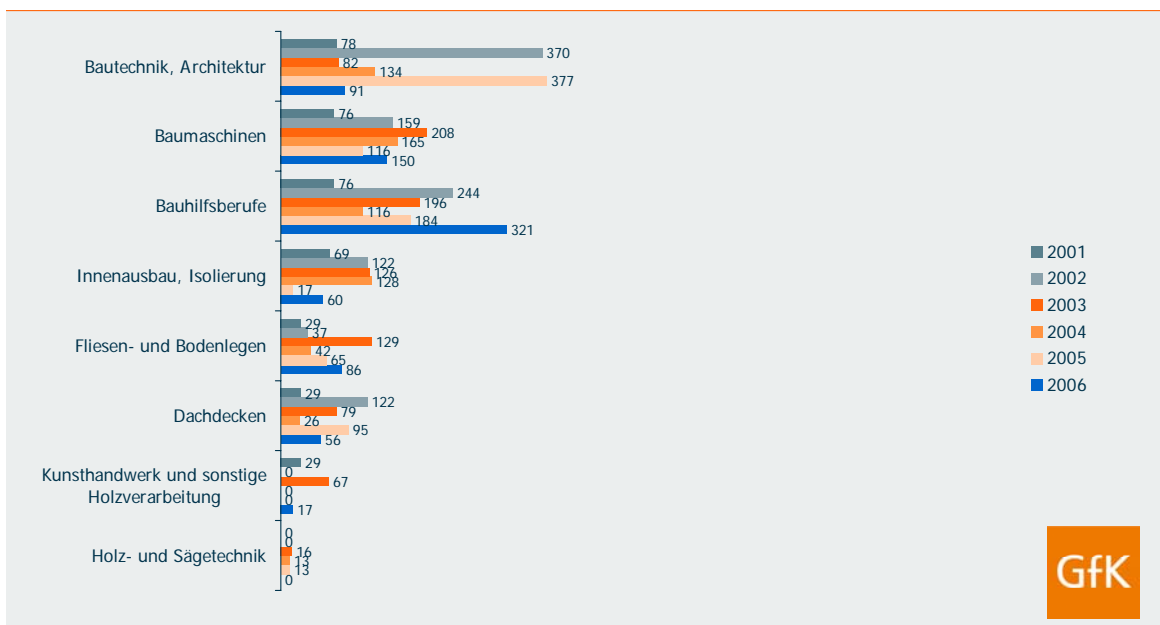
Zurückgegangen ist auch die Zahl der Stellenanzeigen im Bereich Tischlerei/Möbel (-27%) und Dachdecken (-41%).

Nicht nachgefragt wurden 2006 Berufe des Bereichs Holz- und Sägetechnik.

VORARLBERG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



VORARLBERG - BAU/HOLZ Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2006

Berufsgruppe BAUHILFSBERUFE

Die Nachfrage nach Bauhilfsberufen hat sich 2006 in 5 der 9 Bundesländer positiv entwickelt.

Starke Zuwächse gegenüber dem Vorjahr gab es in Vorarlberg (+74%, Maximum an Stellenangeboten im Beobachtungszeitraum), in der Steiermark (+57%) und in Wien (+51%). 48% betrug der Zuwachs in Salzburg.

Rückläufig war das Stellenangebot in Niederösterreich (-49% nach einem Boom 2005), in Kärnten (-37%, hier sinkt die Nachfrage seit 2003 stetig), in Oberösterreich (-17%, hier ist das Angebot bis 2005 stark expandiert) und im Burgenland (-28%).

Berufsgruppe BAUMASCHINEN

Außer in Niederösterreich, wo die Nachfrage nach einer deutlichen Steigerung 2004 in der Folge zurückging (-39%), und im Burgenland, wo es keine Stellenanzeigen gab, ist das Stellenangebot für diese Berufsgruppe in allen Bundesländern gestiegen.

Besonders markante Zuwächse verzeichneten die Bundesländer Oberösterreich (+88%), Kärnten (+230%), Salzburg (+119%), Wien (+79%) und Steiermark (+69%). In Tirol stieg das Stellenaufkommen um 46%. Den geringsten Zuwachs gab es in Vorarlberg (+29%).

Berufsgruppe BAUSPENGLEREI und -SCHLOSSEREI

Die Nachfrage nach Bauspenglern und –schlossern ist 2006 mit Ausnahme von Kärnten (+23%) und dem Burgenland, wo das Stellenaufkommen gleich blieb, zurückgegangen.

Rund ein Drittel weniger Stellenangebote als im Vorjahr gab es in Oberösterreich (hier sinkt die Nachfrage seit der markanten Steigerung 2004 wieder), in Niederösterreich (besonders positive Entwicklung in 2005) und in Salzburg (hier geht die Nachfrage tendenziell zurück).

In Tirol (-19%), in der Steiermark (-15%) und in Wien (-5%) geht die Nachfrage nach dem Boom in 2003 und 2004 wieder merklich zurück. In Vorarlberg gab es 2006 16% weniger Angebote für Bauspengler und –schlosser.

Berufsgruppe BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR

Mit Ausnahme von Vorarlberg (deutlicher Rückgang nach dem Anstieg in 2005) ist das Stellenangebot für diese Berufsgruppe in allen Bundesländern gestiegen.

Den stärksten Zuwachs gab es 2006 in Niederösterreich (+131%), in Oberösterreich (+93%) und in Tirol (+90%). In Wien stieg das Stellenangebot um 48%, in der Steiermark um 43%. In Salzburg um 34%. Die geringsten Zuwächse verzeichneten Kärnten und das Burgenland (+17% bzw. +10%).



In Wien, in der Steiermark, in Tirol und im Burgenland steigt die Nachfrage ab 2003 wieder an, in Oberösterreich, in Salzburg und in Niederösterreich ab 2004.

Berufsgruppe DACHDECKEN

Das Stellenangebot für Dachdecker ist in Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg 2006 zurückgegangen, in allen anderen Bundesländern stieg das Stellenaufkommen.

Am stärksten zugenommen hat die Nachfrage in Salzburg (+535%) und in Kärnten (+58%) – beide Bundesländer zeigen davor eine rückläufige Entwicklung bis zum Tiefststand in 2005.

In Wien und in der Steiermark gab es 2006 ein Drittel mehr Stelleninserate für Dachdecker (in der Steiermark nach einer Halbierung des Angebots in 2005).

In Oberösterreich hat sich der Stellenmarkt für diese Gruppe 2004 beinahe verdoppelt und nimmt seither weiter leicht zu (+3%).

Den prozentuell stärksten Rückgang verzeichnete Tirol, wo das Angebot seit 2003 abnimmt.

Berufsgruppe FLIESEN- und BODENLEGEN

Die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern ist 2006 nur in der Steiermark (+144% nach einem Einbruch in 2005) und in Vorarlberg (+32%, hier nimmt das Angebot seit 2004 wieder zu) gestiegen.

Gleich geblieben ist das Stellenaufkommen in Niederösterreich – die Nachfrage geht hier kontinuierlich zurück.

Die deutlichsten Rückgänge gab es in Oberösterreich und in Kärnten (jeweils -48%). Beide Bundesländer weisen einen Nachfrageboom in 2005 auf.

Um 14% sank das Stellenaufkommen in Tirol, hier geht die Nachfrage seit 2004 zurück.

Leichte Rückgänge verzeichneten Salzburg (-4%) und Wien (-3%).

Berufsgruppe HOCH- und TIEFBAU

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe hat sich 2006 außer in Salzburg (-38%) und dem Burgenland (-67%) sehr positiv entwickelt.

Die stärksten Zuwächse verzeichneten Niederösterreich (+312%), Kärnten (+155%), Vorarlberg (+108%) und die Steiermark (+83%). In Kärnten steigt die Nachfrage in dieser Gruppe bereits seit 2003, in Vorarlberg seit 2004. In Niederösterreich und der Steiermark allerdings war bislang ein Abwärtstrend zu konstatieren.

In Oberösterreich gab es 2006 um 65% mehr Stellenangebote, in Wien um 27% mehr – in diesen Bundesländern steigt die Nachfrage seit 2004 an.

In Tirol hat die Nachfrage bereits 2005 deutlich zulegt und stieg jetzt weiter leicht an (+1%).

Berufsgruppe HOLZ- und SÄGETECHNIK

Eine auffällige Steigerung des Angebotes für diese Gruppe gab es in Oberösterreich (+221%).

Eine leichte Zunahme verzeichneten die Länder Kärnten und Steiermark und erneut Stellenangebote gab es nach einem Rückgang der Nachfrage bis 2005 in Salzburg.

Gleich geblieben ist die Zahl der Stellenanzeigen in Tirol, zurückgegangen ist sie in Niederösterreich.

Keine Angebote gab es 2006 in Wien, im Burgenland und in Vorarlberg.

Berufsgruppe INNENAUSBAU/ISOLIERUNG

Die Nachfrage nach Berufen dieser Gruppe hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt.

Starke Steigerungsraten infolge eines massiven Einbruchs in 2005 ergaben sich in den Bundesländern Steiermark (+167%), Vorarlberg (+253%), Niederösterreich (+431%). Einen geringeren Anstieg verzeichneten Wien und Kärnten (+78% bzw. +36%).

In Oberösterreich weist die Angebotsentwicklung einen linear verlaufenden Anstieg auf. 2006 wuchs das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr um 17%.

Rückgänge verzeichneten Tirol (-15%) und Salzburg (kein Stellenangebot 2006) auf.

Erstmals Nachfrage bestand dagegen im Burgenland.

Berufsgruppe KUNSTHANDWERK/SONSTIGE HOLZVERARBEITUNG

In Oberösterreich, dem einzigen Bundesland mit einem durchgängigen Stellenangebot für diese Gruppe, ist die Nachfrage 2006 wiederum gesunken.

Leichte Zuwächse gab es dagegen in der Steiermark und in Tirol.

Eine geringe Zahl an Stellenanzeigen für diesen Bereich war erneut in Salzburg und in Vorarlberg zu beobachten.

Keine Nachfrage bestand erstmalig in Kärnten und nach 2001 zum zweiten Mal in Wien.

Berufsgruppe MALEN/ANSTREICHEN/LACKIEREN

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe Malen/Anstreichen/Lackieren hat sich 2006 in den meisten Bundesländern positiv entwickelt.

Hohe Zuwächse verzeichneten insbesondere die Bundesländer Niederösterreich (+117%) und Kärnten (+103%). Kärnten verzeichnete das in der Beobachtungsperiode höchste Stellenaufkommen in diesem Jahr.



Im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich ist das Stellenangebot nach einem Rückgang 2005 neuerlich bis knapp unter das hohe Niveau von 2004 angestiegen (+35%).

In der Steiermark nahm die Nachfrage um 10% zu, liegt aber noch deutlich unter dem Wert des Boomjahres 2004. In Vorarlberg stieg die Nachfrage um 58%, blieb aber ebenfalls unter dem Niveau der Jahre 2004 bzw. hier auch 2003.

Gesunken ist die Nachfrage nach Malern, Anstreichern und Lackierern in Tirol (-31%) und – leicht – in Wien und Salzburg (-4% bzw. -3%). In Tirol geht das Anzeigenvolumen seit 2004 zurück, in Wien und Salzburg es sich seit 2004 auf relativ stabilem Niveau.

Berufsgruppe MAURERBERUFE

Die Nachfrage nach Mauerberufen hat sich mit Ausnahme des Burgenlandes, wo das Angebot leicht sank, in allen Bundesländern 2006 deutlich intensiviert.

Massiv gestiegen ist das Inserateaufkommen in Oberösterreich (+86%).

Deutlich geringere Zuwächse verzeichneten Salzburg und Vorarlberg (+57% bzw. +52%) – hier ist die Nachfrage seit 2004 ansteigend.

Plus 41% bei Stelleninseraten für Maurer verzeichnete Niederösterreich, plus 34% Tirol – in beiden Bundesländern wurde 2006 das im Beobachtungszeitraum höchste Angebotsvolumen gemessen.

Ein Drittel mehr Stellenangebote gab es auch in Wien (+35%) und in Kärnten (+32%). In Wien steigt die Nachfrage seit 2004 stetig an, in Kärnten dagegen hat sich das Stellenaufkommen bis 2005 reduziert und blieb auch 2006 unter dem Wert von 2004.

Den geringsten Zuwachs an Angeboten gab es in der Steiermark (+10%), auch hier erreichte die Nachfrage nicht das Ausmaß des Jahres 2004.

Berufsgruppe SANITÄR-, GAS-, WASSERINSTALLATION

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich 2006 in allen Bundesländern positiv entwickelt.

Kärnten verzeichnete dabei den deutlichsten Nachfrageschub mit einer Verdoppelung der Stellenangebote in diesem Jahr (+99%), nachdem sich das Aufkommen in den letzten Jahren auf einem konstanten Niveau bewegt hatte.

Die Bundesländer Wien, Steiermark und Oberösterreich zeigen einen Entwicklungsverlauf mit einer Steigerung in 2004 und einem erneuten Rückgang 2005. In Wien nahm das Stellenangebot 2006 gegenüber dem Vorjahr am stärksten zu (+76%). In Oberösterreich wurde der bisherige Maximalwert an Stelleninseraten gemessen (+29%), in der Steiermark wuchs das Inseratevolumen um 15%.

Einen relativ gesehen deutlichen Zuwachs gab es in Salzburg (+40%).

Leichte Zuwächse verzeichneten Tirol (+12%), Niederösterreich (+9%, hier steigt das Aufkommen seit dem Einbruch 2003 kontinuierlich) und Vorarlberg (+8%, stabiles Niveau seit 2003).

Wieder Nachfrage bestand 2006 im Burgenland.

Berufsgruppe TISCHLEREI/MÖBEL

Positiv entwickelt hat sich die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe 2006 in Oberösterreich, Wien, der Steiermark, Kärnten und Salzburg.

Der größte Zuwachs, der aus einem starken Rückgang in 2005 resultierte, war in der Steiermark zu beobachten (114%).

In Wien stieg die Nachfrage nach einer stabilen Phase um 50%.

Im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich gab es 2006 um 29% mehr Stellenangebote. Hier ist das Stellenaufkommen nach einem massiven Anstieg des Angebotes in 2004 2005 wieder zurückgegangen.

In Salzburg ist das Stellenaufkommen nach einer rückläufigen Entwicklung in den letzten Jahren wieder gestiegen (+24%).

Konstant blieb das Stellenangebot in Kärnten (+3%).

Nachgelassen nach 2 starken Jahren hat dagegen die Nachfrage in Tirol (-37%). Auch in Niederösterreich sank das Stellenangebot nach stetig steigender Nachfrage in den letzten Jahren erstmals wieder (-23%). Ein Viertel weniger Stellenangebote gab es in Vorarlberg (-27%).

Wieder Nachfrage nach dieser Berufsgruppe bestand im Burgenland.

Berufsgruppe ZIMMEREI

Der Stellenmarkt für Zimmereiberufe hat sich in allen Bundesländern günstig entwickelt (keine Nachfrage gab es erneut im Burgenland).

Die größte Steigerung verzeichnete Kärnten (+251%), nachdem hier in 2005 der bisherige Tiefststand im Stellenangebot erreicht wurde.

Im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich stieg das Stellenaufkommen nach der starken Zunahme in 2005 auch 2006 weiter an (+14%).

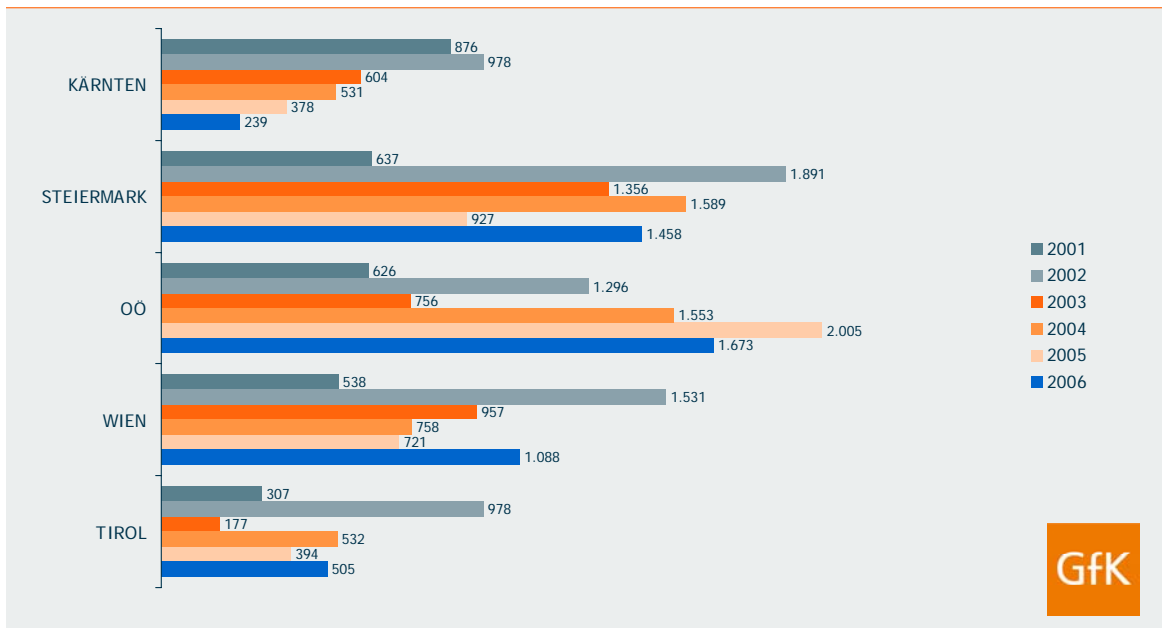
Auch in Wien war eine Fortsetzung der positiven Entwicklung des Jahres 2005 zu beobachten (+27%).

In der Steiermark wurde mit einem Plus von 21% der negative Trend der letzten Jahre gestoppt.

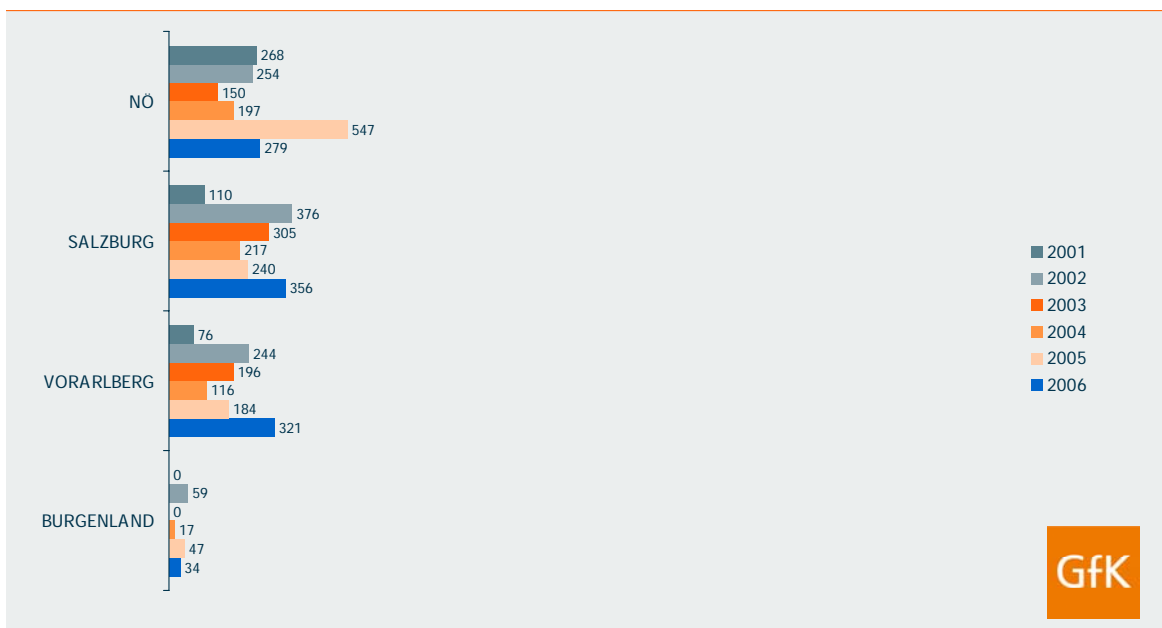
In Niederösterreich gab es 2006 das in der untersuchten Periode größte Stellenangebot für diese Gruppe (+56% gegenüber dem Vorjahr).

Alle anderen Bundesländer mit einem kleinen Stellenmarkt verzeichneten deutliche relative Zuwächse (Salzburg +74%, Tirol +87%, Vorarlberg +97%).

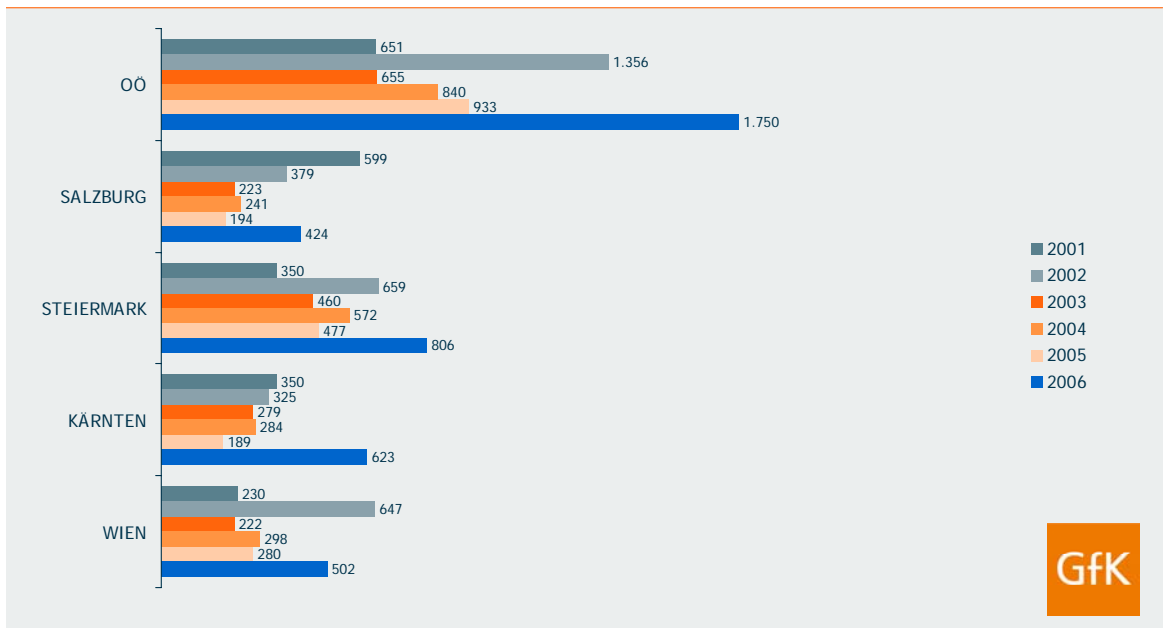
Berufsgruppe BAUHILFSBERUFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



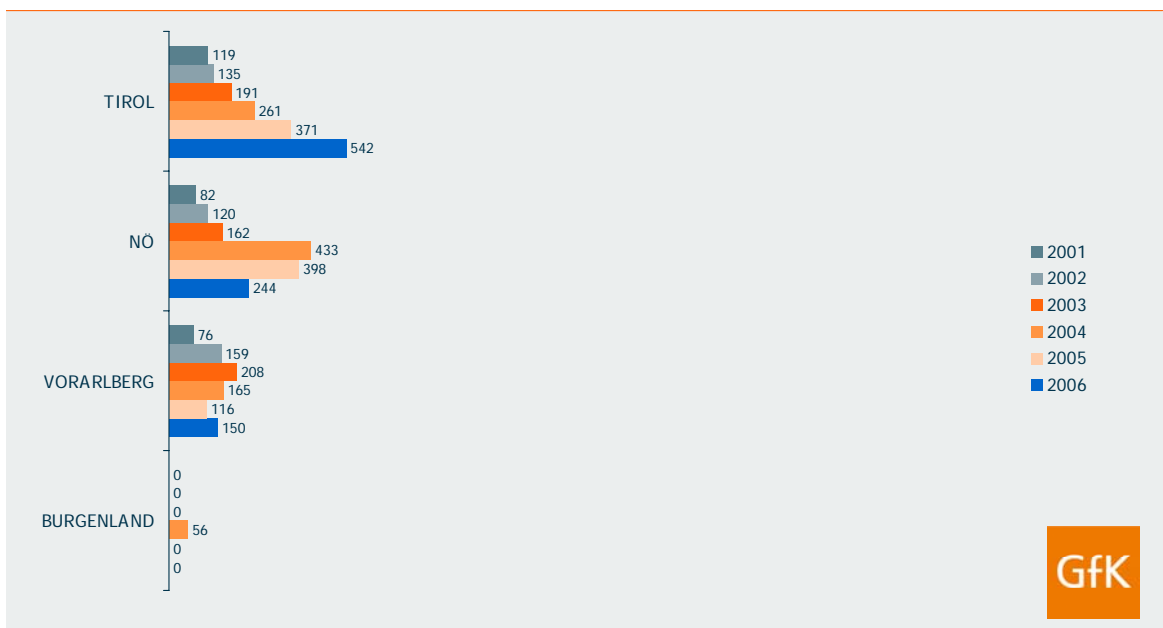
Berufsgruppe BAUHILFSBERUFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



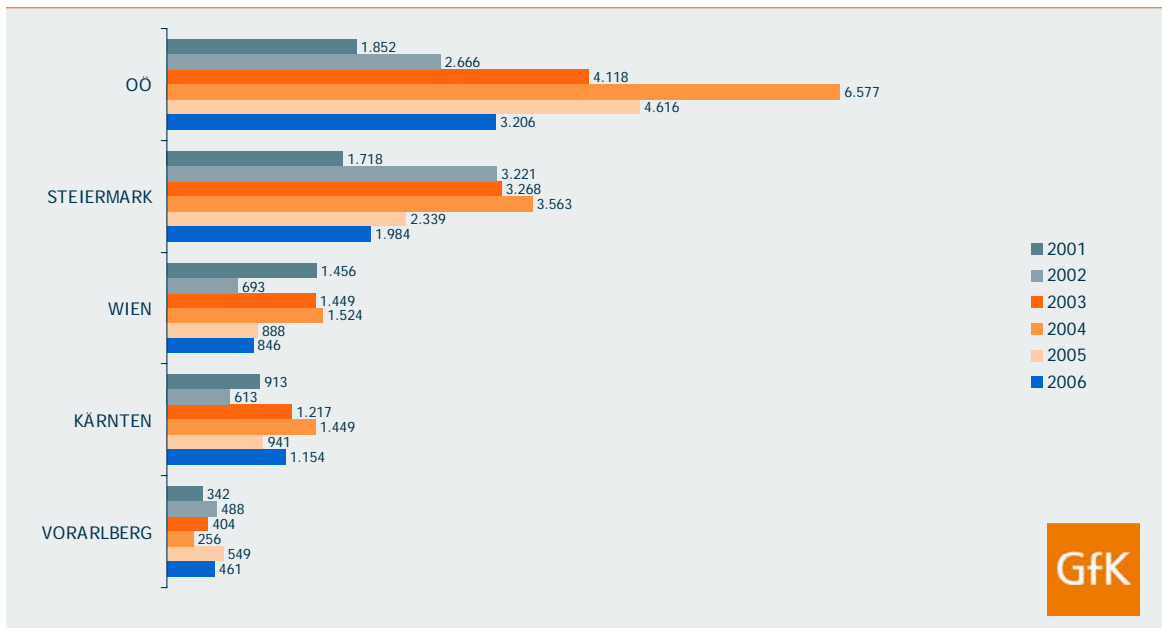
Berufsgruppe BAUMASCHINEN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



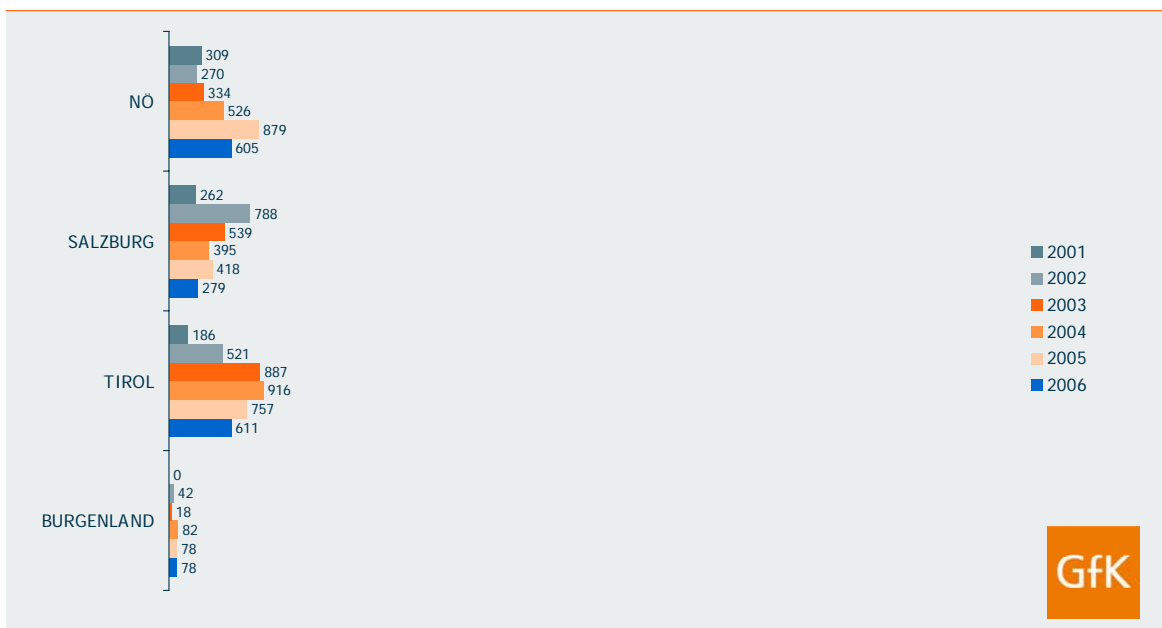
Berufsgruppe BAUMASCHINEN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006 II



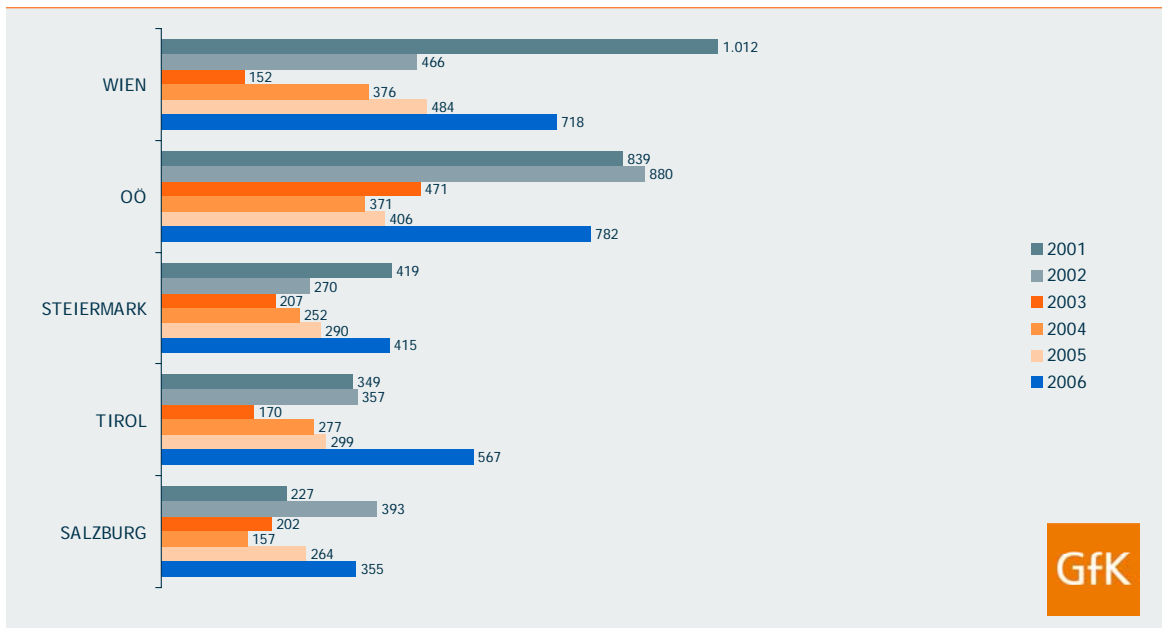
Berufsgruppe BAUSPENGLEREI- u. -SCHLOSSEREI I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



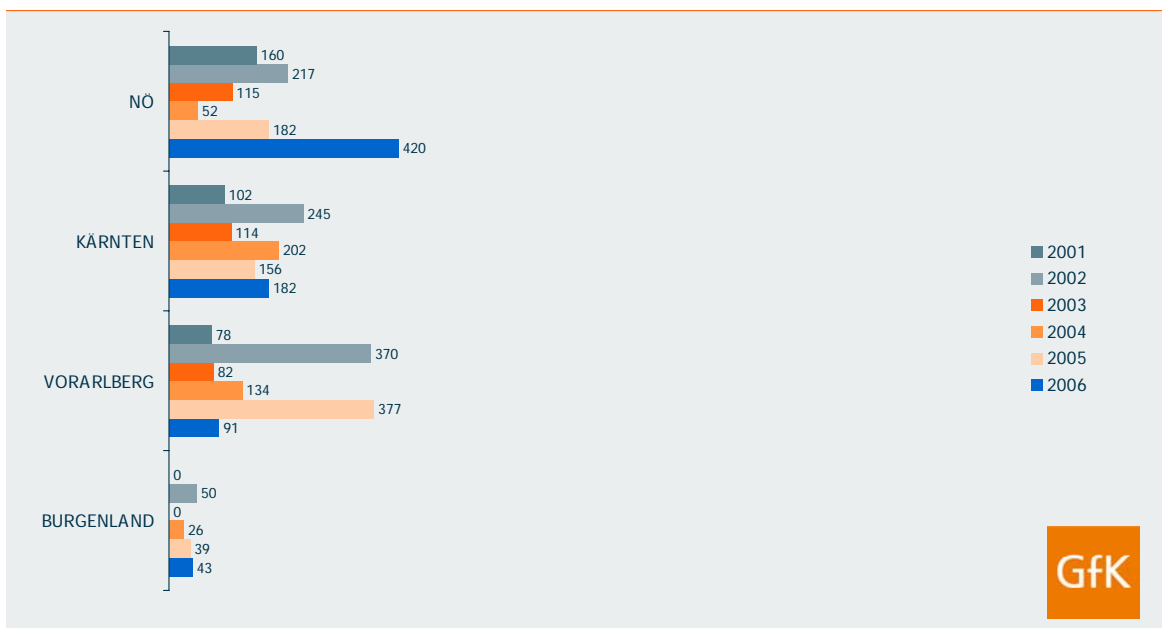
Berufsgruppe BAUSPENGLEREI- u. -SCHLOSSEREI II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



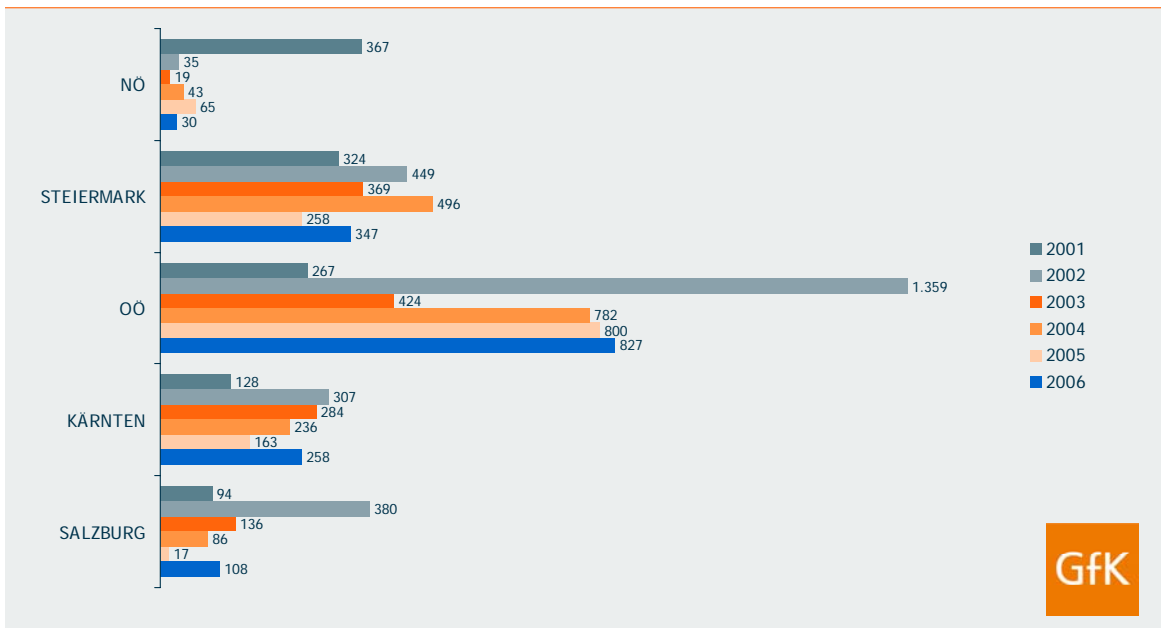
Berufsgruppe BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



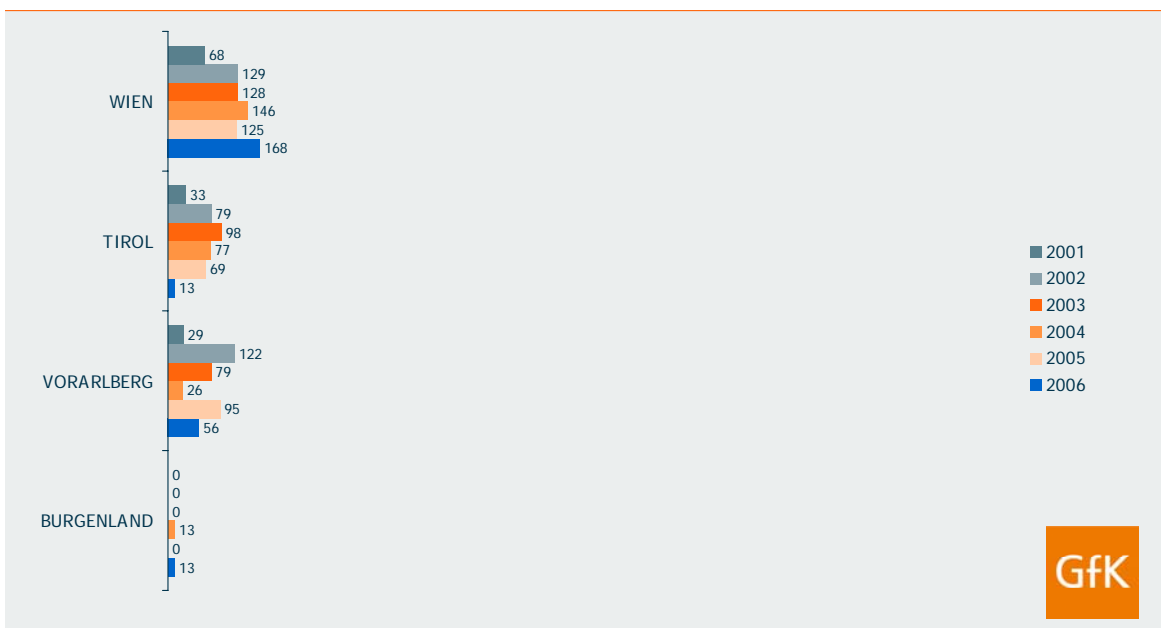
Berufsgruppe BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



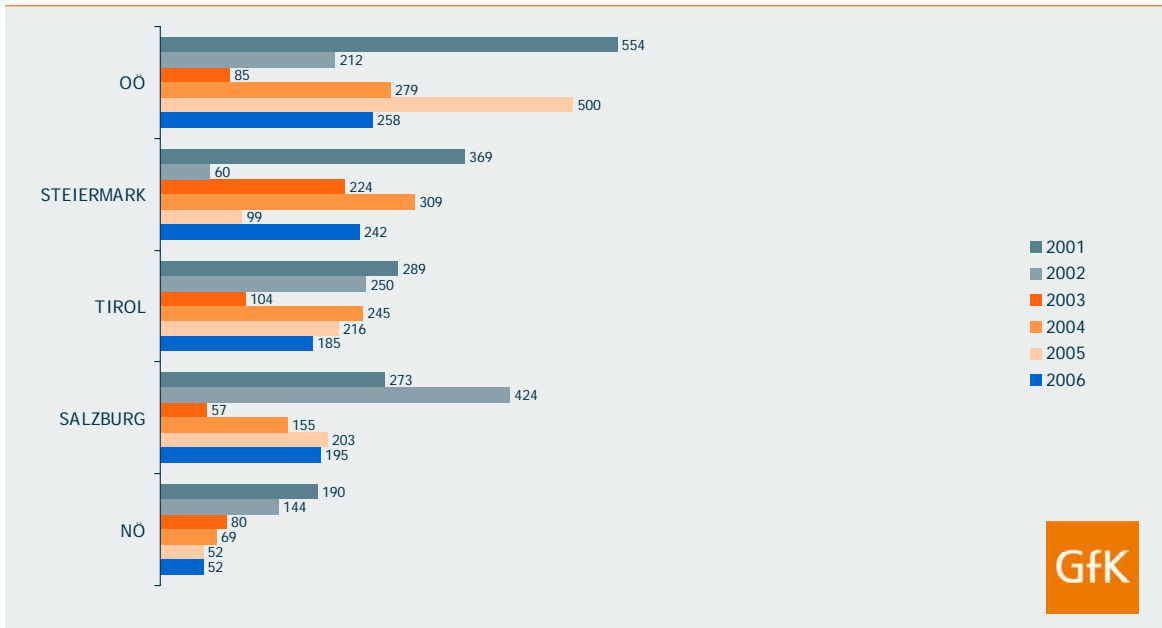
Berufsgruppe DACHDECKEN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



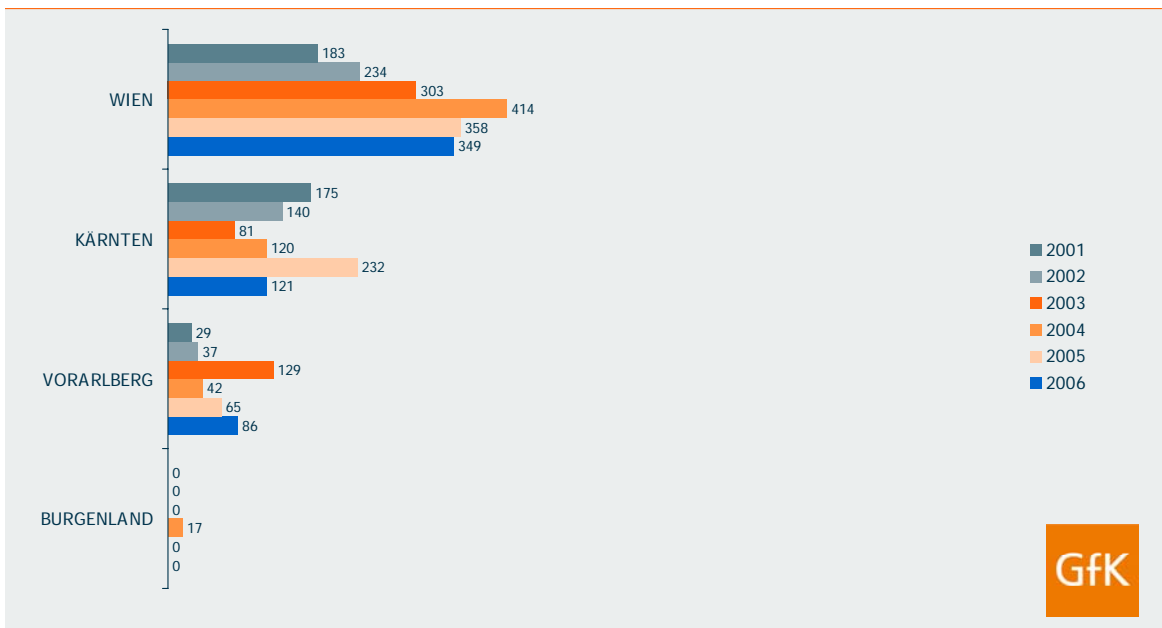
Berufsgruppe DACHDECKEN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



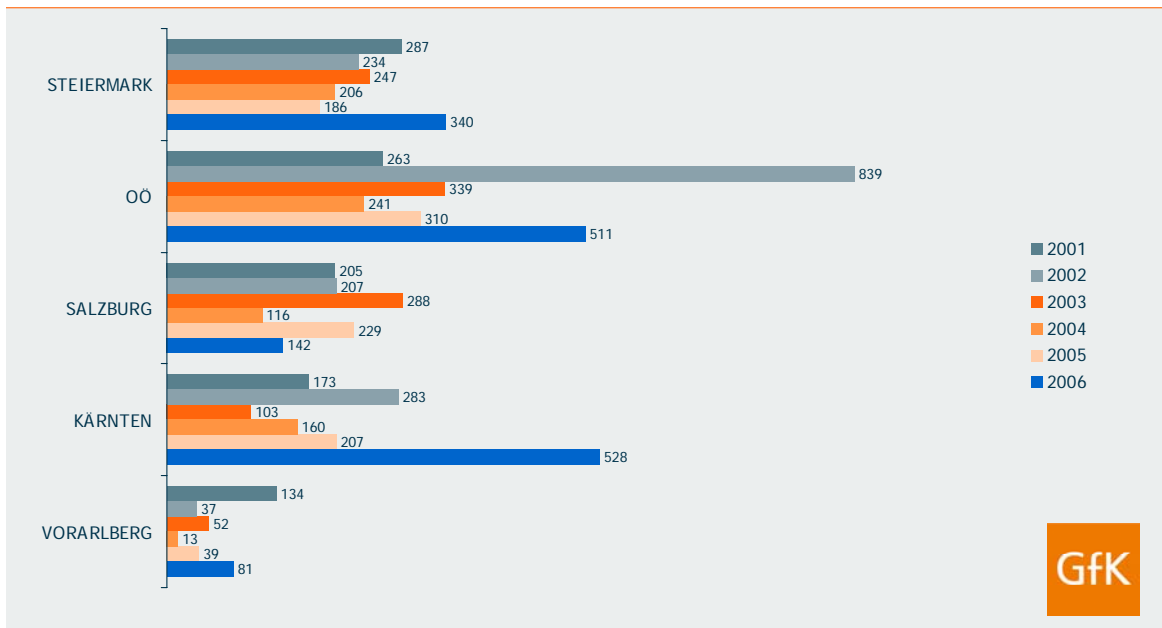
Berufsgruppe FLIESEN- u. BODENLEGEN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



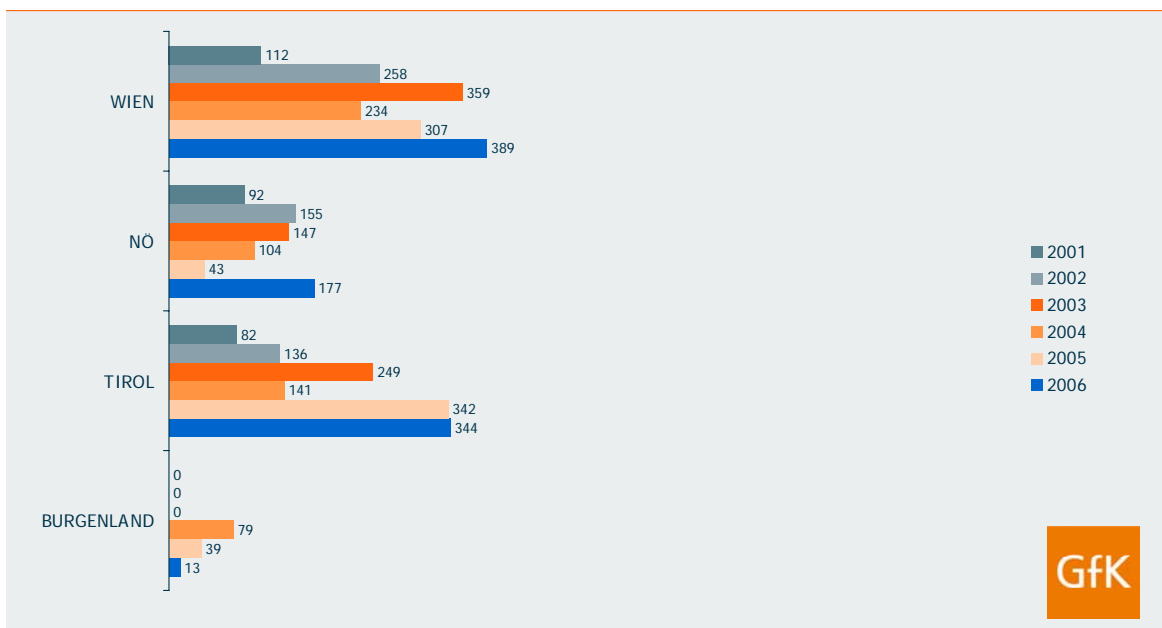
Berufsgruppe FLIESEN- u. BODENLEGEN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



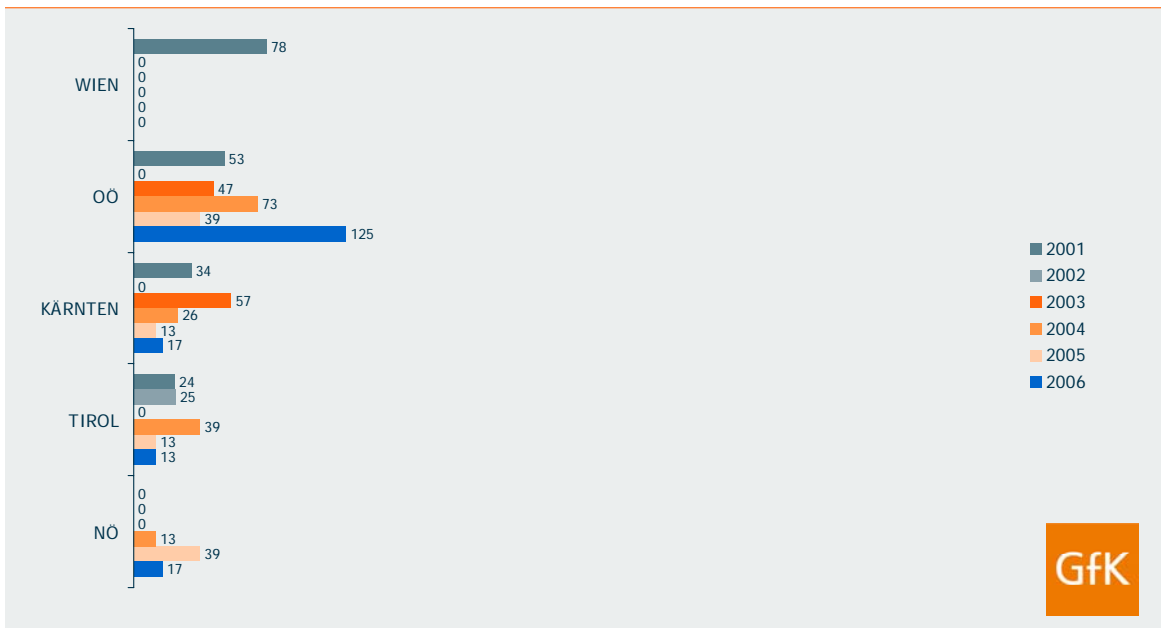
Berufsgruppe HOCH- u. TIEFBAU I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



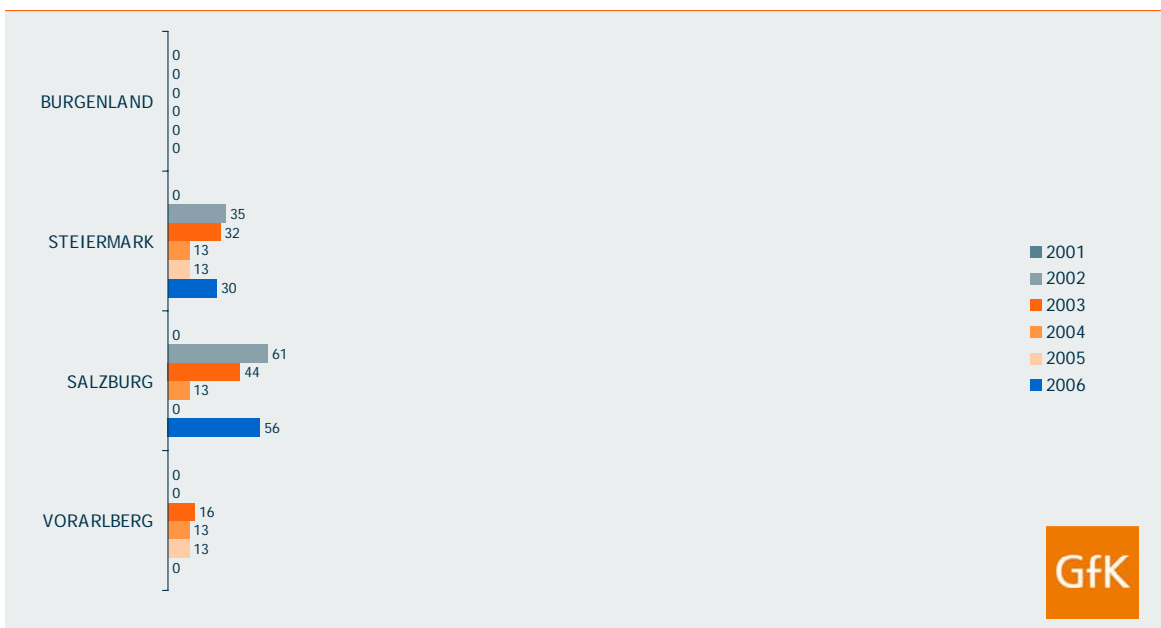
Berufsgruppe HOCH- u. TIEFBAU II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



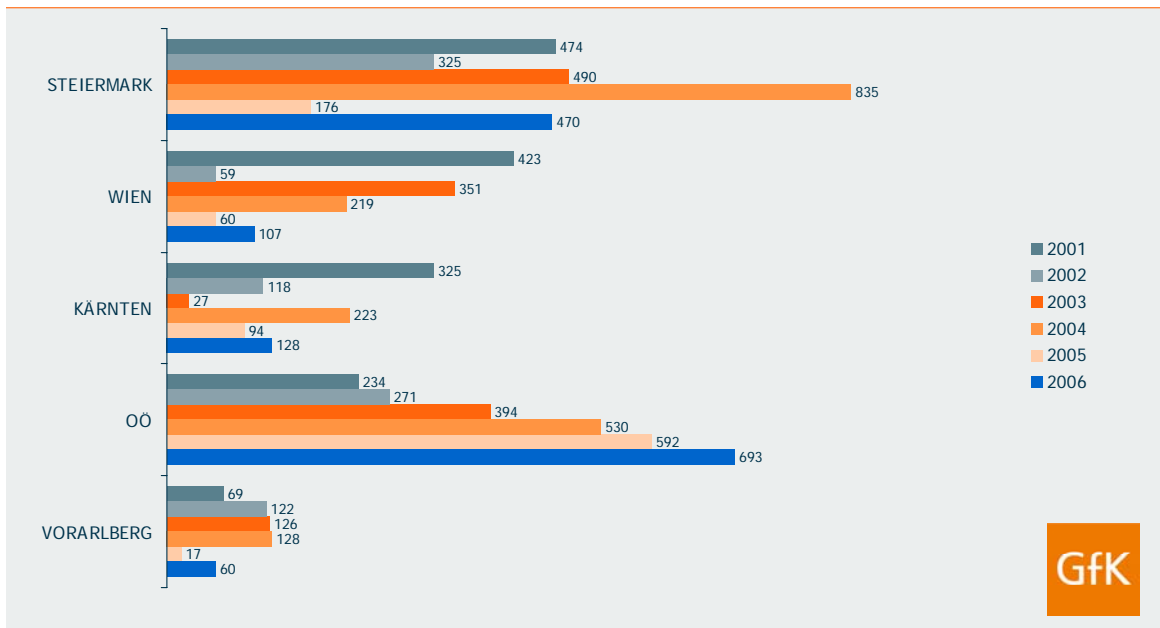
Berufsgruppe HOLZ- u. SÄGETECHNIK I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



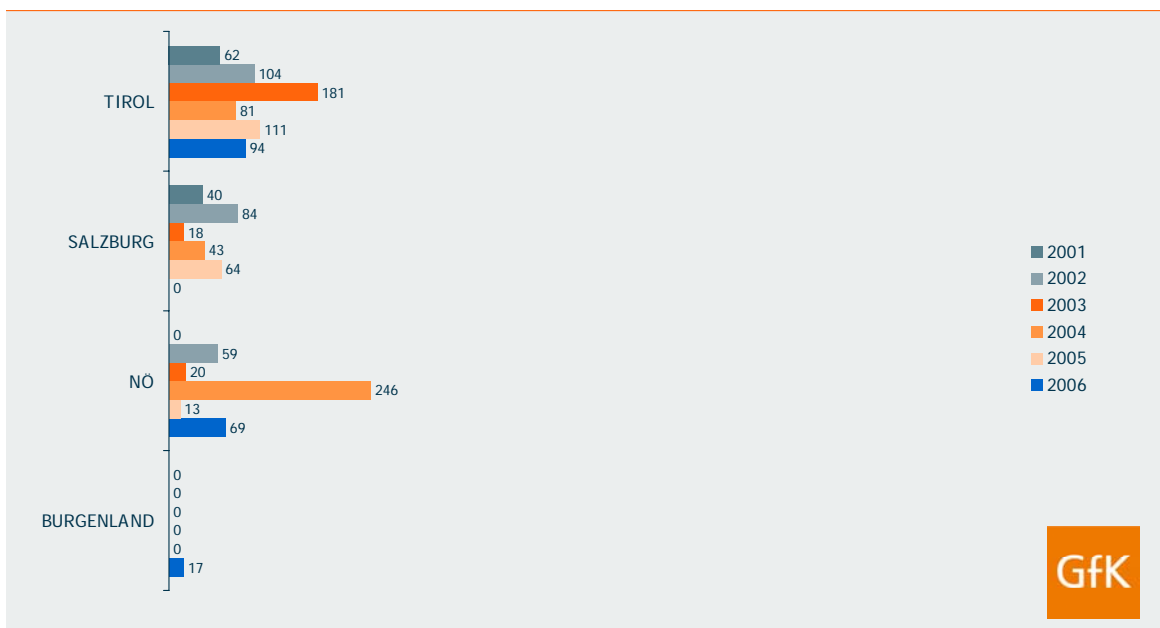
Berufsgruppe HOLZ- u. SÄGETECHNIK II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



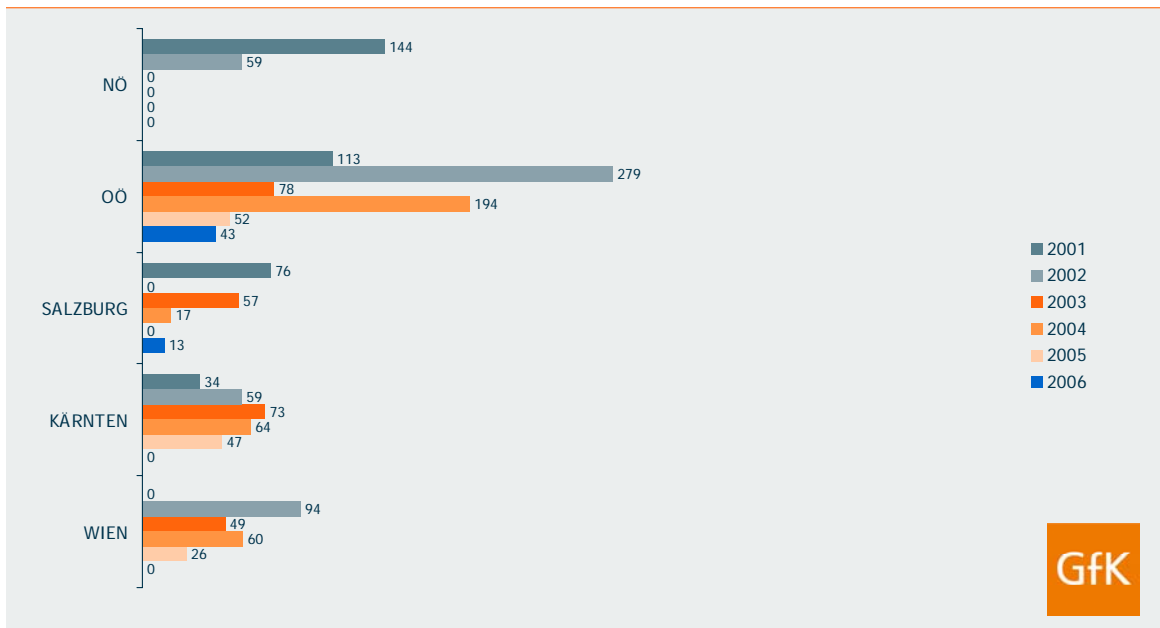
Berufsgruppe INNENAUSBAU/ISOLIERUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



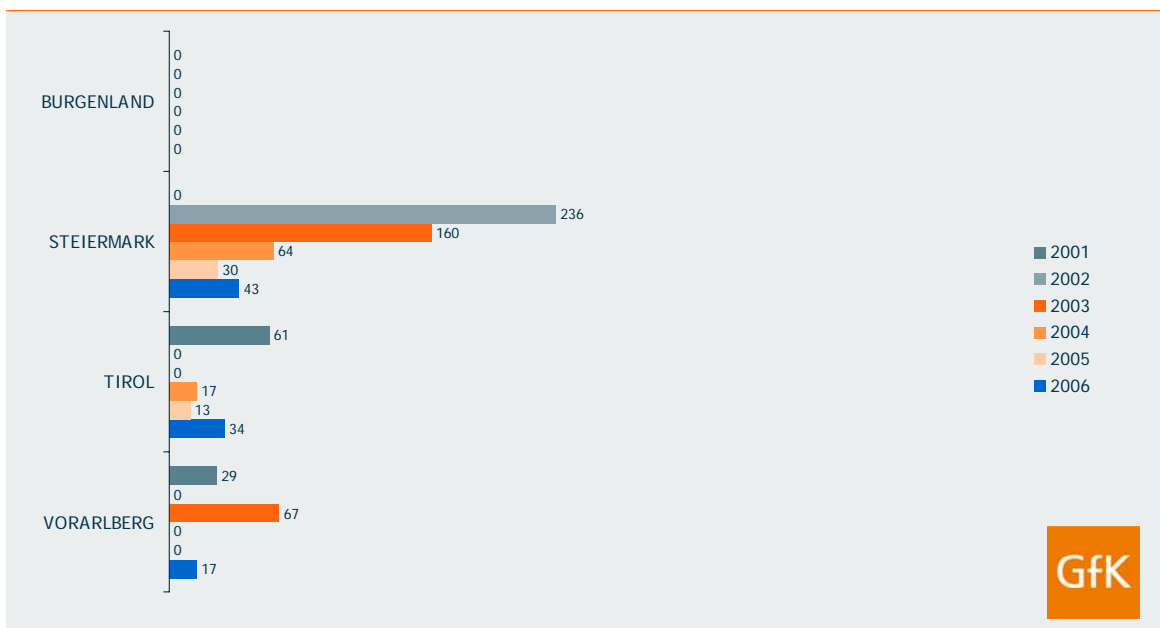
Berufsgruppe INNENAUSBAU/ISOLIERUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



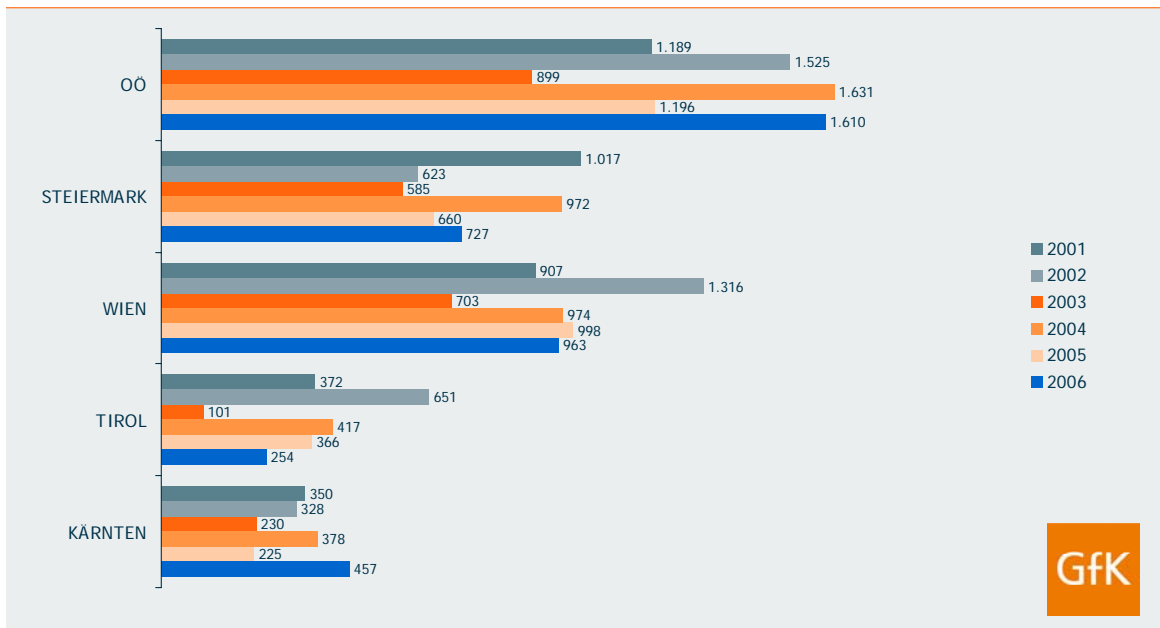
Berufsgruppe KUNSTHANDWERK/SONST. HOLZVERARBEITUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



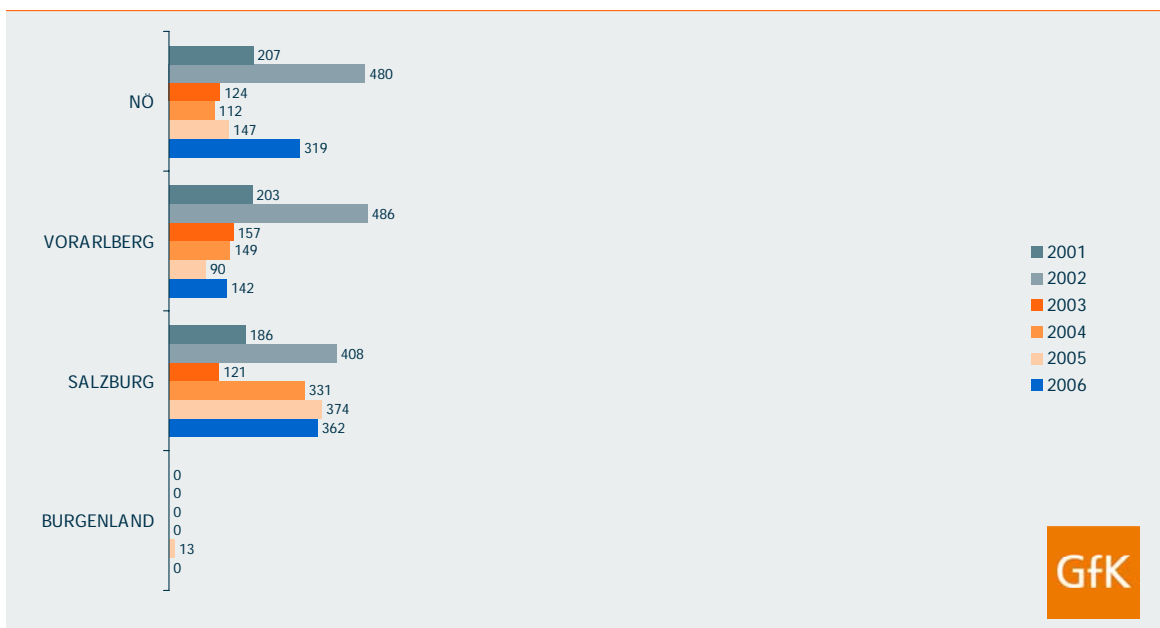
Berufsgruppe KUNSTHANDWERK/SONST. HOLZVERARBEITUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



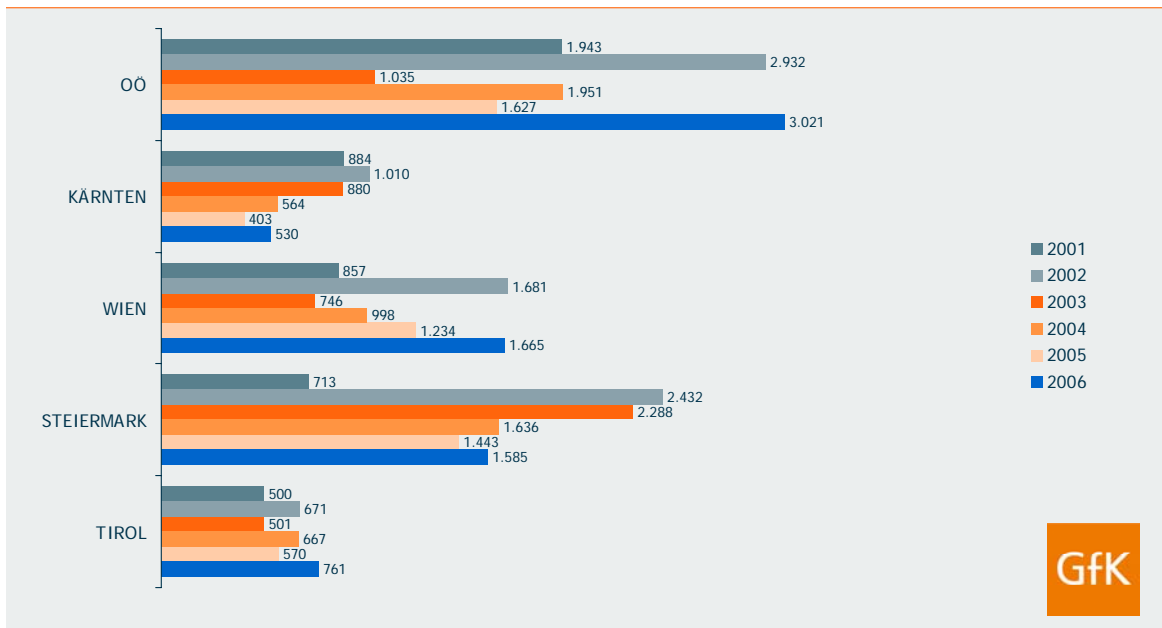
Berufsgruppe MALEN/ANSTREICHEN/LACKIEREN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



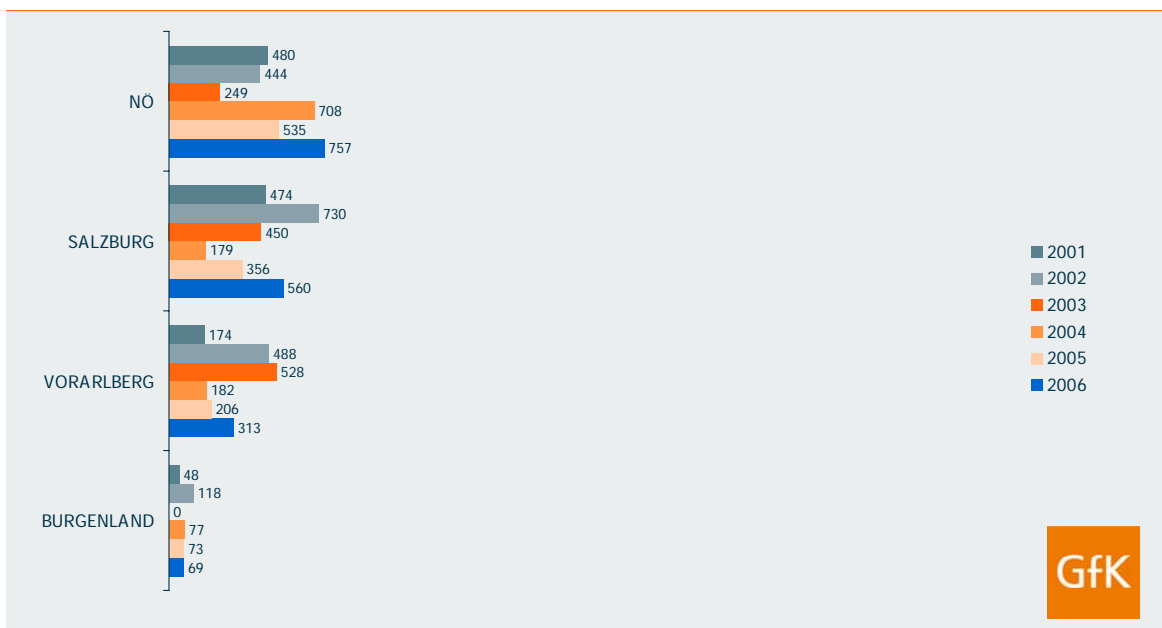
Berufsgruppe MALEN/ANSTREICHEN/LACKIEREN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



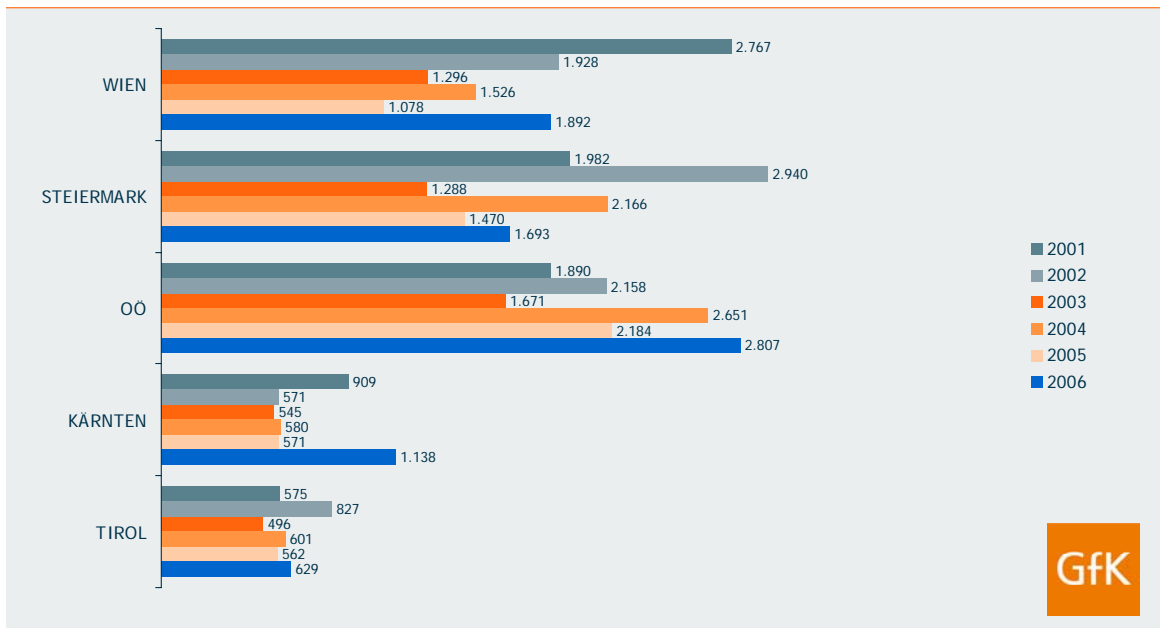
Berufsgruppe MAURERBERUFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



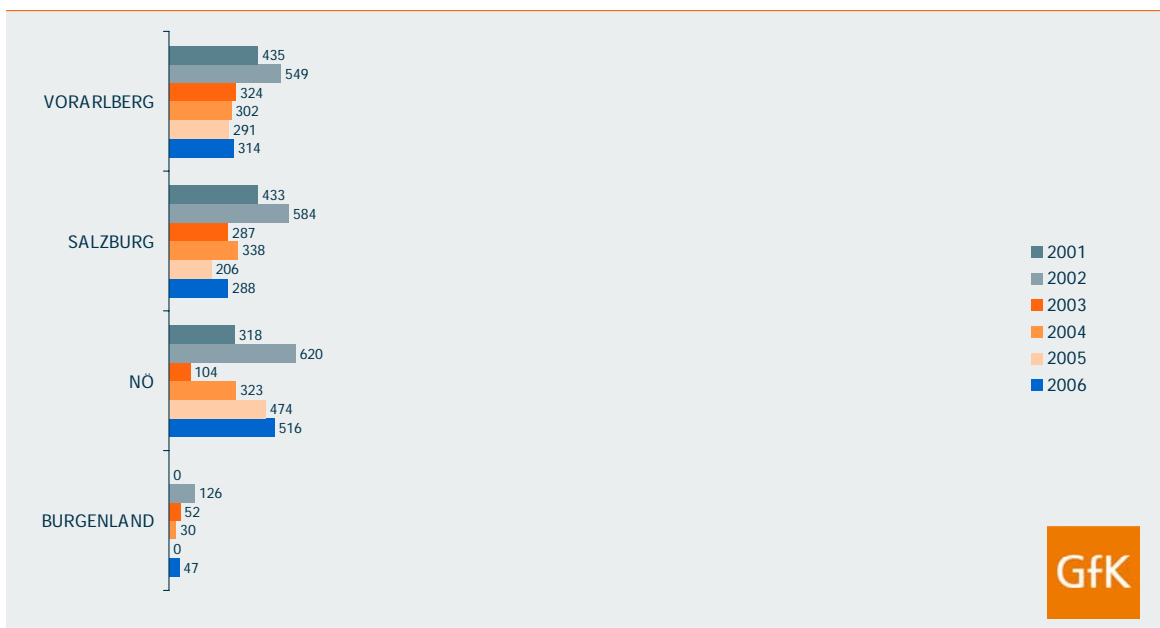
Berufsgruppe MAURERBERUFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



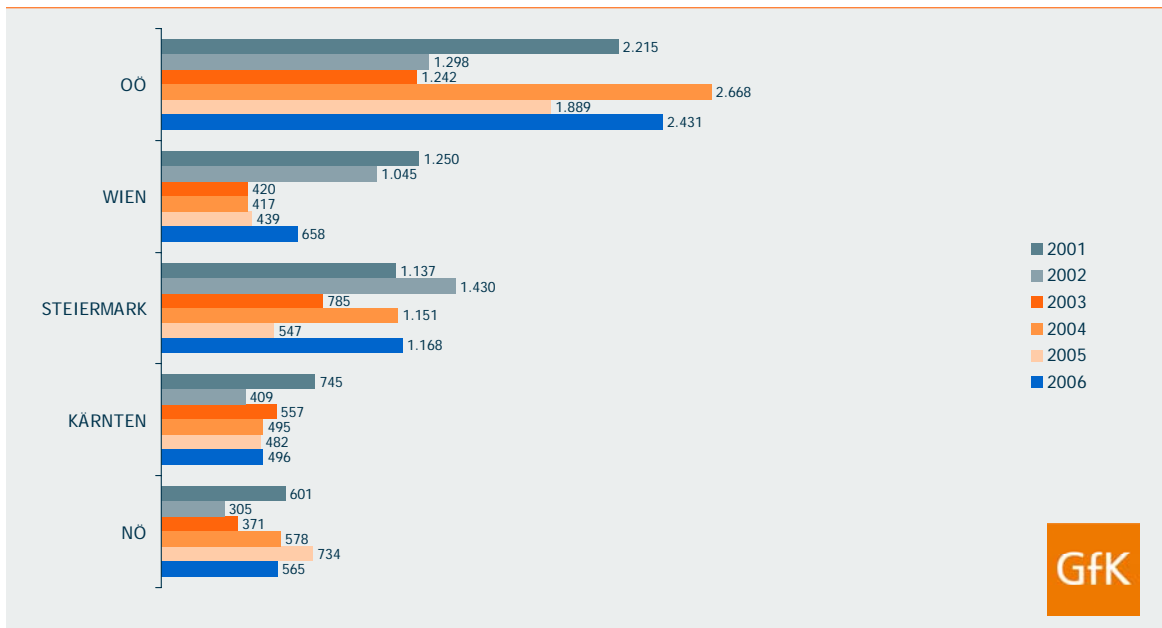
Berufsgruppe SANITÄR-, GAS-, WASSERINSTALLATION I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



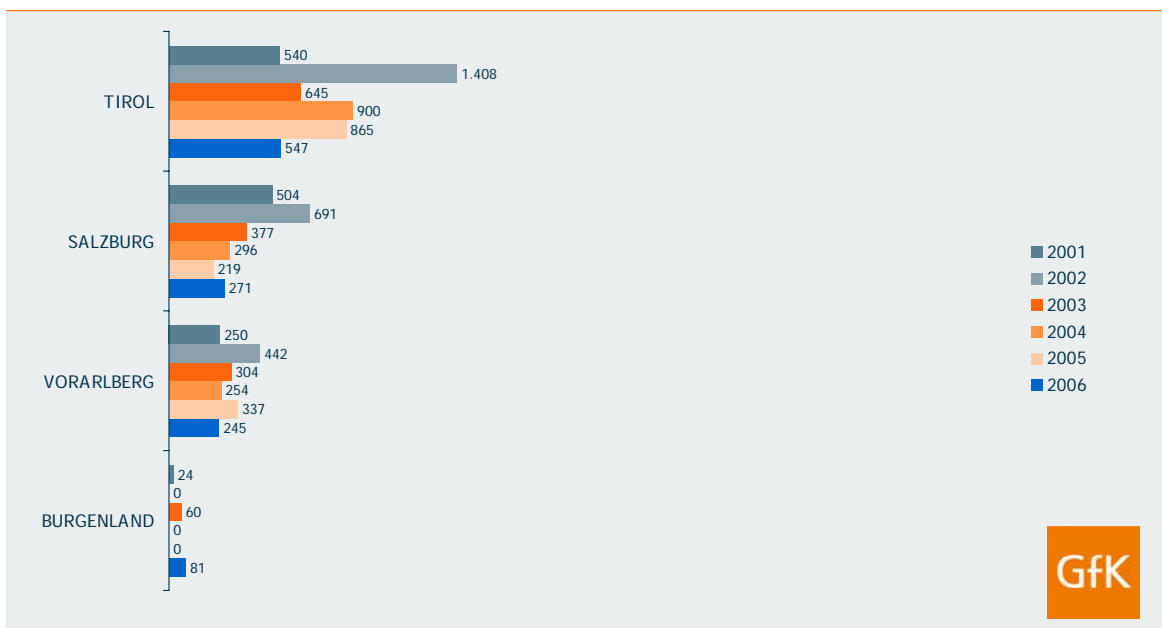
Berufsgruppe SANITÄR-, GAS-, WASSERINSTALLATION II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



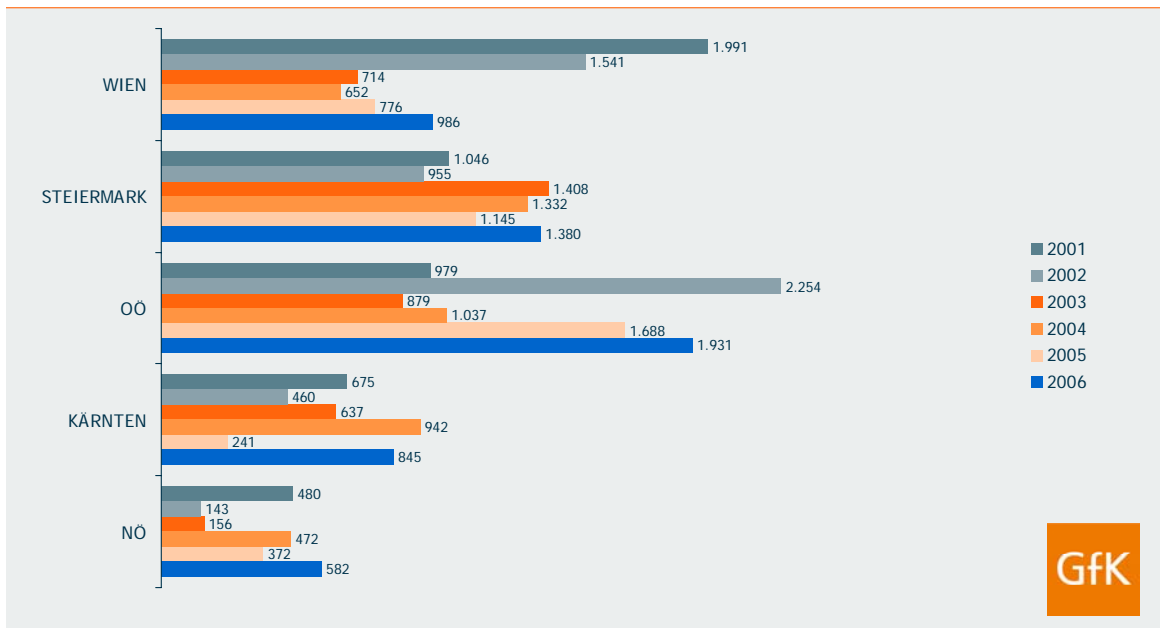
Berufsgruppe TISCHLEREI/MÖBEL I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



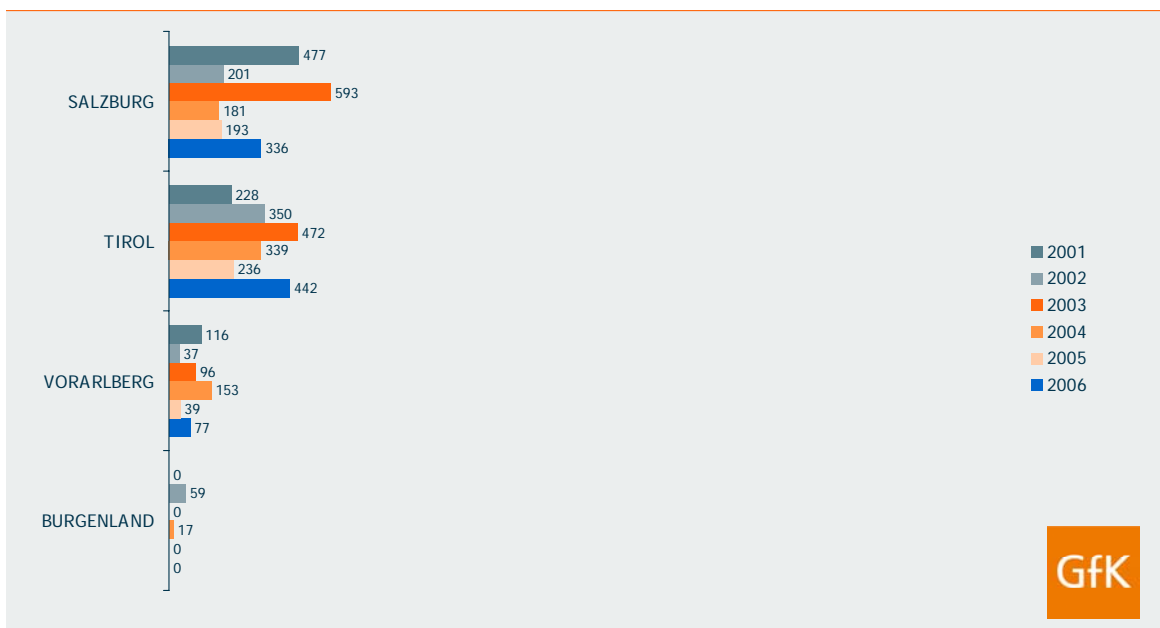
Berufsgruppe TISCHLEREI/MÖBEL II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe ZIMMEREI I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe ZIMMEREI II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



BÜRO/WIRTSCHAFT

Entwicklungstrends im Bereich Büro/Wirtschaft 2001 – 2006

Da Berufe dieses Bereiches in sehr vielen Wirtschaftszweigen und -abteilungen vertreten sind, ist eine Skizzierung der Entwicklung anhand wirtschaftsstatistischer Daten in den Jahren 2001 bis 2006 nicht möglich.

Hingewiesen werden kann daher erneut nur auf einzelne Trends, von denen allerdings nur Teile dieses Berufsbereichs betroffen sind.

Zu nennen ist in erster Linie der Bedeutungsgewinn des Dienstleistungssektors und insbesondere der unternehmensnahen Dienste. In diesem Bereich hat sich die Beschäftigung über den gesamten Betrachtungszeitraum stark expansiv entwickelt. Berufe, die lt. AMS-Berufssystematik dem Berufsbereich Büro/Wirtschaft zugeordnet werden, finden sich hier vor allem in den Wirtschaftszweigen Unternehmens- und Steuerberatung sowie Call Center.

2005 entfielen laut Wirtschaftsforschungsinstitut 40% des Beschäftigungswachstums im Dienstleistungssektor auf den - sehr heterogenen - Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen, der „...vom anhaltenden Trend zur Ausgliederung von Unternehmensteilen und Betriebsfunktionen...“ profitiert⁹.

Im Hochkonjunkturjahr 2006 zählte der Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen neben Sachgüterproduktion und Bauwirtschaft zu den Profiteuren der günstigen Wirtschaftsentwicklung¹⁰. Die Beschäftigung im Dienstleistungssektor insgesamt stieg kräftig an, allerdings handelt es sich hierbei vorwiegend um Teilzeitarbeitsplätze¹¹.

⁹ Wirtschaftsbericht 2005, in: WIFO Monatsberichte 4/2006, S. 286

¹⁰ Marcus Scheiblecker: Konjunkturhoch hält an, in: WIFO Monatsberichte 3/2007, S. 176

¹¹ Markus Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO Monatsberichte 2/2007, S. 80

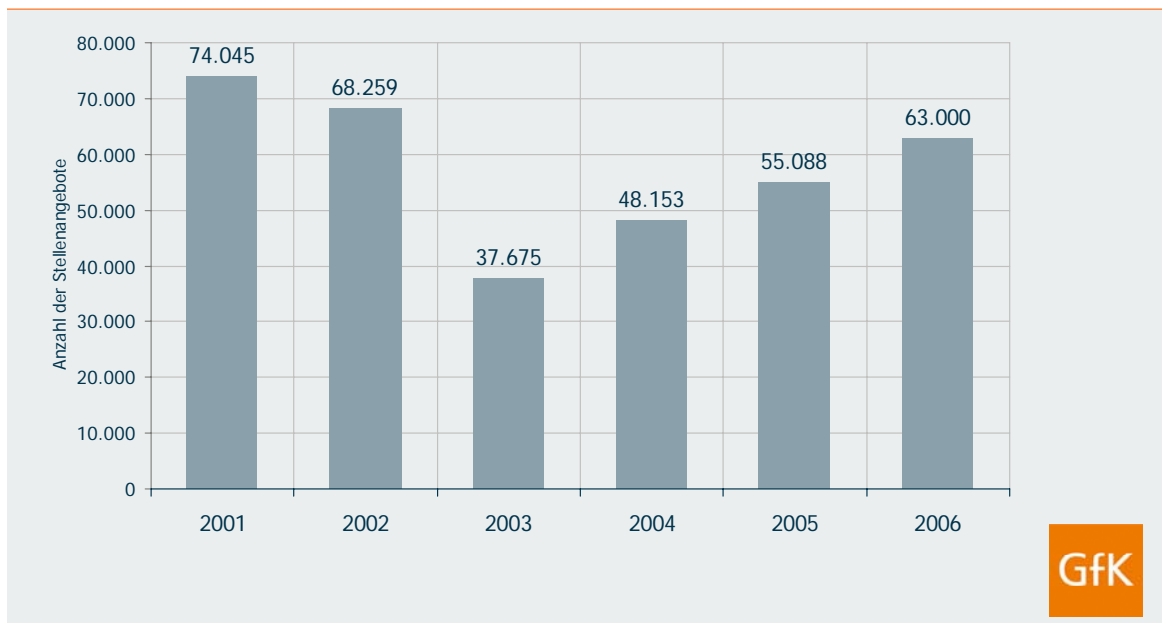
Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2006

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Büro/Wirtschaft erreichte in der untersuchten Periode im Jahr 2003 einen Tiefpunkt (2003 vs. 2002: -45%), in den folgenden Jahren nahm das Stellenangebot wieder kontinuierlich zu.

2006 stieg die Nachfrage in den Printmedien um 14% gegenüber dem Vorjahr an, lag aber noch unter dem Niveau des Jahres 2002.

Hinzuweisen ist an dieser Stelle auf die gleichzeitige starke Zunahme des Stellenangebotes für Büroberufe in den Online-Jobbörsen in dieser Periode. In welchem Ausmaß es sich hierbei um Verlagerungen handelt, ist eine noch zu klärende Frage.

BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2006

2006 war in allen Bundesländern ein Anstieg des Stellenangebotes für den Berufsbereich Büro und Wirtschaft in den Printmedien zu beobachten. Fast überall entwickelt sich die Nachfrage seit 2003 bzw. 2004 positiv.

Die deutlichste Steigerung verzeichneten das Burgenland (+66%) und Salzburg (+53%). Entgegen den meisten anderen Bundesländern, die einen Einbruch in 2003 aufweisen, erreichte in Salzburg das Stellenaufkommen 2004 einen Tiefpunkt, nahm in Folge wieder zu.

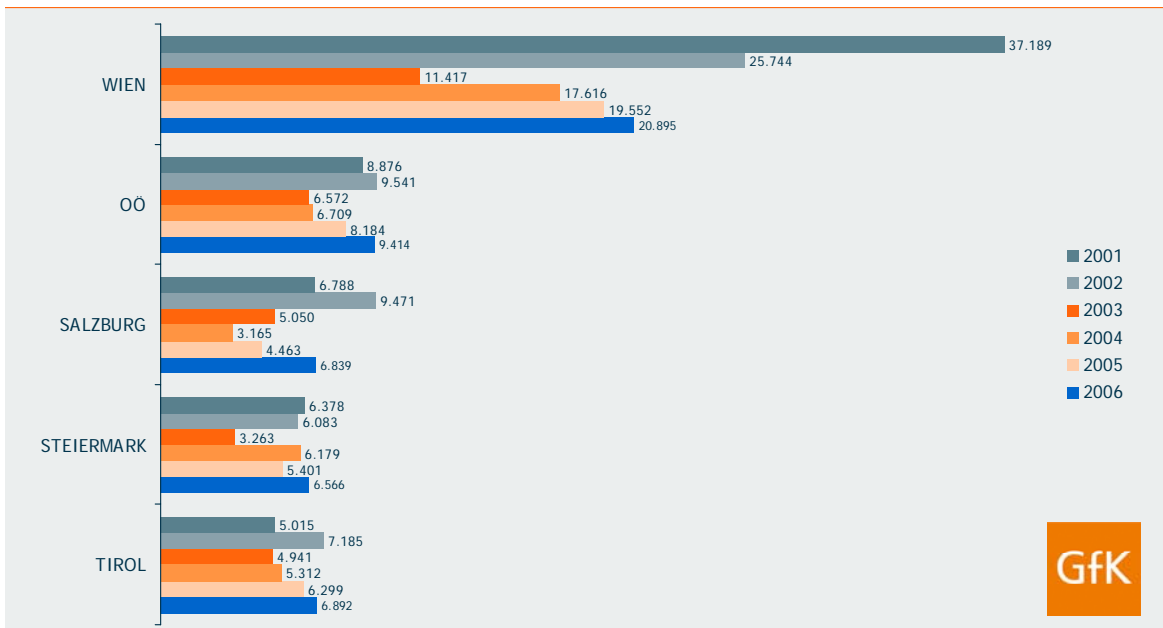
In der Steiermark stieg die Nachfrage nach einem Rückgang 2005 um 22%, in Kärnten um 21%. In beiden Ländern war 2006 das bisher größte Stellenangebot festzustellen.

In Oberösterreich gab es um 15% mehr Stellenanzeigen, in Tirol +9%.

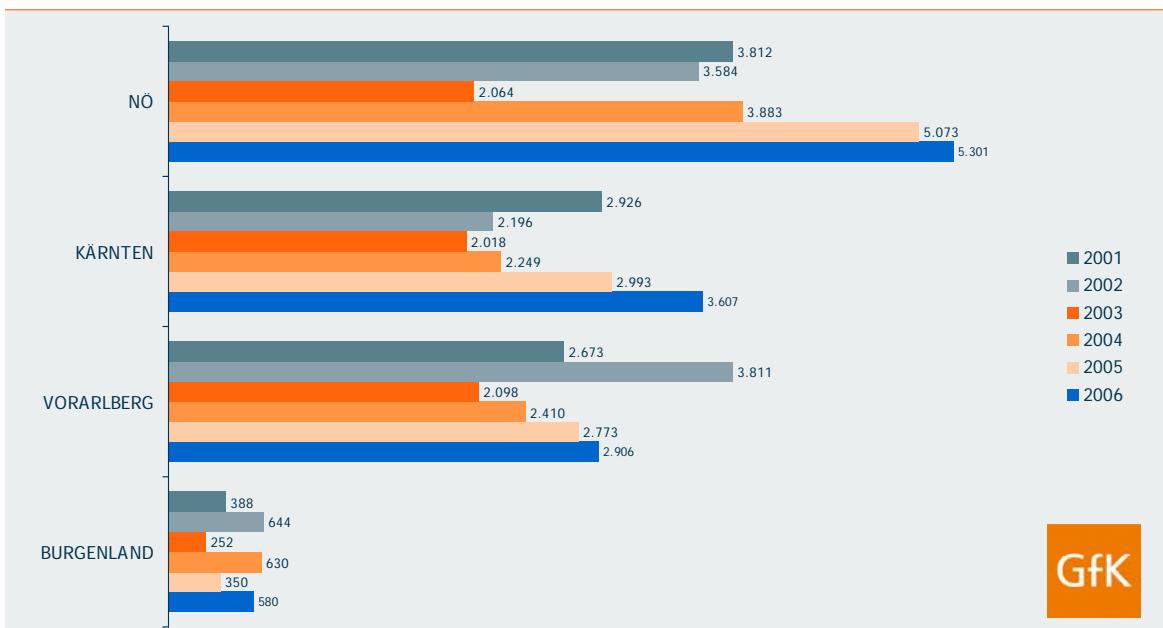
In Wien, wo die größte Nachfrage nach Büroberufen besteht und wo das Stellenangebot seit 2004 wieder zunimmt, gab es um 7% mehr Stellenanzeigen – das Aufkommen liegt aber immer noch deutlich unter dem Niveau von 2002.

Die geringsten Zuwächse verzeichneten Vorarlberg (+5%) und Niederösterreich (+4% - auch hier wurde 2006 ein Spitzenwert erreicht).

Österreich - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Österreich - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Alle größeren Berufsgruppen dieses Bereichs weisen einen Entwicklungsverlauf mit einem Einbruch in 2003 und einer allmählichen Erholung des Stellenangebotes in den Folgejahren auf, wobei zumeist noch nicht das Niveau der beiden Ausgangsjahre erreicht wurde.

2006 verzeichneten die Berufsgruppen Industrie- und Gewerbetaufler, Immobilienwesen und Öffentliche Verwaltung besonders starke relative Zuwächse, hier hat sich das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Deutlich gestiegen ist auch die Nachfrage nach Berufen der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (+80%). In diesem Bereich nimmt das Stellenaufkommen seit 2004 zu und hat 2006 ihr bisheriges Maximum erreicht.

In der Gruppe Wirtschafts- und Produktionstechnik gab es um 61% mehr Stellenangebote, in der Gruppe Bank- und Versicherungswesen, wo die Nachfrage seit 2004 einen Aufwärtstrend zeigt, um 43%.

Einen Aufwärtstrend seit 2004 zeigt auch die Angebotsentwicklung für die Gruppe Management/Leitung/Organisation, hier stieg das Aufkommen 2006 um 35% und liegt nur mehr knapp unter dem Spitzenwert von 2002.

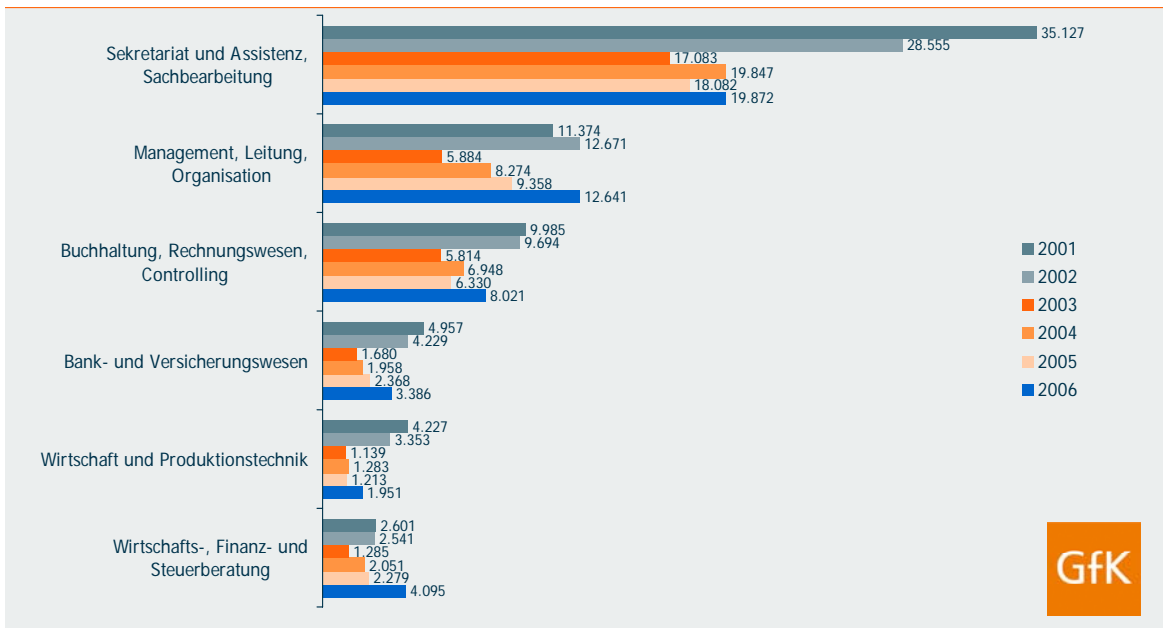
In der Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling nahm die Nachfrage nach einem leichten Rückgang in 2005 wiederum zu (+27%).

In der nachfragestärksten Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung stieg das Stellenangebot auf das Niveau von 2004 und befindet sich damit rund ein Drittel unter der Höhe von 2002 (+10%).

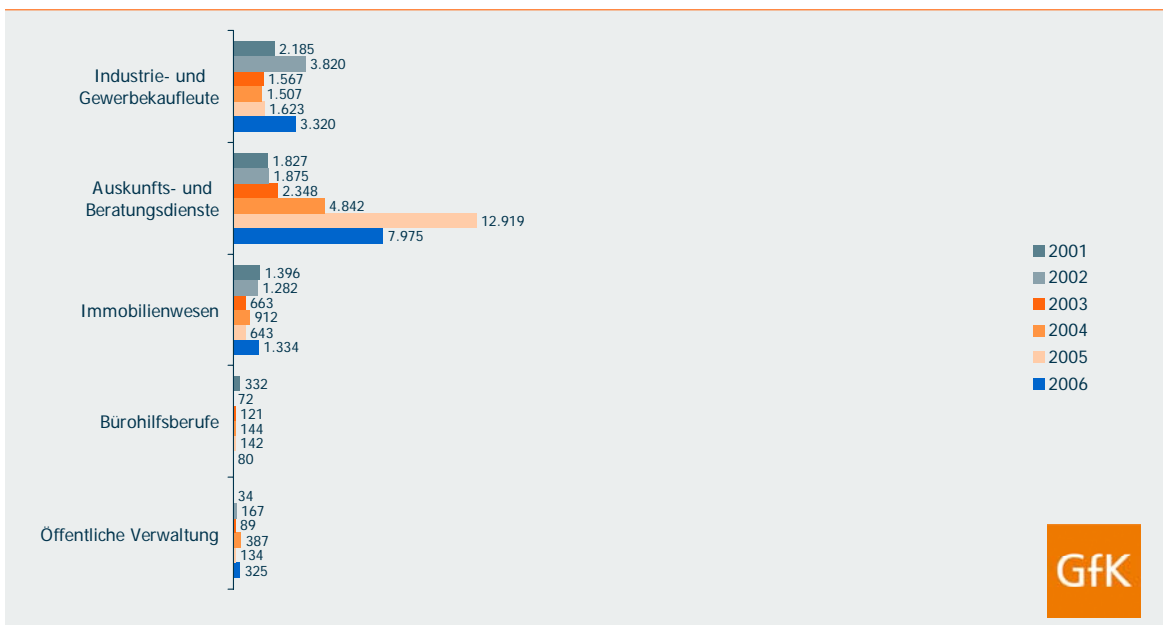
Zurückgegangen ist die Nachfrage in der Berufsgruppe Auskunfts- und Beratungsdienste. Nach einer massiven Nachfragesteigerung in den Jahren 2004, vor allem aber 2005, ist das Stellenaufkommen 2006 um 38% gesunken – möglicherweise infolge einer nunmehrigen Sättigung des Arbeitskräftebedarfs.

Weniger Angebote gab es 2006 auch für Bürohilfsberufe (-44%).

Österreich - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



Österreich - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



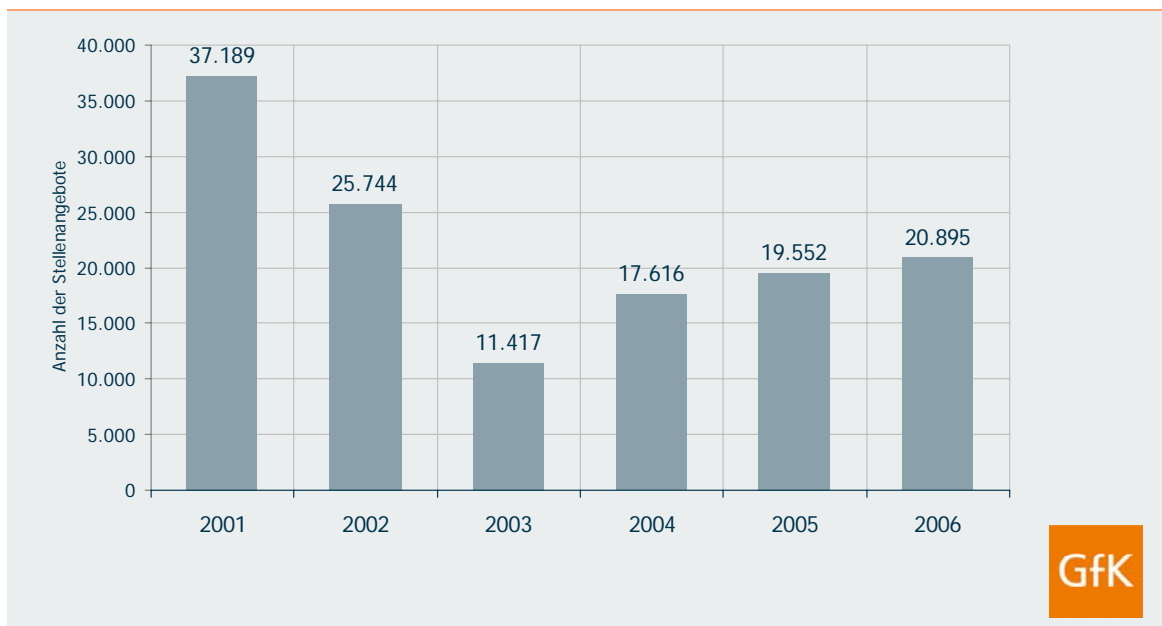
WIEN

In Wien ist das Stellenangebot für Berufe des Bereichs Büro/Wirtschaft von 2001 bis 2003 um mehr als zwei Drittel zurückgegangen und steigt seither wieder kontinuierlich an.

2006 nahm das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr leicht um 7% zu, lag aber mit diesem Ergebnis immer noch 78% unter dem Wert des Jahres 2001.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

WIEN - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Mit Ausnahme der Gruppe Auskunfts- und Beratungsdienste verzeichneten alle Berufsgruppen Zuwächse.

Bei den nachfragestarken Gruppen Management/Leitung/Organisation und Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling stieg das Inserateaufkommen um 43% bzw. 45%, im Bereich Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung um 15%. In der Gruppe Management/Leitung/Organisation nimmt das Stellenangebot seit 2004 stetig zu, in den beiden anderen Gruppen ging das Angebot 2005 zurück und blieb auch 2006 unter dem Wert von 2004.

In den Gruppen Wirtschafts- und Produktionstechnik sowie Bank- und Versicherungswesen stieg die Nachfrage um 85%, in der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung um 64% (hier war 2006 das „beste“ Jahr in der Zeitreihe).

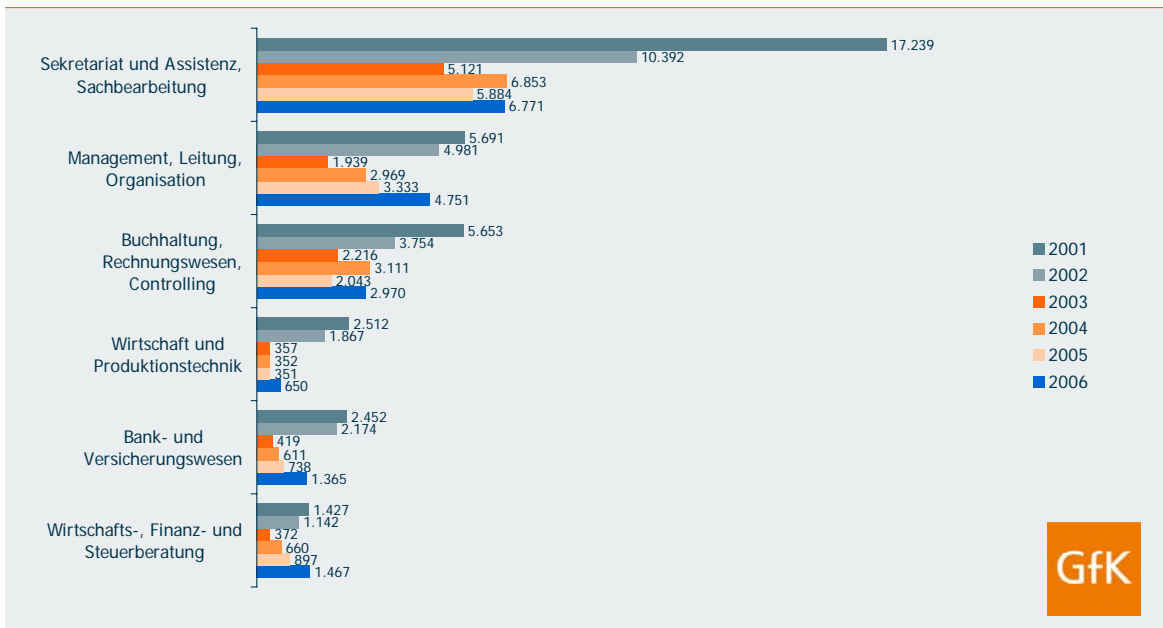
In den Berufsbereichen Bank- und Versicherungswesen und Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung zeigt der Entwicklungsverlauf ab 2003 eine steigende Tendenz.

Deutlich vergrößert hat sich das Stellenangebot auch in den kleineren Gruppen Immobilienwesen (+63%), Industrie- und Gewerbetaufleute (+92%) sowie Öffentliche Verwaltung (+248%).

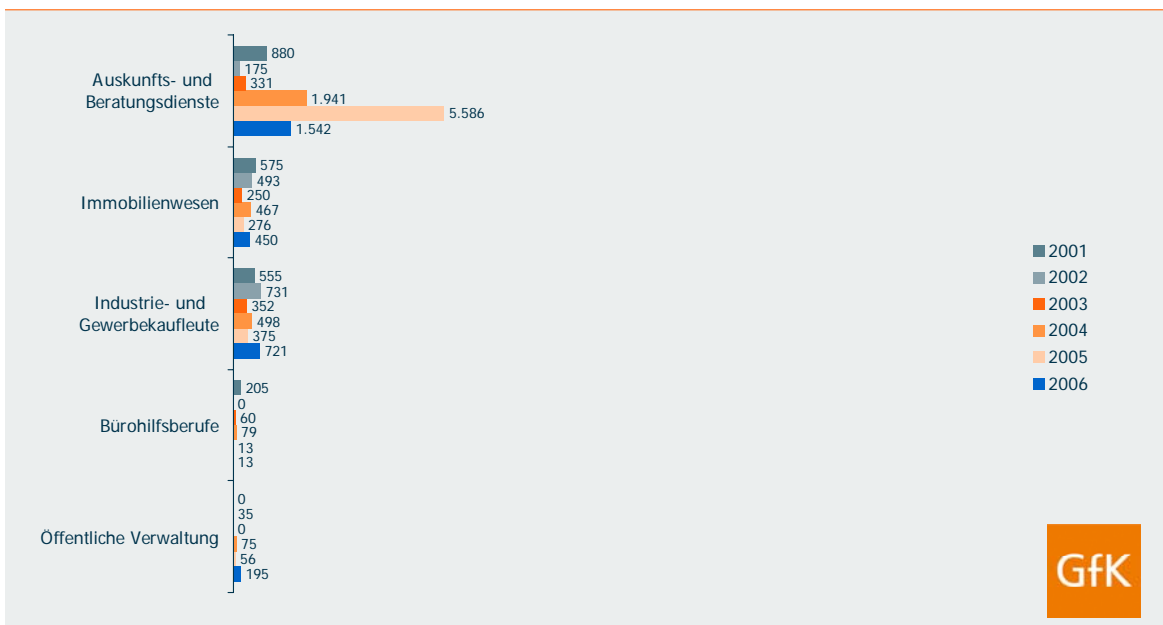
In der gering nachgefragten Gruppe Bürohilfsberufe blieb das Stellenaufkommen gleich.

In der Gruppe Auskunfts- und Beratungsdienste ist das Stellenangebot markant zurückgegangen (-72%). 2004 und insbesondere 2005 hatte sich das Anzeigenvolumen für diesen Berufsbereich ja vervielfacht, das Ergebnis von 2006 liegt aber bereits wieder unter dem Wert von 2004.

WIEN - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



WIEN - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



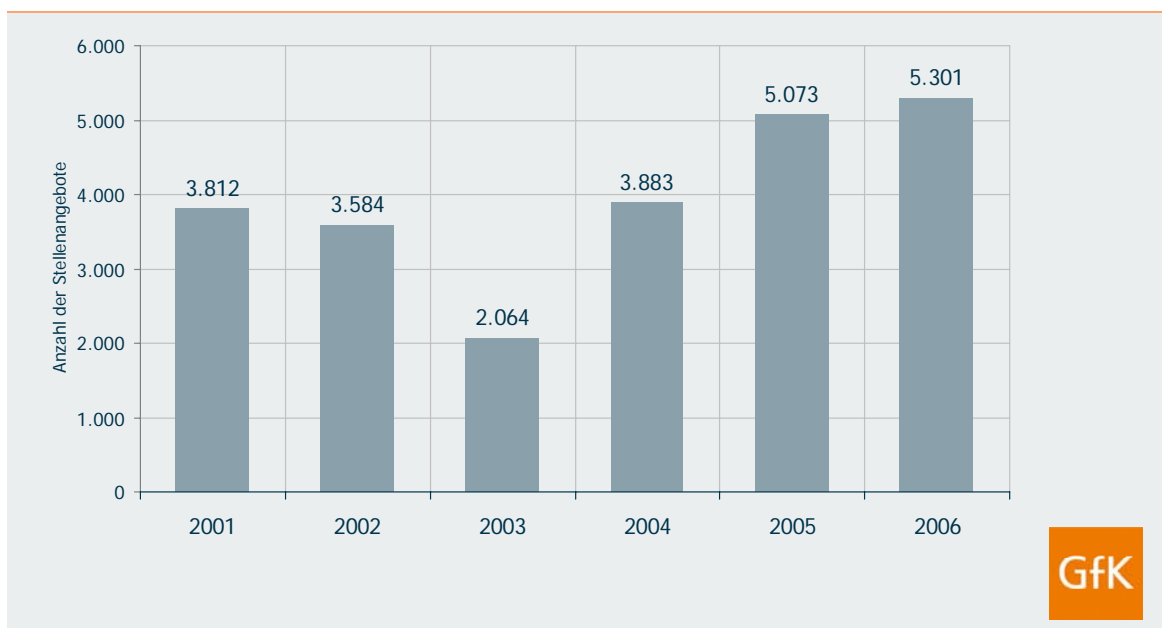
NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich ist das Stellenangebot für den Bereich Büro/Wirtschaft bis 2003 ebenfalls stark zurückgegangen (-46%), hat danach jedoch deutlich zugelegt.

2006 nahm das Stellenaufkommen gegenüber dem Vorjahr leicht um 4% zu und erreichte damit den Höchststand im untersuchten Zeitraum.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

NÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Rückgänge gab es in Niederösterreich in den Gruppen Auskunfts- und Beratungsdienste sowie Bank- und Versicherungswesen. Gleich geblieben ist das Stellenangebot für Bürohilfsberufe. Alle anderen Berufsgruppen verzeichneten 2006 eine deutlich größere Nachfrage als im Jahr zuvor.

Besonders günstig hat sich die Angebotssituation für die Gruppe Management/Leitung/Organisation entwickelt – hier stieg das Stellenaufkommen sprunghaft an (+140% gegen 2005) und erreichte den höchsten Wert im Beobachtungszeitraum.

Mehr als verdreifacht hat sich das Angebot – nach einer konstanten Entwicklung in den letzten Jahren - in der Gruppe Wirtschaft und Produktionstechnik.

Um 55% mehr Inserate gab es in der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung, wo trotz eines Rückgangs in 2005 die Nachfrage tendenziell zunimmt.

Um mehr als ein Drittel stieg das Stellenangebot in der Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling (+35%), hier wächst das Stellenaufkommen seit 2004 und erreichte 2006 ebenfalls den bisherigen Höchststand.

Einen weiteren Höchststand an Angeboten gab es in den Gruppen Industrie- und Gewerbetaufleute (+39%) und Immobilienwesen (+100%), die beide einen positiven Entwicklungstrend aufweisen.

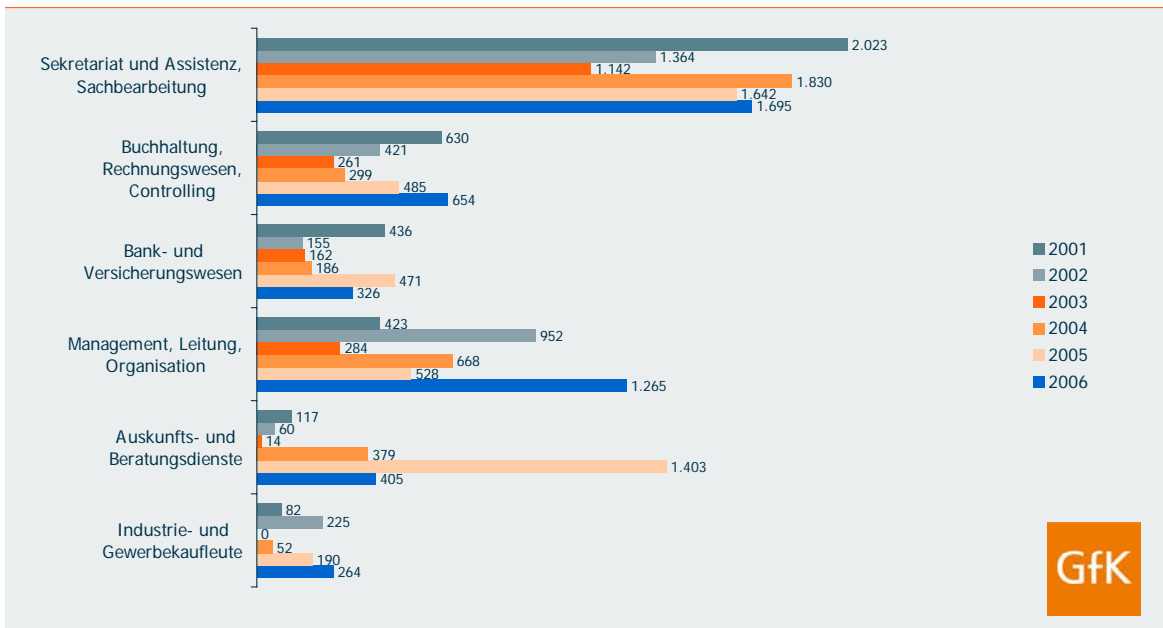
Den geringsten Zuwachs (+3%) verzeichnete die nachfragestärkste Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung. Nach einem deutlichen Anstieg in 2004 ist hier das Angebot etwas zurückgegangen. 2006 lag das Aufkommen an Stellenanzeigen 16% unter dem Niveau von 2001.

Erneut Stellenangebote gab es 2006 für die Berufsgruppe Öffentliche Verwaltung.

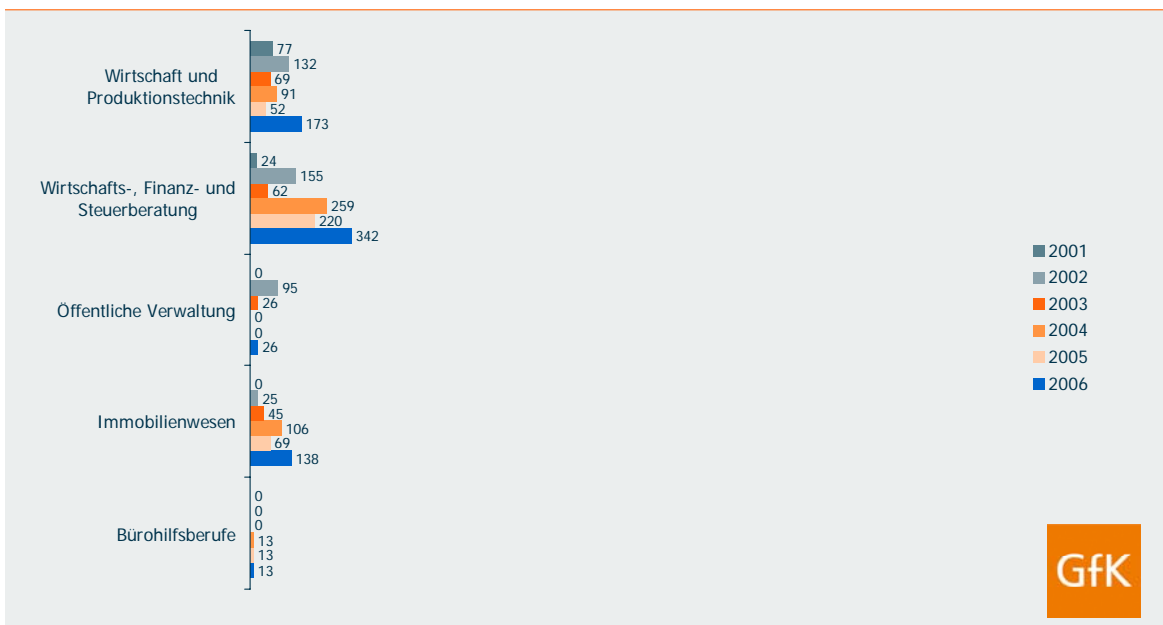
Stark zurückgegangen ist nach einem exorbitanten Anstieg in 2005 das Stellenaufkommen in der Gruppe Auskunfts- und Beratungsdienste, das nunmehr leicht über der Höhe von 2004 liegt.

Ebenfalls nach einer deutlichen Zunahme in 2005 nachgelassen hat die Nachfrage in der Gruppe Bank- und Versicherungswesen (-31%).

NÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



NÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



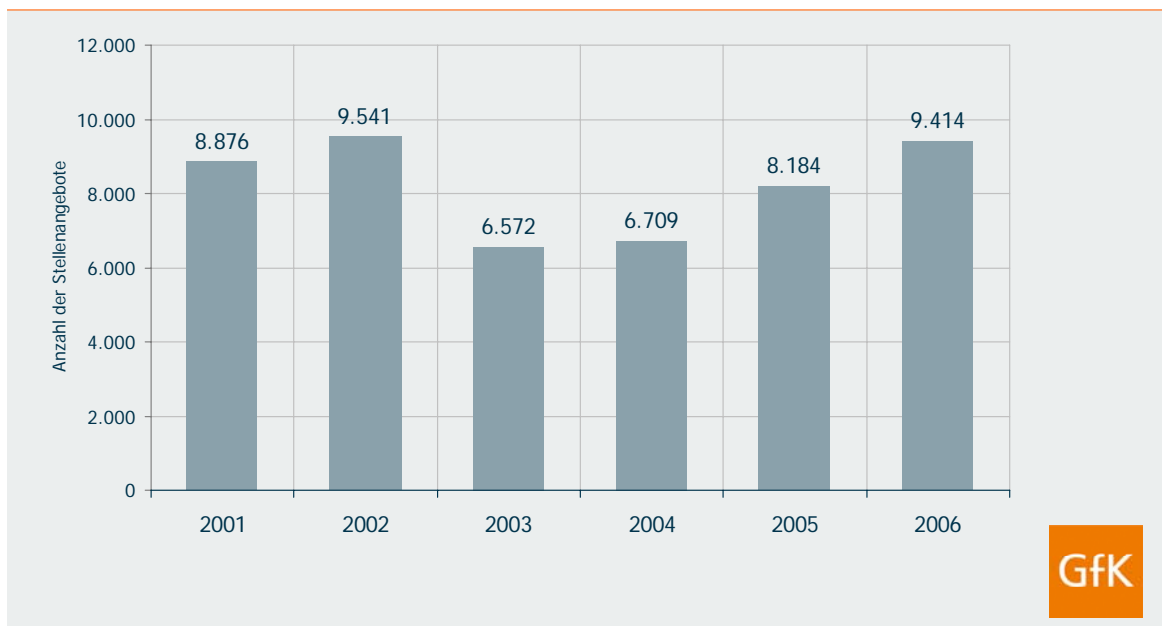
OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich hat sich der Stellenmarkt 2006 weiter positiv entwickelt (+15% gegen das Vorjahr), das Stellenaufkommen dieses Jahres lag nur mehr knapp unter dem Spitzenwert des Jahres 2002.

Die Entwicklung des Stellenmarktes in diesem Bundesland zeigt einen Anstieg 2002 und einen starken Rückgang der Nachfrage im Jahr 2003. 2004 nahm das Angebot leicht, 2005 dann deutlich zu.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

OÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Auch in Oberösterreich haben sich 2006 die Gruppen Auskunfts- und Beratungsdienste sowie Bürohilfsberufe (keine Nachfrage in diesem Jahr) negativ, alle anderen positiv entwickelt.

Die größten relativen Zuwächse verzeichneten die Gruppen Immobilienwesen (+210%), Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (+138%) sowie Industrie- und Gewerbekaufleute (+109%). In den beiden letztgenannten Gruppen hat sich das Stellenaufkommen bislang auf stabilem Niveau bewegt, 2006 wurde das größte Stellenangebot beobachtet.

Ein um ein Drittel größeres Angebot gab es in den Gruppen Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling sowie Bank- und Versicherungswesen. Vor allem in der Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling nimmt die Nachfrage in den letzten Jahren tendenziell zu.

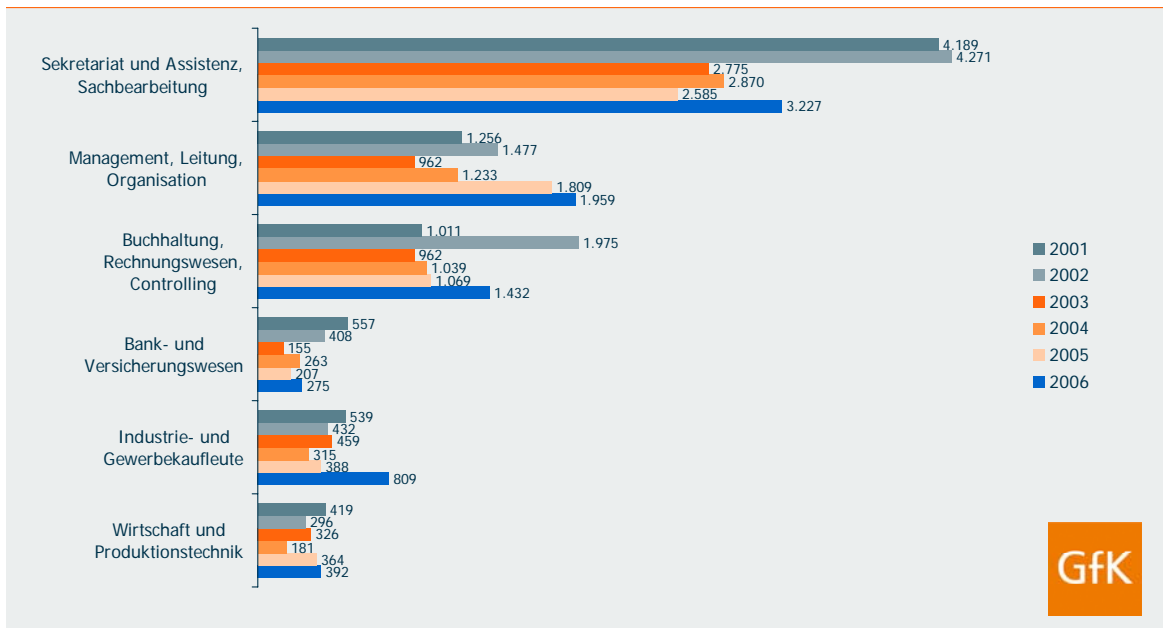
Ein Viertel mehr Stellenanzeigen gab es 2006 für Berufe im Bereich Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung.

8% Zuwachs verzeichneten die Gruppen Management/Leitung/Organisation sowie Wirtschaft und Produktionstechnik, die beide eine steigende Tendenz zeigen. In der Gruppe Management/Leitung/Organisation wurde 2006 einen Spitzenwert an Stellenangeboten erreicht.

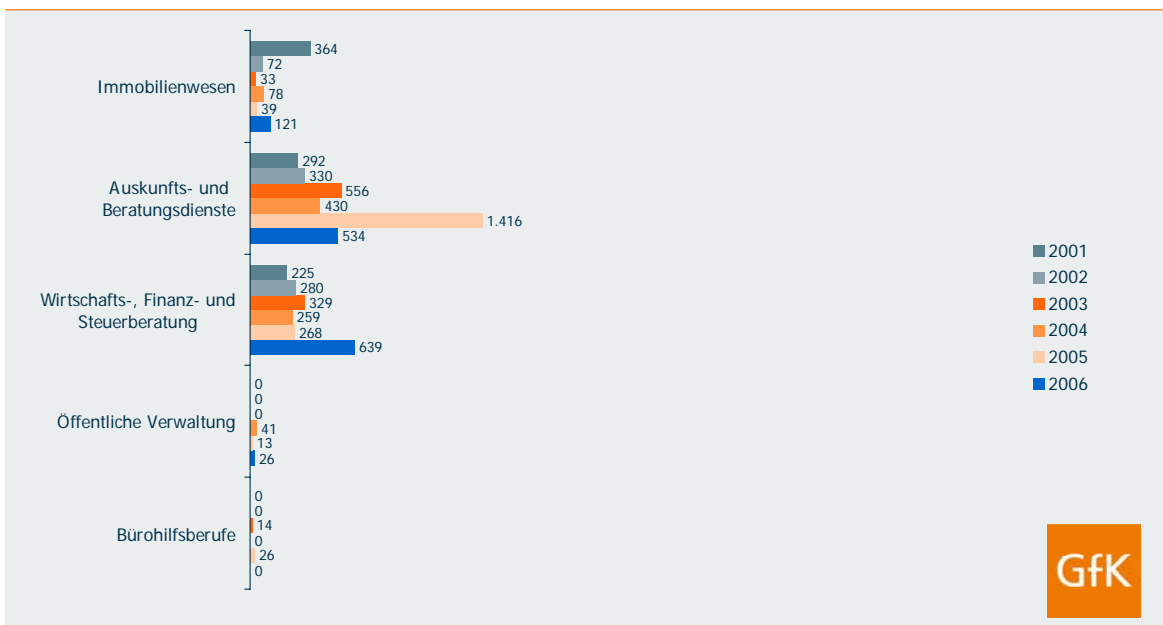
13 Stellenangebote mehr als im Vorjahr gab es in der Gruppe Öffentliche Verwaltung.

Zurückgegangen um 62% ist nach dem außergewöhnlichen Anstieg 2005 die Nachfrage in der Gruppe Auskunfts- und Beratungsdienste, liegt aber noch über dem Wert von 2004.

OÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



OÖ - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



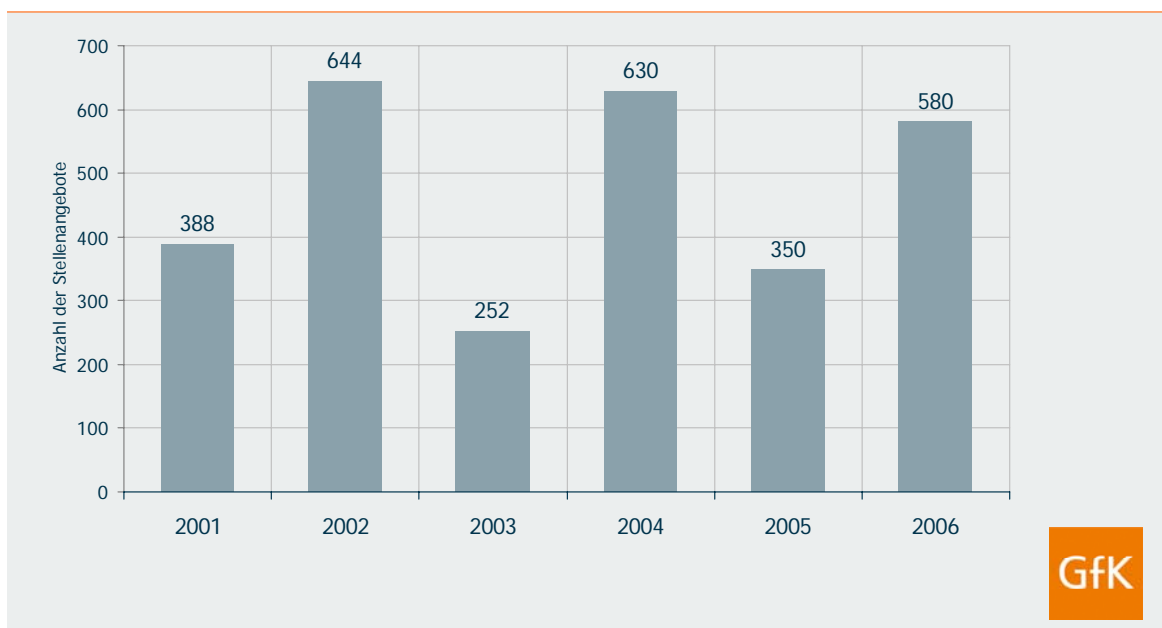
BURGENLAND

Aus der Stellenmarktentwicklung für Büro-/Wirtschaftsberufe 2001 bis 2006 im Burgenland lässt sich kein Trend ableiten. Auf einen starken Anstieg der Nachfrage 2002 und 2004 folgte jeweils ein markanter Rückgang im darauf folgenden Jahr.

2006 wurde ein Wert unterhalb der Höhe der starken Jahre 2002 und 2004 erreicht.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

BURGENLAND - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

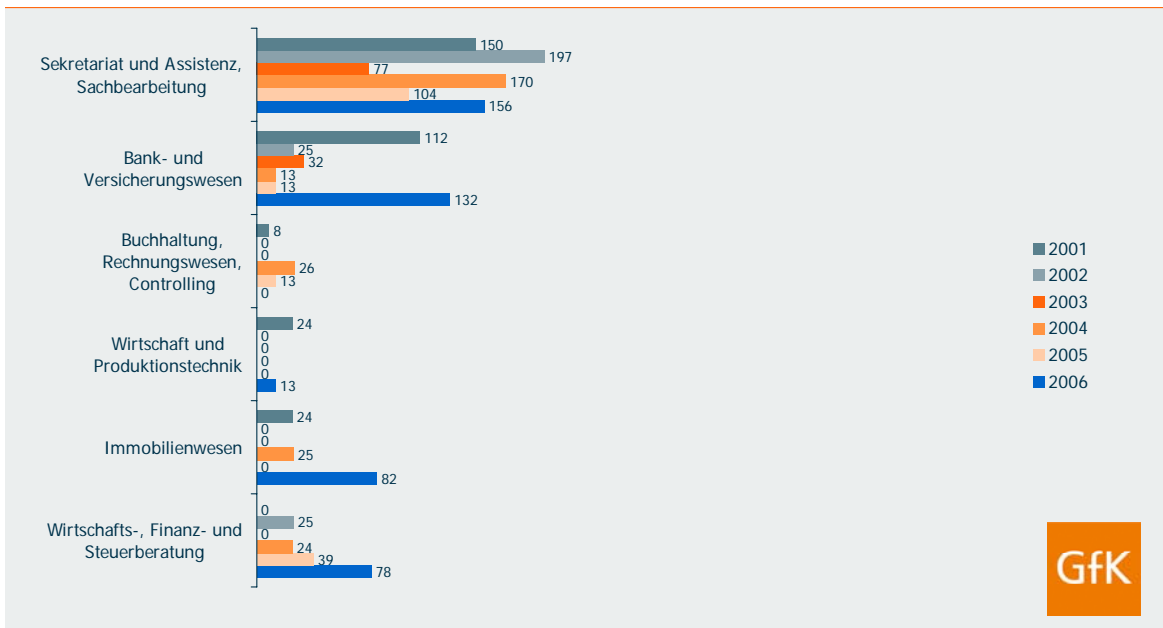
Ein durchgängiges Stellenangebot besteht nur in den Gruppen Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung sowie Bank- und Versicherungswesen. In der Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung gab es 2006 um 50% mehr Stellenangebote, in der Gruppe Bank- und Versicherungswesen sogar zehnmals mehr Angebote als im Jahr zuvor.

Deutlich zugenommen hat auch die Nachfrage in der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung.

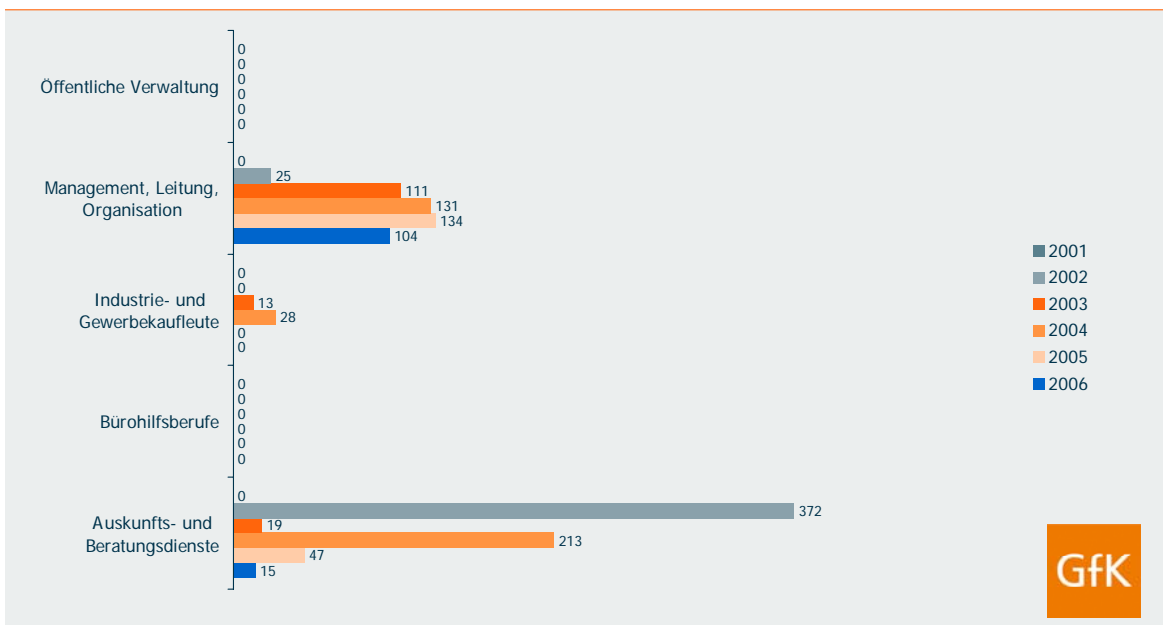
Erneut Nachfrage bestand in den Gruppen Immobilienwesen sowie Wirtschaft und Produktionstechnik.

Gesunken ist das Stellenangebot in den Gruppen Management/Leitung/Organisation und Auskunfts-/Beratungsdienste.

BURGENLAND - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



BURGENLAND - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



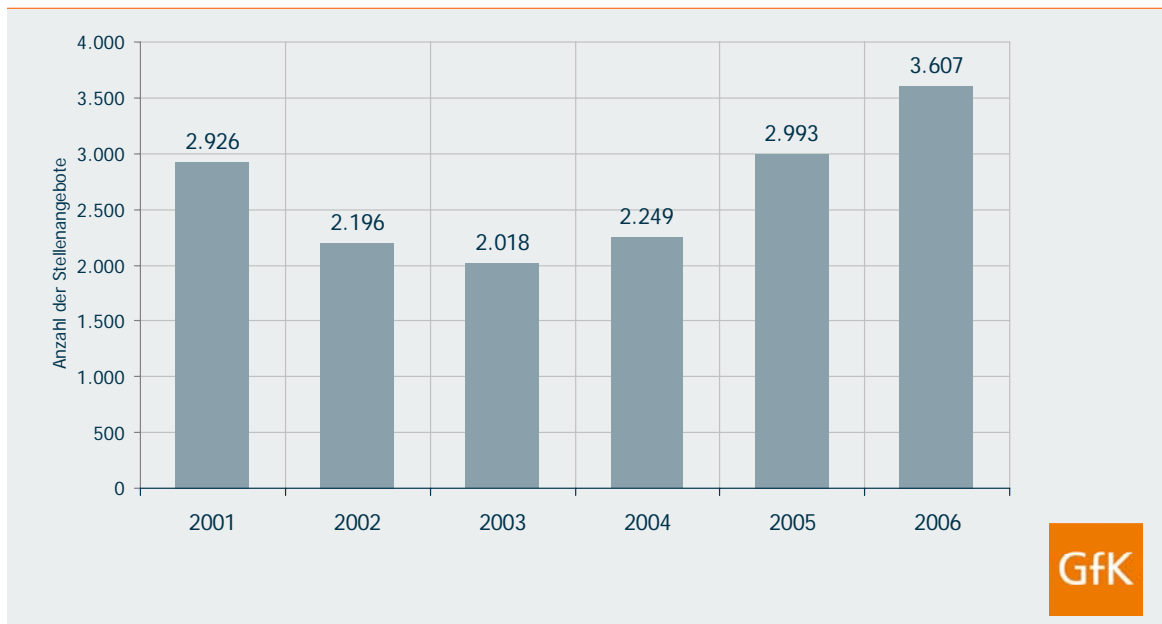
KÄRNTEN

Die positive Entwicklung des Stellenmarktes für den Bereich Büro/Wirtschaft hat sich in Kärnten 2006 weiter fortgesetzt. Das Stellenaufkommen stieg gegenüber dem Vorjahr um 21% und lag damit 23% über dem Wert von 2001.

2002 war das Stellenangebot um ein Viertel zurückgegangen. Ab 2003 nahm die Zahl der Stellenanzeigen wieder leicht zu. Eine deutliche Nachfragesteigerung setzte 2005 ein.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

KÄRNTEN - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Zurückgegangen ist das Stellenaufkommen in der nachfragestärksten Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (-21%). Die Nachfrage brach hier 2002 ein, erholte sich in Folge und sank nun unter die Höhe von 2003.

Deutliche Zuwächse im Stellenangebot verzeichneten dagegen die Gruppen Bank- und Versicherungswesen (186%), Wirtschaft und Produktionstechnik (+108%), Immobilienwesen (+95%), Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (+81%). In diesen Gruppen bestand 2006 das bisher größte Stellenangebot.

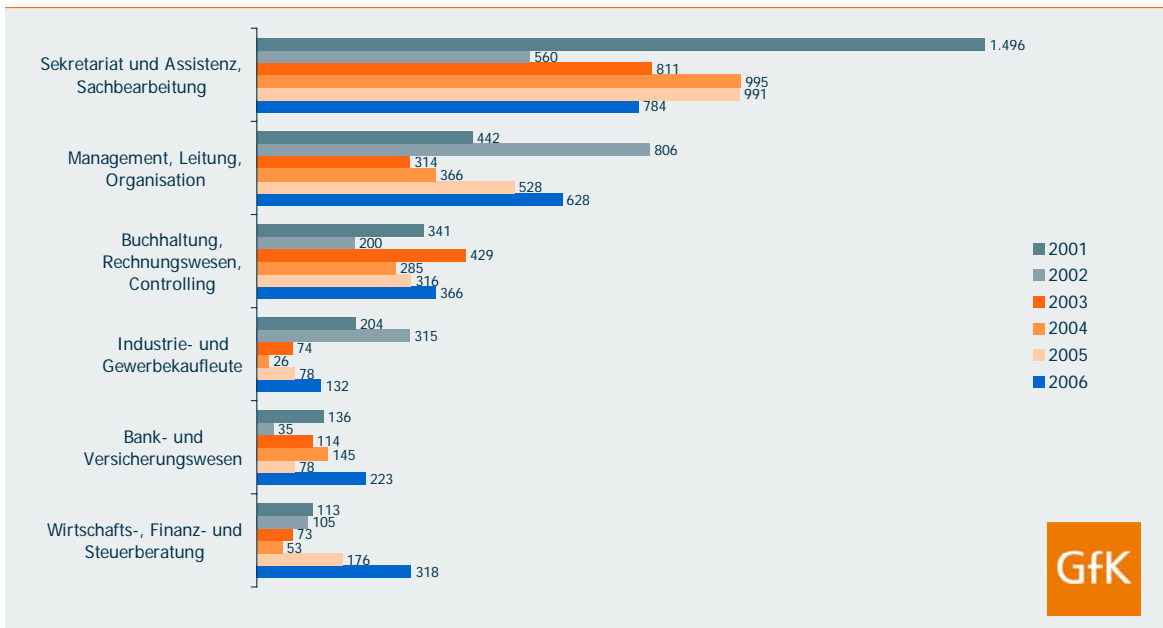
69% mehr Stellenanzeigen gab es 2006 für Industrie- und Gewerbetaufleute: hier erholte sich die Nachfrage seit 2005, hat aber bislang nicht annähernd das Niveau der Ausgangsjahre erreicht.

In der Gruppe Auskunfts-/Beratungsdienste hat die Nachfrage – entgegen dem Trend in den anderen Bundesländern – nach dem massiven Anstieg in den Jahren 2004 und 2005 in 2006 neuerlich zugenommen (+43%).

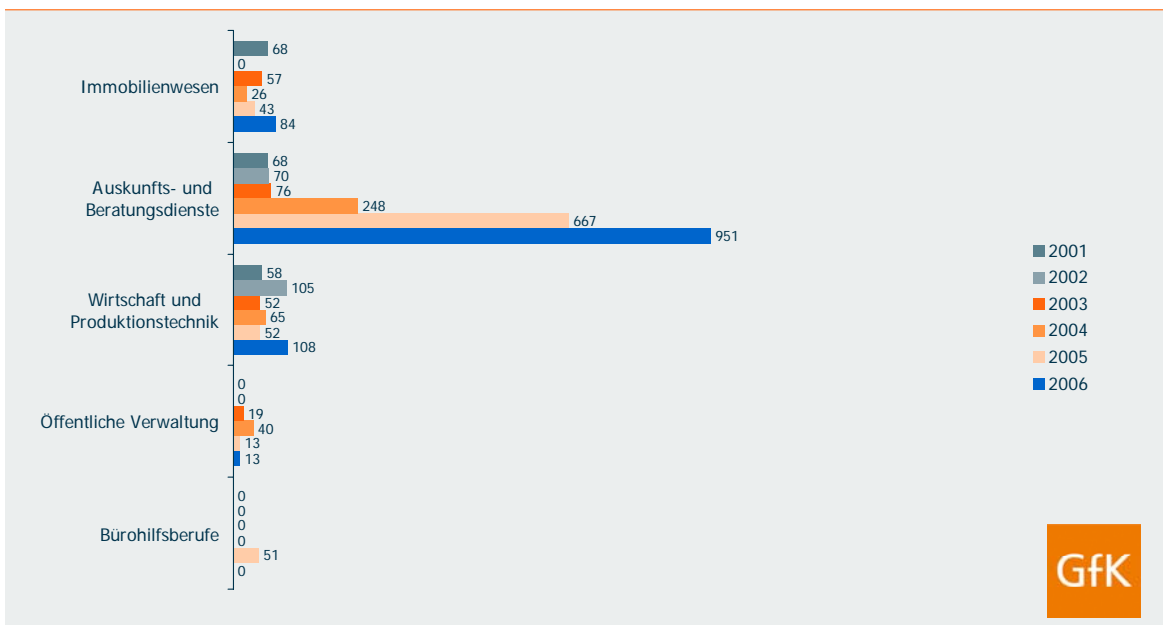
Moderatere Zuwächse verzeichneten die Gruppen Management/Leitung/Organisation (+19%) und Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling (+16%). In beiden Gruppen nimmt die Nachfrage in den letzten Jahren zu.

Gleich geblieben ist das Stellenangebot in der Gruppe Öffentliche Verwaltung und kein Angebot gab es 2006 für Bürohilfsberufe.

KÄRNTEN - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



KÄRNTEN - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



STEIERMARK

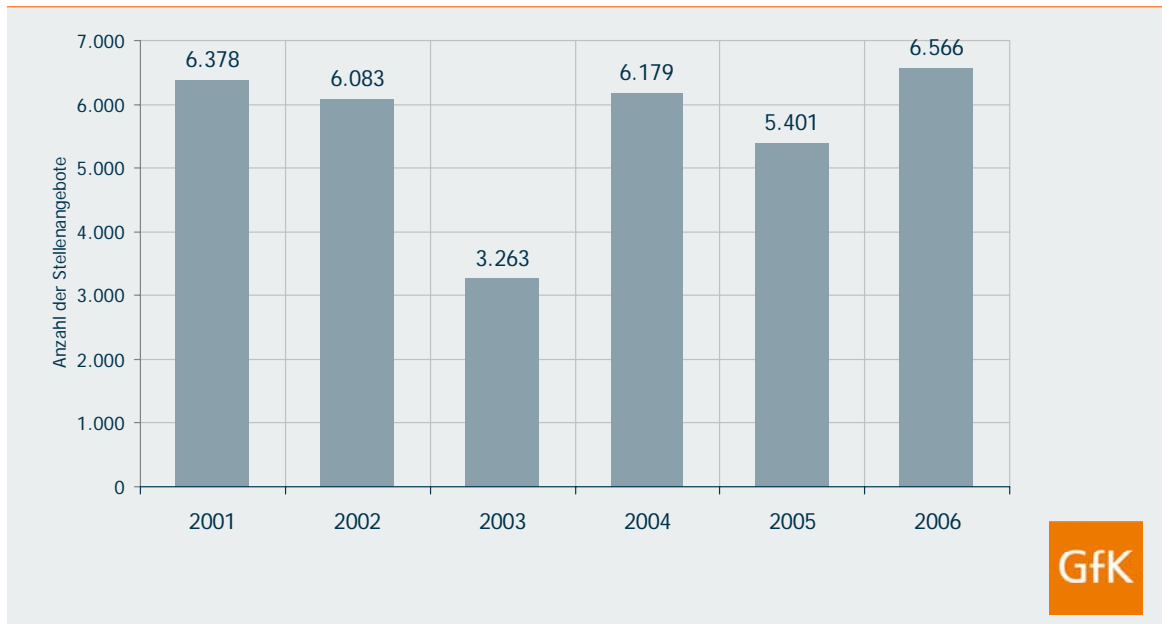
In der Steiermark zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes für Büro- und Wirtschaftsberufe einen starken Einbruch 2003, auf den eine ebenso starke Zunahme der Stellenanzeigen 2004 folgte. 2005 ging das Stellenangebot wieder zurück, 2006 stieg es auf den im Untersuchungszeitraum höchsten Stand an (+22% gegen 2005).

GfK Austria

Social research

Trendanalyse 2001 - 2006

STEIERMARK - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Besonders positiv haben sich 2006 auch in der Steiermark die kleineren Gruppen Immobilienwesen (+298%), Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (+131%), Industrie- und Gewerbekaufleute (+84%) sowie Wirtschaft und Produktionstechnik (+83%) entwickelt, daneben aber auch die Gruppe Management/Leitung/Organisation (+40%).

In den Gruppen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung, Industrie- und Gewerbekaufleute und Management/Leitung/Organisation überstieg das Stellenangebot des Jahres 2006 den Wert von 2001. In der Gruppe Immobilienwesen wurde das Niveau von 2001 erreicht.

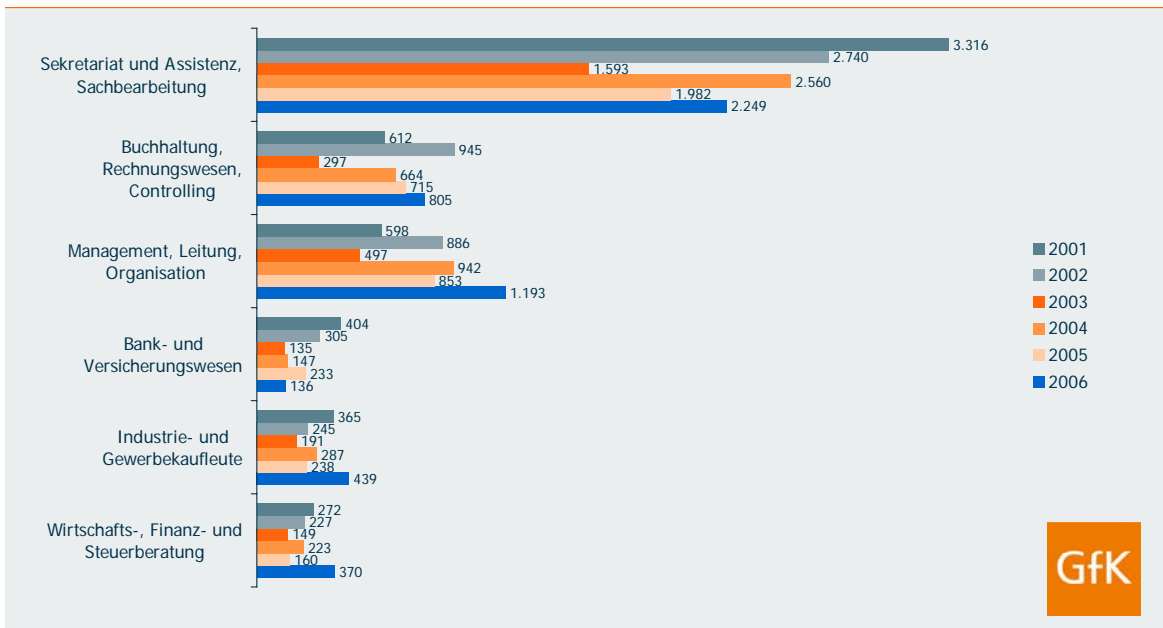
Einen Zuwachs von 13% verzeichneten die Gruppen Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung und Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling. Im Bereich Sekretariat ist das Stellenaufkommen nach dem Einbruch 2003 in 2004 wieder deutlich gestiegen, danach wieder zurückgegangen. Im Bereich Buchhaltung dagegen nimmt die Nachfrage seit 2004 stetig zu.

Geringe Nachfrage bestand 2006 in der Gruppe Bürohilfsberufe.

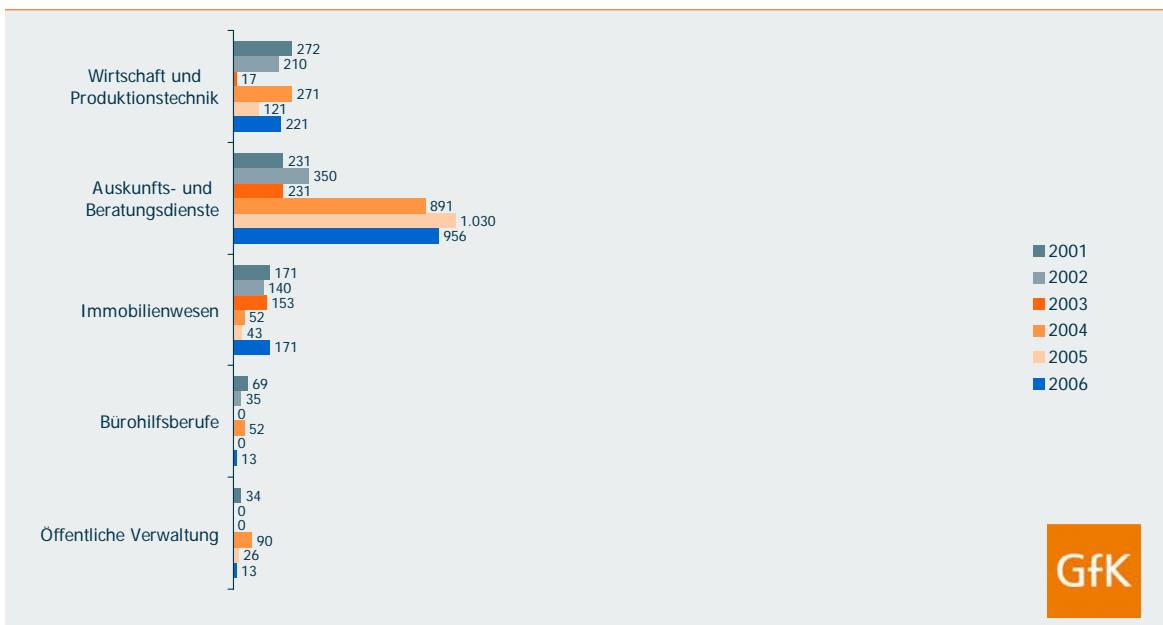
Negativ entwickelt hat sich 2006 vor allem der Stellenmarkt für Berufe im Bank- und Versicherungswesen (-42%): nach einem Anstieg 2005 ist das Stellenaufkommen erneut zurückgegangen. Im Betrachtungszeitraum weist diese Gruppe eine rückläufige Tendenz auf.

Leicht zurückgegangen ist 2006 auch in der Steiermark das Stellenangebot für die Gruppe Auskunfts-/Beratungsdienste (-7%). Weiter reduziert hat sich daneben die Nachfrage in der Gruppe Öffentliche Verwaltung.

STEIERMARK - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



STEIERMARK - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



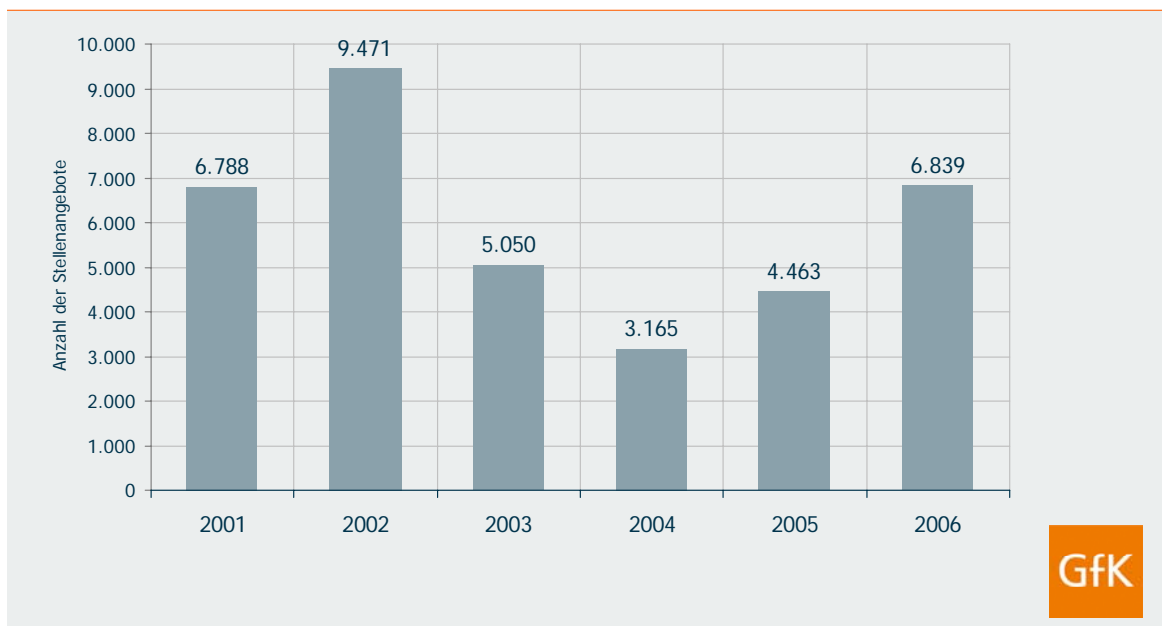
SALZBURG

Der Print-Stellenmarkt für Berufe des Bereichs Büro/Wirtschaft in Salzburg zeigt nach 2004 einen deutlichen Aufwärtstrend.

Nach einer markanten Zunahme der Stelleninsetrate 2002 ging das Stellenangebot bis 2004 um mehr als die Hälfte zurück. 2005 stieg die Nachfrage in den Printmedien erstmals und deutlich an, 2006 setzte sich diese Trendumkehr weiter fort (+53% gegen das Vorjahr).

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

SALZBURG - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Mit Ausnahme der Gruppe Management/Leitung/Organisation, in der die Nachfrage 2006 leicht zurückging (-6%), haben sich in Salzburg alle Gruppen dieses Bereichs positiv entwickelt.

Die stärksten relativen Zuwächse verzeichneten die Gruppen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (+302%), Industrie- und Gewerkekaufleute (+379%), Auskunfts-/Beratungsdienste (+102%) sowie Bank- und Versicherungswesen (+98%).

In der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung ist das Stellenaufkommen nach 2002 wie in den meisten anderen Berufsgruppen stark zurückgegangen und blieb bis 2005 konstant auf diesem Niveau. Das Ergebnis von 2006 übertraf bereits den Wert von 2001.

Die Nachfrage nach Industrie- und Gewerkekaufleuten erreichte 2005 ihren Tiefpunkt, auch hier überstieg das Aufkommen von 2006 jenes von 2001.

Die Angebotsentwicklung in der Gruppe Auskunfts-/Beratungsdienste zeigt bereits 2003 einen Nachfrageboom, der allerdings von den Steigerungen der Jahre 2005 und 2006 bei weitem übertroffen wurde.

Im Bereich Bank- und Versicherungswesen war die Entwicklung nach 2002 rückläufig.

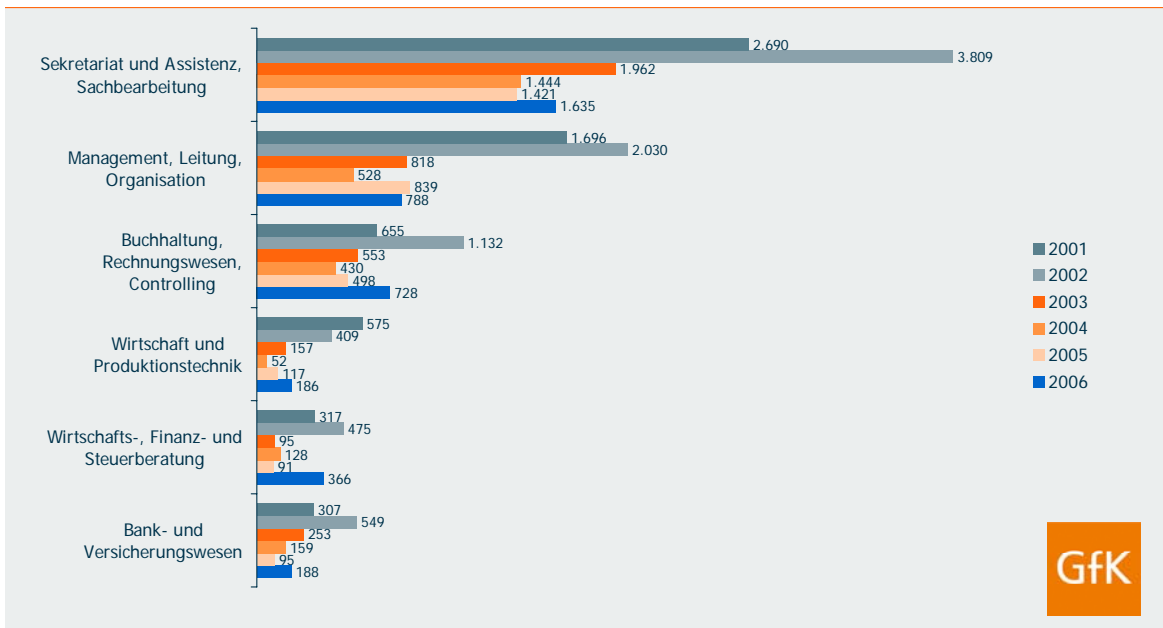
Deutlich gestiegen ist das Stellenaufkommen 2006 auch in den Gruppen Immobilienwesen (+74%) sowie Wirtschaft und Produktionstechnik (+59%).

Ein Plus von 46% gab es in der Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling – hier steigt die Nachfrage seit 2004 und auch hier übertraf das Ineratevolumen von 2006 die Höhe des Ausgangsjahres 2001.

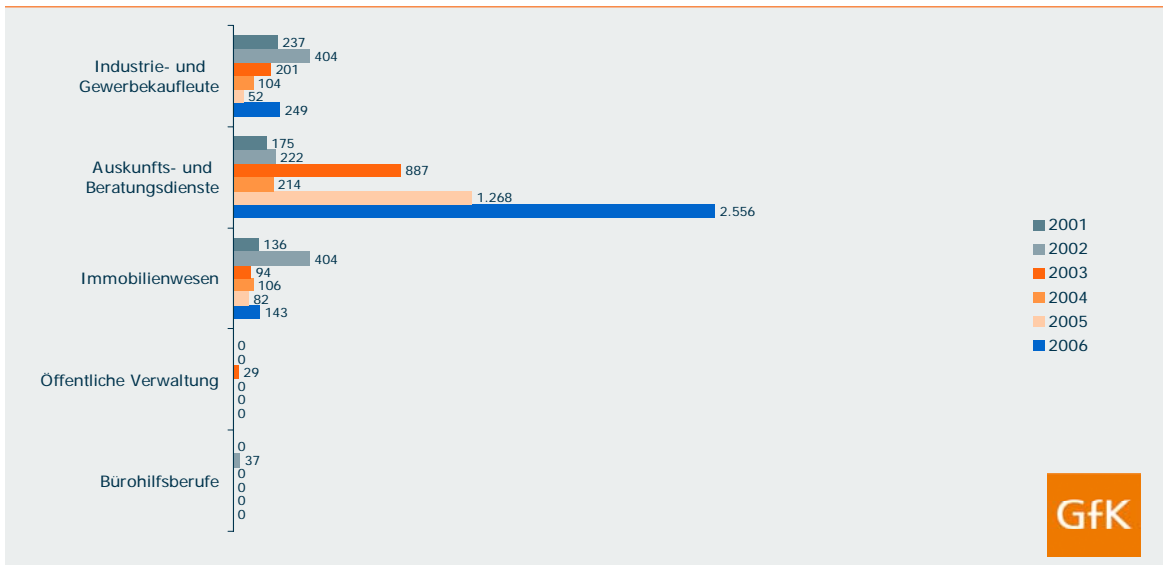
Den mit +15% geringsten Zuwachs verzeichnete die angebotsstärkste Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung.

Keine Nachfrage bestand 2006 nach den Berufsgruppen Bürohilfsberufe und Öffentliche Verwaltung.

SALZBURG - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



SALZBURG - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



TIROL

Das Stellenangebot für Büro-/Wirtschaftsberufe in Printmedien ist in Tirol nach 2003 stetig angestiegen

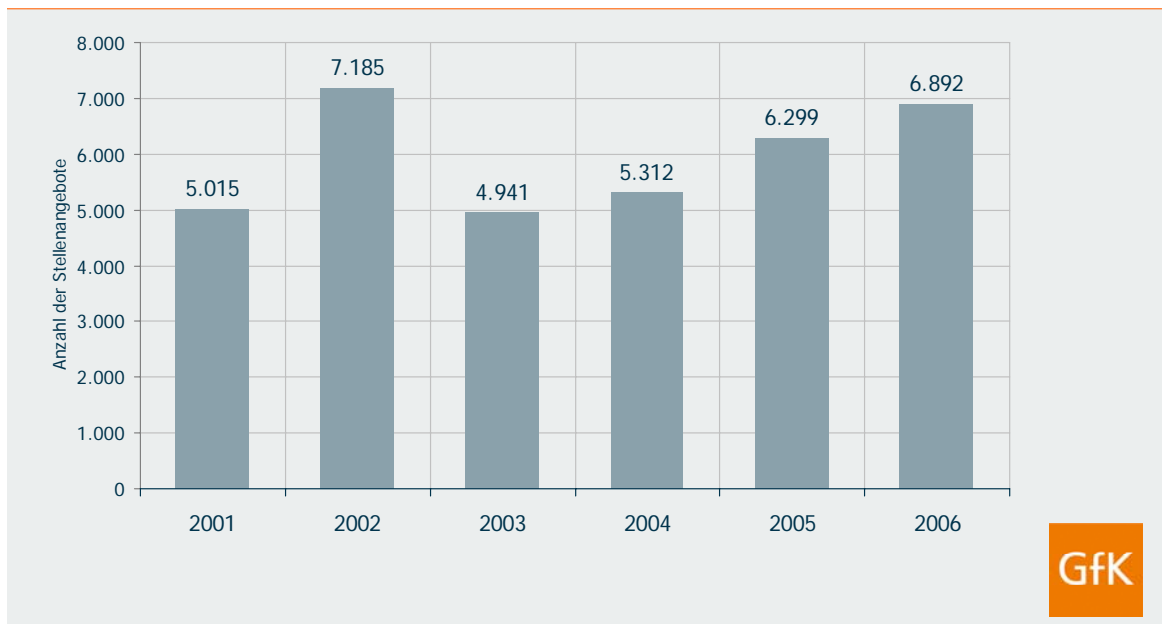
Nach einem Nachfrageschub in 2002 sank das Aufkommen 2003 nur leicht unter das Niveau von 2001. In den folgenden Jahren nahmen die Stellenangebote kontinuierlich zu (2006: +9%).

GfK Austria

Social research

Trendanalyse 2001 - 2006

TIROL - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

In Tirol haben sich 2006 mit Ausnahme der Auskunfts- und Beratungsdienste (-38% nach der Nachfrageexplosion 2005) alle Berufsgruppen positiv entwickelt.

Am stärksten zugenommen hat das Stellenangebot zum einen in den kleinen Gruppen Immobilienwesen (+167%) sowie Industrie- und Gewerbekaufleute (+127%), zum andern in der zweitgrößten Gruppe Management/Leitung/Organisation (+65%).

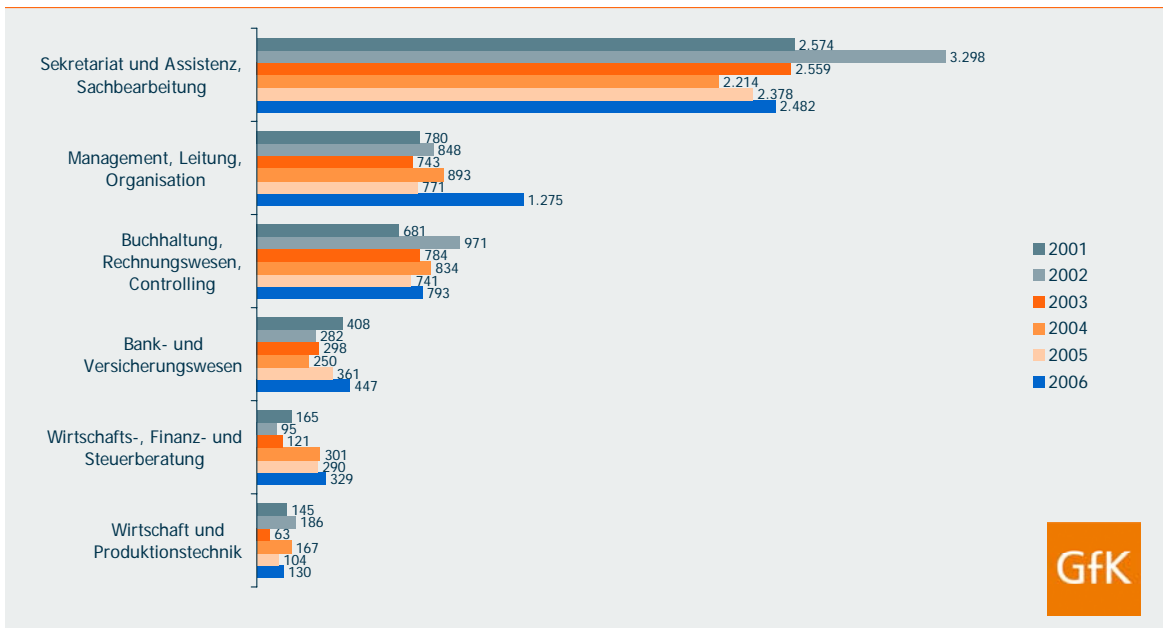
Um ein Viertel stieg das Stellenaufkommen in den Gruppen Wirtschaft und Produktionstechnik sowie Bank- und Versicherungswesen, um 13% in der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung. Im Bereich Bank- und Versicherungswesen steigt die Nachfrage seit 2005, im Bereich Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung stieg das Stellenangebot 2004 deutlich an.

Einen leichten Zuwachs von 7% verzeichnete die Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling – in dieser Gruppe ist das Stellenaufkommen seit 2003 relativ stabil.

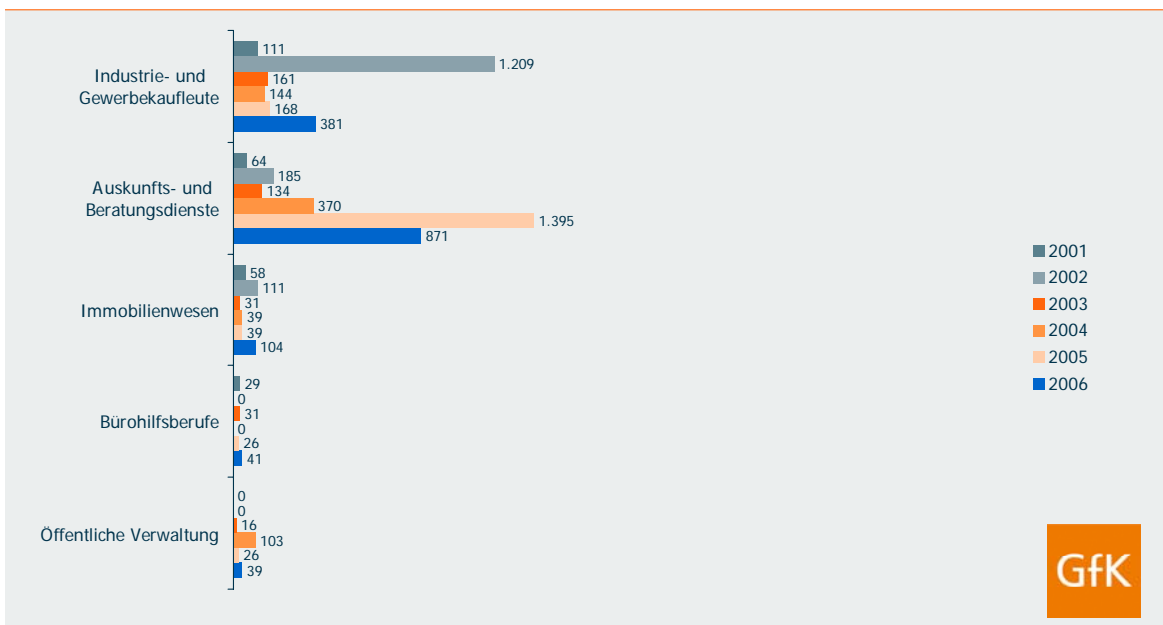
Ebenfalls leicht zugelegt hat 2006 das Stellenangebot in der Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (+4%). Hier steigt die Nachfrage seit 2005 wieder, hat aber noch nicht das Niveau der Jahre 2001 und 2003 erreicht.

Mehr Stellenangebote gab es 2006 auch in den am geringsten nachgefragten Gruppen Bürohilfsberufe und Öffentliche Verwaltung.

TIROL - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



TIROL - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



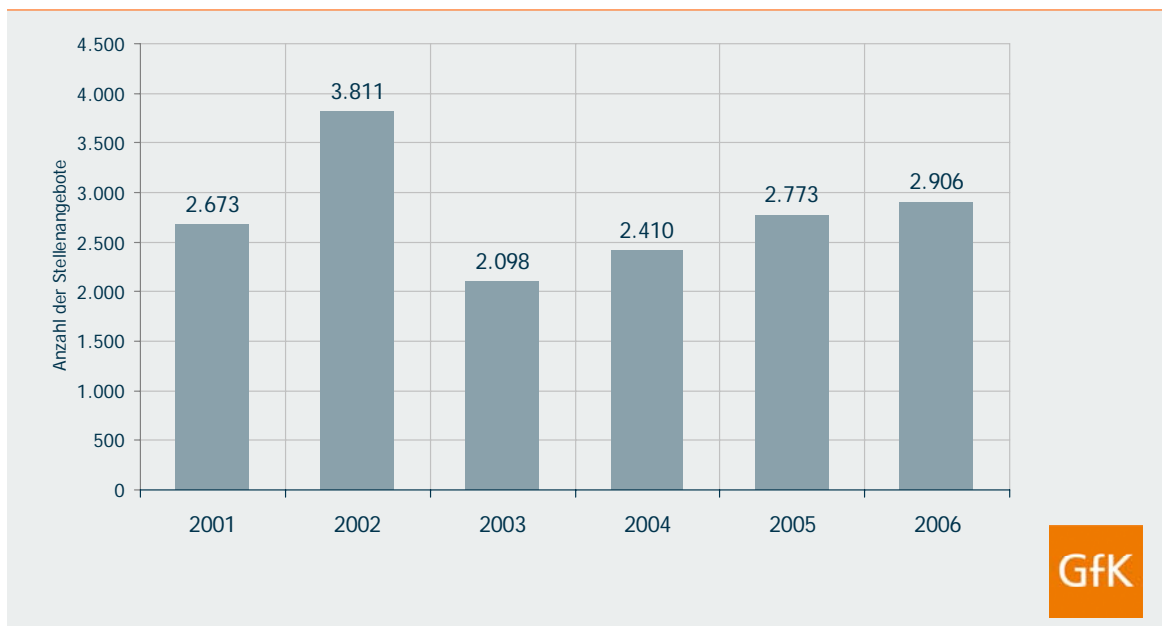
VORARLBERG

Einen ähnlichen Verlauf wie in Tirol zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien in Vorarlberg.

Auch hier ist das Stellenaufkommen nach einer starken Zunahme 2002 im Folgejahr stark abgesunken und danach wieder angestiegen. 2006 nahm das Stellenangebot neuerlich leicht um 5% zu.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

VORARLBERG - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Markante Zuwächse verzeichneten 2006 die Gruppen Industrie- und Gewerbekaufleute (+143%) sowie Bank- und Versicherungswesen (+71%). Im Bereich Bank- und Versicherungswesen nimmt die Nachfrage seit 2003 tendenziell zu, bei Industrie- und Gewerbekaufleuten seit 2005.

Um die Hälfte mehr Stellenanzeigen gab es 2006 in der Gruppe Wirtschaft und Produktionstechnik, allerdings lässt der Entwicklungsverlauf hier eine rückläufige Tendenz erkennen.

Die Nachfrage nach Auskunfts- und Beratungsdiensten wuchs zwar um 39% gegenüber dem Vorjahr, blieb aber damit unter dem Spitzenwert von 2004.

Um 35% mehr Angebote verzeichnete die Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung, in der die Nachfrage seit 2002 – von einem geringfügigen Rückgang in 2005 abgesehen – zunimmt.

Plus 20% verzeichnete die Gruppe Management/Leitung/Organisation. Hier hat die Nachfrage nach dem Tiefpunkt in 2003 2004 wieder kräftig zugelegt und erreichte 2006 ihr Maximum im Beobachtungszeitraum.

Neuerlich Stellenanzeigen gab es in der Gruppe Öffentliche Verwaltung.

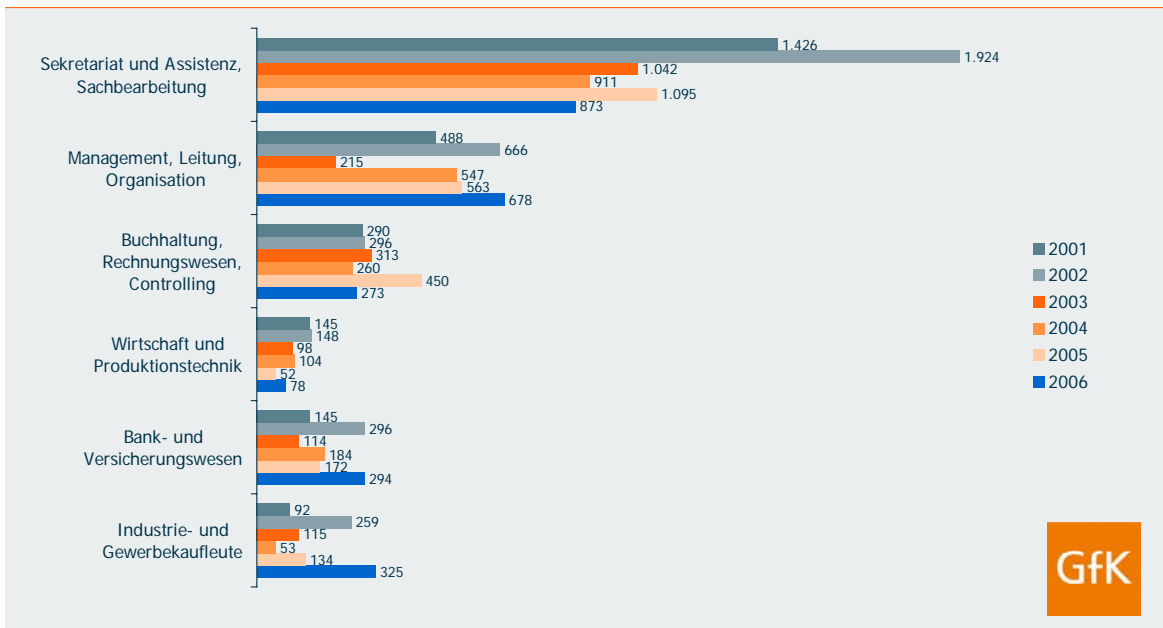
Zurückgegangen ist das Stellenaufkommen in der Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling (-39%) nach einem Nachfrageboom in 2005.

Erneut zurückgegangen ist auch das Stellenangebot in der Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung (-20%) – hier war 2006 das bisher geringste Inserateaufkommen zu beobachten.

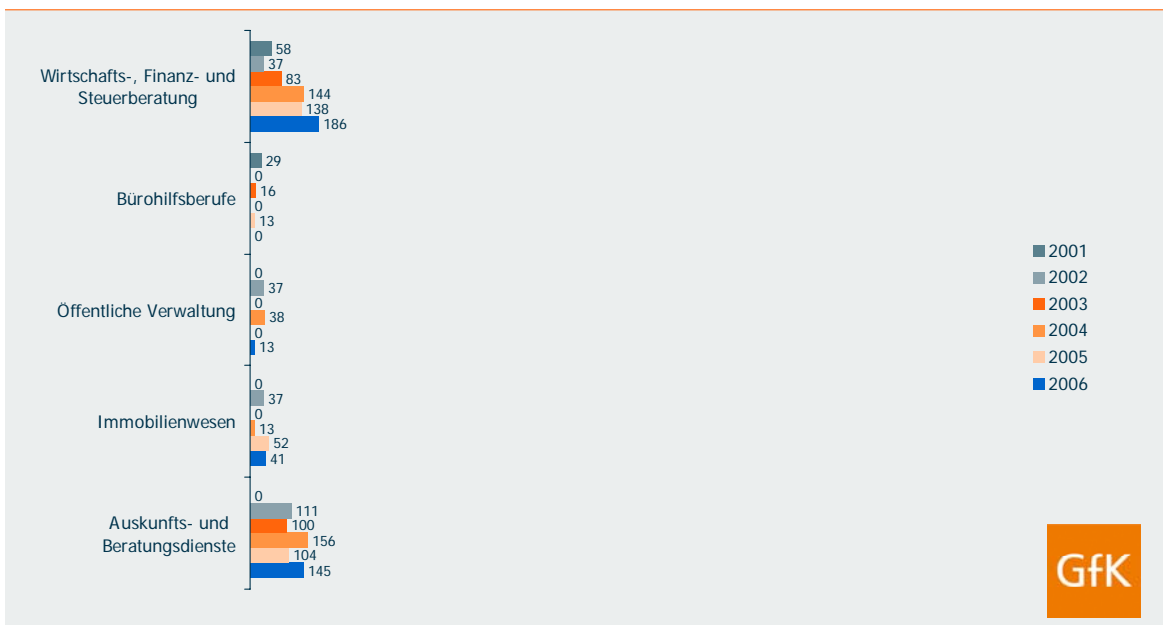
Weniger Nachfrage gab es daneben auch in der Gruppe Immobilienwesen (-21%).

Keine Nachfrage bestand 2006 nach Bürohilfsberufen.

VORARLBERG - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



VORARLBERG - BÜRO/WIRTSCHAFT Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2006

Berufsgruppe AUSKUNFTS- und BERATUNGSDIENSTE

Die Nachfrage nach Auskunfts- und Beratungsdiensten ist nach dem enormen Anstieg in 2005 in den meisten Bundesländern 2006 zurückgegangen.

Den deutlichsten Rückgang verzeichnete Wien (-72%, hier hatte sich die Nachfrage in 2005 beinahe verdreifacht), gefolgt von Niederösterreich (-71%), dem Burgenland (-68%), Oberösterreich (-62%) und Tirol (-38%). Den geringsten Rückgang gab es in der Steiermark (-7%).

Neuerlich stark zugenommen hat dagegen die Nachfrage in Salzburg (+102%). Deutlich mehr Stellenangebote gab es auch in Kärnten (+43%) und in Vorarlberg (+39%).

Berufsgruppe BANK- und VERSICHERUNGSWESEN

Mit Ausnahme von Niederösterreich (-31% nach einem Boom in 2005) und der Steiermark (-42%) ist das Stellenangebot für diese Berufsgruppe in allen Bundesländern gestiegen.

Starke Zuwächse gegenüber dem Vorjahr gab es im Burgenland (+915%) und in Kärnten (+186%), daneben in Salzburg (+98%, bis 2005 rückläufige Tendenz), Wien (+85%, steigende Nachfrage seit 2004) und Vorarlberg (+71%).

Ein Drittel mehr Stellenangebote gab es in Oberösterreich, knapp ein Viertel mehr in Tirol. Tirol verzeichnete das in der Beobachtungsperiode höchste Stellenaufkommen.

Berufsgruppe BUCHHALTUNG/RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich 2006 außer in Vorarlberg, wo das Stellenaufkommen um 39% zurückging, aber über dem Wert des Jahres 2004 blieb, und im Burgenland (keine Nachfrage 2006) in allen anderen Bundesländern positiv entwickelt.

Den größten Zuwachs verzeichneten die Bundesländer Salzburg (+46%) und Wien (+45%). Während in Salzburg das Stellenaufkommen 2005 leicht nunmehr markant anstieg, blieb die Nachfrage in Wien aber unter dem Niveau von 2004.

In Niederösterreich nimmt die Nachfrage seit 2004 deutlich zu, hier gab es 2006 das größte Stellenangebot in der untersuchten Periode (+35%). Um ein Drittel stieg die Nachfrage in Oberösterreich.

16% mehr Stellenanzeigen verzeichnete Kärnten, 13% mehr die Steiermark (steigende Tendenz seit 2004).

Den geringsten Zuwachs gab es in Tirol (+7%) – hier sind seit 2003 nur geringe Schwankungen im Stellenaufkommen zu beobachten.



Berufsgruppe BÜROHILFSBERUFE

Ein durchgängiges Stellenangebot für diese Berufsgruppe gibt es in keinem Bundesland.

In Wien und in Niederösterreich blieb das Stellenaufkommen 2006 konstant.

In der Steiermark bestand 2006 ein geringes Stellenangebot.

Nur in Tirol stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr (+58%).

Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe hat mit Ausnahme von Vorarlberg (-21%) in allen Bundesländern deutlich zugenommen.

Steiermark und Oberösterreich verzeichneten die größten Steigerungsraten: in Oberösterreich verdreifachte sich die Zahl der offerierten Stellen, in der Steiermark stieg das Stellenangebot nach dem Tiefststand in 2005 auf das Niveau von 2001 (+298%).

Stark zugenommen hat auch die Nachfrage in Tirol (+167%) und in Niederösterreich, wo es das bisher höchste Stellenaufkommen gab (+100%).

Einen Spitzenwert an Stellenangeboten für diese Gruppe verzeichnete auch Kärnten, hier nimmt die Nachfrage seit 2004 zu (+95%).

In Salzburg stieg das Stellenaufkommen um knapp drei Viertel.

In Wien gab es um 63% mehr Inserate, allerdings blieb hier die Nachfrage unter der Höhe des ebenfalls starken Jahres 2004.

Im Burgenland bestand nach 2004 erneut Nachfrage in dieser Berufsgruppe.

Berufsgruppe INDUSTRIE- und GEWERBEKAUFLEUTE

Der Stellenmarkt für Industrie- und Gewerbe Kaufleute hat sich in allen Bundesländern günstig entwickelt (keine Nachfrage gab es erneut im Burgenland).

Den – nach einem Rückgang bis 2005 – größten Zuwachs verzeichnete Salzburg (+379%). Mehr als verdoppelt hat sich das Stellenangebot auch in Tirol, Vorarlberg und in Oberösterreich, nahezu verdoppelt in Wien (+92%).

Die Steiermark und Niederösterreich verzeichneten 2006 das im Beobachtungszeitraum höchste Angebotsvolumen (+84% bzw. +39%).

In Kärnten stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um 69% - hier nimmt das Angebot nach dem Tiefpunkt in 2004 wieder zu.

Berufsgruppe MANAGEMENT/LEITUNG/ORGANISATION

Stellenangebote für diese Berufsgruppe haben außer in Salzburg, wo die Nachfrage leicht sank (-6%), und im Burgenland (-22%) zugenommen - am deutlichsten in Niederösterreich, wo sich das Aufkommen an Inseraten mehr als verdoppelt hat (+140%).

Den zweitgrößten Zuwachs verzeichnete Tirol (+65%), gefolgt von Wien (+43%, wachsende Nachfrage seit 2004) und der Steiermark (+40%).

Um 20% wuchs das Stellenangebot in Vorarlberg, in Kärnten um 19%, den geringsten Zuwachs gab es in Oberösterreich (+8%).

Die Bundesländer Oberösterreich, Tirol, Steiermark, Vorarlberg und Niederösterreich verzeichneten das im Untersuchungszeitraum höchste Stellenaufkommen.

Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

Ein durchgängiges Stellenangebot für diese Berufsgruppe gibt es in keinem Bundesland.

Mehr als vervierfacht hat sich die Nachfrage 2006 in Wien. Doppelt so viele Angebote gab es in Oberösterreich, um 50% mehr in Tirol.

Zurückgegangen ist das Stellenangebot in der Steiermark, gleich geblieben ist es in Kärnten.

Erneut Nachfrage bestand in Vorarlberg und in Niederösterreich.

Berufsgruppe SEKRETARIAT/ASSISTENZ/SACHBEARBEITUNG

Der Stellenmarkt für diese Gruppe hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer 2006 positiv entwickelt, wenn auch mit niedrigeren Zuwachsraten als andere Gruppen des Bereichs.

Ein Viertel mehr Angebote gab es in Oberösterreich. Plus 15% verzeichneten Wien und Salzburg, plus 13% die Steiermark.

Leicht zugenommen hat das Stellenangebot in Tirol (+4%) und in Niederösterreich (+3%).

Im Burgenland, dem Bundesland mit der geringsten Nachfrage, stieg das Stellenaufkommen um 50%.

Rückgänge verzeichneten Kärnten und Vorarlberg (-21% und -20%).

Berufsgruppe WIRTSCHAFT und PRODUKTIONSTECHNIK

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich 2006 in allen Bundesländern positiv entwickelt.

Am stärksten stieg die Nachfrage in Niederösterreich und in Kärnten (+233% bzw. +108%).



In Wien, wo das Stellenangebot in den letzten 3 Jahren konstant geblieben war, stieg das Inserateaufkommen um 85%. In der Steiermark gab es um 83% mehr Angebote, in Salzburg, wo die Nachfrage bis 2004 zurückging und seither wieder steigt, um 59%.

In Vorarlberg nahm das Stellenangebot um 50% zu, blieb aber unter den von 2001 bis 2004 erzielten Werten.

In Tirol gab es ein Viertel mehr Stellenanzeigen in dieser Gruppe. Den geringsten Zuwachs verzeichnete Oberösterreich (+8%).

Im Burgenland bestand erstmals seit 2001 wieder Nachfrage.

Berufsgruppe WIRTSCHAFTS, FINANZ- und STEUERBERATUNG

Das Stellenangebot in dieser Gruppe hat sich ebenfalls 2006 sehr günstig entwickelt. Mit Ausnahme von Salzburg wurde in allen Bundesländern das im Beobachtungszeitraum höchste Stellenaufkommen verzeichnet.

In Salzburg gab es den größten Zuwachs an Stellenanzeigen (+302%). Das Stellenaufkommen war hier 2003 drastisch zurückgegangen und zeigte bis 2005 wenig Veränderung.

Mehr als verdoppelt hat sich die Nachfrage auch in Oberösterreich und in der Steiermark. Doppelt so viele Angebote gab es im Burgenland.

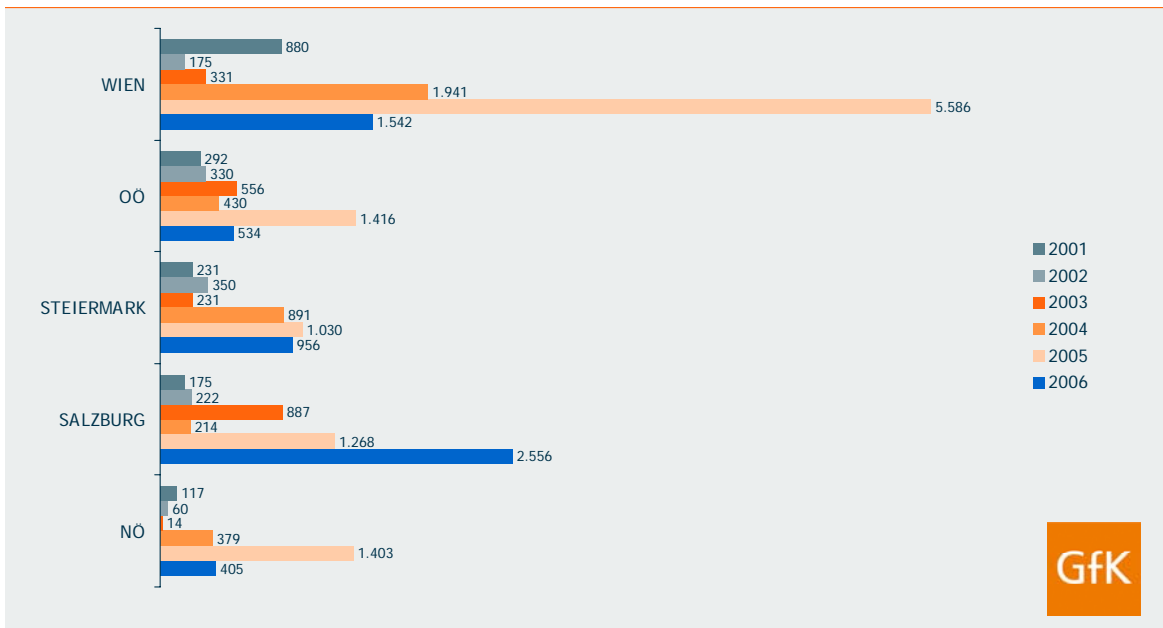
Kärnten, wo das Stellenaufkommen bis 2004 zurückging, aber bereits 2005 deutlich anstieg, verzeichnete einen Zuwachs von 81%.

In Wien gab es um 64% mehr Stellenangebote – hier ging die Nachfrage 2003 drastisch zurück und nahm in den folgenden Jahren stetig zu.

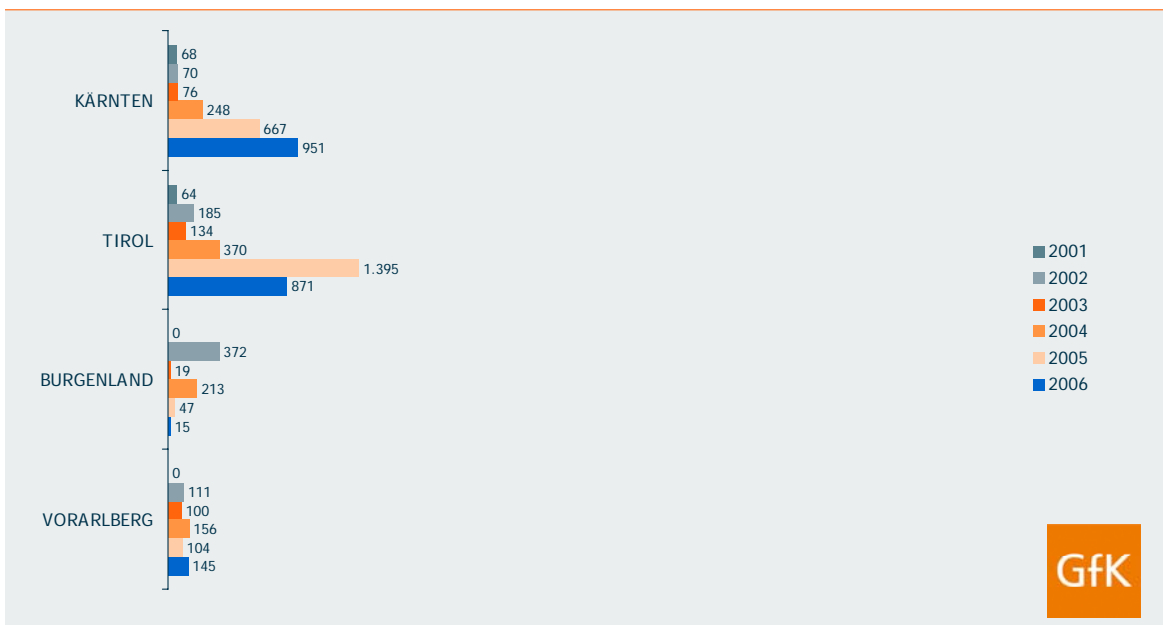
Um mehr als die Hälfte stieg das Stellenaufkommen in Niederösterreich (+55%), um 35% in Vorarlberg – in beiden Bundesländern zeigt die Entwicklung gleichfalls eine mit Unterbrechungen steigende Tendenz.

Den geringsten Zuwachs gab es in Tirol (+13%). Hier hatte bereits 2003 eine deutliche Nachfragesteigerung stattgefunden.

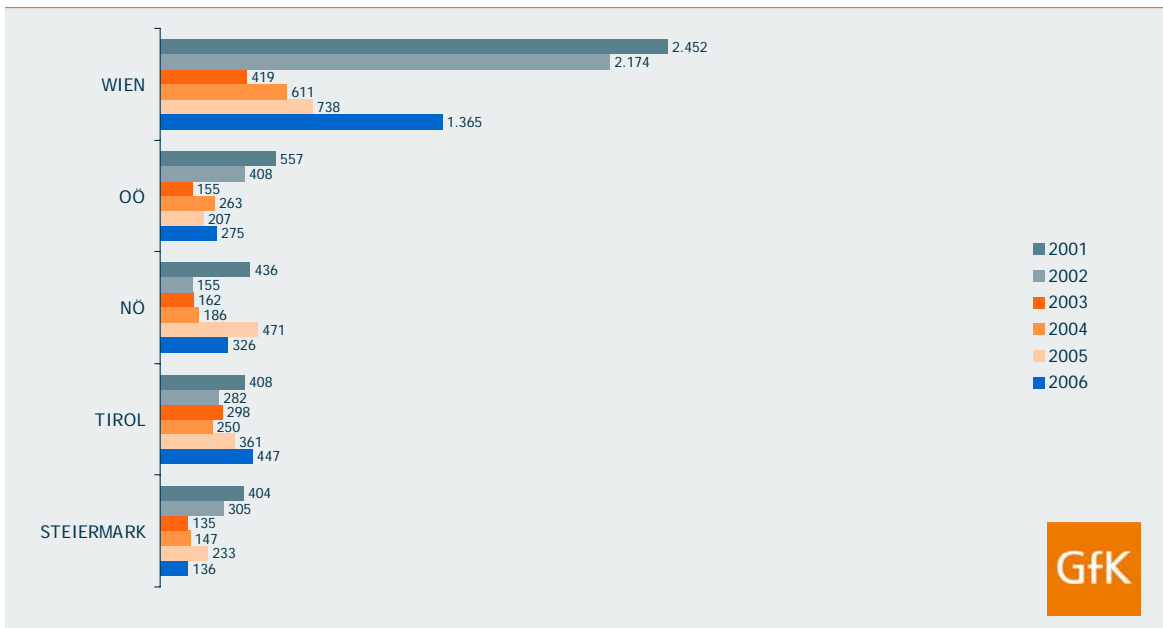
Berufsgruppe AUSKUNFTS- u. BERATUNGSDIENSTE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



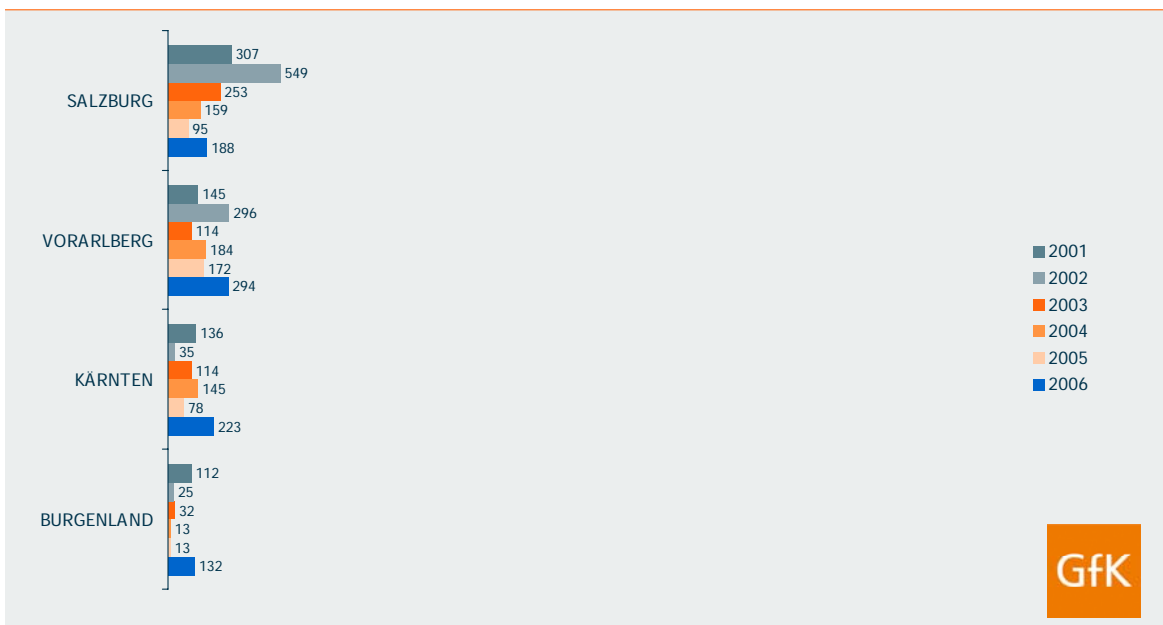
Berufsgruppe AUSKUNFTS- u. BERATUNGSDIENSTE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



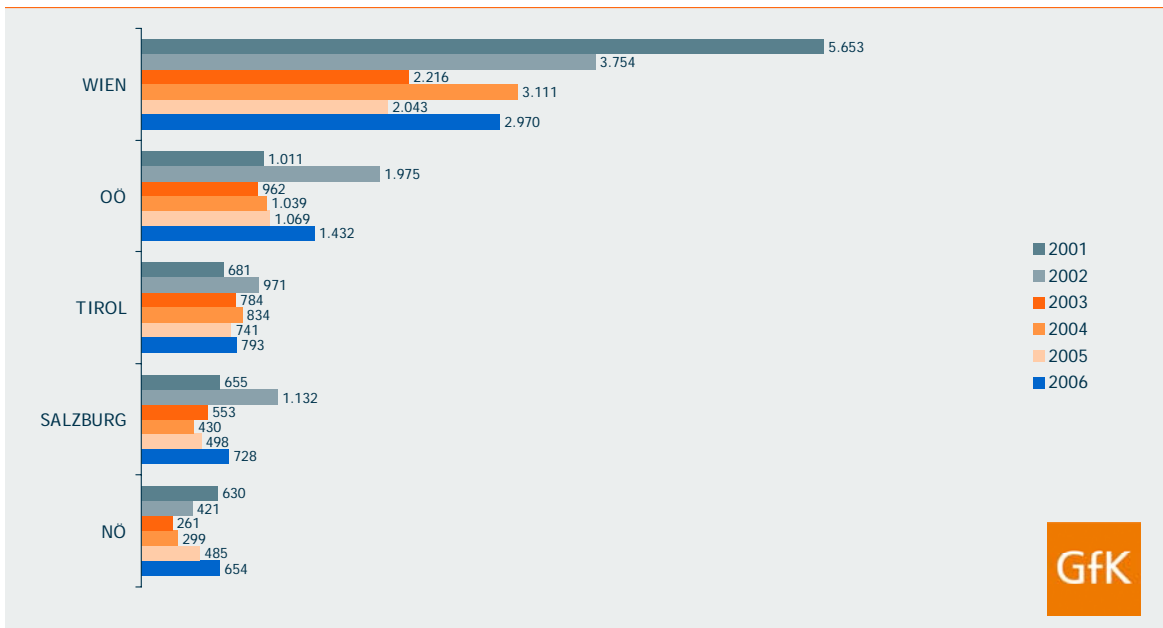
Berufsgruppe BANK- u. VERSICHERUNGSWESEN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



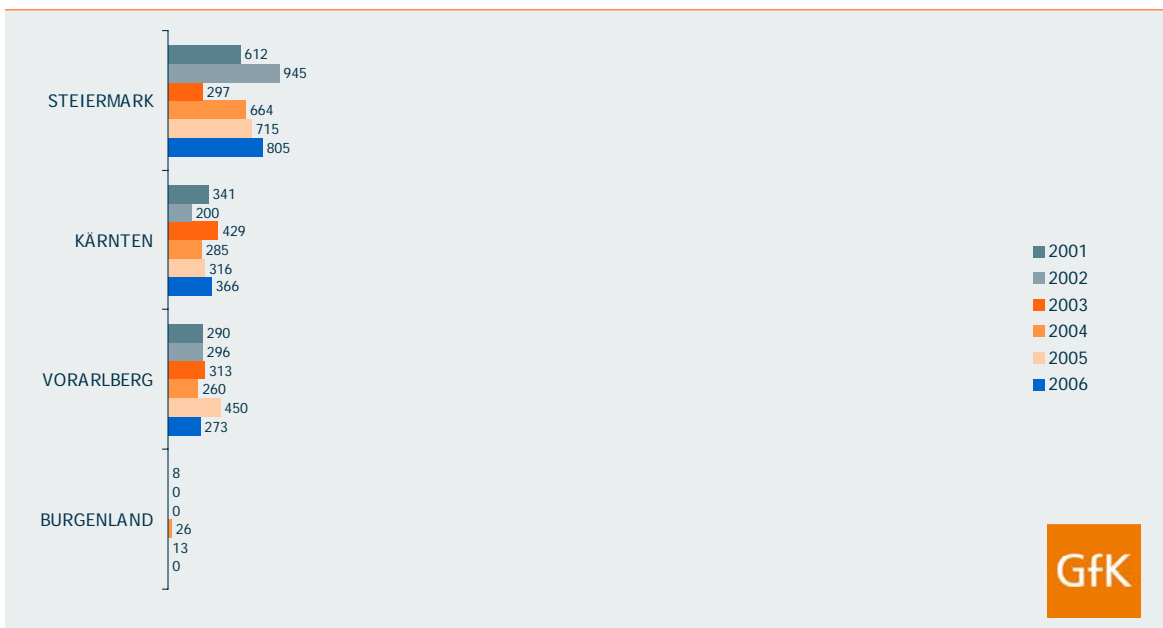
Berufsgruppe BANK- u. VERSICHERUNGSWESEN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



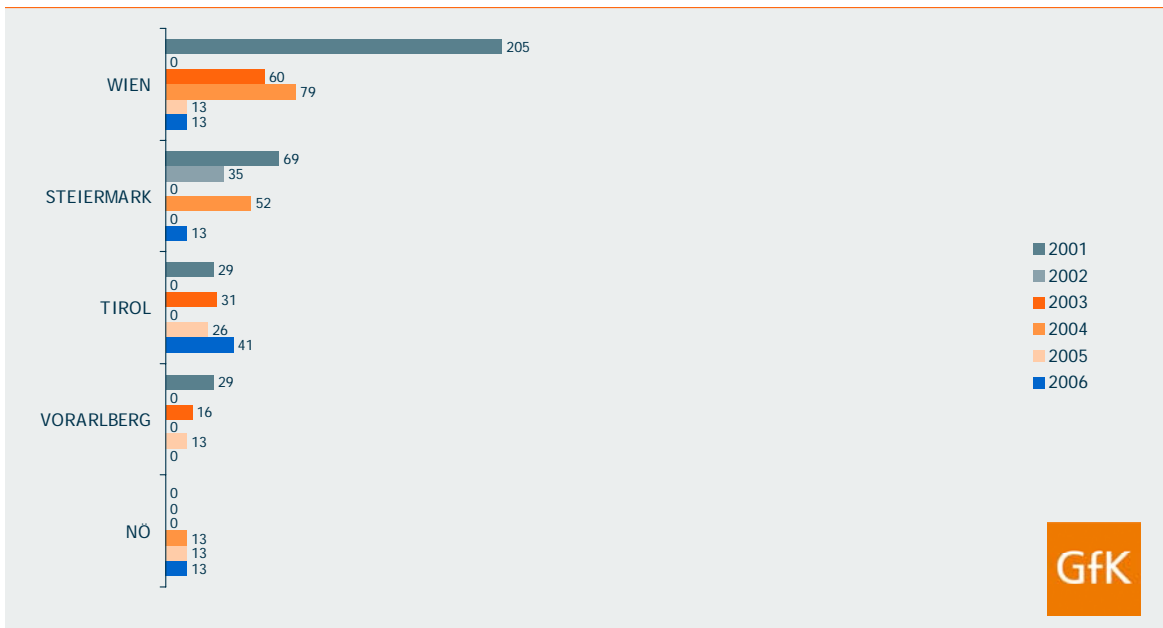
Berufsgruppe BUCHHALTUNG/RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



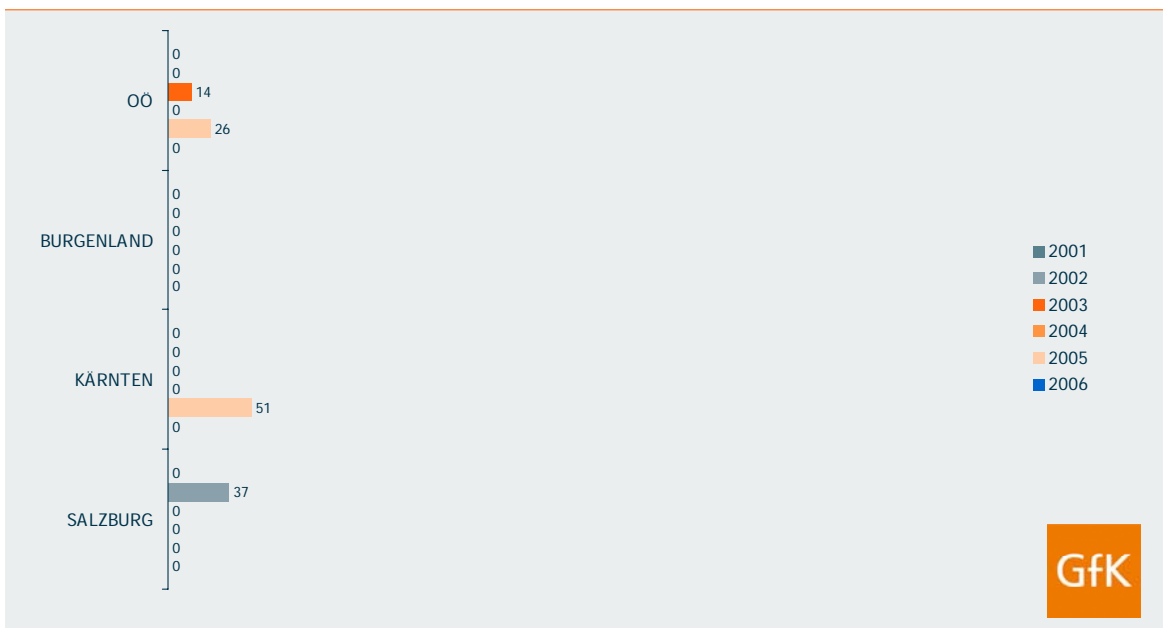
Berufsgruppe BUCHHALTUNG/RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



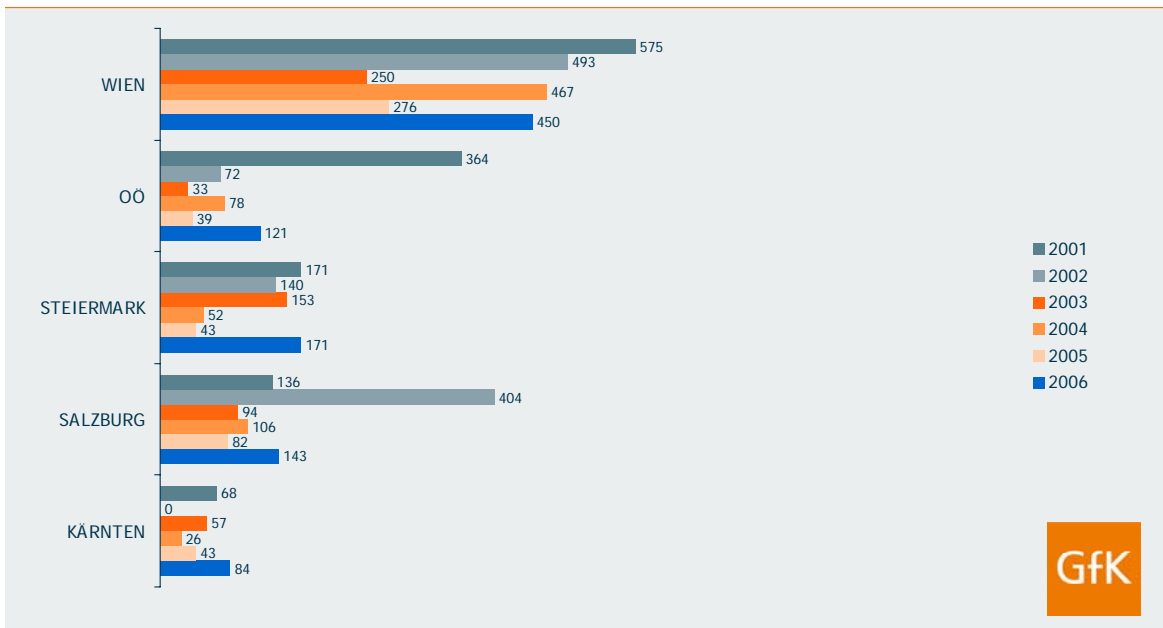
Berufsgruppe BÜROHILFSBERUFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



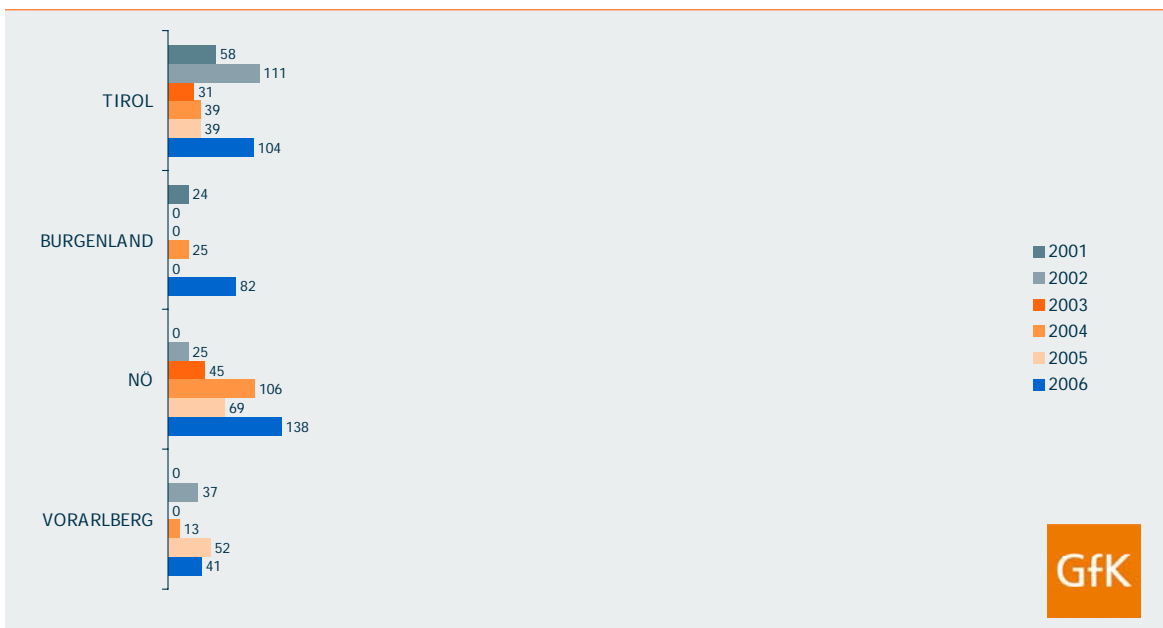
Berufsgruppe BÜROHILFSBERUFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



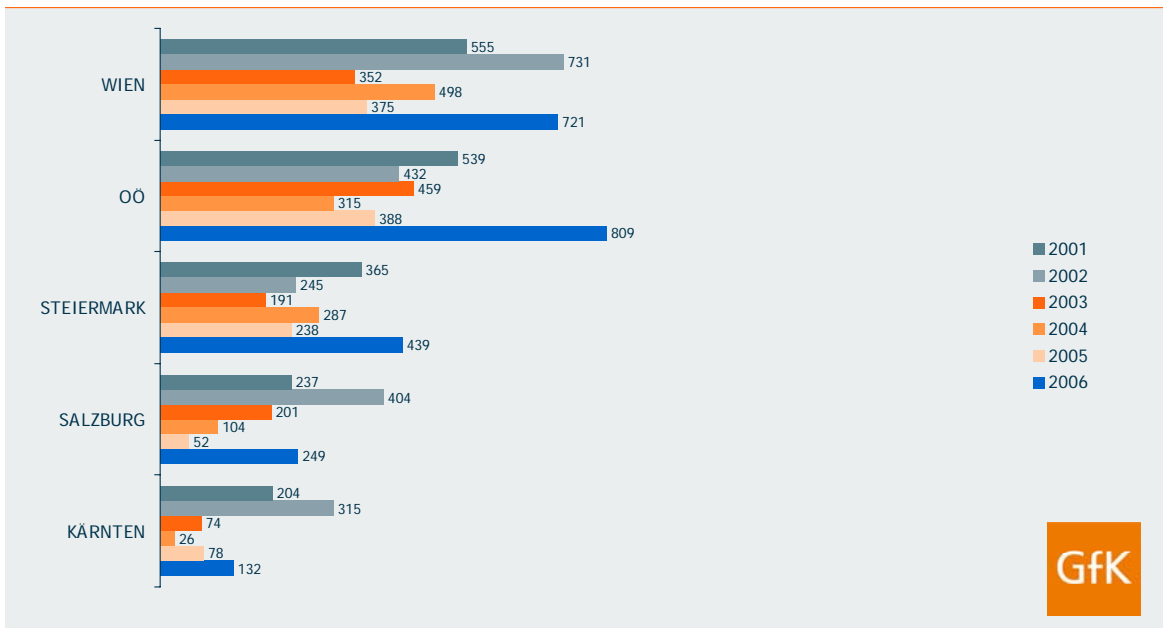
Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



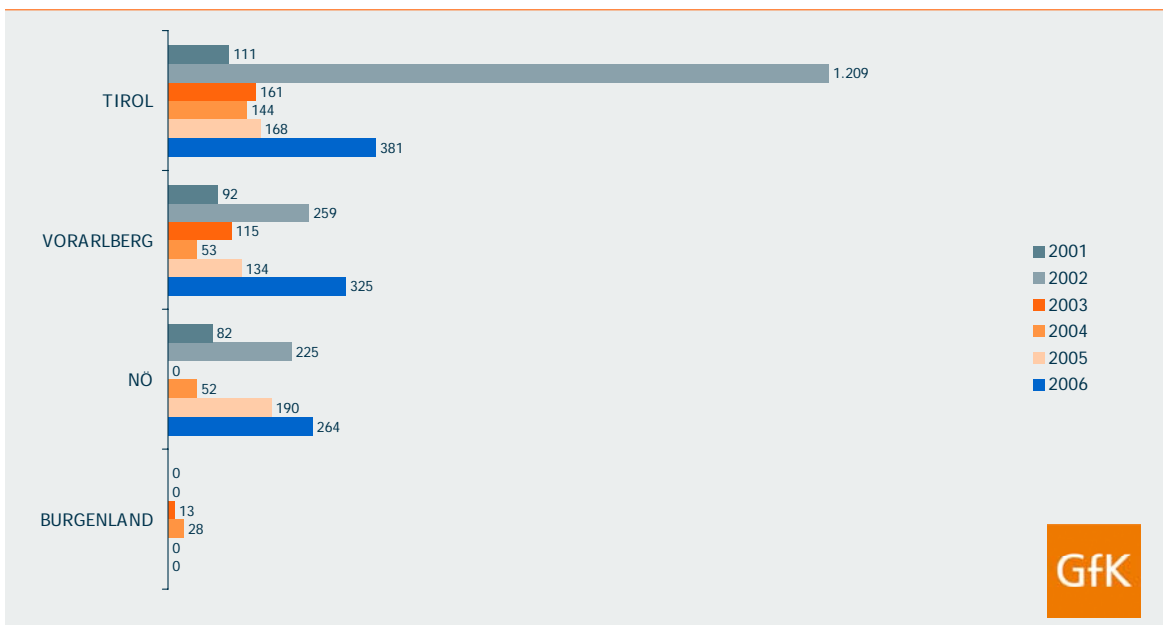
Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



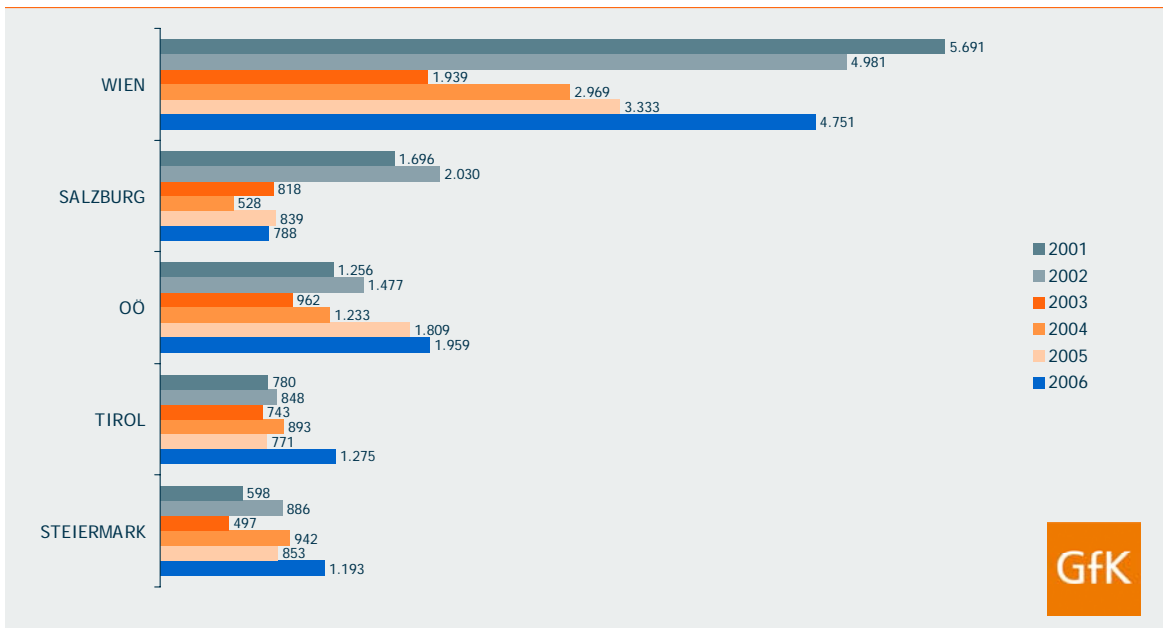
Berufsgruppe INDUSTRIE- u. GEWERBEKAUFLEUTE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



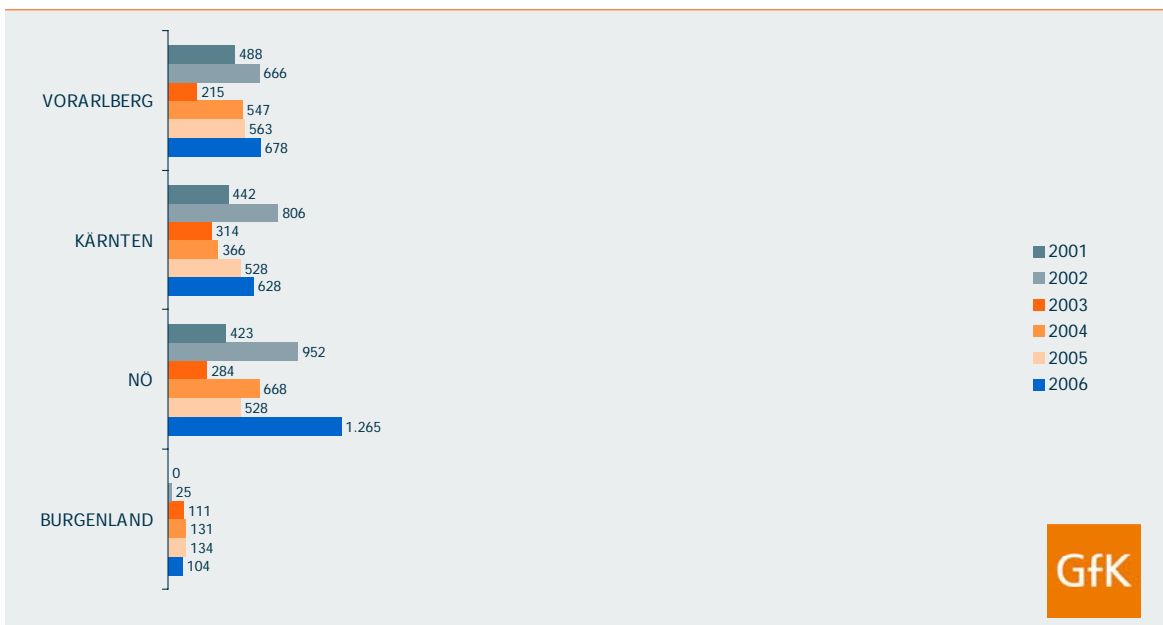
Berufsgruppe INDUSTRIE- u. GEWERBEKAUFLEUTE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



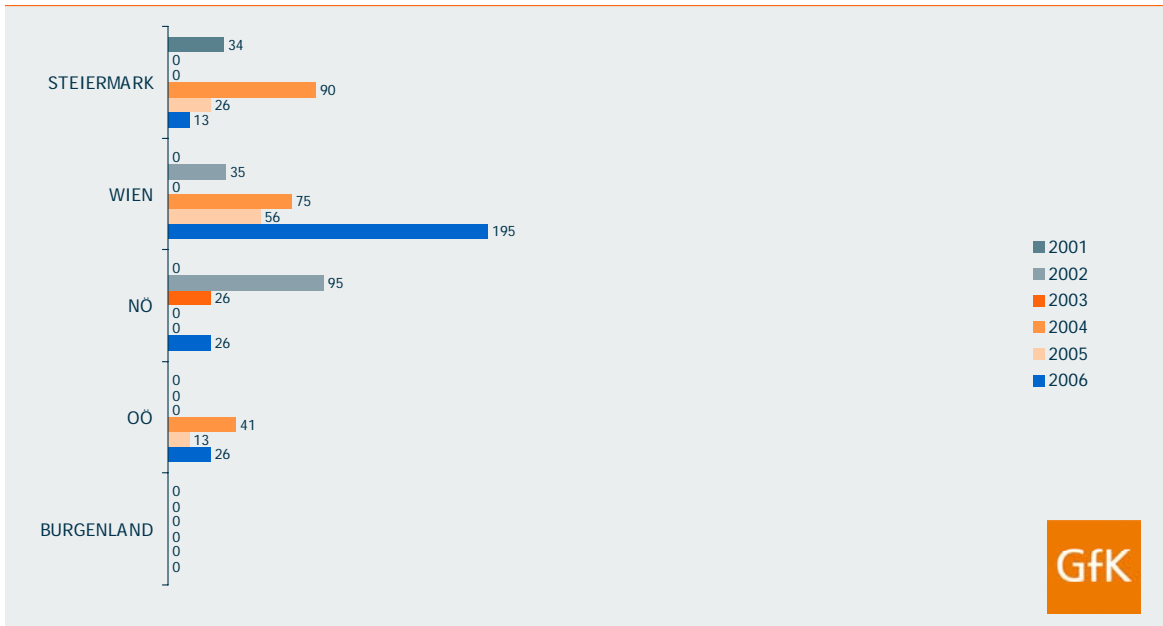
Berufsgruppe MANAGEMENT/LEITUNG/ORGANISATION I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



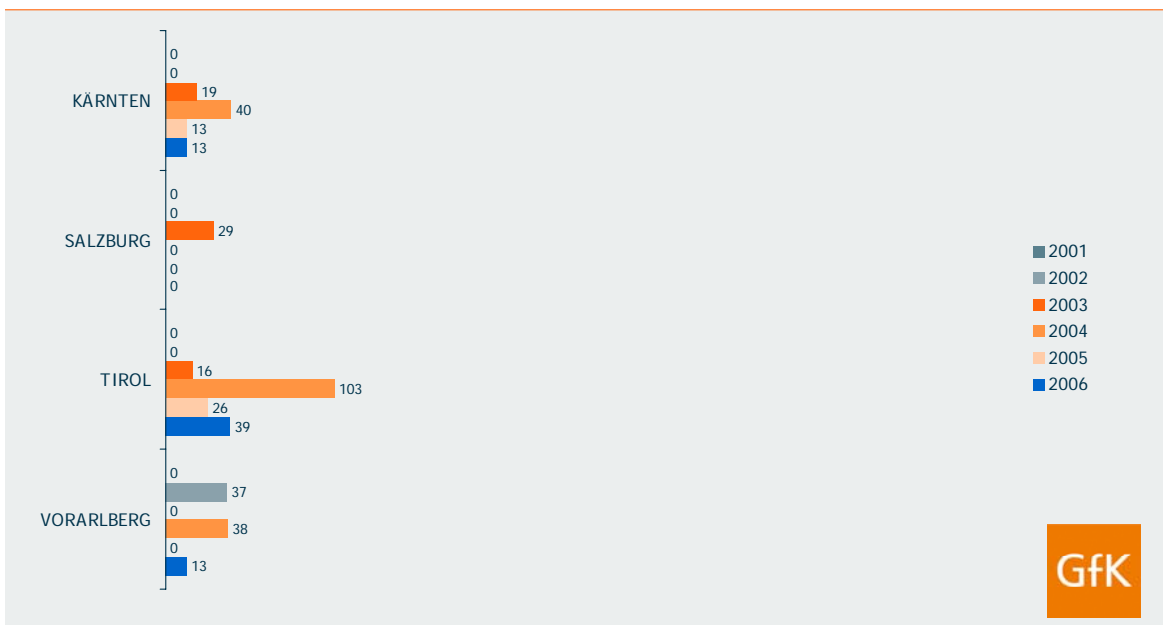
Berufsgruppe MANAGEMENT/LEITUNG/ORGANISATION II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



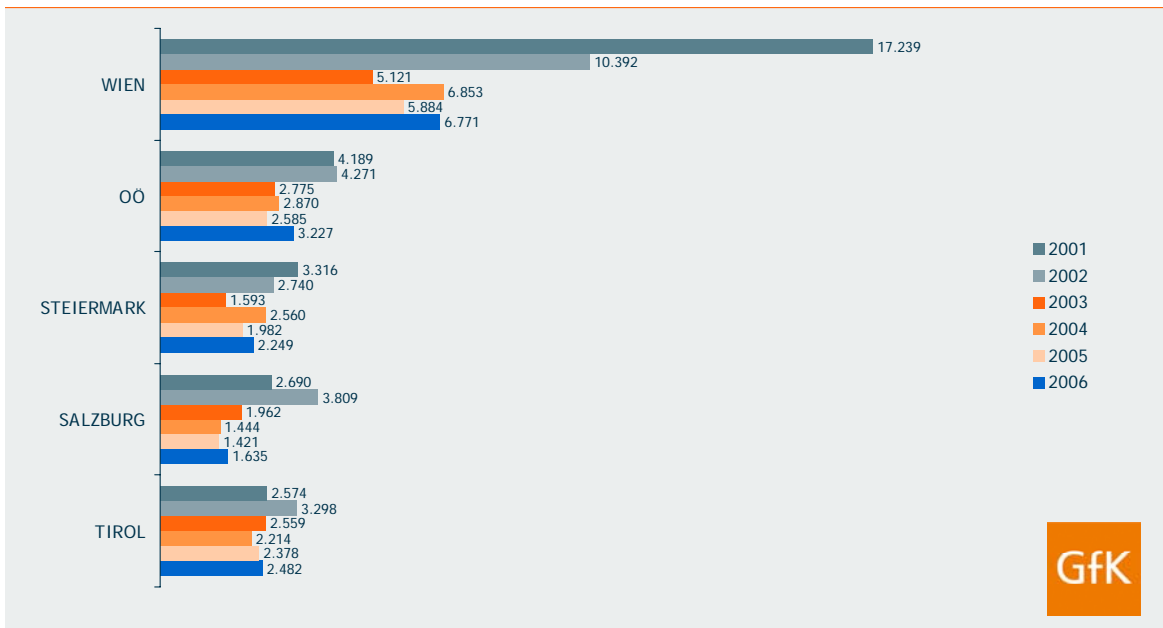
Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



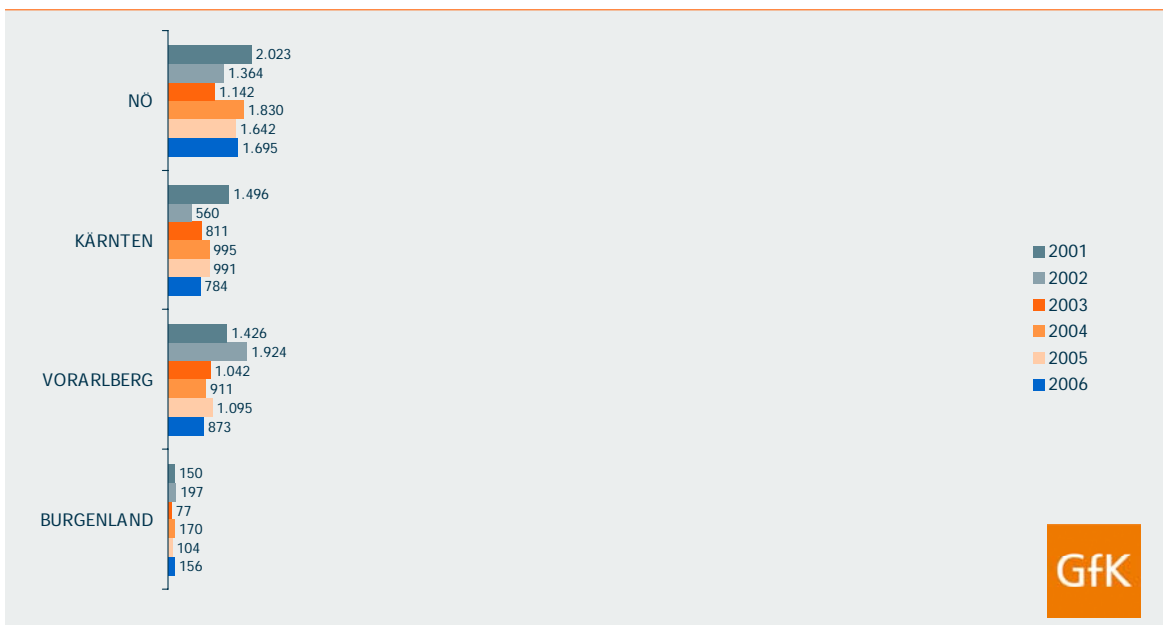
Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



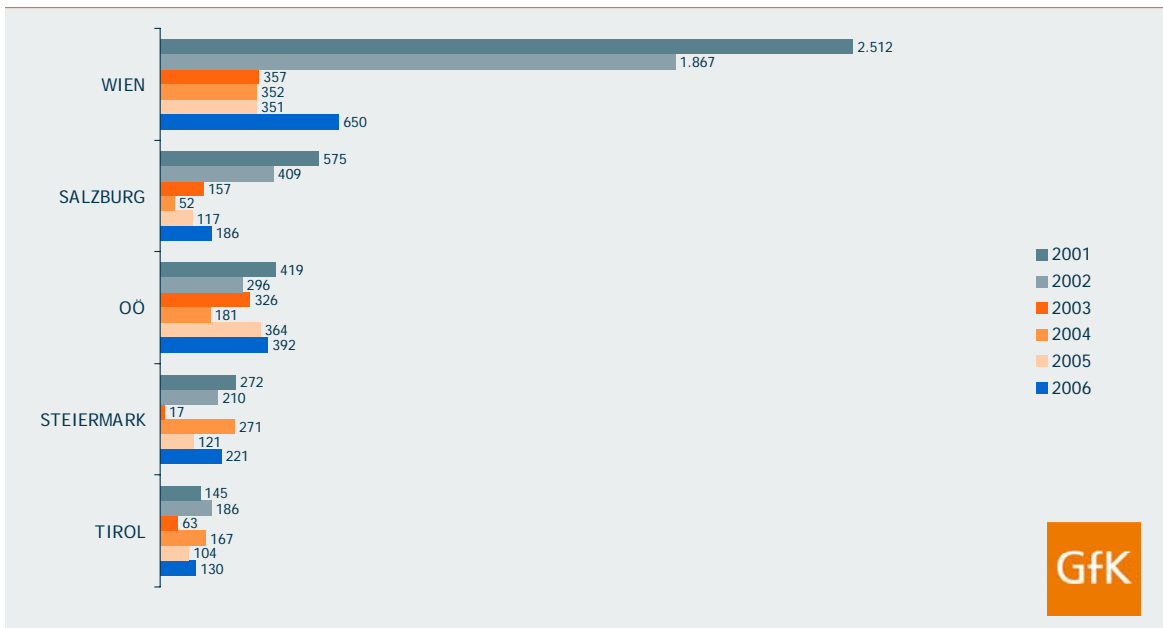
Berufsgruppe SEKRETARIAT u. ASSISTENZ/SACHBEARBEITUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



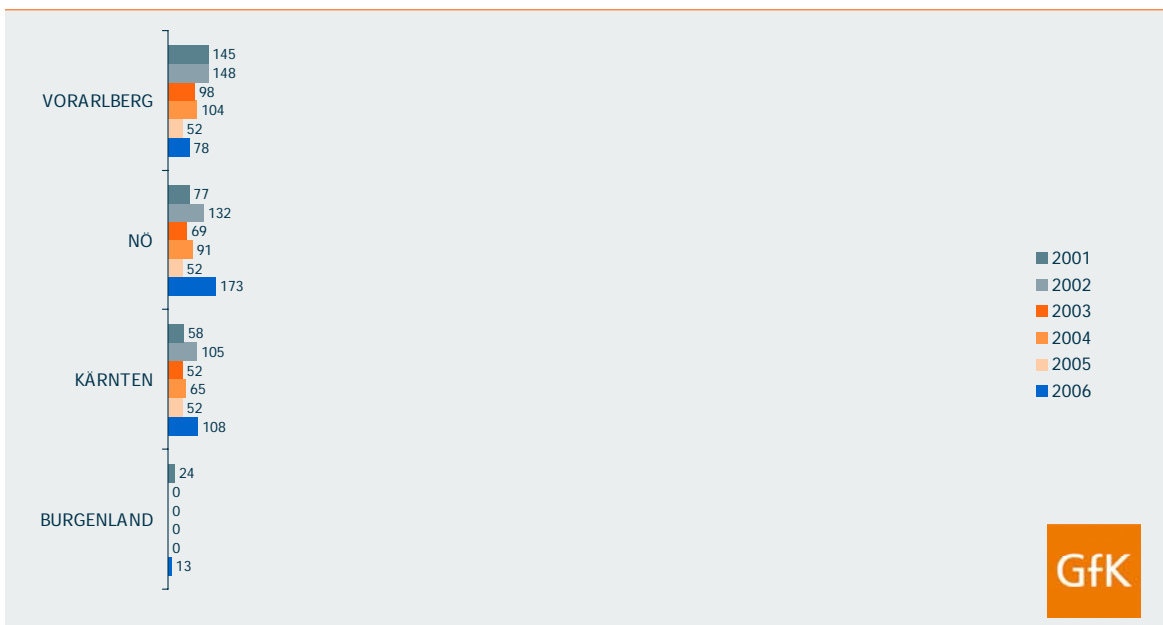
Berufsgruppe SEKRETARIAT u. ASSISTENZ/SACHBEARBEITUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



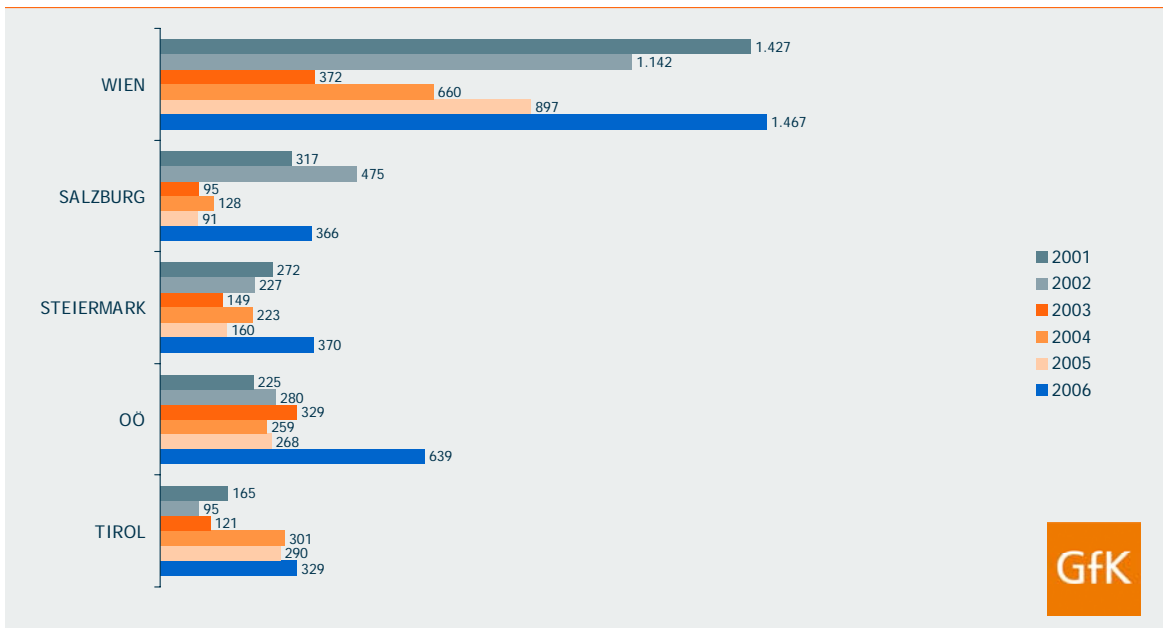
Berufsgruppe WIRTSCHAFT u. PRODUKTIONSTECHNIK I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



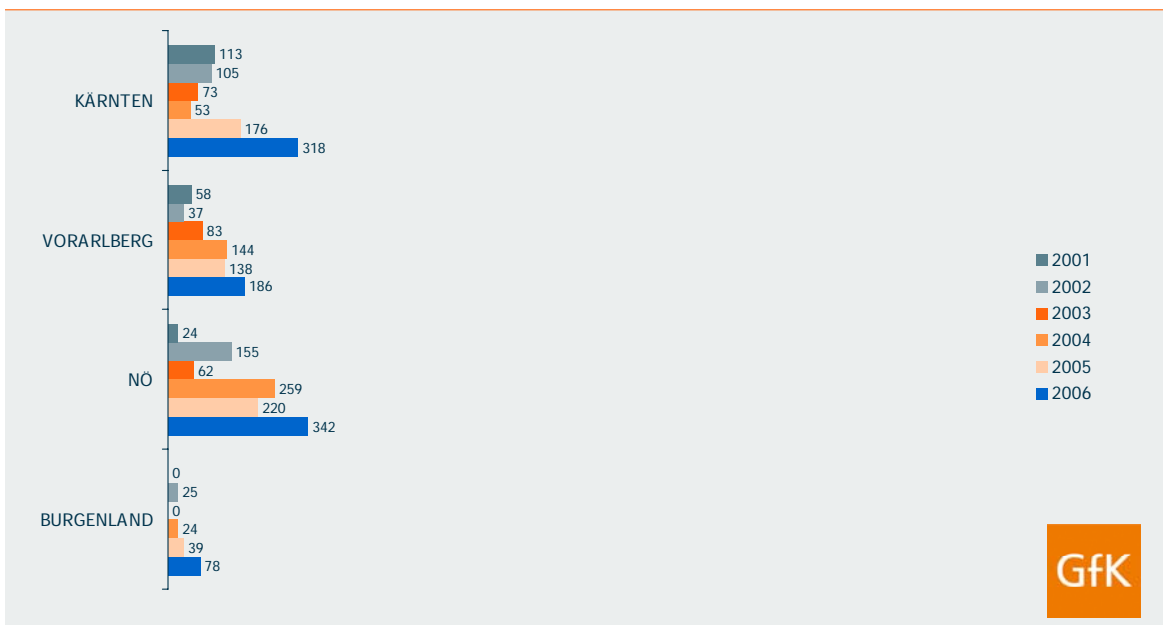
Berufsgruppe WIRTSCHAFT u. PRODUKTIONSTECHNIK II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe WIRTSCHAFTS-, FINANZ- u. STEUERBERATUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe WIRTSCHAFTS-, FINANZ- u. STEUERBERATUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006





HANDEL/VERKAUF/WERBUNG

Die Entwicklung im Handel 2001 – 2006

Im Handel waren trotz der besseren konjunkturellen Situation gerade die Jahre 2004 und 2005 von einer flauen Entwicklung gekennzeichnet. Im Jahr der Konjunkturabschwächung 2001 gingen die Umsätze um 2,8% zurück, 2002 und 2003 konnten leichte Umsatzzuwächse erzielt werden (2002: +1,2%, 2003: +1,3%). 2004 und 2005 waren dagegen von einem mäßigen Wachstum gekennzeichnet (2005 geringe reale Umsatzsteigerung von 0,1%)

Die Beschäftigung stieg im Handel 2001 noch an (+1,1% im Einzelhandel, +1,6% im Großhandel), ging dann 2002 um 0,6% und 2003 um 0,9% zurück. 2004 wuchs die Beschäftigung im Handel um 1,1%, 2005 um 1,3%. Charakteristisch für diese Branche sind die hohe Teilzeitquote und große Zahl atypischer Beschäftigungsformen.

2006 war gekennzeichnet vom Konjunkturhoch. Die positive Konjunkturdynamik übertrug sich aber nicht auf den privaten Konsum. Die private Nachfrage stagnierte und die Entwicklung im Handel blieb weiter verhalten. Die Beschäftigung im Dienstleistungssektor wurde deutlich ausgeweitet, vor allem im Teilzeitbereich. Die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel stieg trotz schwachen Geschäftsgangs gegenüber dem Vorjahr um 4.000¹².

¹² WIFO Monatsberichte 2/2007, S. 71

Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2006

Auch der Print-Stellenmarkt für den Bereich Handel/Verkauf/Werbung zeigt einen Verlauf mit einem starken Einbruch im Jahr 2003.

Im Folgejahr stieg das Stellenaufkommen wieder markant an und erreichte einen Wert über dem von 2001. 2005 ging das Stellenangebot neuerlich zurück, 2006 war ein geringfügiger Anstieg (+1%) festzustellen.

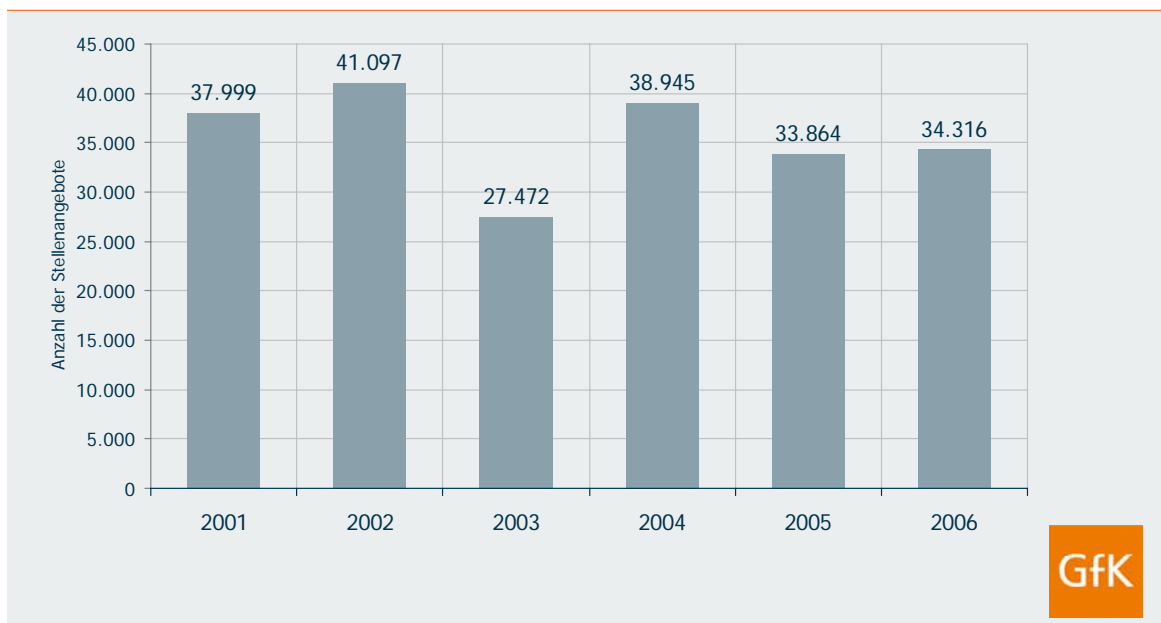
GfK Austria

Social research

Trendanalyse 2001 - 2006

HANDEL/VERKAUF/WERBUNG

Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2006

2006 hat sich der Print-Stellenmarkt für diesen Berufsbereich im Burgenland und in Vorarlberg am positivsten entwickelt. Im Burgenland nahm das Stellenangebot nach einem leichten Knick 2005 wieder zu (+44%). In Vorarlberg war der Stellenmarkt 2005 eingebrochen, hat in diesem Jahr seinen Tiefststand erreicht. 2006 legte die Nachfrage um 34% zu, befand sich damit aber noch unter dem Wert des Jahres 2003.

16% Zuwachs verzeichnete der Stellenmarkt in Oberösterreich – in diesem Bundesland wurde 2004 das größte Stellenaufkommen verzeichnet. Nach einem Rückgang 2005 stieg das Angebot 2006 wieder.

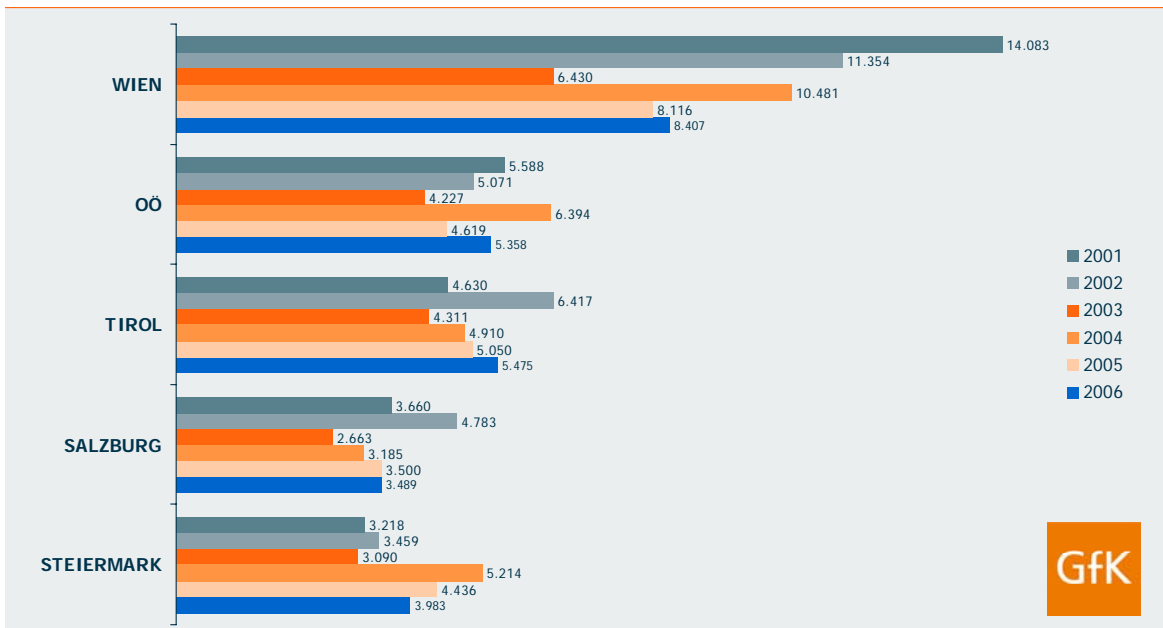
Um 8% wuchs das Stellenangebot in Tirol – hier steigt die Nachfrage seit 2003 stetig, liegt aber noch deutlich unter der Höhe des Spitzenjahres 2002.

Den geringsten Zuwachs gab es Wien (+4%), wo das Stellenangebot 2005 deutlich zurückgegangen ist.

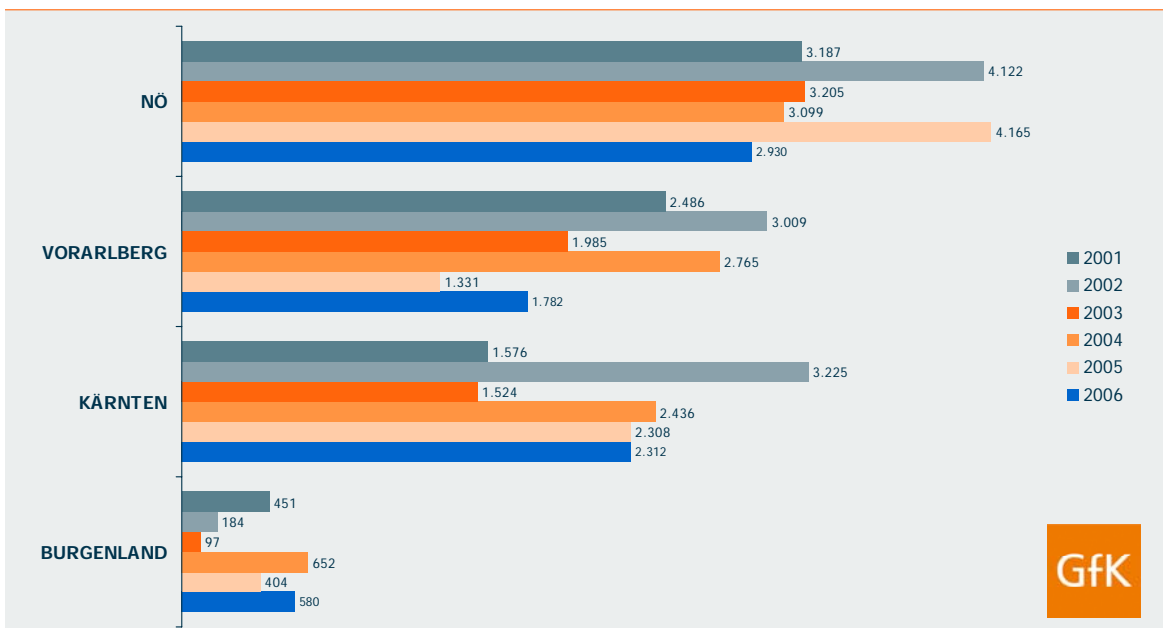
Konstant geblieben ist das Stellenaufkommen in Kärnten und in Salzburg. In Kärnten ist die Nachfrage bereits seit 2004 stabil, in Salzburg nimmt sie seit 2003 wieder zu.

Rückgänge verzeichneten dagegen Niederösterreich und die Steiermark: in Niederösterreich reduzierte sich das Stellenaufkommen nach dem Höchststand im Jahr zuvor um 30%, in der Steiermark geht die Nachfrage seit dem Höchststand 2004 wieder zurück (-10%).

Österreich - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Österreich - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

2006 hat sich im Berufsfeld Handel/Verkauf/Werbung nur der Stellenmarkt für die Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung negativ entwickelt – hier ist die Nachfrage nach den beiden Boomjahren 2004 und 2005 deutlich zurückgegangen, liegt aber über dem Niveau der Jahre 2001 bis 2003 (-36%).

Markante Zuwächse verzeichneten indessen die Gruppen Hilfsberufe im Handel und Verkauf (+99%), Kassa (+62%) sowie Beratung und Verkauf (+41%, hier wurde bereits wieder das Niveau von 2002 erreicht).

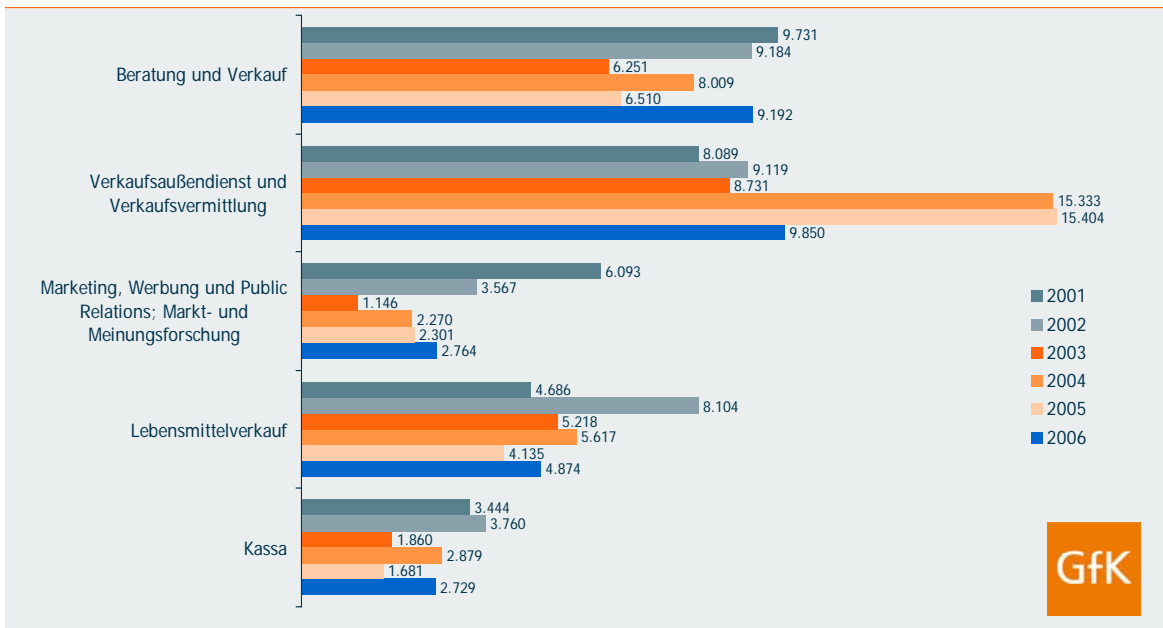
26% mehr Stellenanzeigen gab es – nach einer rückläufigen Entwicklung bis 2005 – in der Gruppe Sonstiger Fachhandel.

Eine weiterhin steigende Tendenz zeigte das Stellenangebot in der Gruppe Marketing, Werbung, PR etc. (+20%).

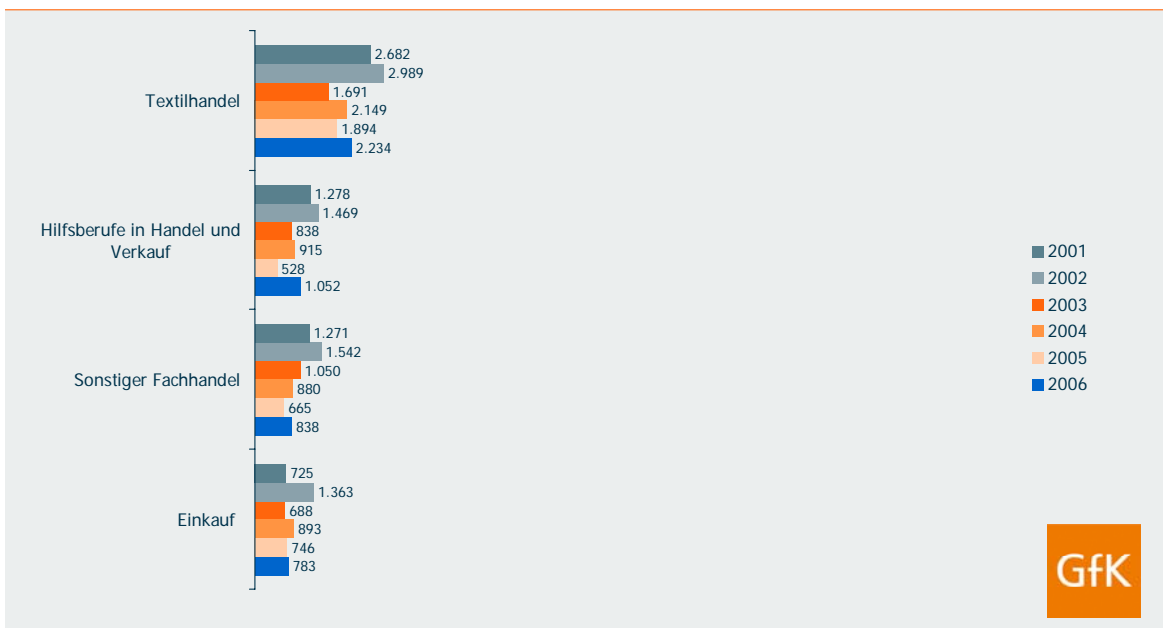
Die Gruppen Lebensmittelverkauf und Textilhandel verzeichneten 2006 um jeweils 18% mehr Stellenanzeigen. Im Textilhandel nimmt die Nachfrage tendenziell zu, im Lebensmittelverkauf übertraf das Aufkommen von 2006 die Höhe von 2001, liegt aber noch unter den Werten der Jahre 2003 und 2004.

Die geringste Nachfragesteigerung (+5%) gab es in der Gruppe Einkauf, die im Betrachtungszeitraum nur leichte Schwankungen im Stellenangebot aufweist.

Österreich - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



Österreich - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



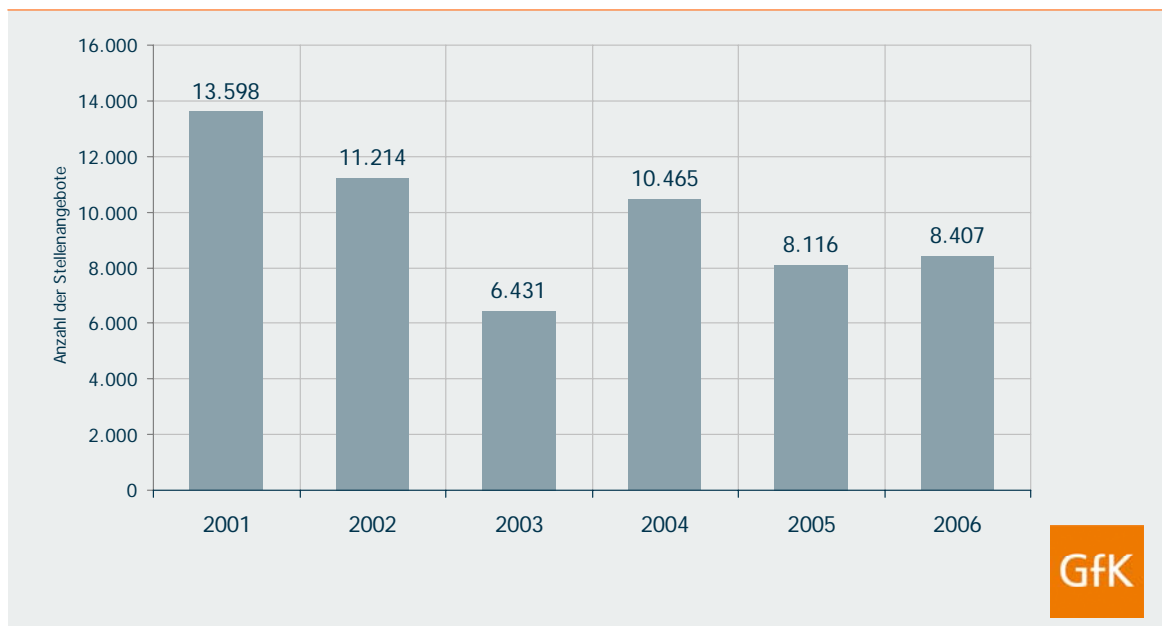
WIEN

In Wien zeigt die Entwicklung des Print-Stellenmarktes eine negative Tendenz.

Von 2001 bis 2003 ist das Stellenangebot um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Auf einen deutlichen Anstieg 2004 folgte ein neuerlicher Rückgang 2005. 2006 nahm die Nachfrage leicht (+4%) zu.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

WIEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Markant zurückgegangen ist in Wien neuerlich die Nachfrage nach Berufen der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung (-35%), die jetzt leicht über dem Niveau von 2001 liegt.

Alle anderen Gruppen verzeichneten 2006 einen Zuwachs an Stellenanzeigen.

Die relativ stärksten Zuwächse gab es in den Gruppen Hilfsberufe in Handel und Verkauf (+155%) sowie Kassa (+55%) – in beiden Gruppen hat sich das Stellenangebot bislang tendenziell rückläufig entwickelt.

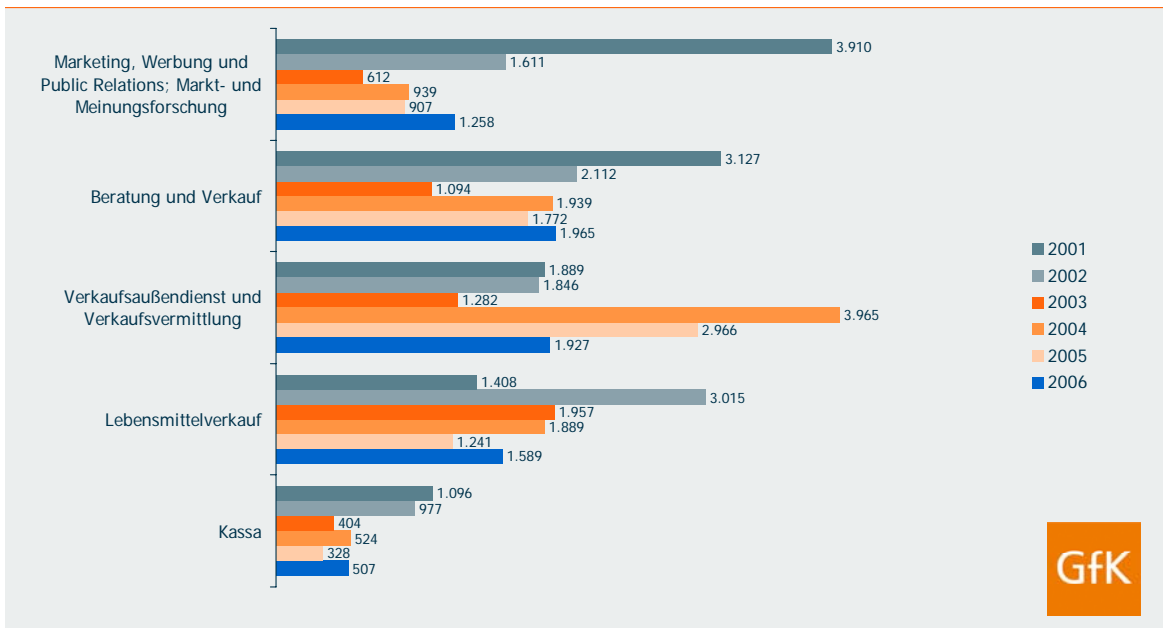
Um 39% mehr Stellenangebote gab es in der Gruppe Marketing, Werbung, PR etc. (hier nimmt die Nachfrage seit 2003 wieder zu), um 38% mehr im Bereich Sonstiger Fachhandel.

28% mehr Angebote verzeichnete die Gruppe Lebensmittelverkauf, deren Stellenmarkt sich nach 2002 zurückentwickelt hat.

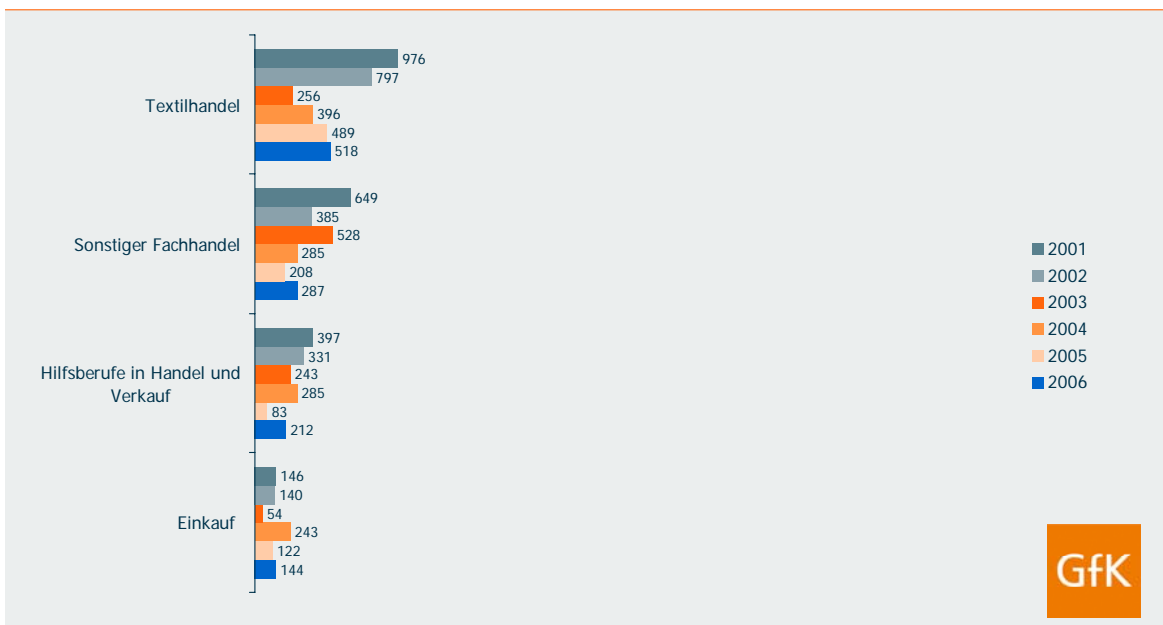
18% mehr Stellenanzeigen gab es im Bereich Einkauf, 11% mehr in der Gruppe Beratung und Verkauf.

Um 6% stieg das Stellenaufkommen in der Gruppe Textilhandel – hier nimmt die Nachfrage seit 2003 wieder zu.

WIEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



WIEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



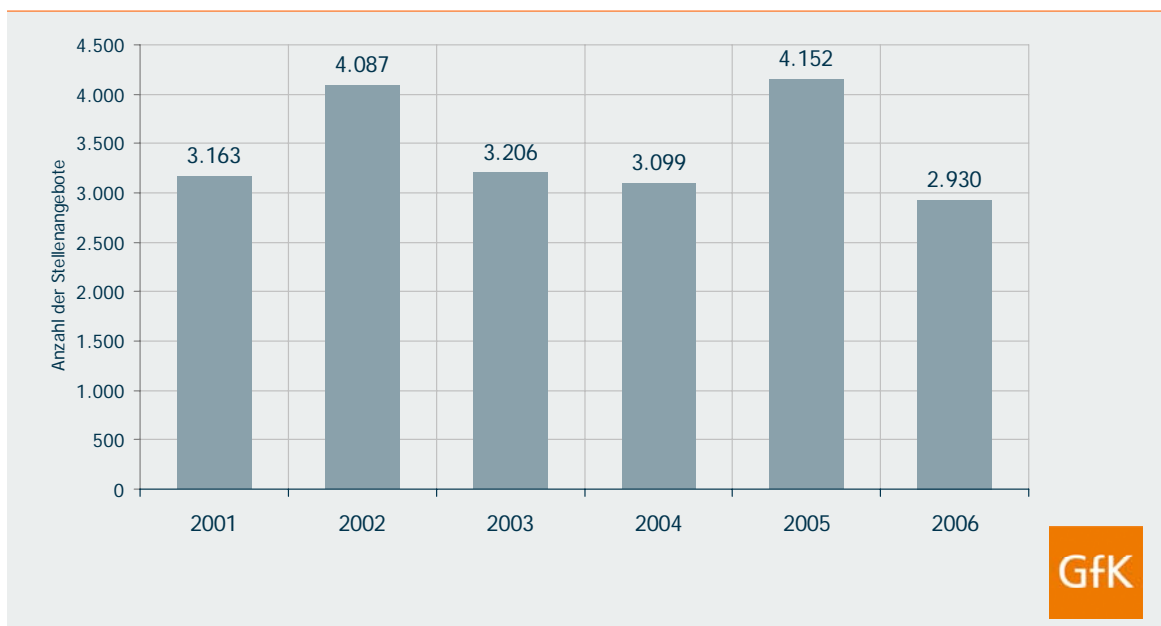
NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich hat sich der Stellenmarkt in den Printmedien für diesen Berufsbereich bis 2005 positiv entwickelt. 2006 war jedoch ein deutlicher Rückgang zu beobachten.

Nach einem deutlichen Angebotsanstieg 2002 ging das Stellenaufkommen bis 2004 zurück. 2005 legte die Nachfrage kräftig zu, erreichte den in der untersuchten Periode höchsten Wert. 2006 ging das Stellenangebot um 29% zurück und war damit das Geringste im Beobachtungszeitraum.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

NÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

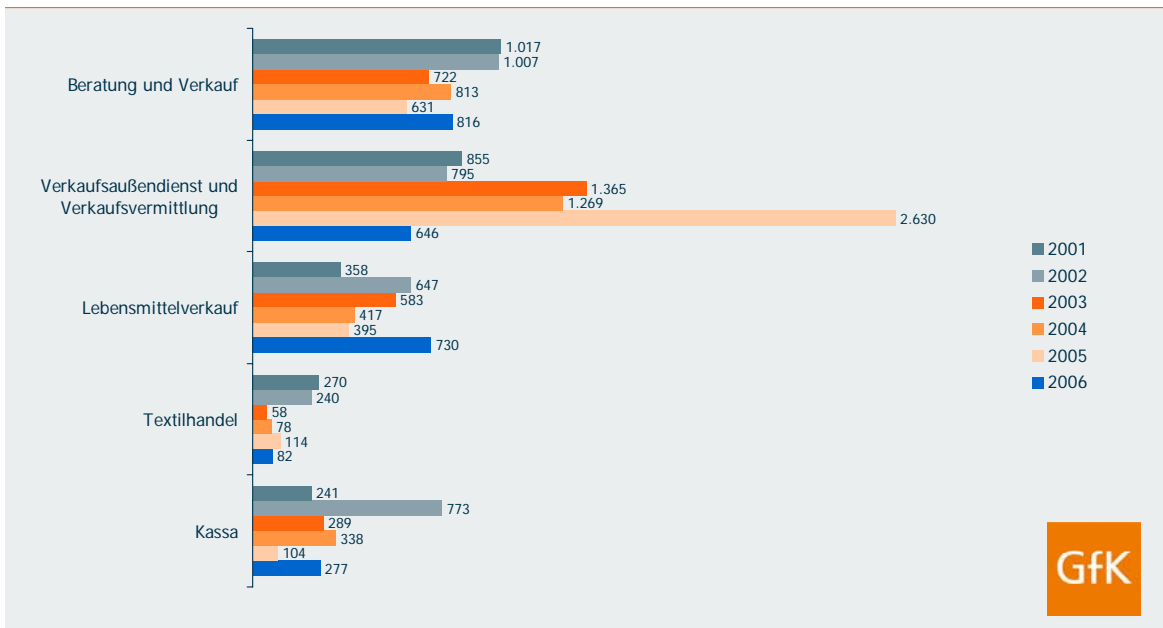
Einen besonders starken Rückgang gab es auch in Niederösterreich in der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung: nach einer Nachfrageexplosion in 2005 sank das Stellenaufkommen 2006 um 75% und war damit das Geringste im Beobachtungszeitraum.

Rückgänge verzeichneten daneben auch die Gruppen Sonstiger Fachhandel (-50%) und Textilhandel (-28%), leicht gesunken ist auch die Nachfrage in der Gruppe Marketing, Werbung, PR etc. (-4%).

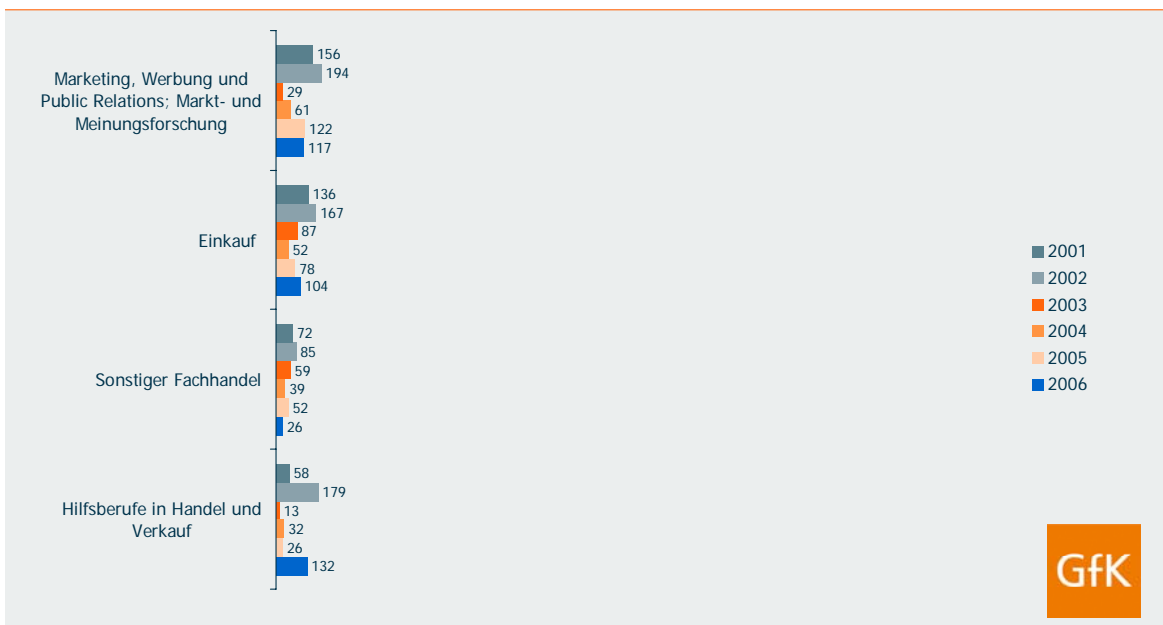
Eine starke Zunahme an Stellenanzeigen gab es dagegen in den Gruppen Hilfsberufe in Handel und Verkauf, Lebensmittelverkauf und Kassa: bei Hilfsberufen hat sich die Nachfrage 2006 vervierfacht, im Bereich Lebensmittelverkauf wurde - nach einer rückläufigen Entwicklung von 2003 bis 2005 – ein Spitzenwert verzeichnet und in der Gruppe Kassa wuchs das Stellenangebot nach dem Tiefpunkt in 2005 um 166%.

Ein Drittel mehr Stellen gab es in der Gruppe Einkauf und um 29% stieg die Nachfrage - nach der bislang schwächsten Entwicklung in 2005 - in der Gruppe Beratung und Verkauf.

NÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



NÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



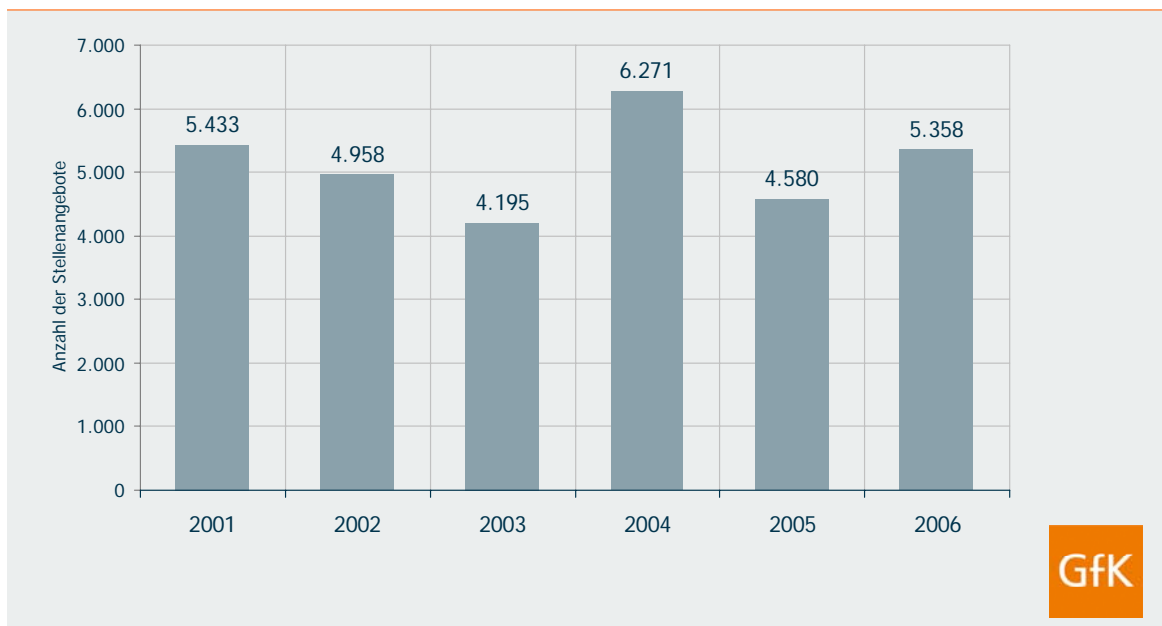
OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich hat sich der Stellenmarkt zuletzt positiv entwickelt.

Nach einem stetigen Rückgang der Stellenangebote bis 2003 setzte 2004 eine starke Nachfragesteigerung ein, auf die 2005 ein neuerlicher Rückgang folgte. 2006 stieg das Stellenaufkommen um 17% und lag damit nur knapp unter dem Niveau von 2001.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

OÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

In Oberösterreich ist das Stellenangebot 2006 nur in der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung gesunken und hier im Vergleich zu den meisten anderen Bundesländern in geringerem Ausmaß (-17%). Nach einer starken Nachfrage in 2004 und 2005 (die Steigerung gegenüber dem Vorjahr war hier moderat) lag das Angebotsvolumen 2006 knapp unterhalb der Höhe von 2001.

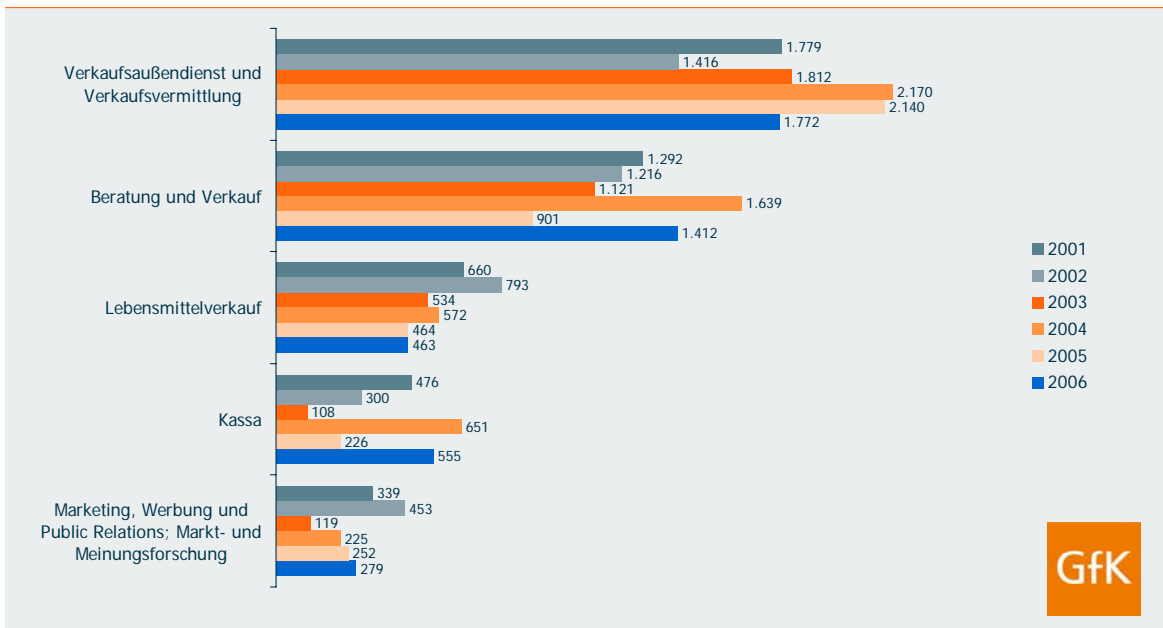
Gleich geblieben ist die Angebotssituation in der Gruppe Lebensmittelverkauf (allerdings geht hier das Stellenangebot tendenziell zurück) und in der Gruppe Sonstiger Fachhandel (+2%).

Starke Zuwächse verzeichneten dagegen die Gruppen Hilfsberufe in Handel und Verkauf sowie Kassa. Bei Hilfsberufen in Handel und Verkauf hat sich das Stellenangebot nahezu verfünffacht und war damit das Höchste im Beobachtungszeitraum, bei Kassa-Berufen stieg das Stellenangebot beinahe um das 2,5-fache.

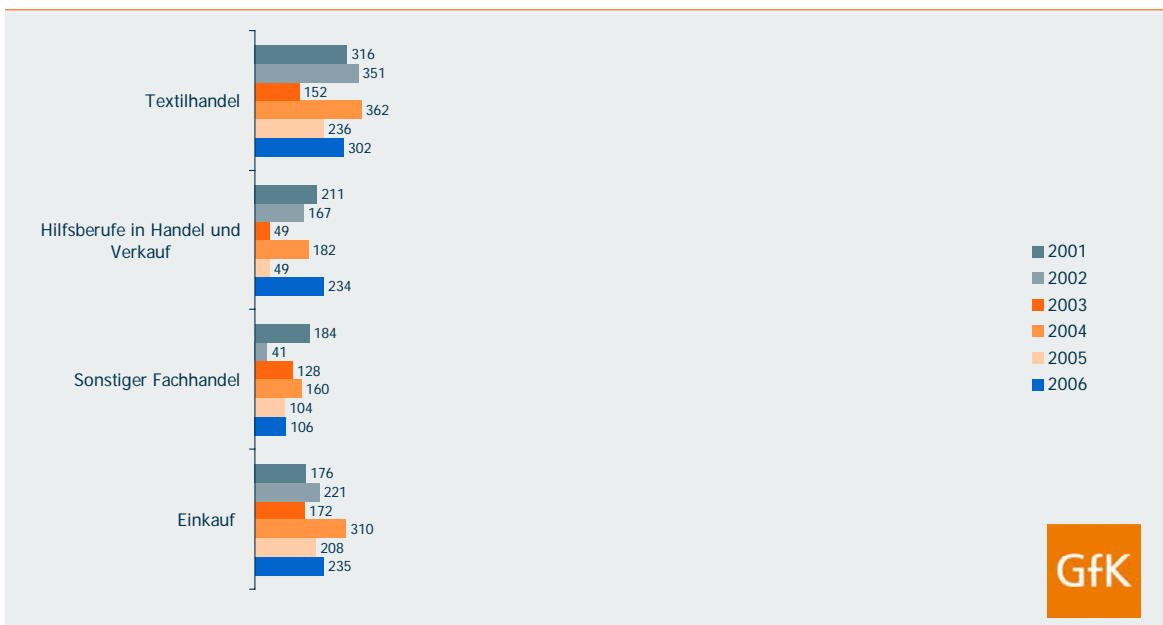
Um mehr als die Hälfte stieg die Nachfrage – nach einem Tiefpunkt in 2005 - in der Gruppe Beratung und Verkauf (+57%).

Moderatere Zuwächse verzeichneten die Gruppen Textilhandel (+28%), Einkauf (+13%) sowie Marketing, Werbung, PR etc. (+11%, steigende Nachfrage seit 2004).

OÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



OÖ - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



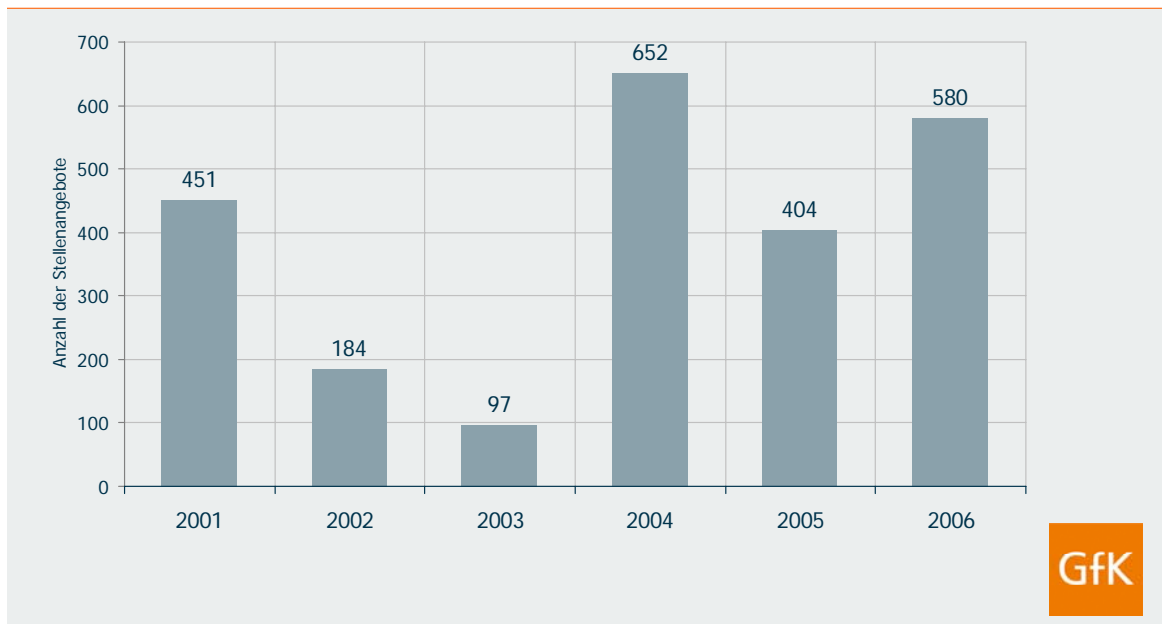
BURGENLAND

Auch im Burgenland hat sich der Stellenmarkt für den Berufsbereich Handel/Verkauf/Werbung zuletzt wieder positiv entwickelt.

Die Inseratenanzahl ging bis 2003 stark zurück. Nach einem sprunghaften Anstieg der Nachfrage 2004 sank das Stellenaufkommen 2005 wieder. 2006 stieg die Nachfrage um 44% und erreichte den zweitgrößten Wert im untersuchten Zeitraum.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

BURGENLAND - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Ein durchgängiges Stellenangebot besteht im Burgenland nur in den Gruppen Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung sowie Lebensmittelverkauf.

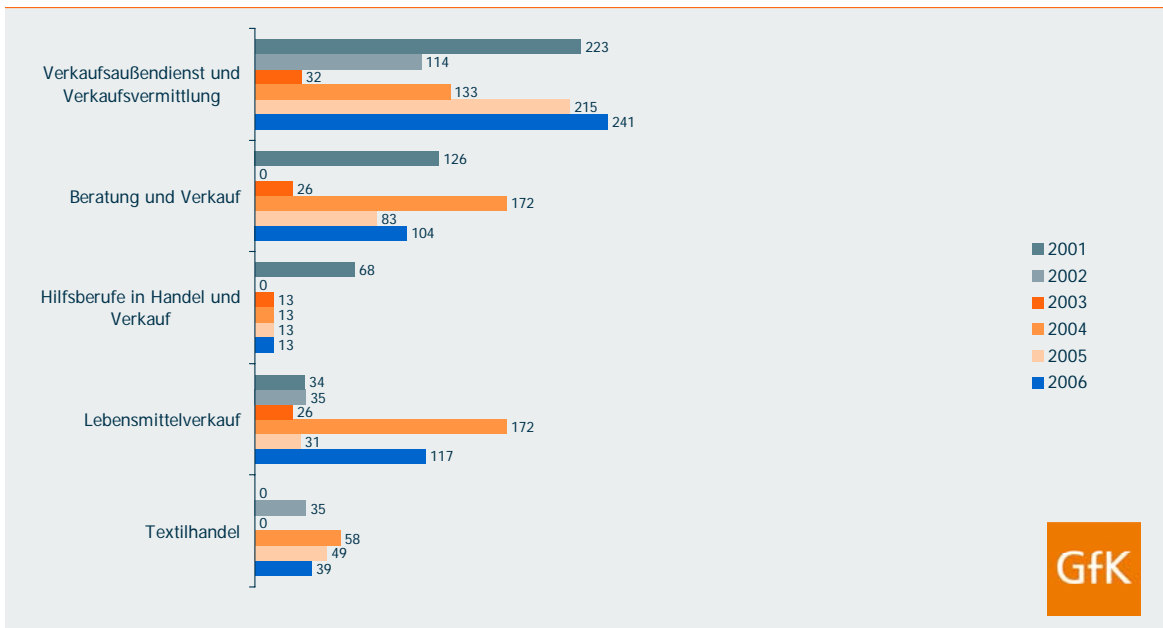
In der Gruppe Lebensmittelverkauf hat sich 2006 die Zahl der Stellenanzeigen gegenüber dem Vorjahr nahezu vervierfacht. In der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung steigt das Stellenaufkommen nach dem Tiefststand in 2003 stetig und erreichte 2006 den Höchststand im Betrachtungszeitraum.

In der Gruppe Beratung und Verkauf, wo Nachfrage in 5 der untersuchten 6 Jahre bestand, stieg das Stellenangebot zuletzt um ein Viertel, ein eindeutiger Trend lässt sich hier nicht erkennen.

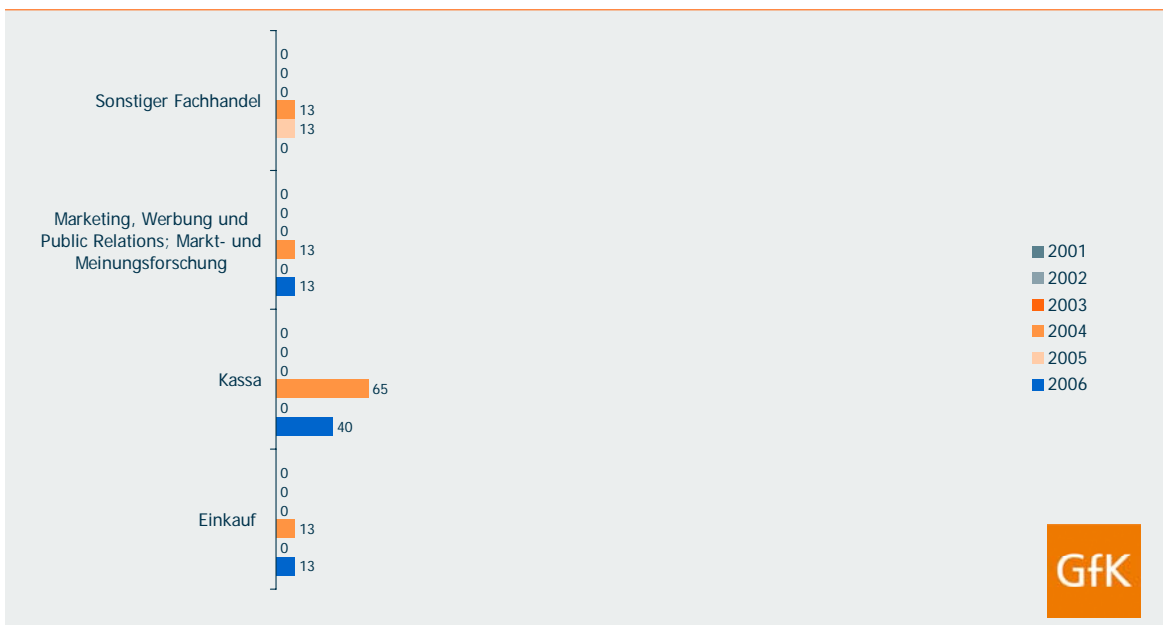
In der Gruppe Hilfsberufe in Handel und Verkauf, wo ebenfalls Stellenangebote in 5 der untersuchten 6 Jahre vorhanden waren, ist das Aufkommen seit 2003 konstant.

In der Gruppe Textilhandel, wo in 4 Jahren Nachfrage bestand, geht das Stellenangebot seit 2004 zurück.

BURGENLAND - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



BURGENLAND - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



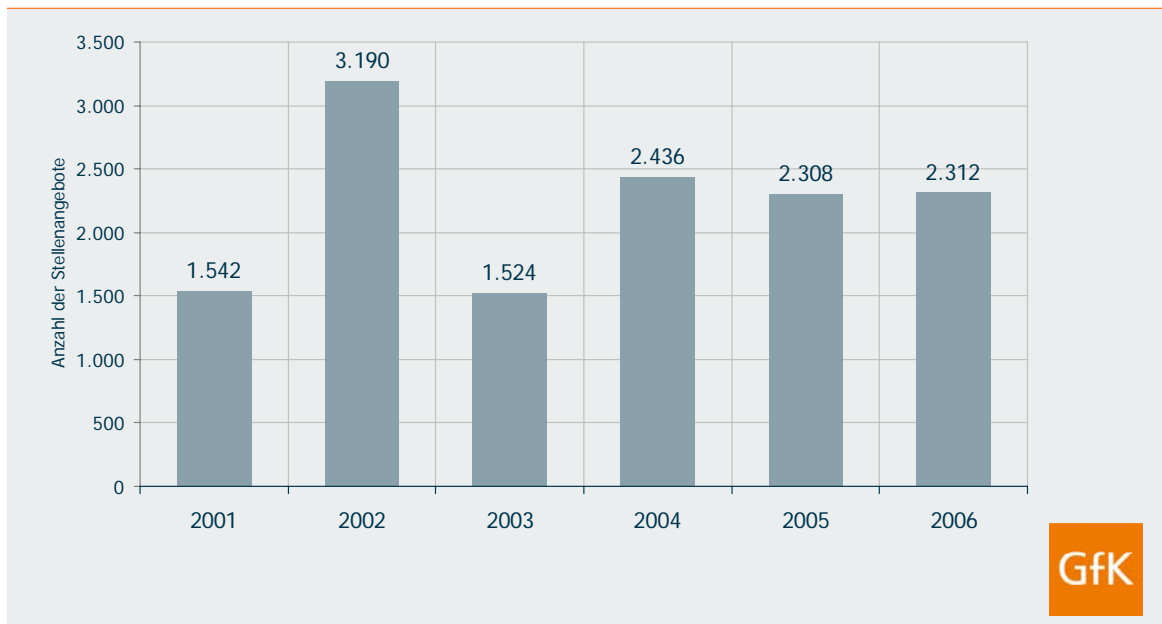
KÄRNTEN

In Kärnten lässt sich eine positive Entwicklung des Stellenangebotes im Bereich Handel/Verkauf/Werbung erkennen. Seit 2004 ist eine stabile Angebotslage zu beobachten.

Nach einem starken Anstieg 2002 sank das Stellenangebot 2003 leicht unter das Niveau von 2001. 2004 stieg das Stellenaufkommen um 60% an und ging 2005 nur leicht zurück. 2006 blieb das Stellenangebot unverändert.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

KÄRNTEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Eine Vervielfachung des Stellenangebotes verzeichneten 2006 die Gruppen Marketing, Werbung, PR etc. sowie Hilfsberufe in Handel und Verkauf (+315% bzw. +235%). In der Gruppe Hilfsberufe in Handel und Verkauf war die Nachfrage in den letzten Jahren stetig zurückgegangen.

Um 44% stieg die Zahl der Stellenanzeigen für Kassa-Berufe. 18% mehr Stellenangebote gab es im Bereich Textilhandel, wo die Nachfrage seit 2003 kontinuierlich zunimmt.

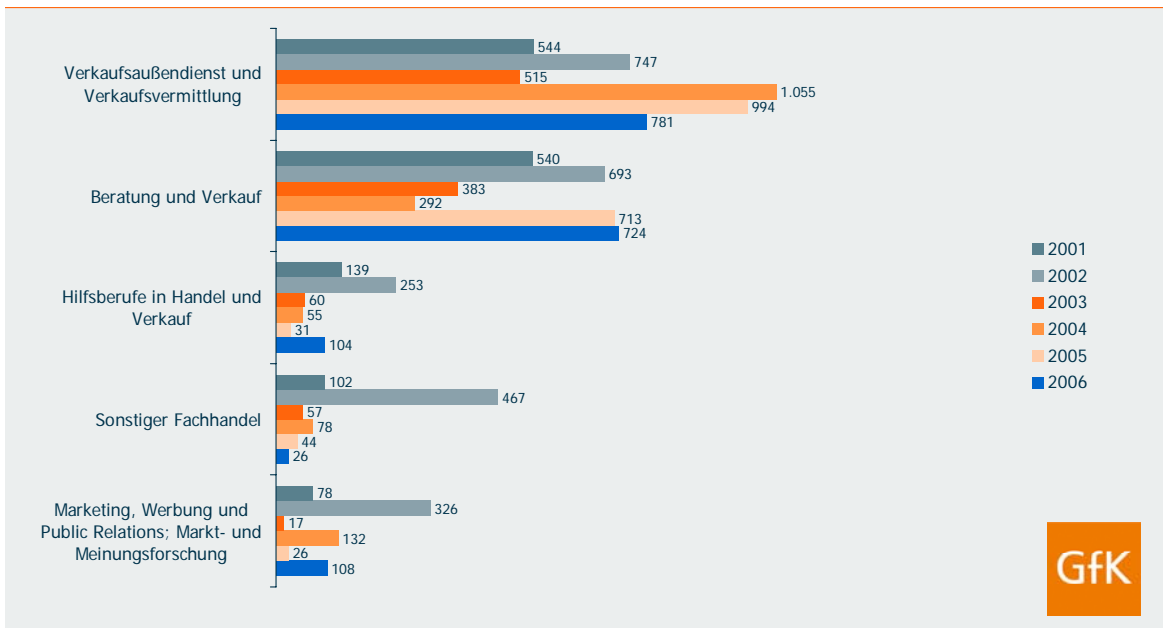
Gleich geblieben gegenüber dem Vorjahr ist das Stellenaufkommen in der Gruppe Lebensmittelverkauf, das nach einem stetigen Anstieg bis 2004 unter das Niveau von 2002 zurückfiel.

Weiter leicht zugenommen nach dem Boom in 2005 hat die Nachfrage in der Gruppe Beratung und Verkauf (+2%) – hier bestand 2006 das größte Angebot im Beobachtungszeitraum.

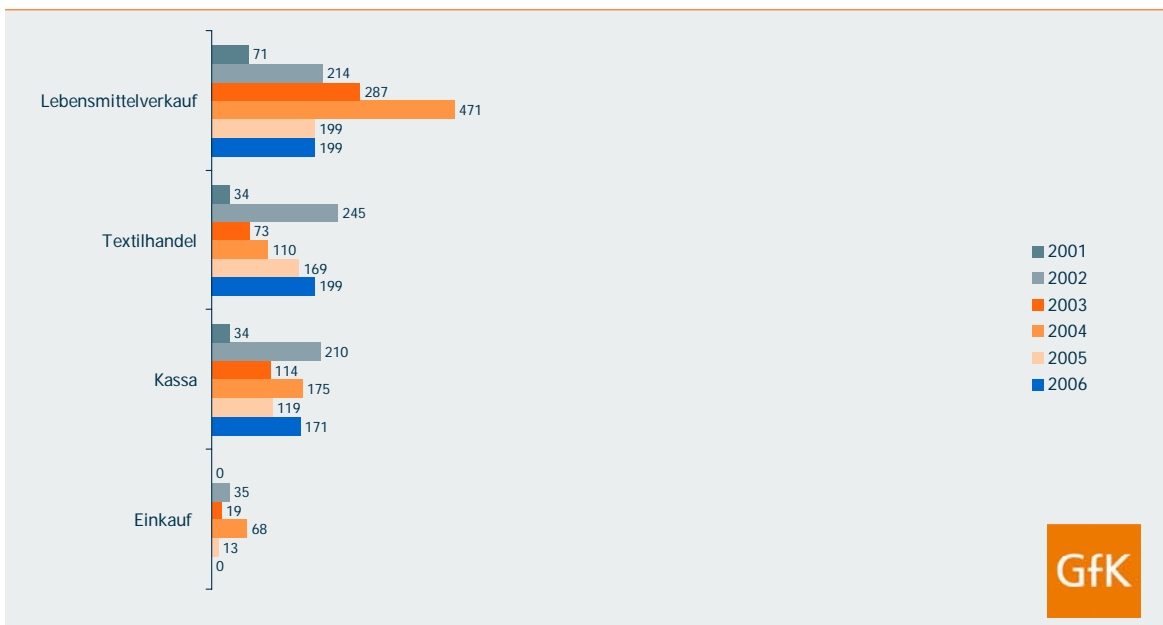
Negativ haben sich 2006 in Kärnten die Gruppen Sonstiger Fachhandel, Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung sowie Einkauf entwickelt.

In der Gruppe Sonstiger Fachhandel war das Stellenangebot weiter rückläufig (-41%), in der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung sinkt das Stellenaufkommen seit dem massiven Anstieg in 2004 wieder ab (-21%). Kein Angebot mehr gab es für die Gruppe Einkauf.

KÄRNTEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



KÄRNTEN - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II

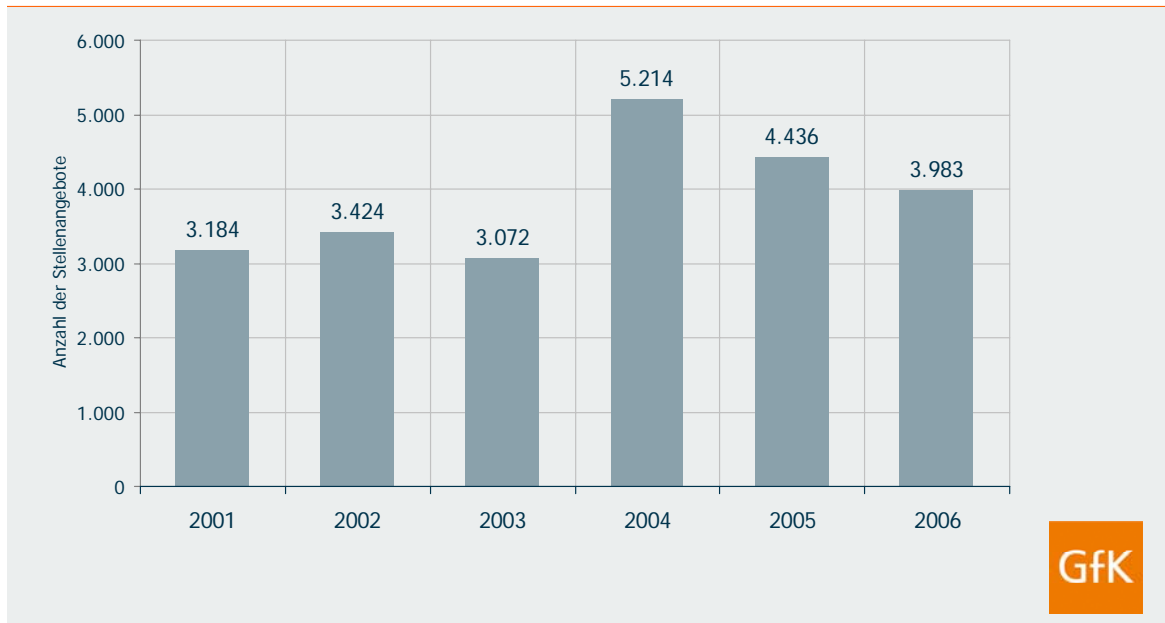


STEIERMARK

Einen positiven Verlauf hat auch die Angebotsentwicklung in der Steiermark genommen, allerdings geht die Personalnachfrage seit 2005 wieder zurück.

Von 2001 bis 2003 blieb das Stellenaufkommen stabil auf einem in etwa gleich bleibenden Niveau. 2004 stieg die Nachfrage um mehr als zwei Drittel und ging im Folgejahr leicht zurück. 2006 reduzierte sich das Stellenangebot weiter um 10%, liegt aber immer noch deutlich über den Werten der Jahre 2001 bis 2003.

STEIERMARK - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

In der Steiermark verzeichnete die Gruppe Hilfsberufe in Handel und Verkauf 2006 den relativ größten Zuwachs mit einer Vervierfachung des Stellenangebotes, das sich ab 2002 rückläufig entwickelt hatte.

Um 50% gesteigert hat sich auch die Nachfrage nach Berufen im Lebensmittelverkauf, um 35% bei Kassa-Berufen.

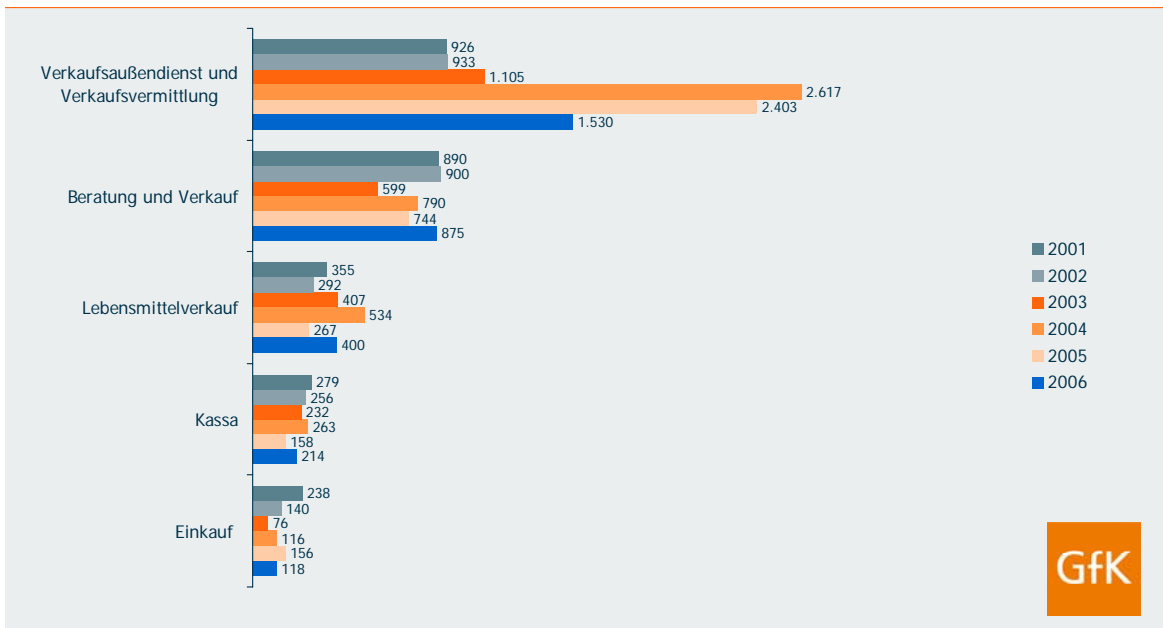
Eine Steigerung von jeweils 18% gab es in den Gruppen Beratung und Verkauf sowie Sonstiger Fachhandel. In der Gruppe Beratung und Verkauf reicht damit das Stellenangebot von 2006 wieder an das der Jahre 2001 und 2002 heran.

Gleich geblieben ist die Nachfrage im Bereich Textilhandel (+1%) – hier ist das Stellenangebot nach einer starken Entwicklung von 2002 bis 2004 in 2005 wieder deutlich zurückgegangen.

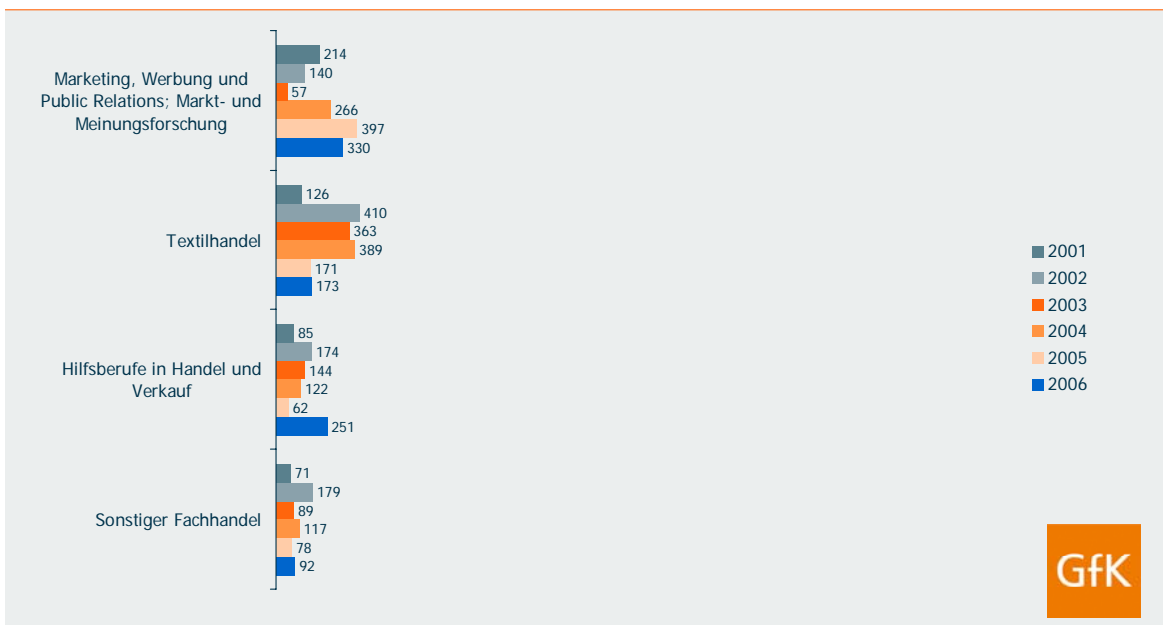
Rückgänge verzeichneten in der Steiermark die Berufsgruppen Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung, Einkauf sowie Marketing, Werbung, PR etc.

In der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung ist das Stellenangebot nach einem leichten Rückgang 2005 deutlich um mehr als ein Drittel zurückgegangen (-36%). In der Gruppe Einkauf ist die Nachfrage nach einer Zunahme 2004 und 2005 um knapp ein Viertel gesunken (-24%). Einen ähnlichen Verlauf weist die Gruppe Marketing, Werbung, PR etc. auf: hier stieg das Angebot bis 2005 an, erreichte in diesem Jahr den Höchststand im beobachteten Zeitraum und ging 2006 um 17% zurück.

STEIERMARK - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



STEIERMARK - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



SALZBURG

In Salzburg hat sich der Print-Stellenmarkt für diesen Berufsbereich im Betrachtungszeitraum leicht rückläufig entwickelt.

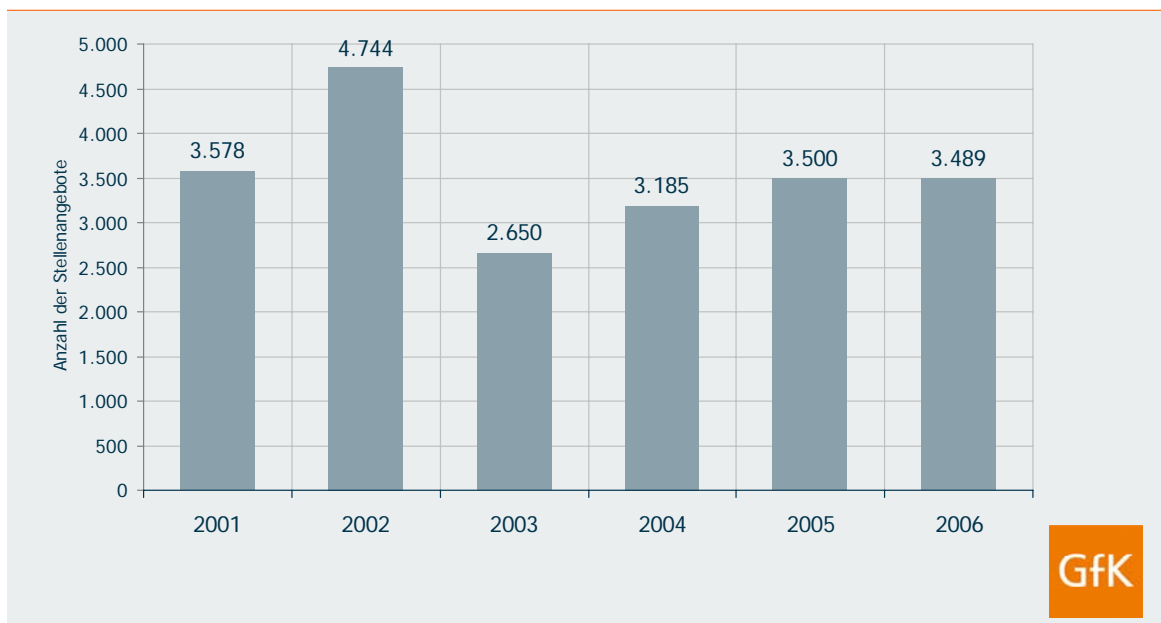
Nach dem auch hier erkennbaren Nachfragehöchststand 2002 und dem Einbruch 2003 nahm das Stellenangebot in den darauf folgenden Jahren kontinuierlich zu. 2006 lag das Aufkommen unbedeutend unter dem Wert von 2005.

GfK Austria

Social research

Trendanalyse 2001 - 2006

SALZBURG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Auffällig ist in Salzburg die starke Steigerung der Nachfrage in der Gruppe Beratung und Verkauf: nach einer rückläufigen Entwicklung ab 2002 hat sich das Stellenangebot 2006 beinahe verdoppelt und den Höchststand in der untersuchten Periode erreicht.

Einen Höchststand verzeichnete auch die Nachfrage in der Gruppe Sonstiger Fachhandel, hier hat sich das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Verdoppelt hat sich auch das Angebot in der Gruppe Einkauf, wo die Nachfrage damit wieder auf das Niveau von 2003 angestiegen ist.

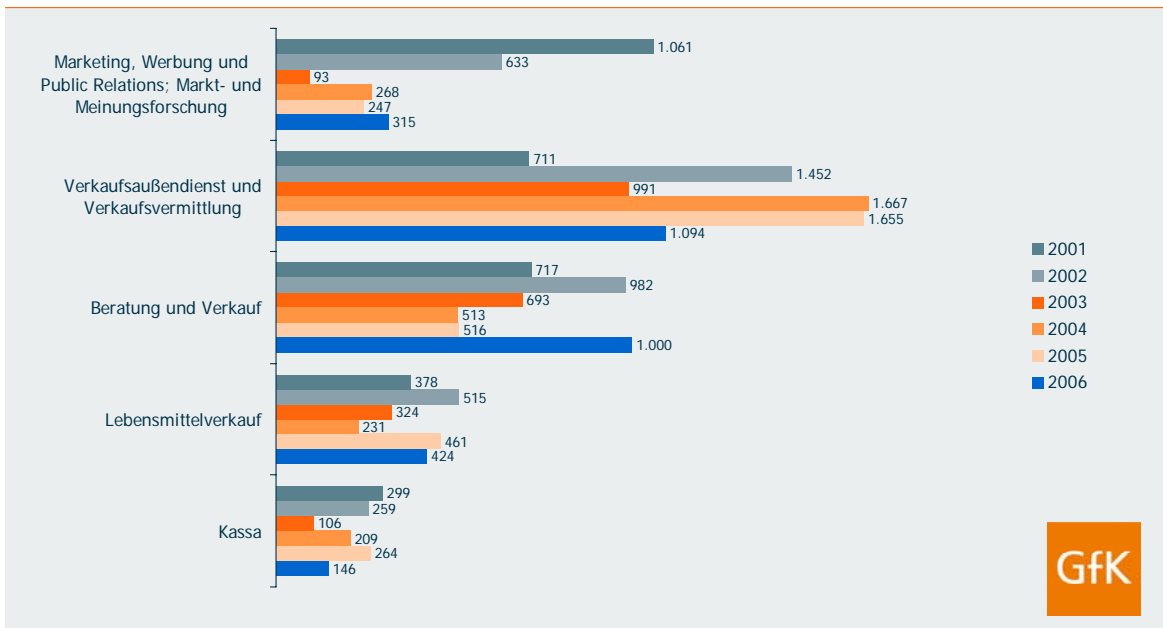
Um mehr als ein Drittel zugenommen hat das Stellenaufkommen in der Gruppe Textilhandel (+35%), wo die Nachfrage nach einem Tiefpunkt in 2004 wieder steigt.

Einen Zuwachs von 28% verzeichnete die Gruppe Marketing, Werbung, PR etc. Hier ist das Angebot 2003 drastisch gesunken und hat 2006 erst ein Drittel des Volumens von 2001 erreicht.

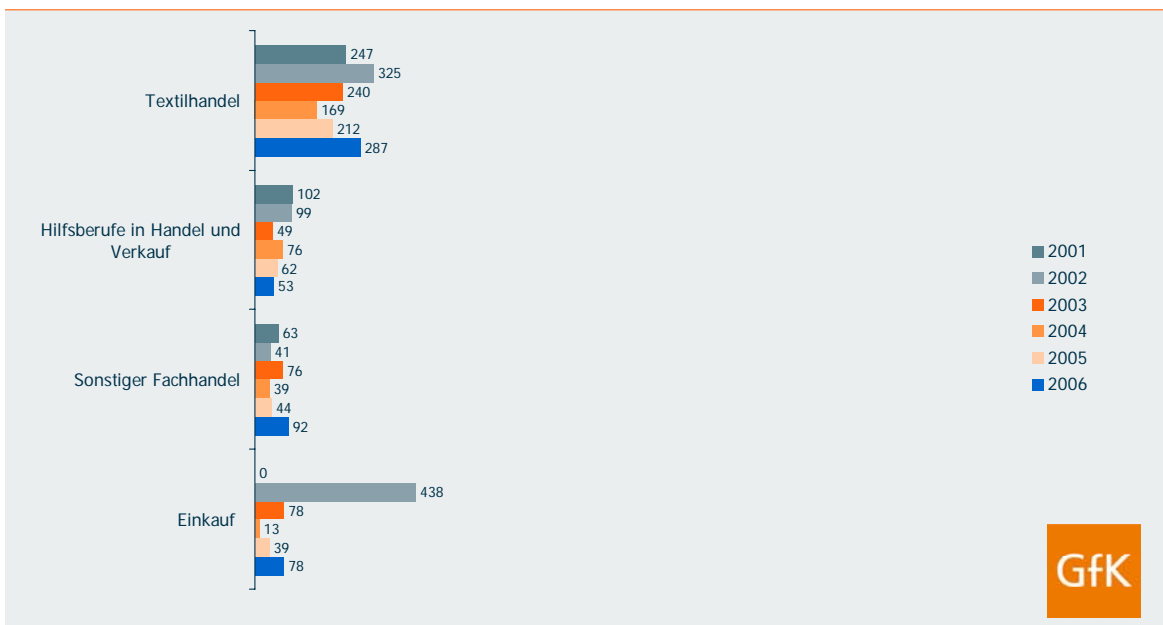
Rückläufig hat sich dagegen 2006 das Stellenangebot in den Gruppen Kassa, Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung, Hilfsberufe in Handel und Verkauf und Lebensmittelverkauf entwickelt.

Bei Kassa-Berufen ist die Nachfrage nach einem Aufwärtstrend 2004 und 2005 deutlich zurückgegangen (-45%). Um ein Drittel weniger Stellenangebote gab es nach den Boomjahren 2004 und 2005 auch in Salzburg in der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung (-34%). Bei Hilfsberufen, die einen rückläufigen Trend aufweisen, ging das Angebot um 15% zurück. Die mit -8% geringste Einbuße verzeichnete die Gruppe Lebensmittelverkauf.

SALZBURG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



SALZBURG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



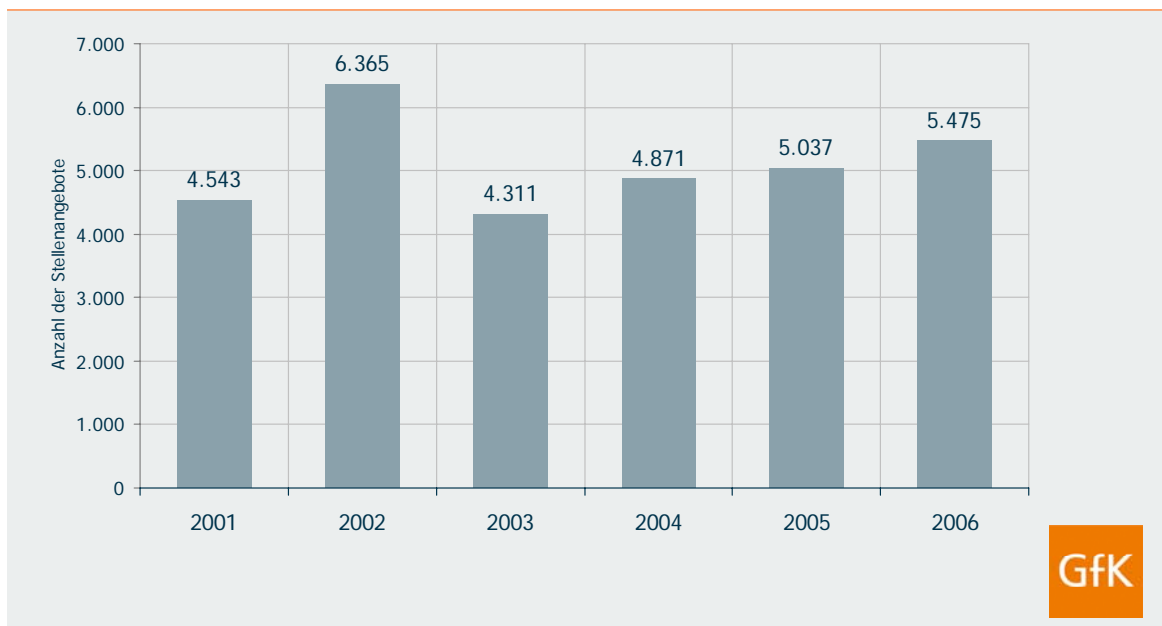
TIROL

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Handel/Verkauf/Werbung hat sich in Tirol positiv entwickelt.

Der Verlauf zeigt auch hier einen Nachfrageschub 2002 und einen starken Rückgang des Stellenangebotes 2003, in den folgenden Jahren hat die Inseratenanzahl wieder kontinuierlich zugenommen. 2006 stieg das Aufkommen um 9% gegenüber dem Vorjahr.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

TIROL - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Auch in Tirol ist 2006 die Nachfrage in der Gruppe Beratung und Verkauf nach zuletzt in der Tendenz rückläufigen Entwicklung stark angestiegen (+80%), erreichte den Höchststand im Betrachtungszeitraum.

Einen Höchststand verzeichnete auch hier die Nachfrage in der Gruppe Sonstiger Fachhandel (+50%).

Deutliche Zuwächse gab es daneben in den Gruppen Kassa (+41%) und Textilhandel (+40%), in beiden war die Angebotslage in den letzten Jahren relativ stabil gewesen.

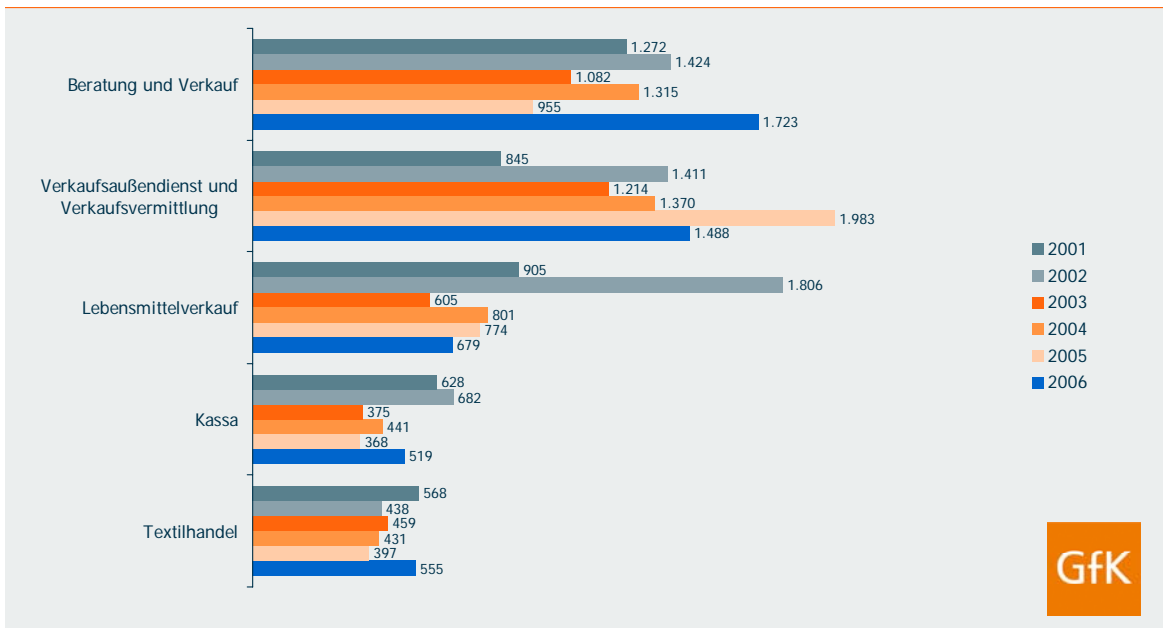
Erneut angestiegen ist das Stellenangebot in der Gruppe Marketing, Werbung, PR etc. (+21%), das seit 2001 kontinuierlich zunimmt.

Gleich geblieben ist die Nachfrage im Bereich Einkauf, wo sich das Angebot nach 2003 stark reduziert hat.

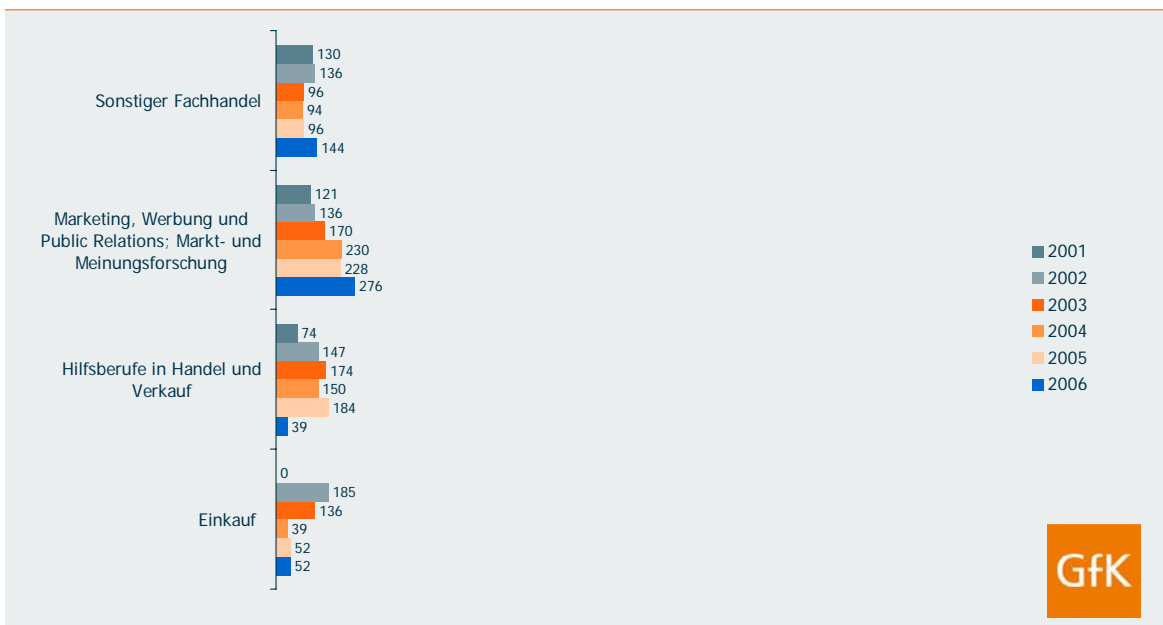
Rückgänge verzeichneten in Tirol die Gruppen Hilfsberufe in Handel und Verkauf, Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung sowie Lebensmittelverkauf.

Bei Hilfsberufen ist das Stellenaufkommen 2006 auf einen Tiefpunkt gesunken (-79%). In der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung sind die Stellenanzeigen nach dem Boom 2005 um ein Viertel zurückgegangen. Im Bereich Lebensmittelverkauf ging das Stellenangebot nach 2005 neuerlich zurück (-12%).

TIROL - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



TIROL - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



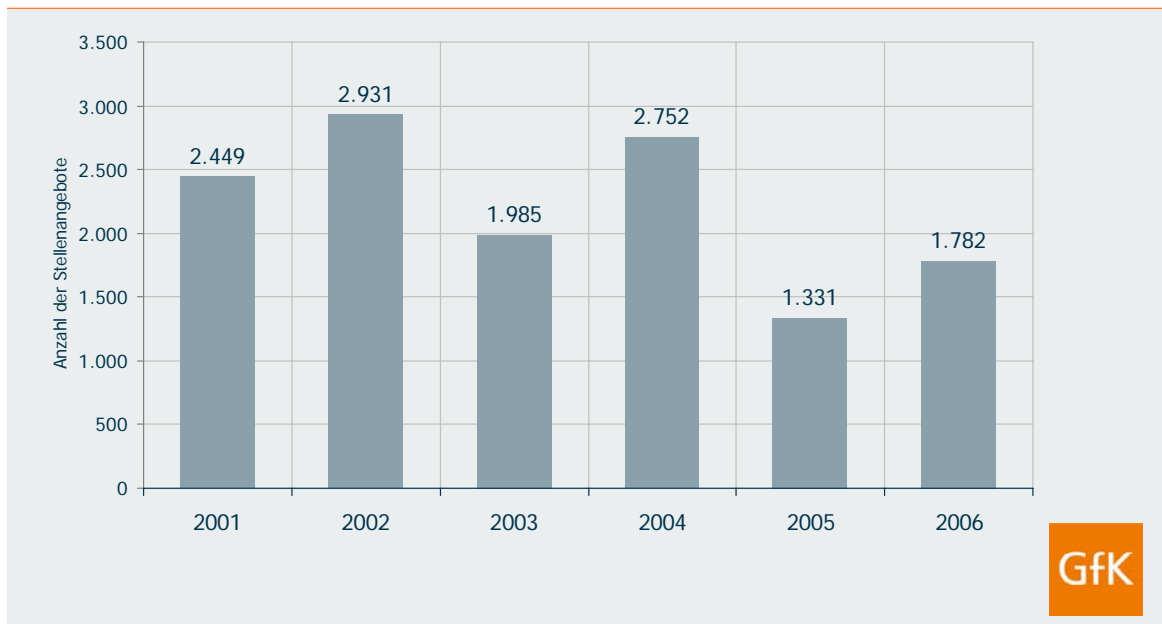
VORARLBERG

In Vorarlberg ist die Nachfrage nach Personal für den Bereich Handel/Verkauf/Werbung in den Printmedien bis 2005 deutlich zurückgegangen. 2006 stieg das Stellenaufkommen zwar um ein Drittel, blieb damit aber unter dem Niveau von 2003.

Der Entwicklungsverlauf in diesem Bundesland zeigt einen Angebotszuwachs in den Jahren 2002 und 2004, auf den jeweils ein Rückgang des Stellenangebotes im darauf folgenden Jahr folgte.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

VORARLBERG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Nach einem Tiefpunkt in 2005 stark angestiegen ist 2006 das Stellenaufkommen in den Gruppen Beratung und Verkauf (+194%) und Kassa (+163%).

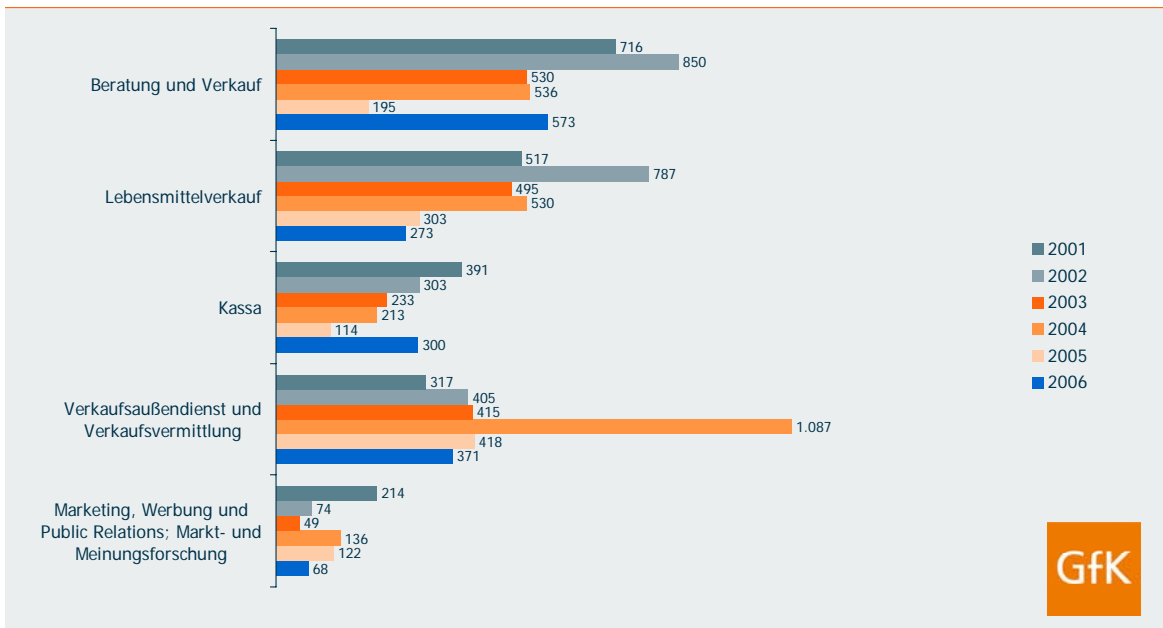
Mehr als doppelt so viele Stellenangebote gab es auch in der kleinen Gruppe Sonstiger Fachhandel (+150%).

Positiv entwickelt hat sich daneben noch die Gruppe Textilhandel, wo die Nachfrage nach dem Tiefpunkt in 2005 wieder zunahm (+39%).

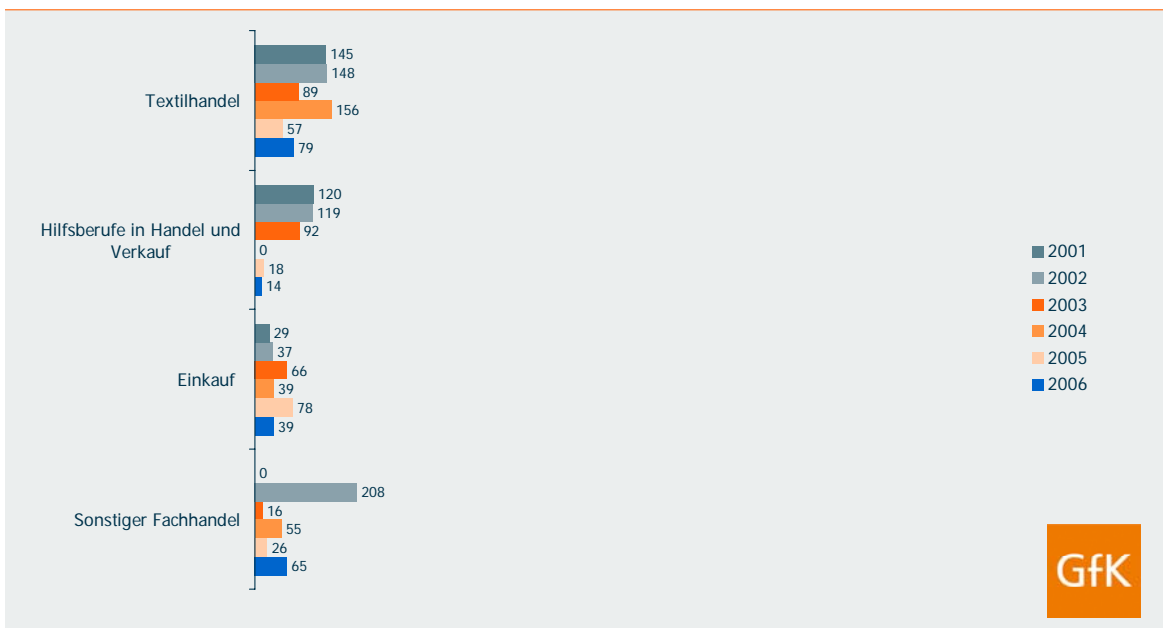
Alle anderen Berufsgruppen verzeichneten Rückgänge. In der Gruppe Einkauf ist das Stellenangebot nach einer starken Entwicklung in 2005 wieder zurückgegangen (-50%). Auch in der Gruppe Marketing, Werbung, PR etc. gab es nach einer deutlich stärkeren Nachfrage in 2004 und 2005 wieder weniger Stellenanzeigen (-44%). In der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung ging das Stellenaufkommen nach dem Boomjahr 2004 bereits 2005 markant zurück, 2006 sank die Nachfrage erneut (-11%).

Nur mehr geringe Nachfrage besteht bei Hilfsberufen (-22%).

VORARLBERG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen I



VORARLBERG - HANDEL/VERKAUF/WERBUNG Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Gruppen II



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2006

Berufsgruppe BERATUNG und VERKAUF

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe ist in allen Bundesländern gestiegen.

Die stärksten Zuwächse verzeichneten die westlichen Bundesländer Vorarlberg (+194% nach einem Tiefpunkt 2005), Salzburg (+94%) und Tirol (+80%, ebenfalls im Anschluss an einen Tiefstand).

Um mehr als die Hälfte stieg das Aufkommen auch in Oberösterreich, um ein Viertel im Burgenland.

In Niederösterreich wurde wieder das Niveau von 2004 erreicht (+29%), in der Steiermark lag das Aufkommen 2006 nur mehr knapp unter dem Wert von 2001 (+18%).

Die geringsten Zuwächse gab es in Wien (+11%) und in Kärnten (+2%, größtes Angebot im Beobachtungszeitraum).

Berufsgruppe EINKAUF

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe ist in der Steiermark, in Vorarlberg und in Kärnten zurückgegangen, in Tirol blieb sie gegenüber dem Vorjahr unverändert.

In der Steiermark und in Vorarlberg ging das Stellenangebot nach einem Nachfrageanstieg 2005 jeweils auf die Höhe von 2004 zurück, in Kärnten gab es 2006 kein Stellenangebot.

Zuwächse verzeichneten die Bundesländer Salzburg und Niederösterreich (+100% bzw. +33%) – in beiden Bundesländern steigt die Nachfrage seit 2005.

Die geringsten Zuwächse gab es in Wien (+18%) und in Oberösterreich (+13%).

Im Burgenland bestand nach 2004 erneut Nachfrage in dieser Berufsgruppe.

Berufsgruppe KASSA

Mit Ausnahme von Salzburg, wo die Nachfrage nach einer positiven Entwicklung 2004 und 2005 um 45% zurückging, haben Stellenangebote für Kassa-Berufe in allen anderen Bundesländern zumeist deutlich zugenommen.

Starke Nachfragesteigerungen – nach einer schwachen Entwicklung in 2005 - verzeichneten insbesondere die Länder Niederösterreich (+166%), Vorarlberg (+163%) und Oberösterreich (+146%).

Um mehr als die Hälfte, ebenfalls nach einem Tiefpunkt in 2005, stieg auch die Nachfrage in Wien (+55%).

In Kärnten betrug der Zuwachs 44%, in Tirol 41%.

Den mit +35% geringsten Zuwachs gab es in der Steiermark, wo das Angebot in dieser Gruppe tendenziell zurückgeht.

Im Burgenland bestand nach 2004 erneut Nachfrage in dieser Berufsgruppe.

Berufsgruppe LEBENSMITTELVERKAUF

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe hat sich vor allem in Niederösterreich, im Burgenland und in der Steiermark positiv entwickelt.

In Niederösterreich lag das im Betrachtungszeitraum größte Angebot vor (+85%), im Burgenland vervielfachte sich das Aufkommen (+277%) und in der Steiermark stieg die Nachfrage um 50%.

Konstant blieb das Stellenangebot in Kärnten (hier ging die Nachfrage nach einer stetigen Zunahme bis 2004 in Folge zurück) und in Oberösterreich (hier geht das Angebot tendenziell zurück)

In Wien stieg die Nachfrage nach dem Tiefststand 2005 um 28%.

Rückgänge gab es in den Bundesländern Tirol (-12%), Vorarlberg (-10%) und Salzburg (-8%). In Tirol und Vorarlberg ist das Angebot tendenziell rückläufig.

Berufsgruppe MARKETING/WERBUNG/PR

Zuwächse im Stellenangebot für diese Gruppe verzeichneten die Bundesländer Wien, Salzburg, Oberösterreich, Tirol und Kärnten.

In Wien stieg das Stellenangebot nach einem leichten Rückgang in 2005 um 39%, in Salzburg, wo die Nachfrage ebenfalls im Vorjahr leicht sank, um 28%.

In Tirol nimmt das Angebot seit 2001 kontinuierlich zu (+21%). In Oberösterreich steigt die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe seit 2004 wieder an (+11%).

In Kärnten stieg die Zahl der Stellenanzeigen um ein Vielfaches, eine Entwicklungslinie ist hier nicht erkennbar.

Rückgänge gab es in Vorarlberg (-44% nach zwei Jahre mit stärkerer Nachfrage), in der Steiermark (-17% nach einem Spitzenwert in 2005) und in Niederösterreich (-4%).

Im Burgenland bestand nach 2004 erneut Nachfrage in dieser Berufsgruppe.

Berufsgruppe SONSTIGER FACHHANDEL

Die Nachfrage nach Berufen dieser Gruppe hat mit Ausnahme der Länder Niederösterreich (-50%) und Kärnten (-41%), in denen ein negativer Trend zu erkennen ist, in allen anderen Bundesländern zugenommen (kein Angebot gab es im Burgenland).

Höchstwerte im Stellenangebot verzeichneten Tirol (+50%) und Salzburg (+109%).

Um 38% stieg die Nachfrage in Wien, wo bislang eine rückläufige Entwicklung zu erkennen war.

In der Steiermark stieg die Nachfrage um 18%, in Oberösterreich leicht um 2%.

In Vorarlberg hat sich das Stellenangebot mehr als verdoppelt, lag 2006 leicht über dem Wert von 2004.

Berufsgruppe TEXTILHANDEL

Mit Ausnahme von Niederösterreich (-28%) und Burgenland (-20%) hat sich auch in dieser Berufsgruppe das Stellenangebot 2006 positiv entwickelt.

Tirol verzeichnete mit +40% den größten Zuwachs, die Nachfrage war hier zuletzt rückläufig. In Vorarlberg stieg das Aufkommen um 39%, in Salzburg, wo die Nachfrage seit 2005 wieder zunimmt, um 35%.

In Oberösterreich stieg das Stellenangebot um 28%, in Kärnten um 18%.

Die geringsten Zuwächse gab es in Wien (+6%) und in der Steiermark (+1%).

Berufsgruppe VERKAUFS-AUSSENDIENST/VERKAUFSVERMITTLUNG

In dieser Gruppe ist das Stellenangebot außer im Burgenland, wo die Nachfrage weiter zunimmt (+12%), in allen Bundesländern zurückgegangen.

Den stärksten Rückgang gab es in Niederösterreich, wo die Nachfrage nach einer massiven Expansion in 2005 einen Tiefpunkt erreichte (-75%).

In der Steiermark und in Salzburg, wo 2004 und 2005 eine starke Nachfrage bestand, ging das Angebot um rund ein Drittel zurück (-36% und -34%).

In Wien (-35%) war das Stellenangebot bereits 2005 merklich gesunken.

Tirol verzeichnete einen Rückgang von 25%, Kärnten einen Rückgang von 21% und Oberösterreich von 17%.

Die geringste Einbuße gab es in Vorarlberg (-11%) – hier hatte sich nach dem Boom 2004 das Stellenangebot bereits 2005 wieder auf die ursprüngliche Höhe zurückbewegt.

Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL und VERKAUF

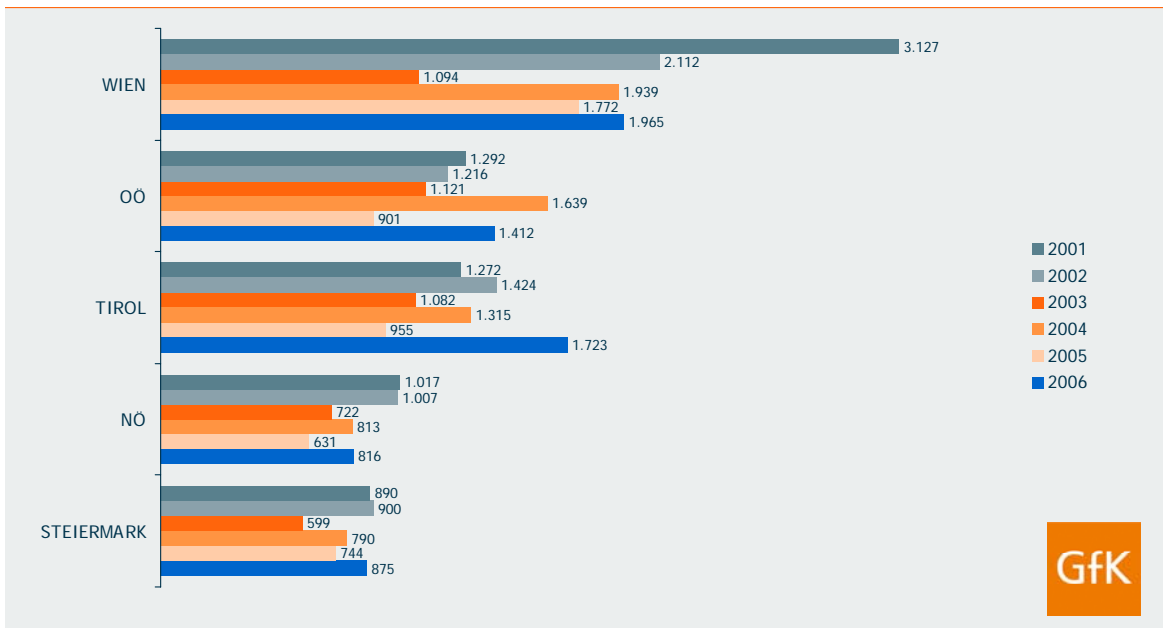
Das Stellenangebot für Hilfsberufe hat sich in den meisten Bundesländern 2006 vervielfacht.

In Wien, Oberösterreich, Kärnten, der Steiermark und Niederösterreich war das Angebot 2005 auf einen Tiefpunkt zurückgegangen, 2006 stieg die Nachfrage wieder deutlich an.

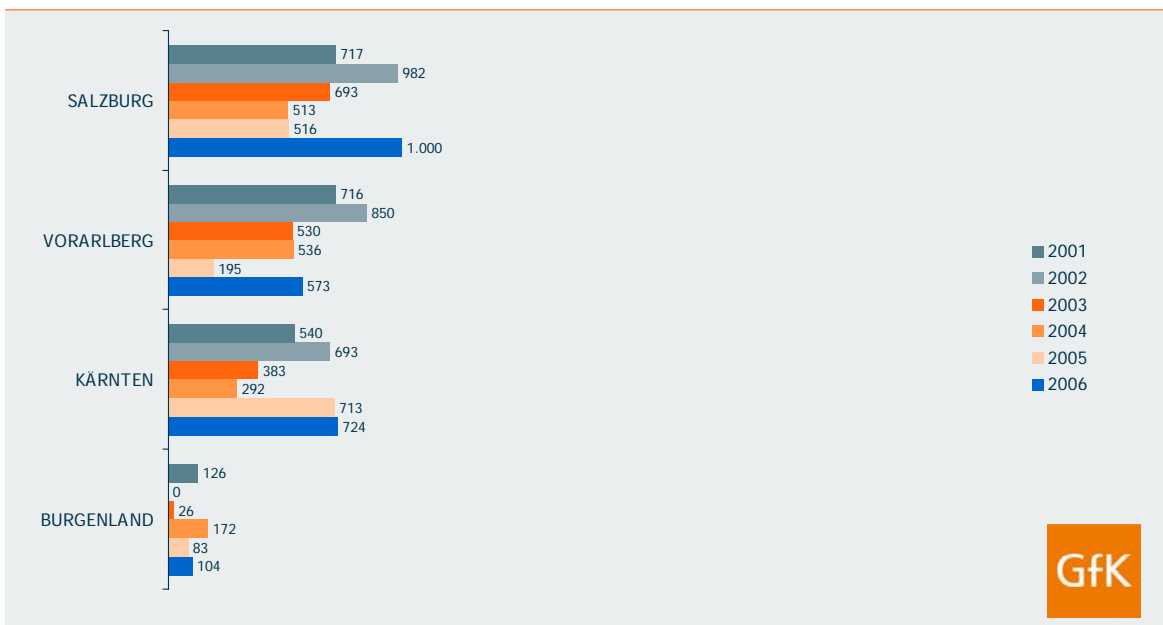
In den westlichen Bundesländern ging das Stellenaufkommen dagegen zurück. Einen Einbruch nach einer bislang positiven Entwicklung verzeichnete die Nachfrage in Tirol (-79%). In Vorarlberg (-22%) und in Salzburg (-15%) geht die Nachfrage tendenziell zurück.

Seit 2003 konstant ist die Angebotslage im Burgenland.

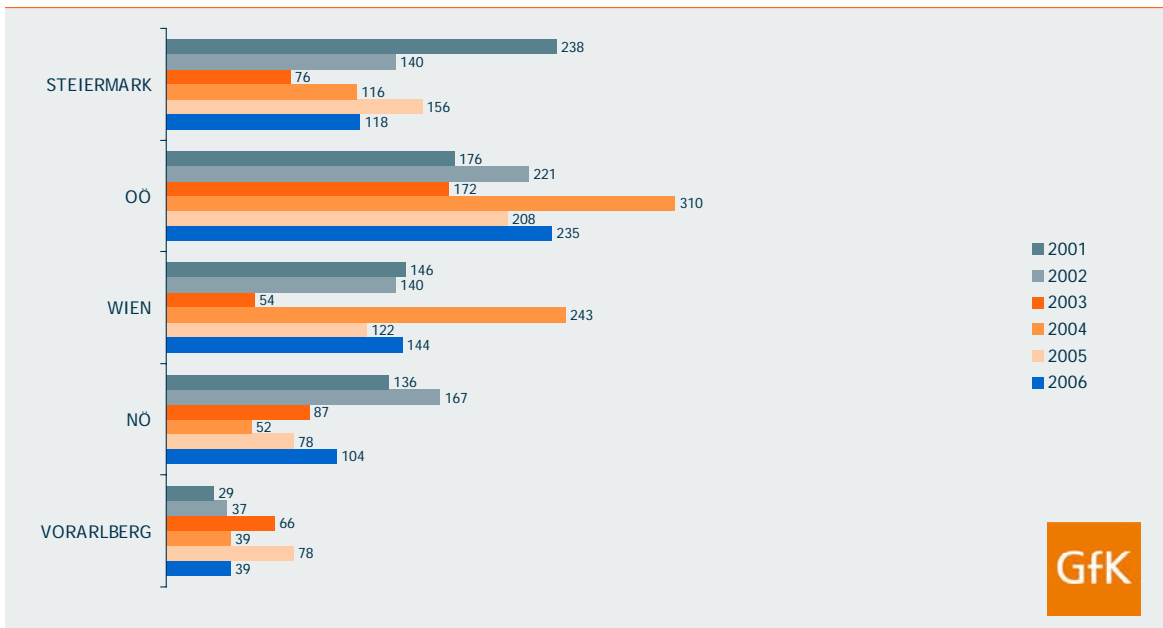
Berufsgruppe BERATUNG u. VERKAUF I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



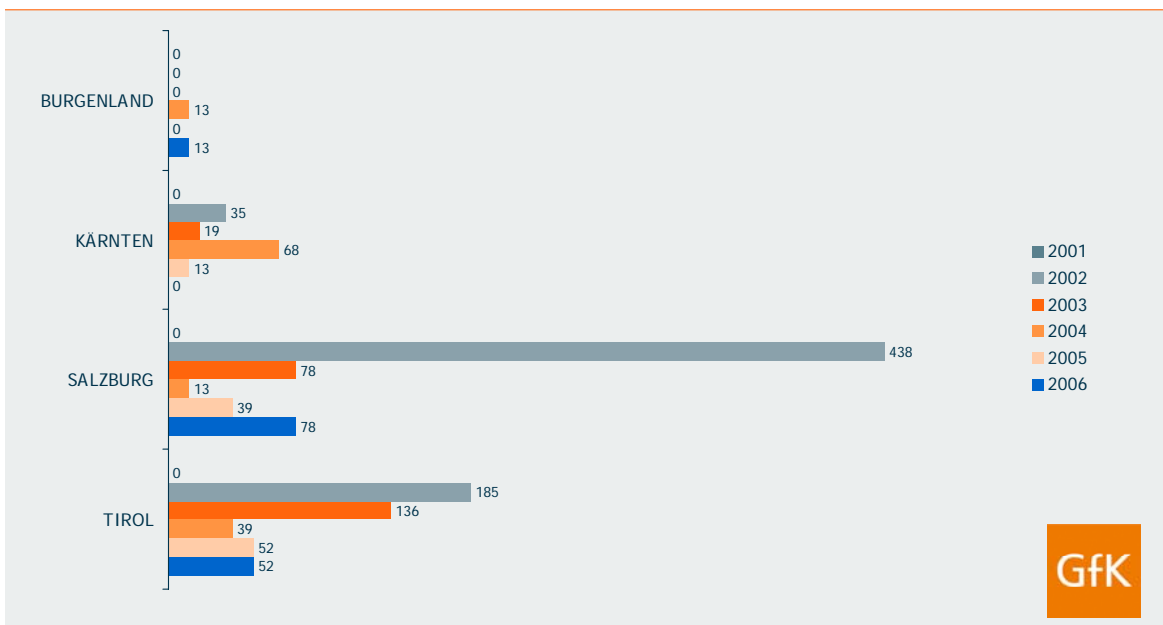
Berufsgruppe BERATUNG u. VERKAUF II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



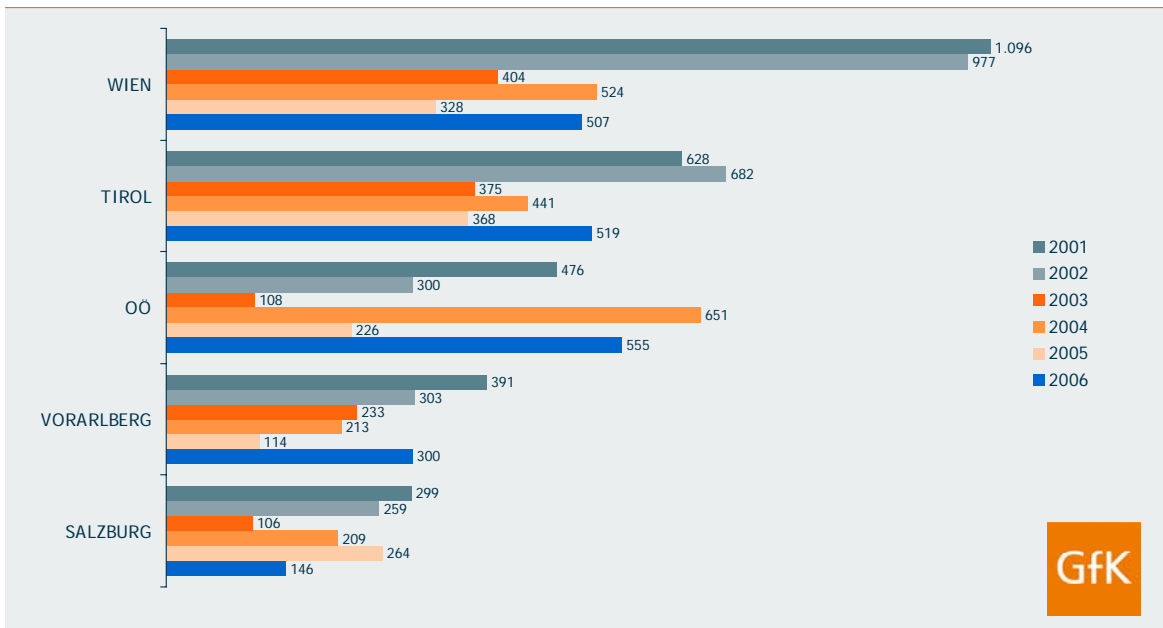
Berufsgruppe EINKAUF I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



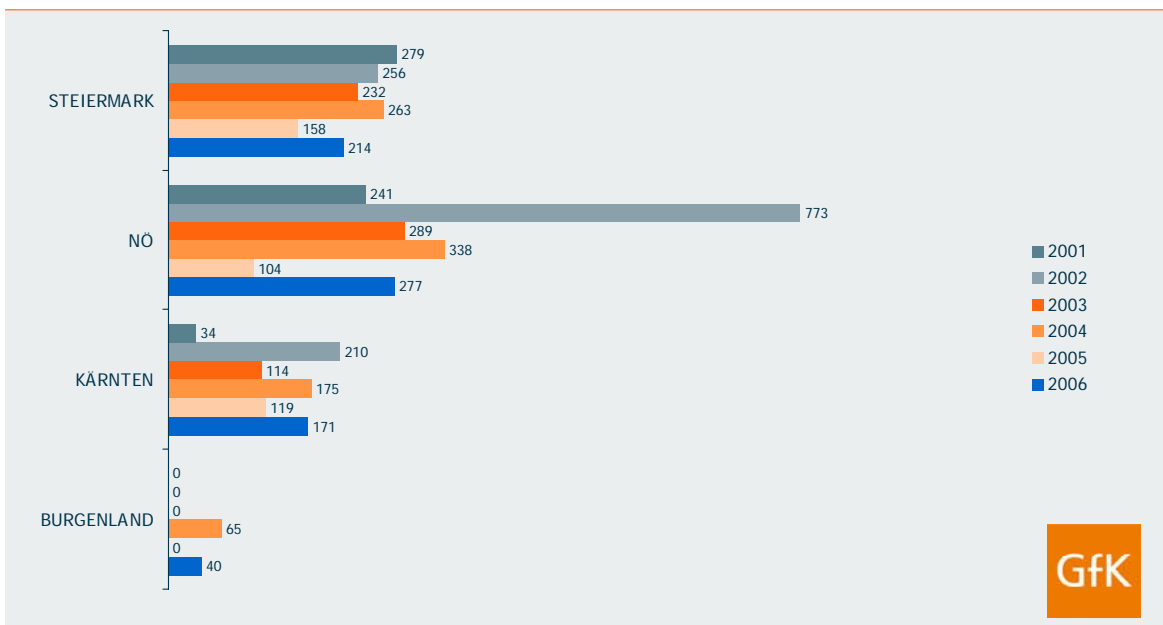
Berufsgruppe EINKAUF II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



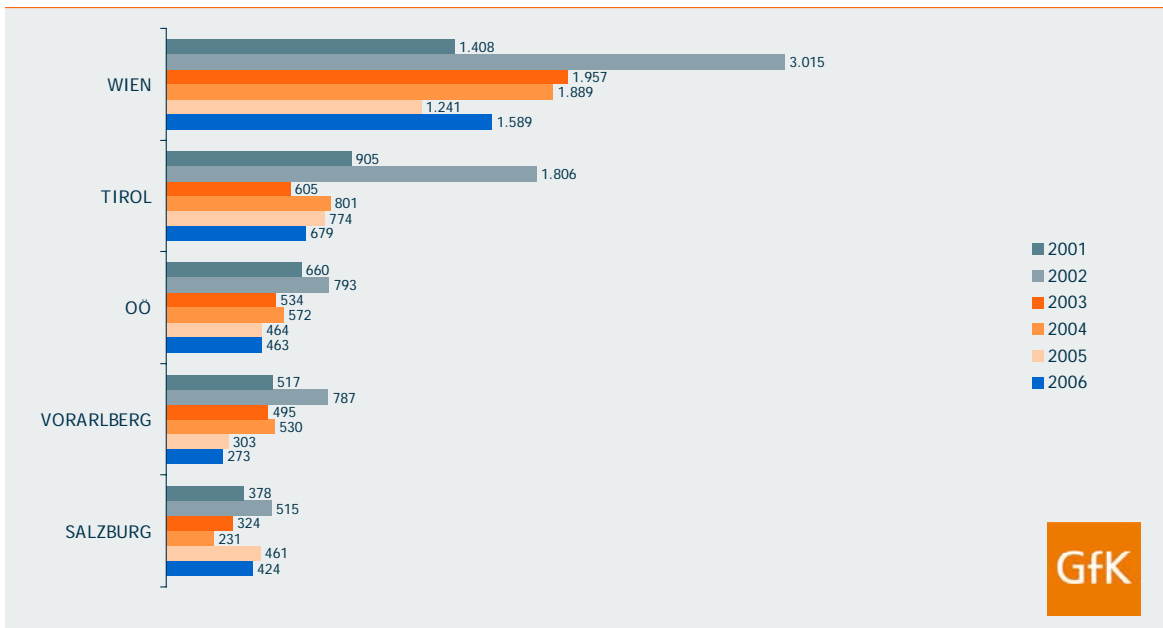
Berufsgruppe KASSA I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



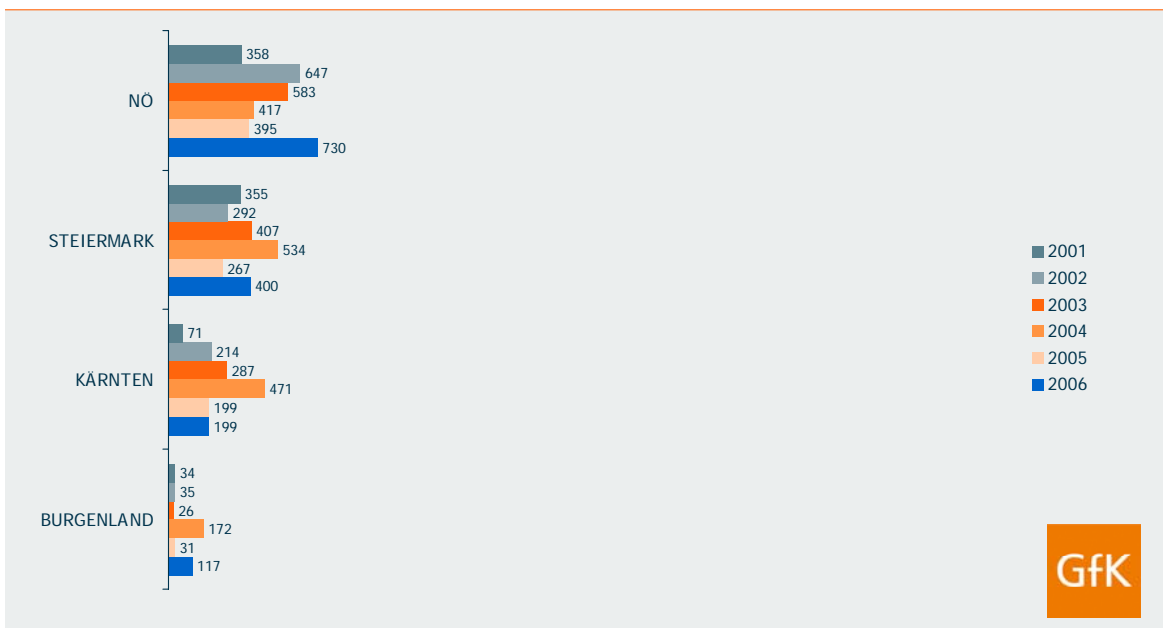
Berufsgruppe KASSA II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



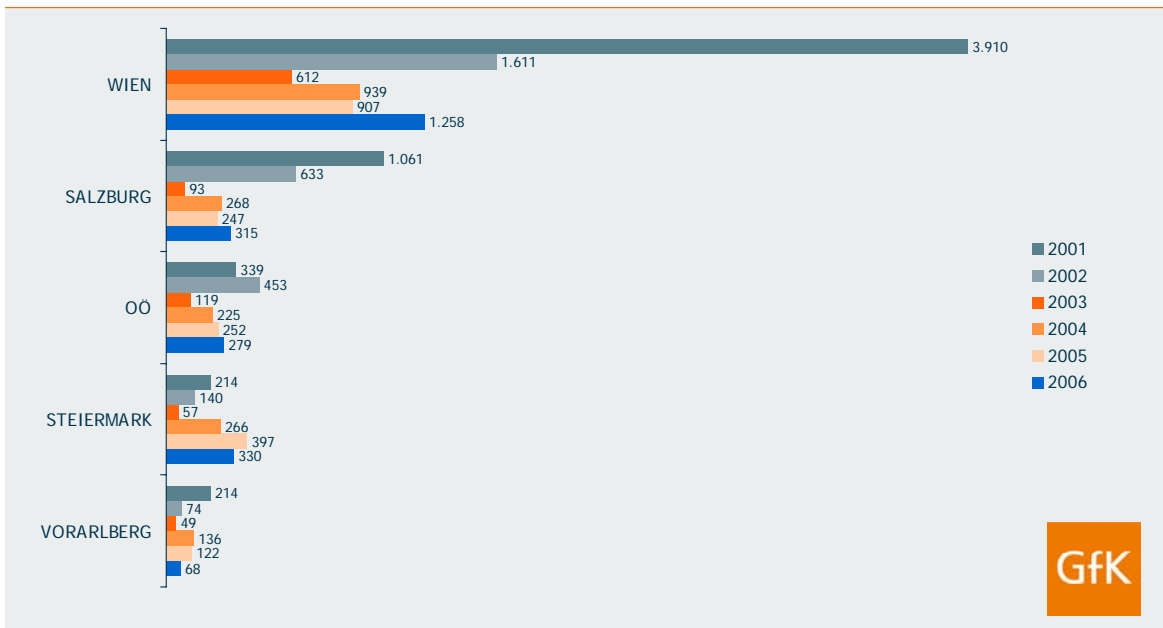
Berufsgruppe LEBENSMITTELVERKAUF I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



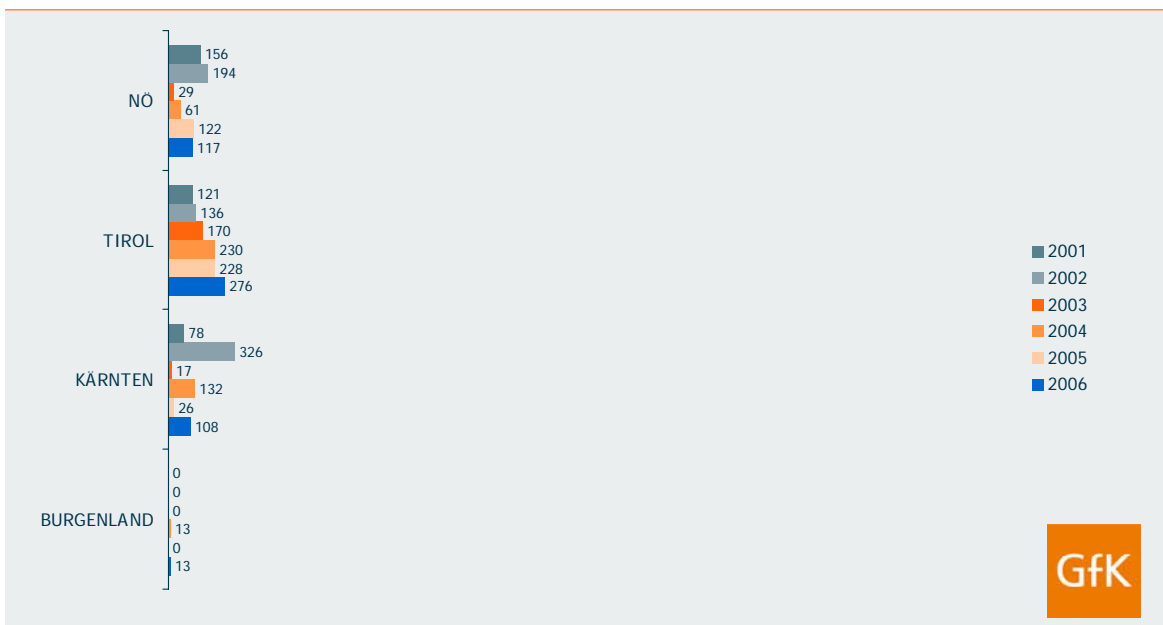
Berufsgruppe LEBENSMITTELVERKAUF II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



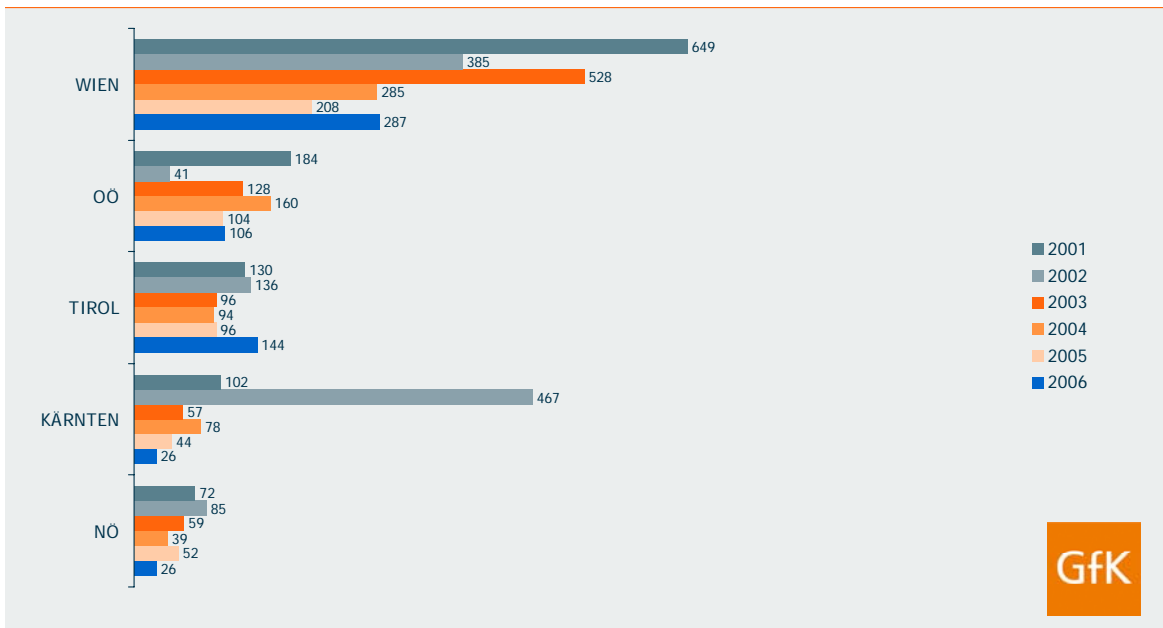
Berufsgruppe MARKETING/WERBUNG/PR I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



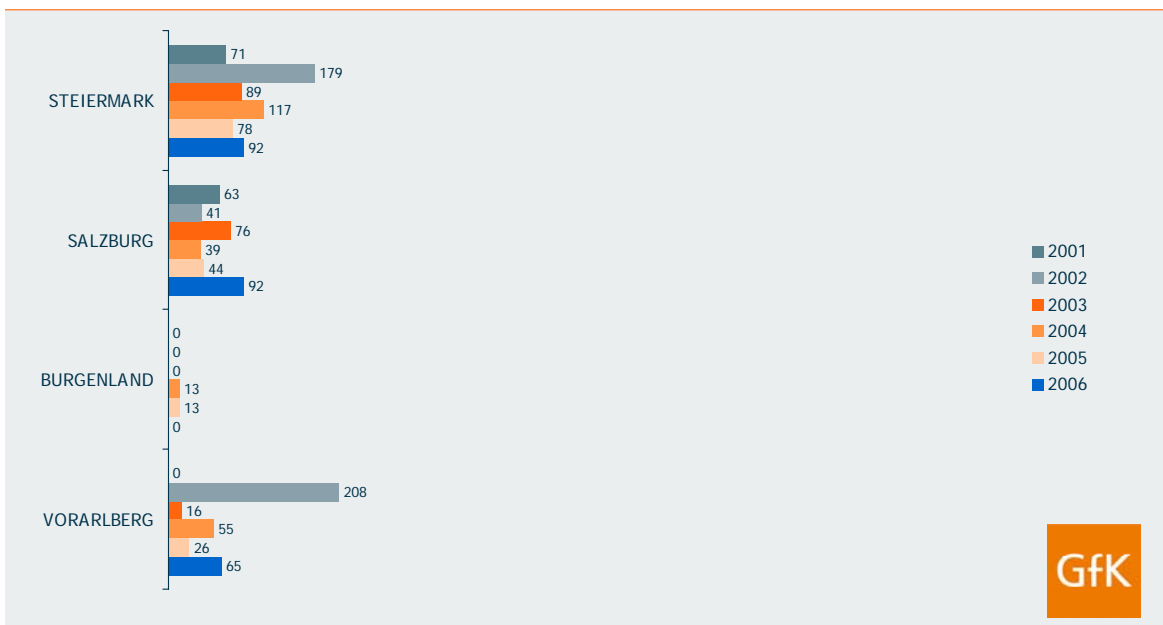
Berufsgruppe MARKETING/WERBUNG/PR II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



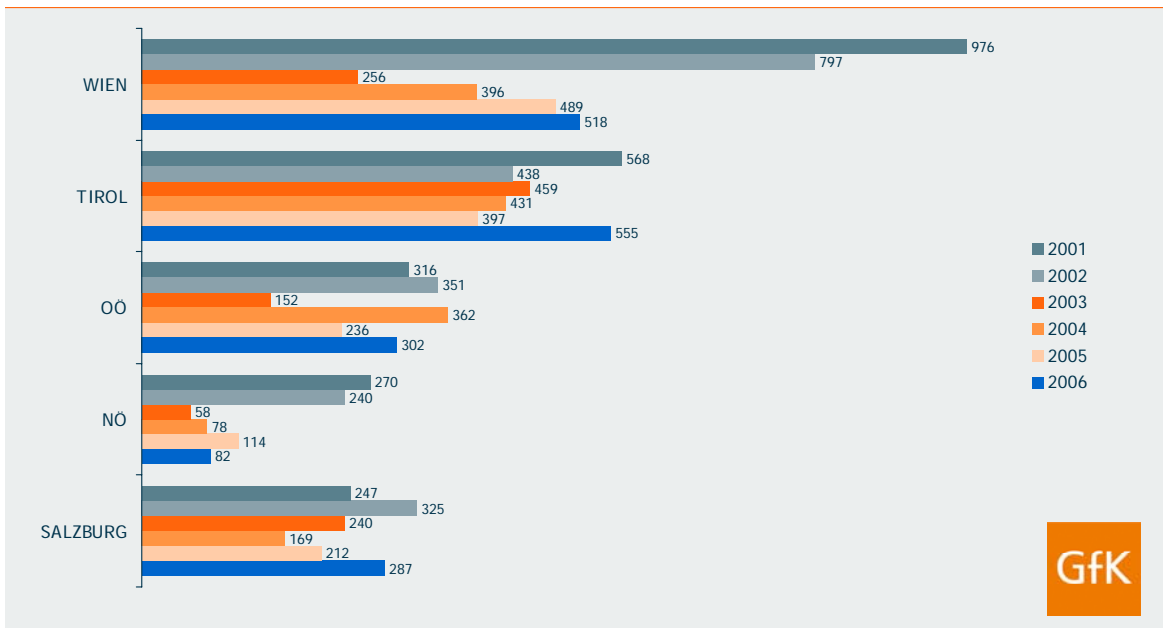
Berufsgruppe SONSTIGER FACHHANDEL I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



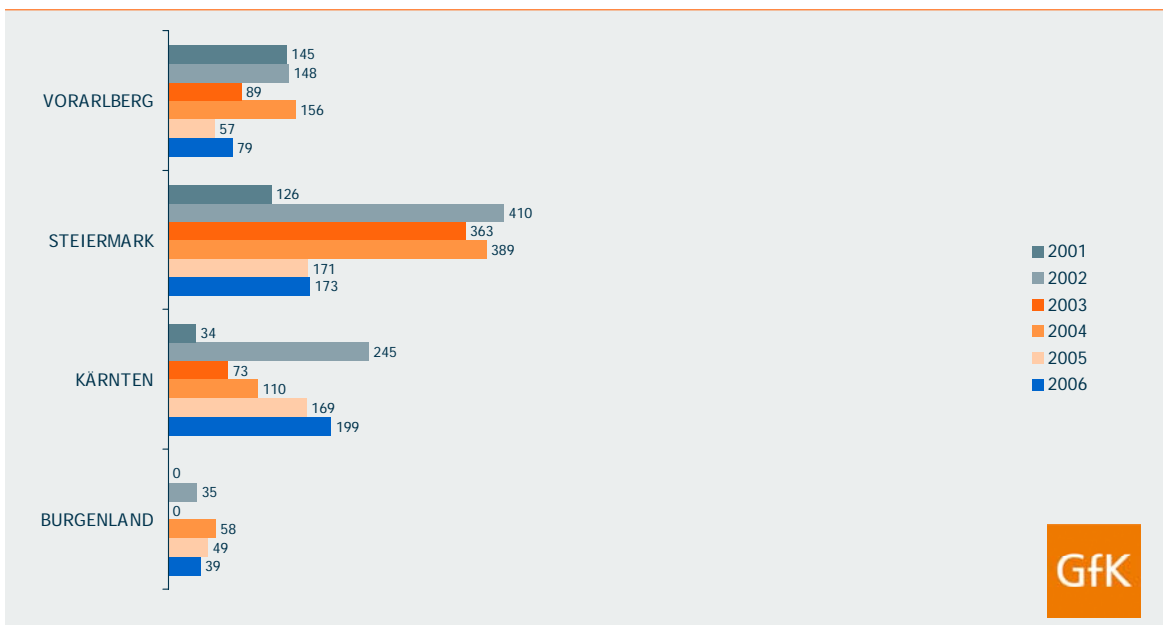
Berufsgruppe SONSTIGER FACHHANDEL II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



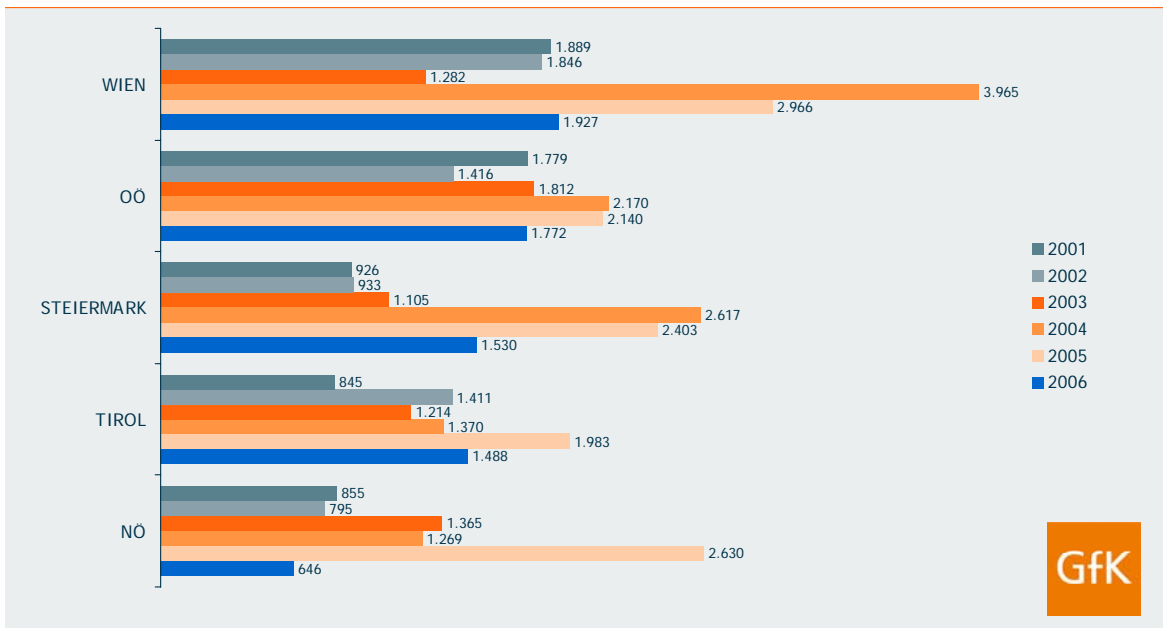
Berufsgruppe TEXTILHANDEL I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



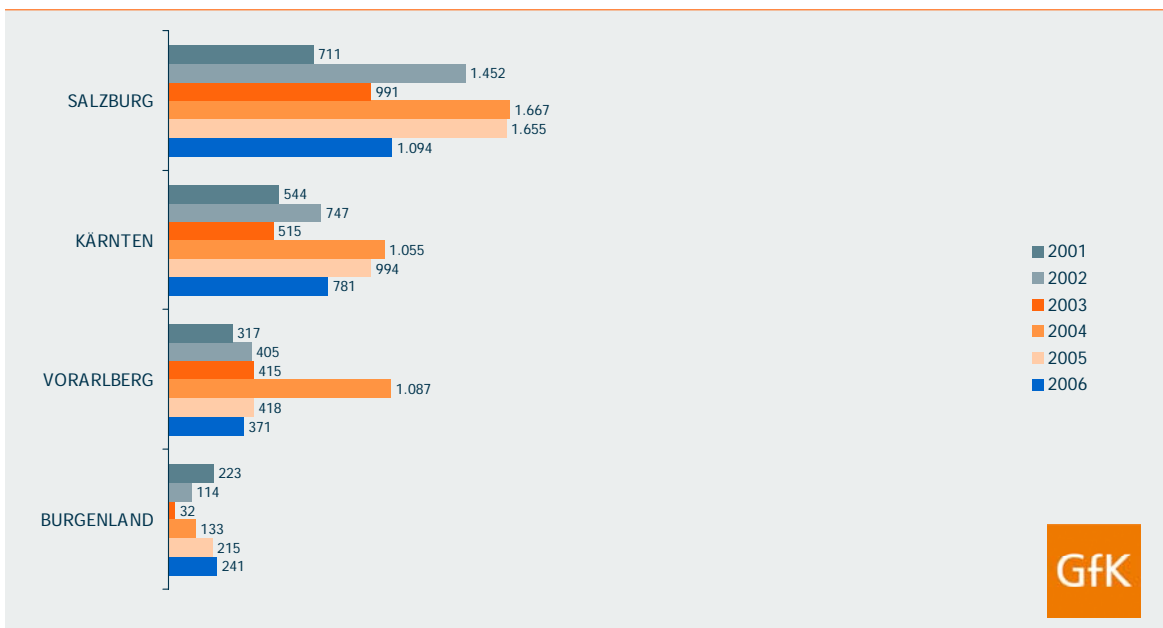
Berufsgruppe TEXTILHANDEL II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



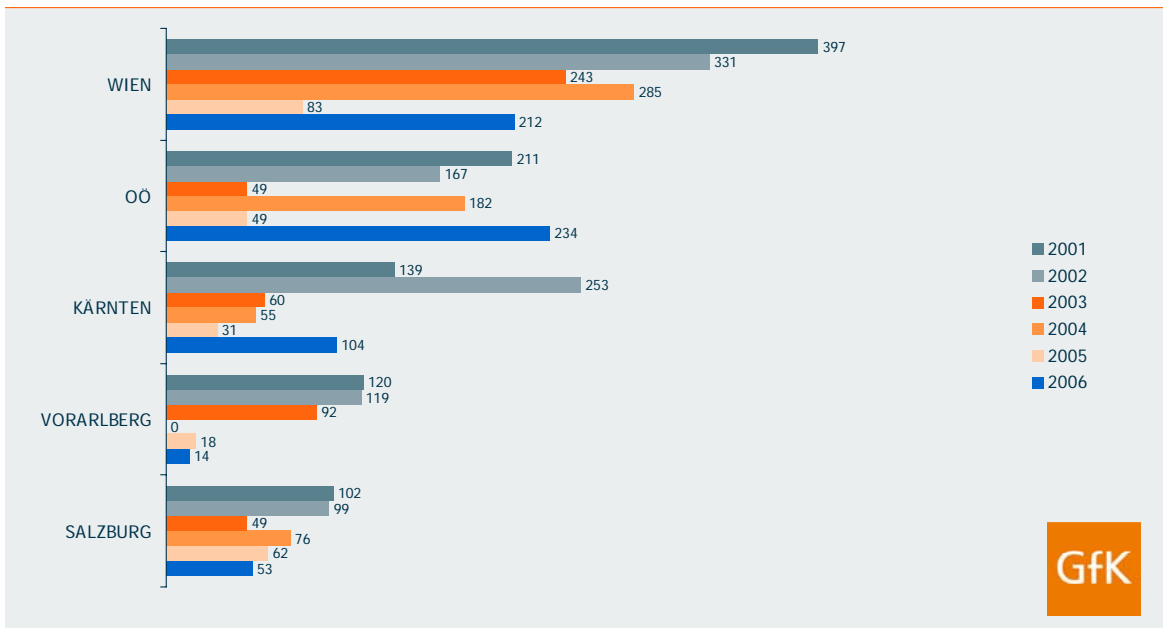
Berufsgruppe VERKAUFS-AUSSENDIENST/VERKAUFSVERMITTLUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



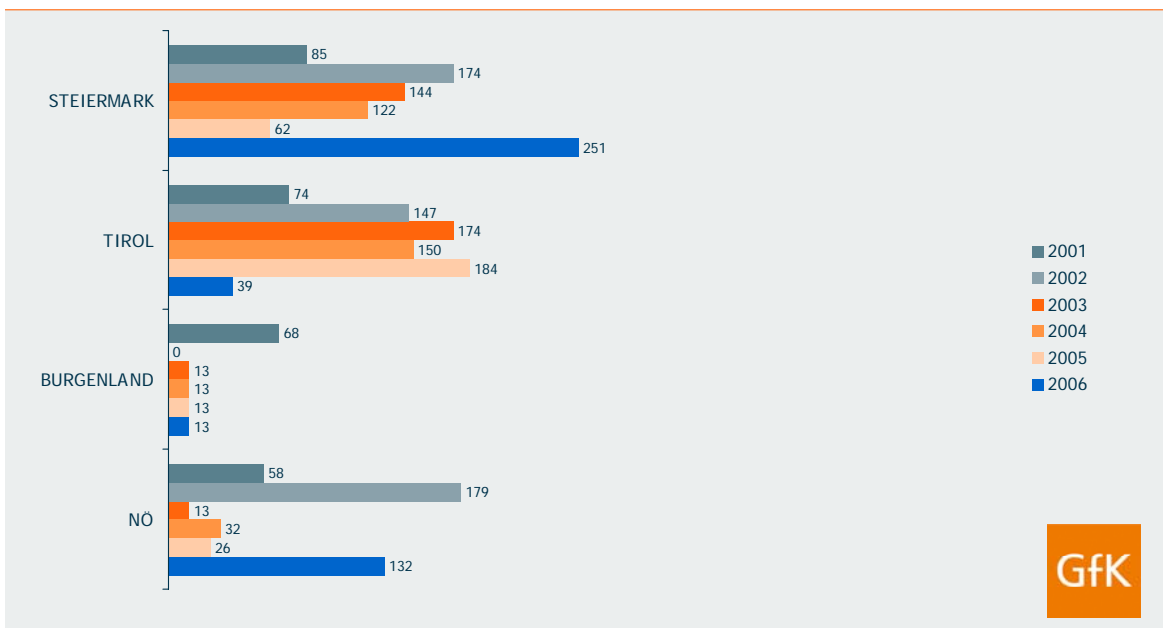
Berufsgruppe VERKAUFS-AUSSENDIENST/VERKAUFSVERMITTLUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL u. VERKAUF I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL u. VERKAUF II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



MASCHINEN/KFZ/METALL

Branchenentwicklung 2001 – 2006

Entgegen dem allgemeinen Trend konnten 2001 besonders technologieorientierte Branchen und Hersteller von Metallerzeugnissen, die als Zulieferprodukte verwendet werden, ihren Produktionswert steigern. Auch die Beschäftigung stieg in diesem Bereich nochmals an. Erst in 2002 und 2003 schlug sich die schlechte konjunkturelle Lage in einer Verringerung der Beschäftigung nieder.

2004 wuchs die Sachgüterproduktion infolge der starken Nachfrage aus dem Ausland kräftig - vor allem in Bundesländern mit langer Industrietradition und Produktionsbetrieben, die über ein dynamisches Umfeld an Zulieferbetrieben verfügen (Oberösterreich, Steiermark, Niederösterreich und Vorarlberg)¹³. Vom Exportboom profitierten insbesondere der Maschinenbau und die Fahrzeugindustrie (Umsatzzuwachs von 14% im Maschinenbau, 1/3 höhere Exporte als 2003 in der Fahrzeugindustrie). Entsprechend günstig entwickelte sich hier auch die Beschäftigung.

Eine außergewöhnliche Umsatzsteigerung in der Sachgüterproduktion verzeichnete 2004 das Bundesland Steiermark (abgesetzter Produktionswert +33%), zu der vor allen anderen der Automobilcluster durch eine Ausweitung seiner Kapazitäten beitrug. Der Beschäftigtenstand in der steirischen Industrie wurde in diesem Jahr deutlich erhöht (+2,6%, allein in der Kfz-Herstellung betrug der Beschäftigungszuwachs 19%).

2005 stabilisierte sich die Entwicklung in der Sachgüterproduktion weiter. Eine überdurchschnittliche Steigerung gab es bei der Produktion von Metallerzeugnissen und Maschinen. Zugleich wurde aber nur in einem einzigen Industriezweig – dem Maschinenbau – die Beschäftigung ausgeweitet.

2006 wuchs die österreichische Wirtschaft insgesamt um 3,2% und erzielte damit das höchste Wachstum seit dem Jahr 2000. Getragen wurde die Hochkonjunktur von der exportorientierten Industrie und einer deutlich ausgeweiteten Investitionstätigkeit der Unternehmen. Die Sachgüterproduktion verzeichnete unter allen Wirtschaftsbereichen die stärkste Steigerung der Wertschöpfung¹⁴. Besonders gut war die wirtschaftliche Lage im Bereich der technischen Verarbeitung, zu der auch die Kfz-, Metall- und Elektroindustrie gehören¹⁵. Infolge der Hochkonjunktur stieg die Beschäftigung in der Industrie wieder an, betroffen waren davon in erster Linie Vollzeit Arbeitsplätze.

¹³ Gerhard Palme: Exportkonjunktur begünstigt 2004 Bundesländer mit bedeutender Industrie, in: WIFO-Monatsberichte 5/2005, S.375

¹⁴ Marcus Scheiblecker: Investitionsnachfrage verstärkt heimischen Aufschwung, in: WIFO-Monatsberichte 9/2006, S. 631

¹⁵ Markus Marterbauer: Industrie und Bauwirtschaft in der Hochkonjunktur, in: WIFO-Monatsberichte 2/2007, S. 71

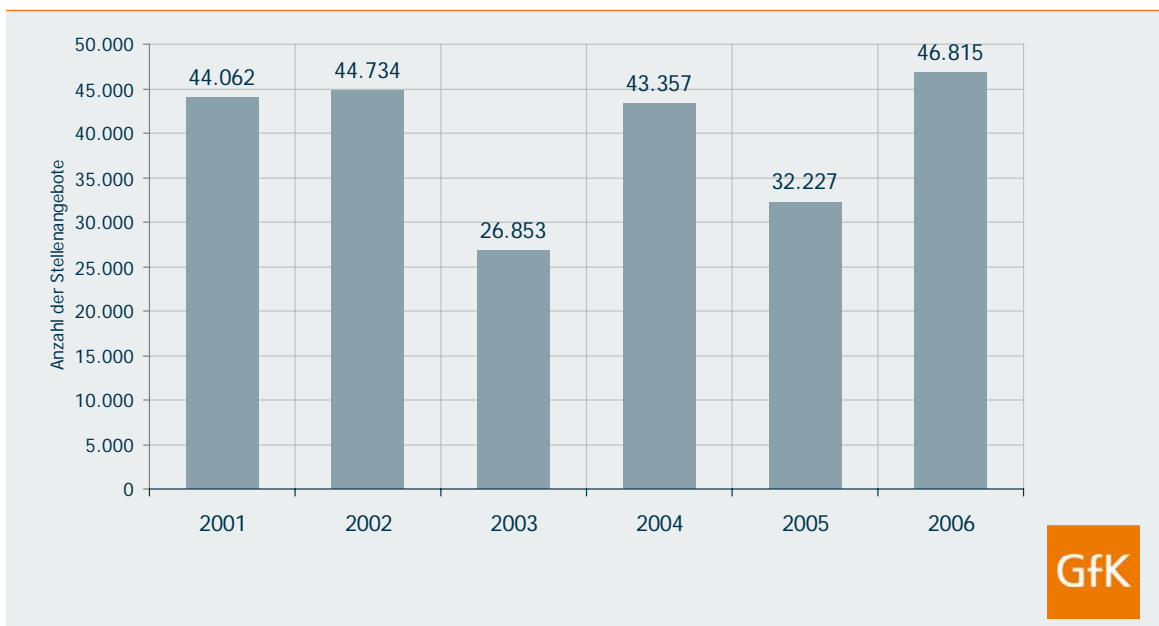
Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2006

Die gesamtösterreichische Entwicklung des Stellenangebotes in diesem Bereich zeigt einen ähnlichen diskontinuierlichen Verlauf wie die bisher analysierten Berufsobergruppen - mit einem starken Einbruch in 2003, einem deutlichen Anstieg in 2004 und einem erneuten Absinken des Stellenaufkommens 2005.

Im Hochkonjunkturjahr 2006 gab es das im betrachteten Zeitraum höchste Stellenangebot. Gegenüber dem Vorjahr stieg das Aufkommen um 45%.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2006

2006 hat sich die Nachfrage im Bereich Maschinen/Kfz/Metall mit Ausnahme von Vorarlberg überall positiv entwickelt. In Oberösterreich, in Kärnten und in Niederösterreich wurde das im Betrachtungszeitraum größte Stellenaufkommen verzeichnet.

Vor allem im Industriebundesland Oberösterreich, wo es die meisten Stellenangebote für diesen Berufsbereich gibt, hat sich die Zahl der Stellenanzeigen deutlich erhöht (+ 6.386 oder 57%).

Den relativ größten Zuwachs gab es neben dem Burgenland, wo das kleinste Angebot besteht (+92%), in Kärnten (+88%). Hier ist die Nachfrage bis 2003 zurückgegangen und nach einem Anstieg 2004 im Folgejahr neuerlich gesunken.

In Salzburg stieg das Stellenangebot um 51%. Hier ist die Nachfrage 2003 stark, danach leicht zurückgegangen.

In Wien zeigt die Angebotsentwicklung bis 2005 einen kontinuierlichen Rückgang. 2006 nahm das Stellenangebot um 50% zu.

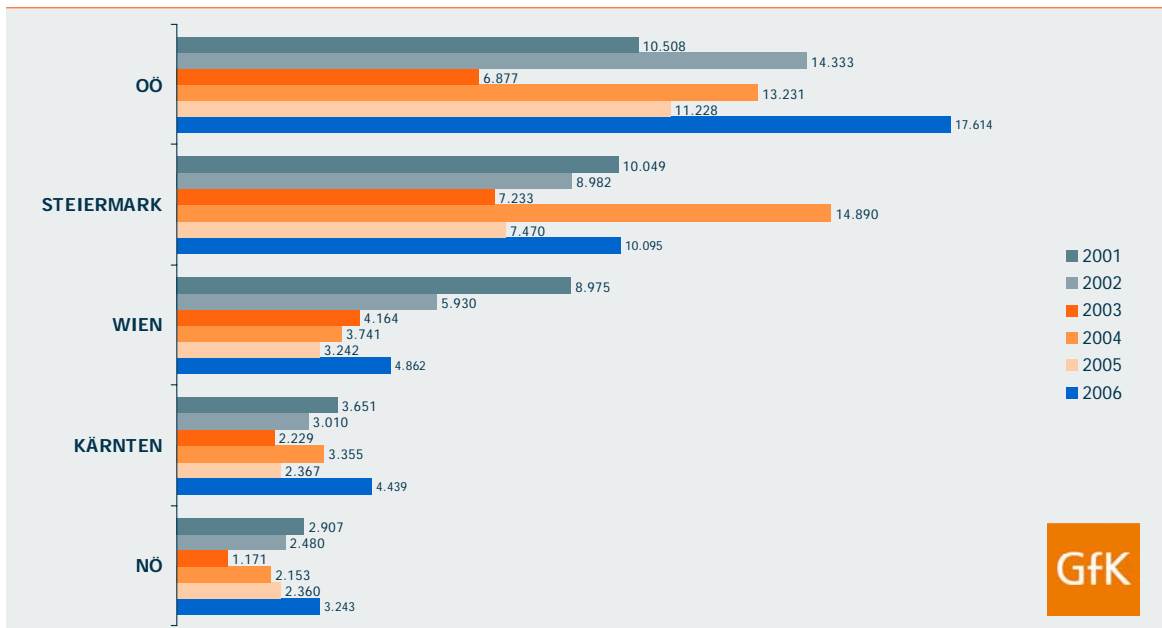
Um 37% stieg die Nachfrage in Niederösterreich, wo das Angebot nach dem Tiefpunkt 2003 wieder eine Aufwärtstendenz zeigt.

Um 35% mehr Stellenangebote gab es in der Steiermark – hier wurde 2004 ein außerordentlicher Anstieg verzeichnet. Nach einem markanten Rückgang 2005 stieg das Stellenangebot nunmehr auf das Niveau von 2001 an.

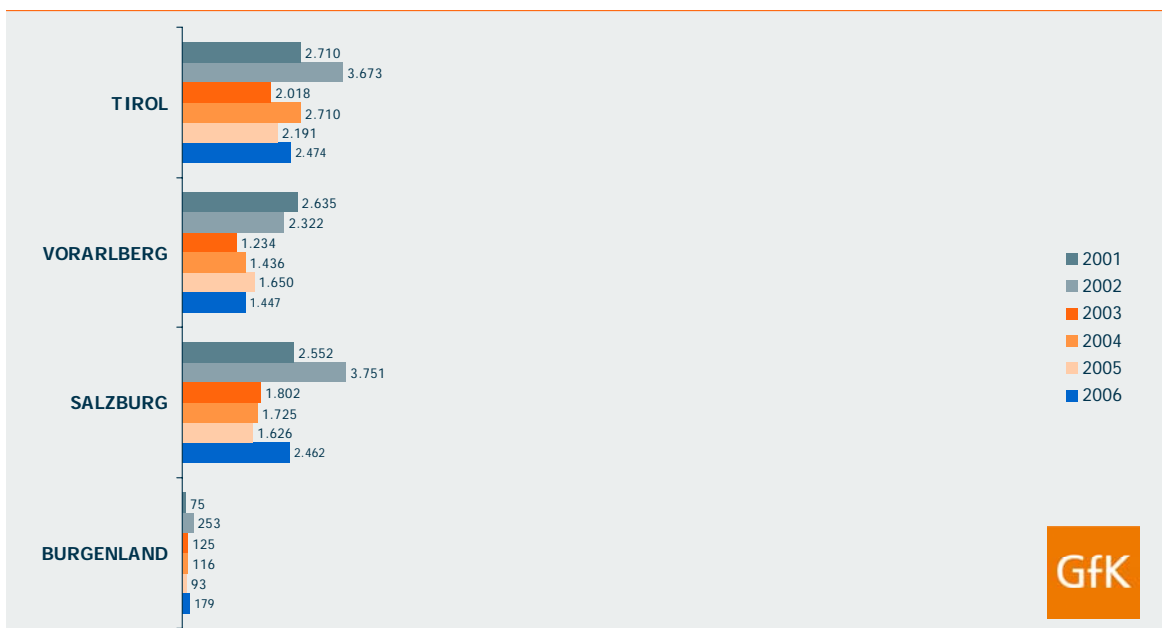
Den geringsten Zuwachs gab es in Tirol (+13%).

Zurückgegangen ist die Nachfrage, wie schon erwähnt, in Vorarlberg (-12%). Nach einem deutlichen Rückgang des Angebotes in 2003 hat das Stellenaufkommen in den folgenden Jahren hier leicht zugenommen.

Österreich - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Österreich - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Alle Berufsgruppen dieses Bereichs weisen 2006 eine positive Entwicklung auf.

Den größten Angebotszuwachs gab es in der am stärksten nachgefragten Berufsgruppe der Werkzeugmacher- und Schlosserberufe, hier hat sich das Aufkommen mehr als verdoppelt (+7.552 oder +103%).

Plus 52% verzeichnete die Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service.

Um 49% nahm die Nachfrage nach Spengler- und Schweißerberufen zu, die nach dem Rückgang in 2005 auf das Niveau von 2001 anstieg.

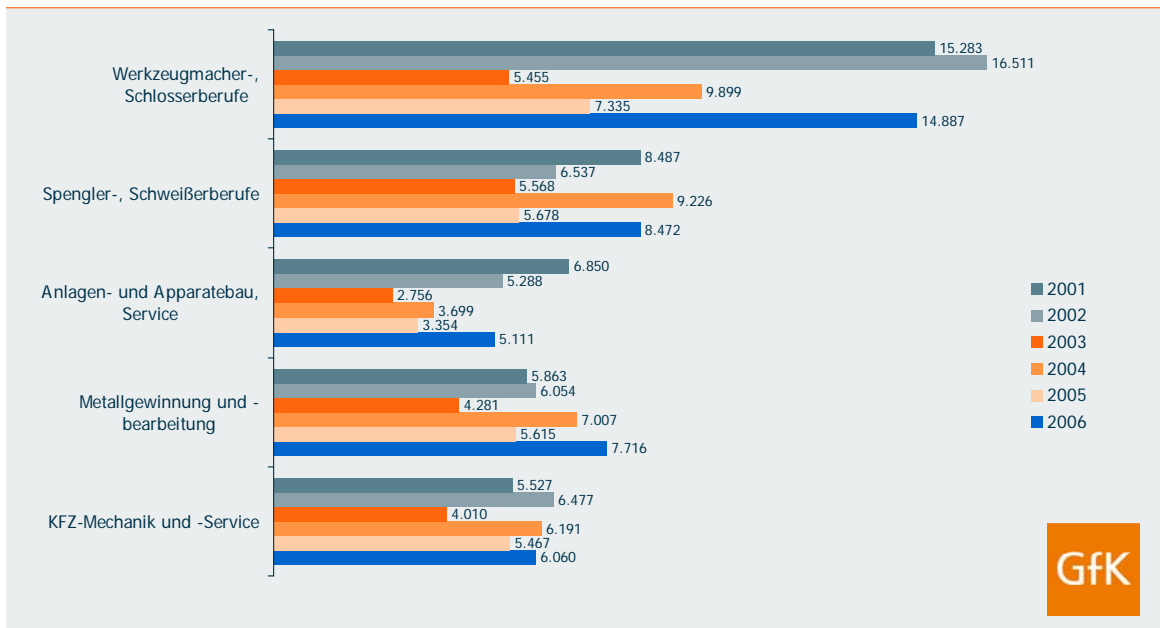
Um 37% mehr Stellenangebote gab es in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung, hier wurde 2006 der höchste Wert im beobachteten Zeitraum erzielt.

Einen moderaten Zuwachs von 11% verzeichnete die Gruppe Kfz-Mechanik und -service.

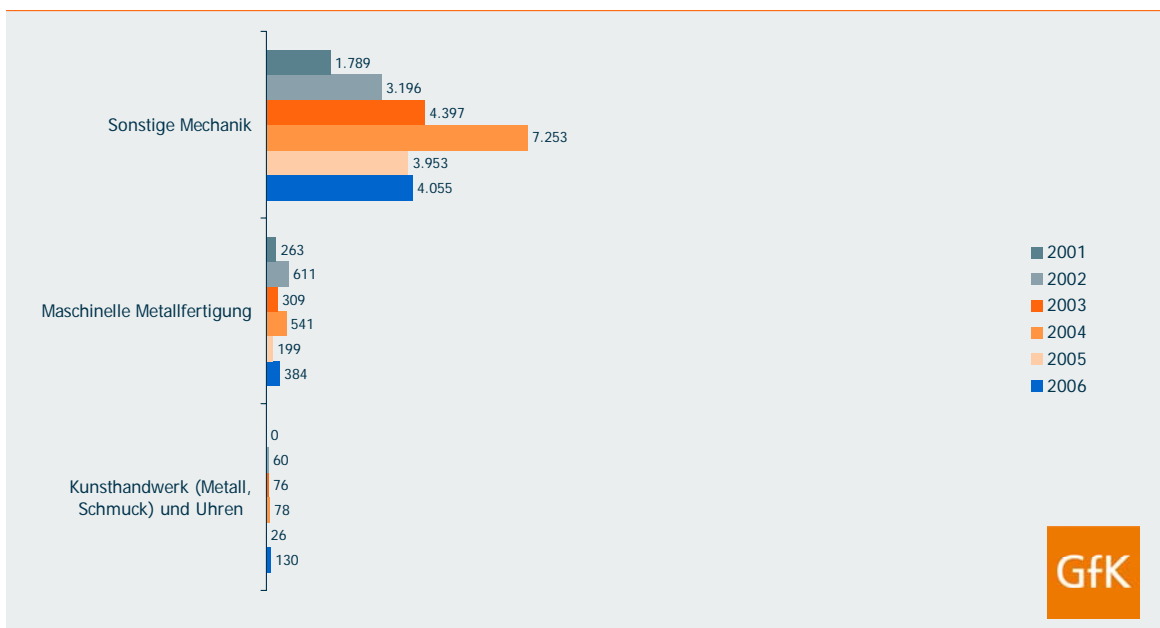
Den mit +3% geringsten Zuwachs gab es in der Gruppe Sonstige Mechanik, in der die Nachfrage nach dem Boom in 2004 wieder zurückgegangen ist.

Deutlich mehr Stellenangebote gab es auch in den beiden nachfrageschwächsten Gruppen Maschinelle Metallfertigung (+93%) sowie Kunsthandwerk und Uhren (+400%).

Österreich - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



Österreich - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



WIEN

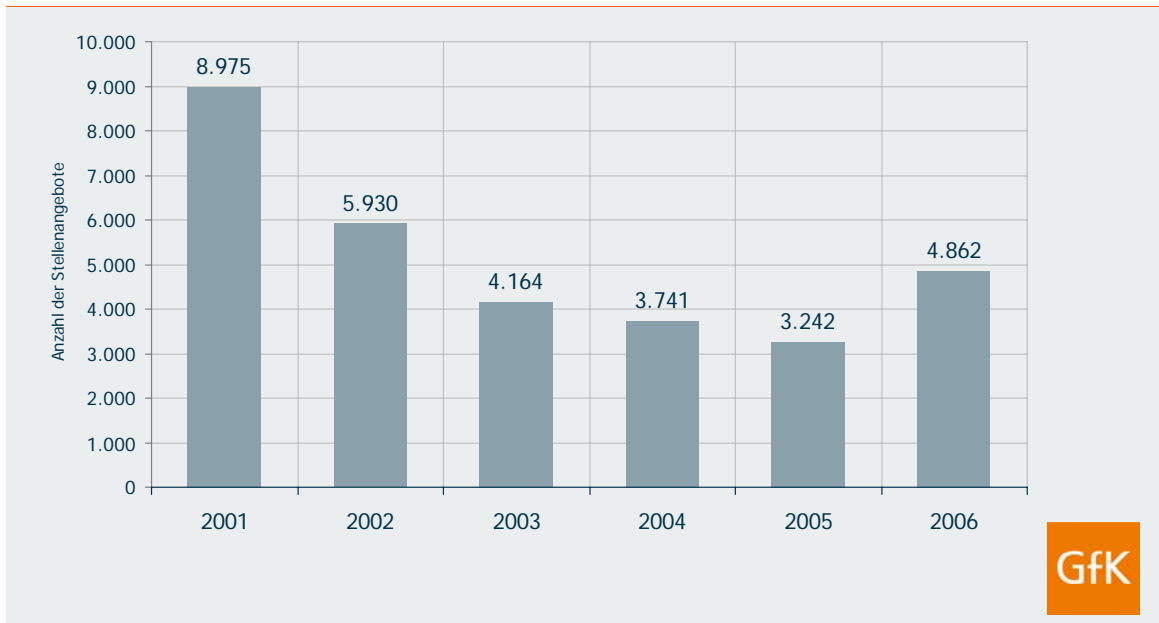
In Wien hat sich der Print-Stellenmarkt für diesen Berufsbereich bis 2005 negativ entwickelt.

Die Nachfrage ist kontinuierlich und stark, wenngleich in 2004 und 2005 nicht mehr so ausgeprägt, gesunken.

2006 allerdings stieg das Stellenangebot entgegen dem bisherigen Trend um 50% gegenüber dem Vorjahr an.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

WIEN - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Weiter zurückgegangen ist in Wien die Nachfrage nach Spenglern und Schweißern (-8%).

Alle anderen Gruppen verzeichneten Angebotszuwächse.

Den deutlichsten Anstieg gab es in der Gruppe Werkzeugmacher- und Schlosserberufe. Nach einer schwachen Entwicklung 2003 bis 2005 hat sich das Angebot 2006 mehr als verdoppelt (+123%).

Um 78% nahm die Nachfrage in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service zu – hier setzte nach 2003 ein Aufwärtstrend ein.

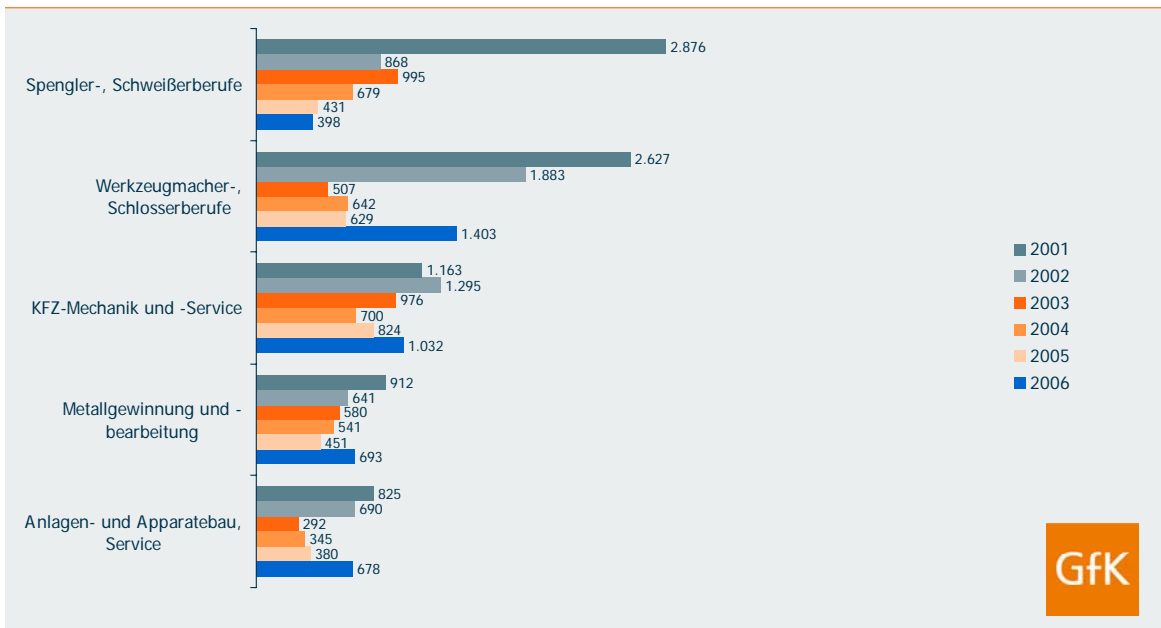
Um mehr als die Hälfte stieg das Stellenaufkommen im Bereich Metallgewinnung und -bearbeitung (+54%). Bis zuletzt war hier die Nachfrage kontinuierlich zurückgegangen.

Ein Viertel mehr Stellenanzeigen gab es in der Gruppe Kfz-Mechanik und -service, in der seit 2005 die Nachfrage wieder auflebt.

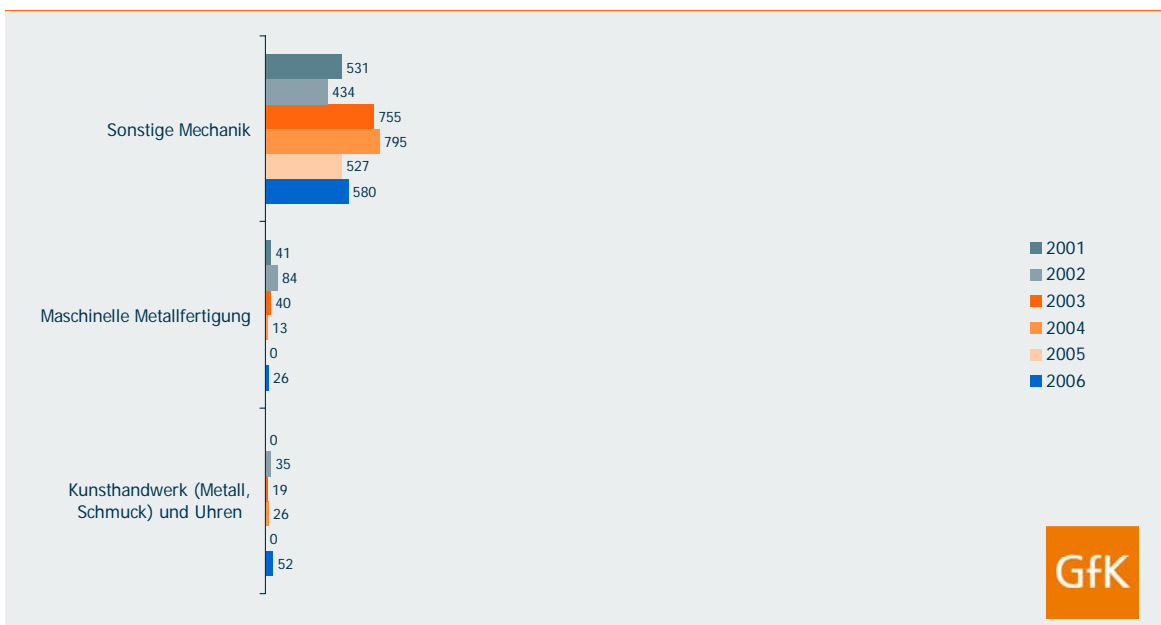
Den mit plus 10% geringsten Zuwachs verzeichnete die Gruppe Sonstige Mechanik – hier liegt die Nachfrage nach einer deutlichen Zunahme 2003 und 2004 nunmehr leicht über dem Level von 2001.

Erneut Stellenangebote – nachdem 2005 keine Nachfrage bestand - gab es 2006 in den Gruppen Maschinelle Metallfertigung und Kunsthandwerk/Uhren.

WIEN - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



WIEN - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



NIEDERÖSTERREICH

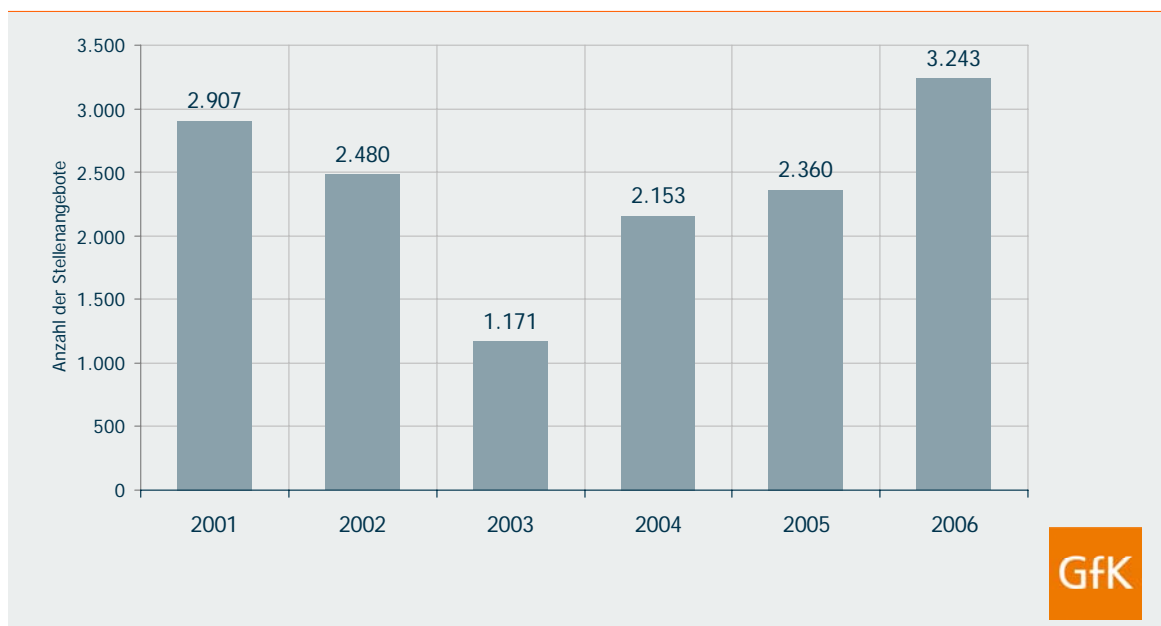
In Niederösterreich setzte sich 2006 der Aufwärtstrend im Bereich Maschinen/Kfz/Metall weiter fort.

Nach einem starken Einbruch 2003 ist die Nachfrage 2004 in die Höhe geschneilt (+84%) und auch in 2005 weiter angestiegen.

2006 nahm die Nachfrage erneut kräftig zu (+37% gegen 2005) und erreichte den im Betrachtungszeitraum höchsten Wert.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

NÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

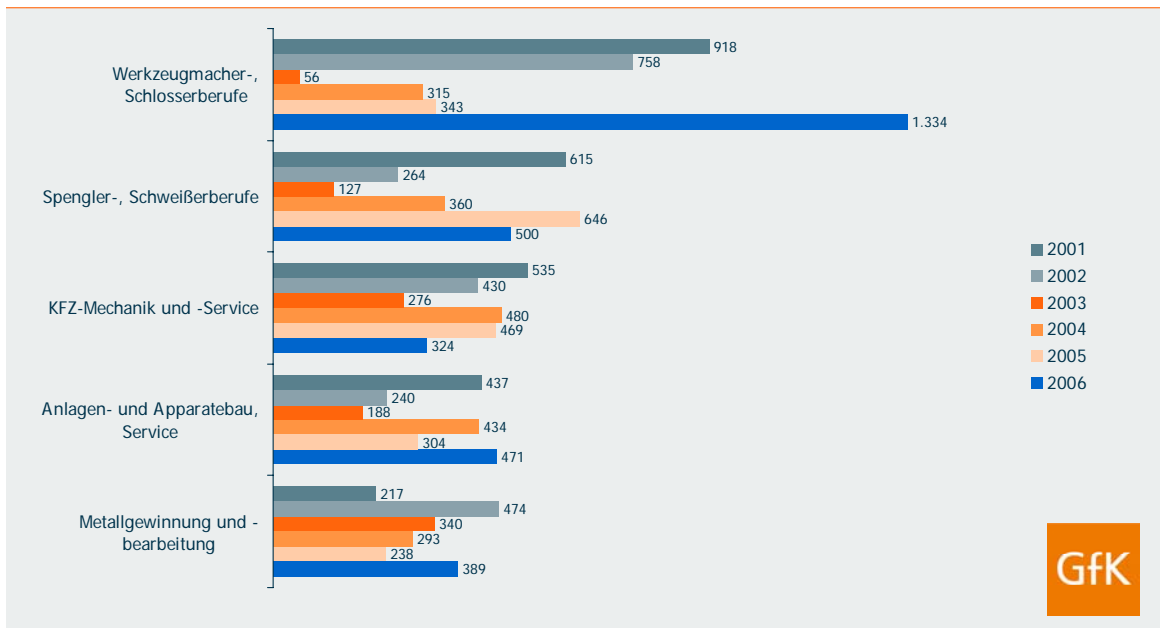
Die deutliche Nachfragesteigerung 2006 ist auf den massiven Anstieg der Nachfrage nach Werkzeugmacher- und Schlosserberufen zurückzuführen. Das Stellenaufkommen hat sich in dieser Gruppe gegenüber dem Vorjahr fast vervierfacht und ist damit das höchste im Betrachtungszeitraum.

In geringerem Ausmaß zugenommen hat auch die Nachfrage in den Gruppen Anlagen- und Apparatebau/Service sowie Metallgewinnung und -bearbeitung. Die Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service (+55%) verzeichnete 2006 das größte Stellenaufkommen im untersuchten Zeitraum, in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung (+63%) wurde der rückläufige Trend der letzten Jahre umgekehrt.

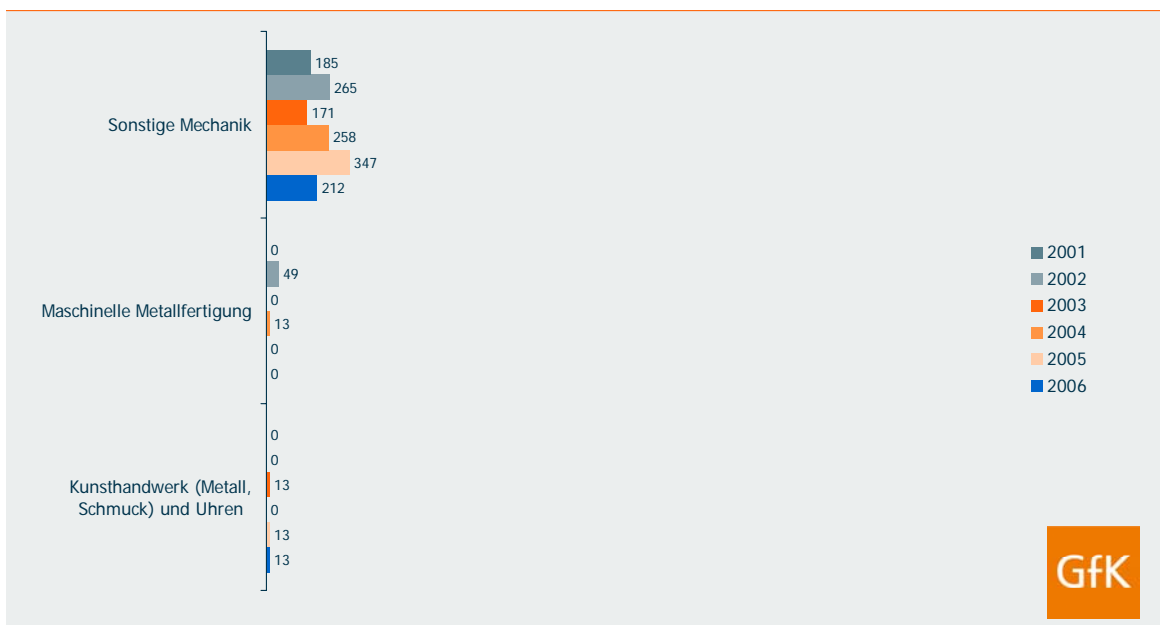
Zurückgegangen ist dagegen die Nachfrage in den Gruppen Sonstige Mechanik (-39%), Kfz-Mechanik und -service (-31%) sowie Spengler- und Schweißerberufe (-23%). In den Gruppen Sonstige Mechanik und Spengler-/Schweißerberufe hatte sich das Angebot zuletzt positiv entwickelt, erreichte 2004 in beiden Fällen einen Spitzenwert.

Gleich geblieben ist das Stellenangebot in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.
Keine Nachfrage bestand neuerlich in der Gruppe Maschinelle Metallfertigung.

NÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



NÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



OBERÖSTERREICH

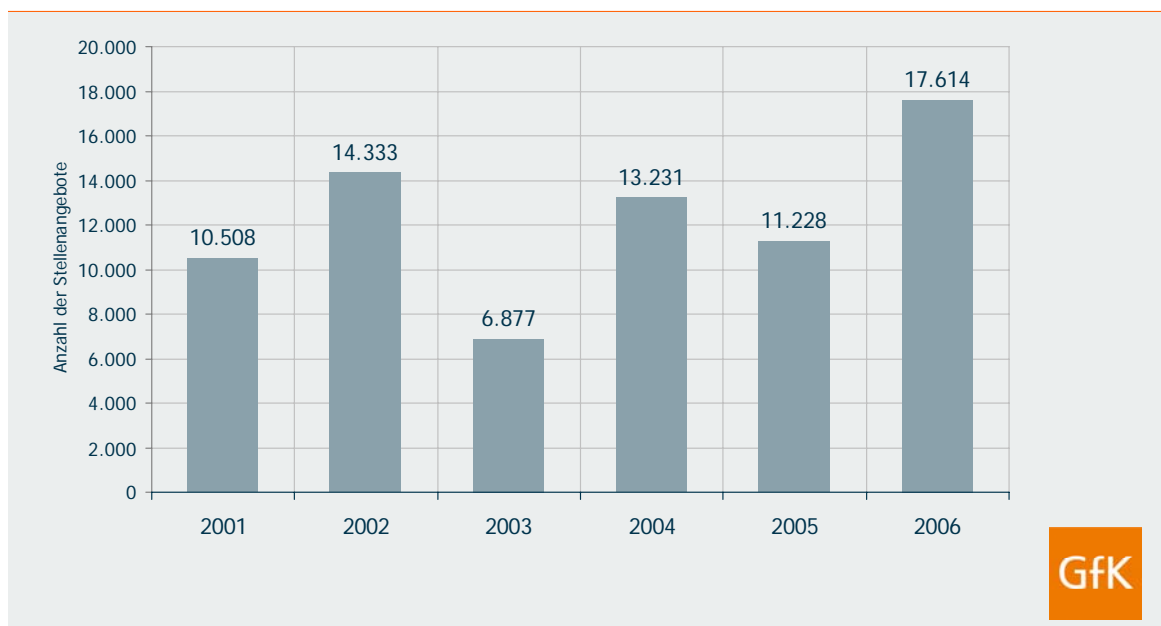
In Oberösterreich zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes einen stark schwankenden, durch die starke Nachfragesteigerung in 2006 deutlich positiven Verlauf.

Nach einem starken Anstieg der Nachfrage in 2002 und dem Angebotstiefstand 2003 hat sich das Stellenaufkommen in 2004 nahezu verdoppelt, ging aber 2005 wieder zurück.

2006 stieg das Angebotsvolumen um 57% und erreichte den im Betrachtungszeitraum höchsten Wert.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

OÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Im Industriebundesland Oberösterreich hat sich 2006 das Stellenangebot für alle Gruppen außer Kunsthandwerk/Uhren, wo es keine Nachfrage gab, positiv entwickelt.

Spitzenwerte im Stellenaufkommen verzeichneten die Gruppen Werkzeugmacher- und Schlosserberufe, Metallgewinnung und -bearbeitung, Kfz-Mechanik und -service sowie Sonstige Mechanik.

In der nachfragestärksten Gruppe Werkzeugmacher- und Schlosserberufe hat sich das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt und überstieg erstmals die Höhe des Jahres 2002.

Stark zugelegt hat daneben die Nachfrage in der Berufsgruppe Kfz-Mechanik und -service (+83%).

Um 58% mehr Stellenangebote lagen auch für Spengler- und Schweißerberufe vor, die Nachfrage ist hier in der Tendenz steigend.

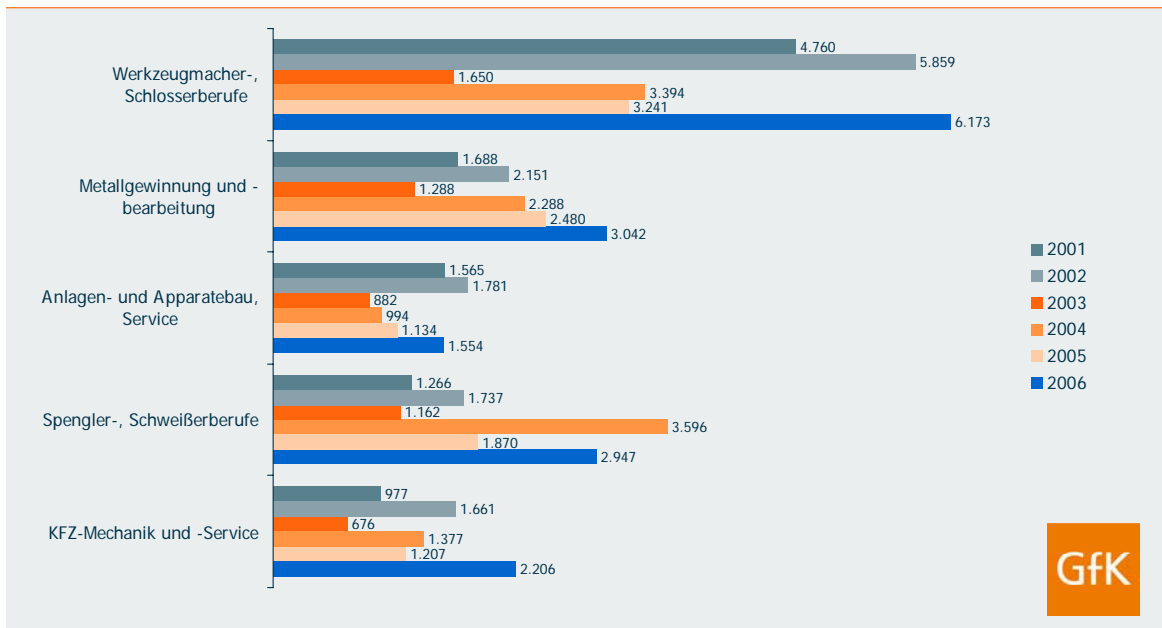
Für Berufe der Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service gab es um 37% mehr Angebote – hier steigt die Nachfrage seit 2004 stetig, blieb 2006 knapp unter dem Wert von 2001.

23% betrug der Angebotszuwachs in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung. Mit Ausnahme des Jahres 2003 stieg in dieser Gruppe die Nachfrage kontinuierlich an.

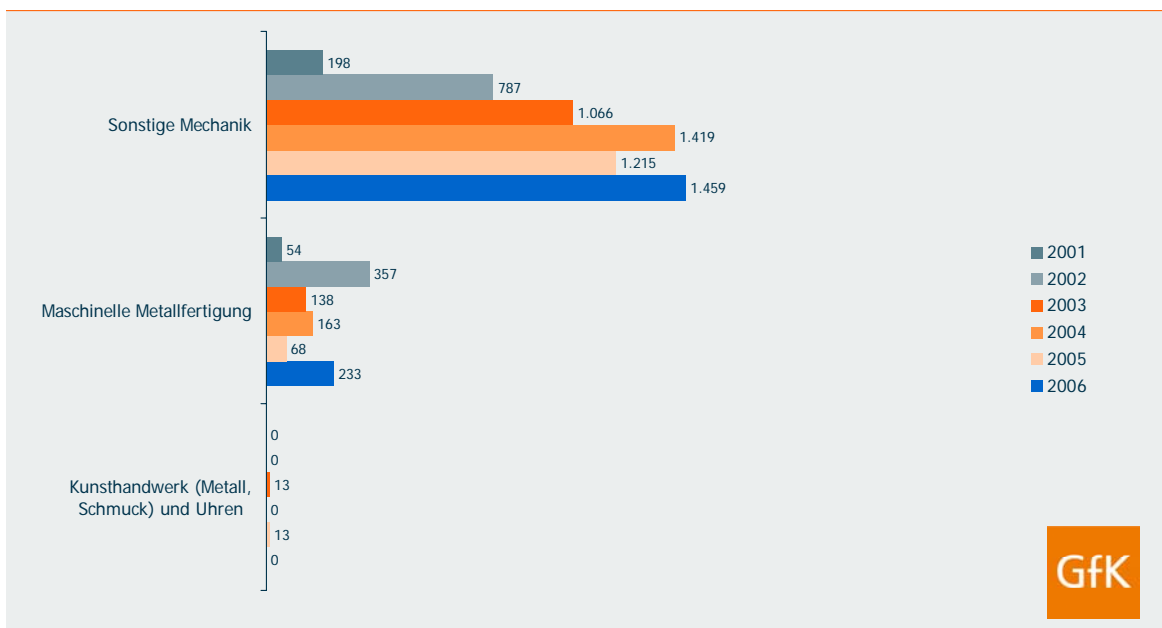
Eine lineare Steigerung des Stellenangebotes weist auch der Entwicklungsverlauf der Gruppe Sonstige Mechanik auf. Nach einem leichten Rückgang in 2005 nahm hier die Nachfrage 2006 um 20% zu.

Deutlich mehr Stellenangebote gab es auch in der Gruppe Maschinelle Metallfertigung (+243%).

OÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



OÖ - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



BURGENLAND

Im Burgenland hat sich die Zahl der Stellenanzeigen in diesem Bereich 2002 gegenüber dem Vorjahr verdreifacht, ging in 2003 stark und in weiterer Folge leicht zurück.

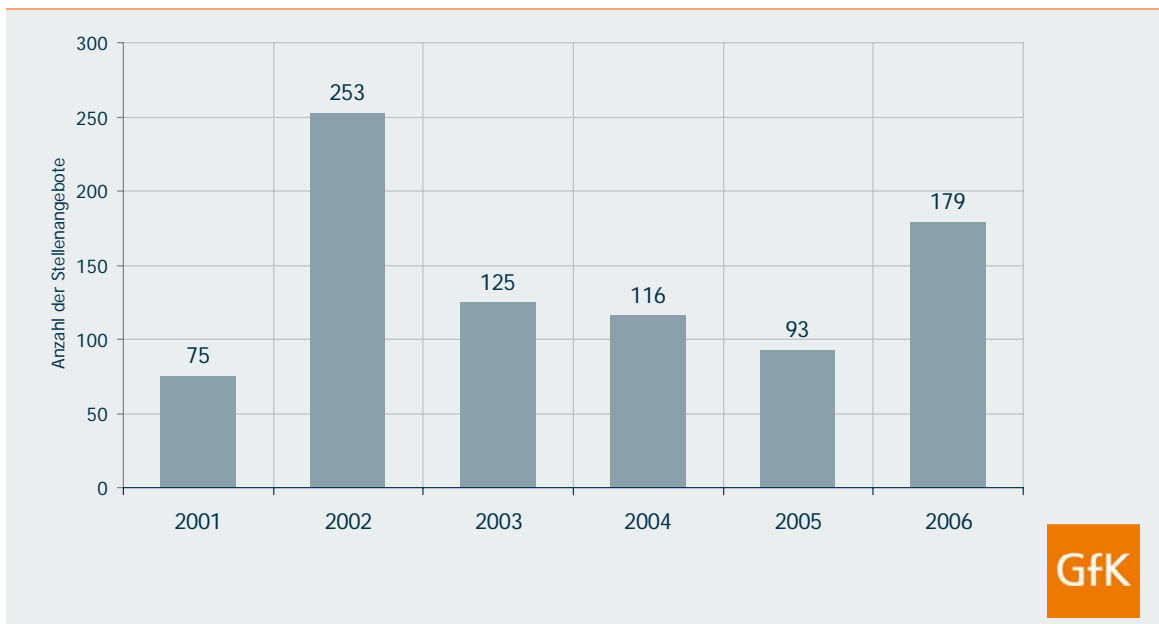
2006 war wieder eine deutliche Zunahme des Stellenangebotes zu beobachten (+92%).

GfK Austria

Social research

Trendanalyse 2001 - 2006

BURGENLAND - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





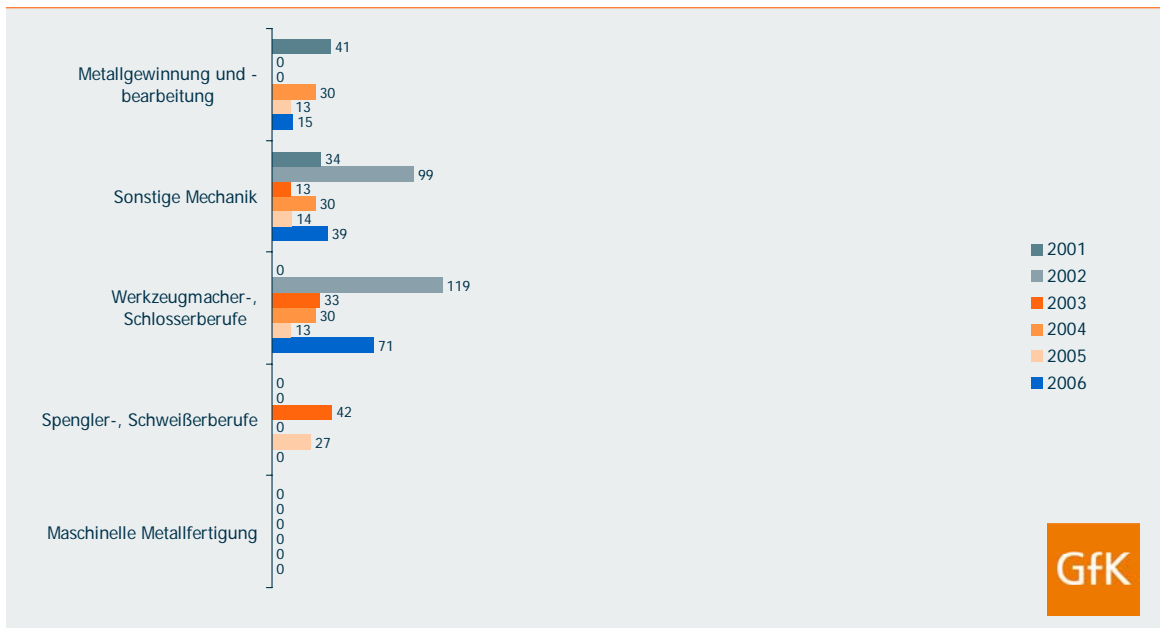
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Ein durchgängiges Stellenangebot besteht in diesem Bundesland nur in der Gruppe Sonstige Mechanik, hier hat sich das Inserateaufkommen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

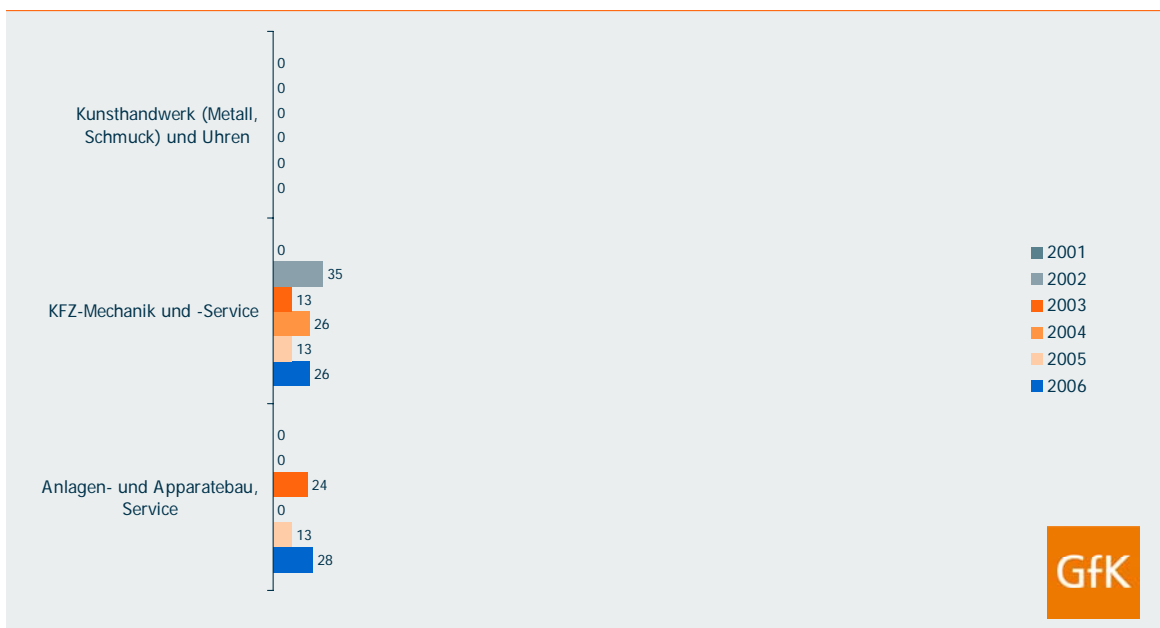
Die größte Nachfrage bestand auch im Burgenland in der Gruppe Werkzeugmacher- und Schlosserberufe.

Gestiegen ist auch das Stellenangebot in der Gruppe Kfz-Mechanik/-service und ganz leicht in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung.

BURGENLAND - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



BURGENLAND - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



KÄRNTEN

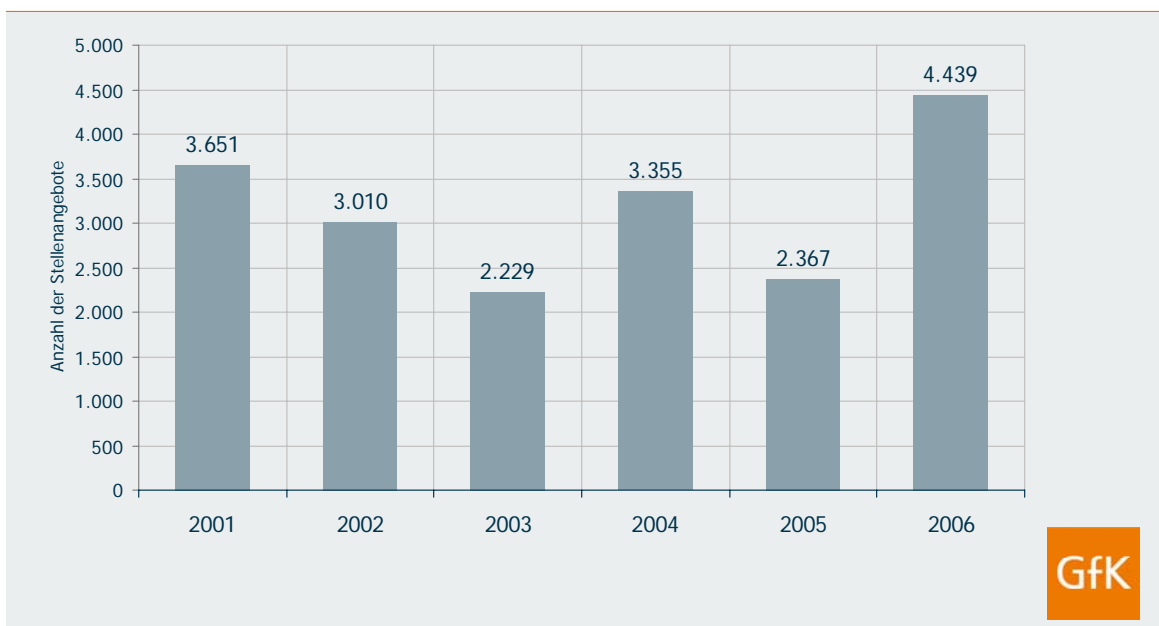
Der Print-Stellenmarkt für Berufe des Bereichs Maschinen/Kfz/Metall zeigte in Kärnten bis 2005 eine rückläufige Tendenz, 2006 stieg die Nachfrage dagegen markant an.

Von 2001 bis 2003 ging das Stellenangebot stetig zurück. In 2004 stieg die Nachfrage wieder deutlich, sank aber 2005 erneut auf einen Wert nur leicht über dem von 2003 an.

2006 nahm das Angebotsvolumen um 88% zu.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

KÄRNTEN - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Die stärksten Nachfragesteigerungen verzeichneten 2006 die Gruppen Spengler- und Schweißerberufe (+195%), Metallgewinnung und -bearbeitung (+184%) sowie Anlagen- und Apparatebau/Service (+133%), die in diesem Jahr Spitzenwerte im Stellenaufkommen erreichten.

Bei Spengler- und Schweißerberufen und im Berufsbereich Metallgewinnung und -bearbeitung ließ die Entwicklung des Stellenangebotes seit 2001 mit Ausnahme des Boomjahres 2004 eine rückläufige Tendenz erkennen.

Eine deutlich größere Nachfrage bestand auch nach Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (+85%), das Angebotsvolumen blieb hier aber unter dem Spitzenwert von 2001.

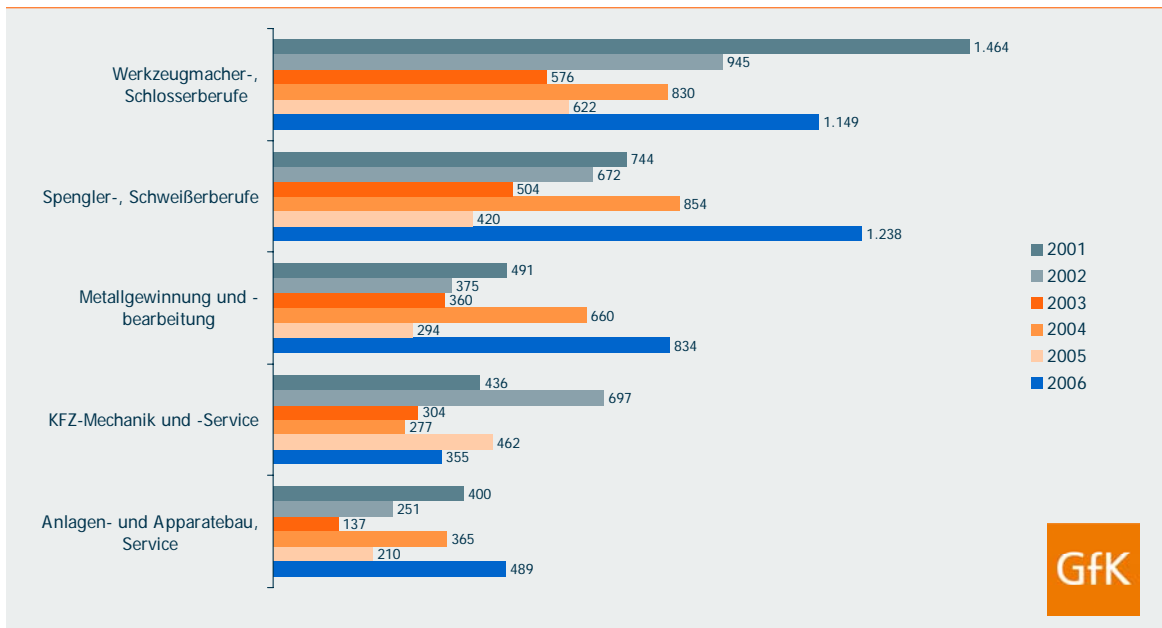
Konstant blieb die Nachfrage in der Gruppe sonstige Mechanik, die 2003 stark expandierte und in Folge noch leicht zunahm.

Um rund ein Viertel zurückgegangen ist das Stellenangebot in der Gruppe Kfz-Mechanik/-service (-23%).

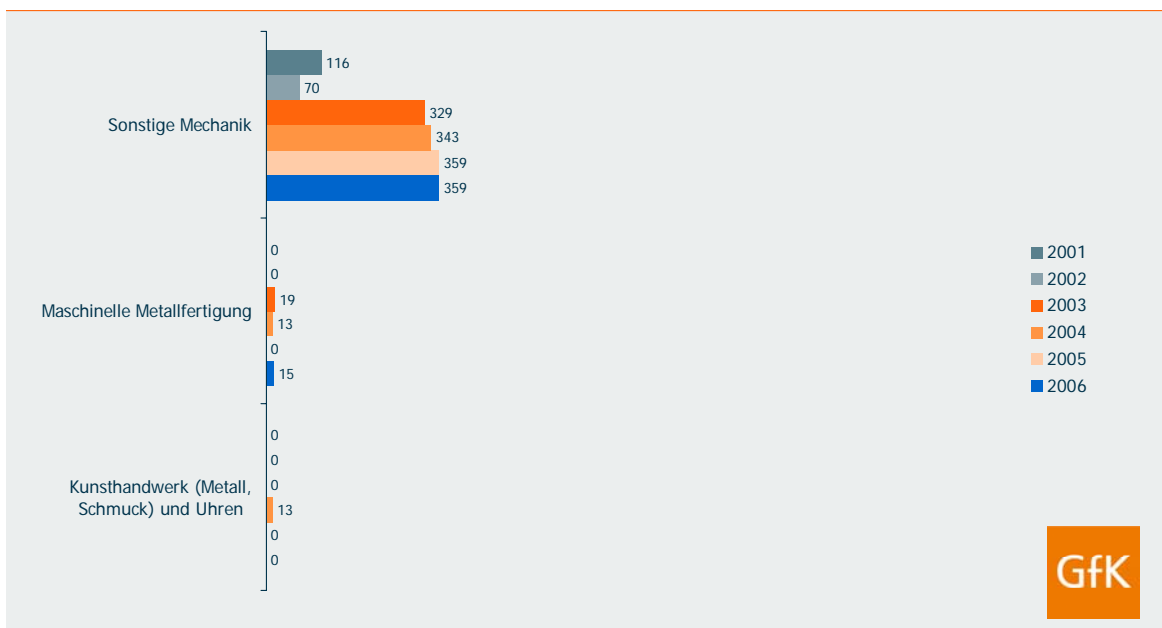
Erneut Stellenangebote – nachdem hier 2005 keine Nachfrage bestand - gab es 2006 in der Gruppe Maschinelle Metallfertigung.

Keine Nachfrage bestand in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

KÄRNTEN - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



KÄRNTEN - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



STEIERMARK

In der Steiermark zeigt die Stellenmarktentwicklung ab 2005 wieder eine Aufwärtstendenz.

Nach einem Rückgang bis 2003 verdoppelte sich die Nachfrage in Ausnahmejahr 2004¹⁶ und sank danach auf einen Wert, der geringfügig über dem von 2003 lag, ab.

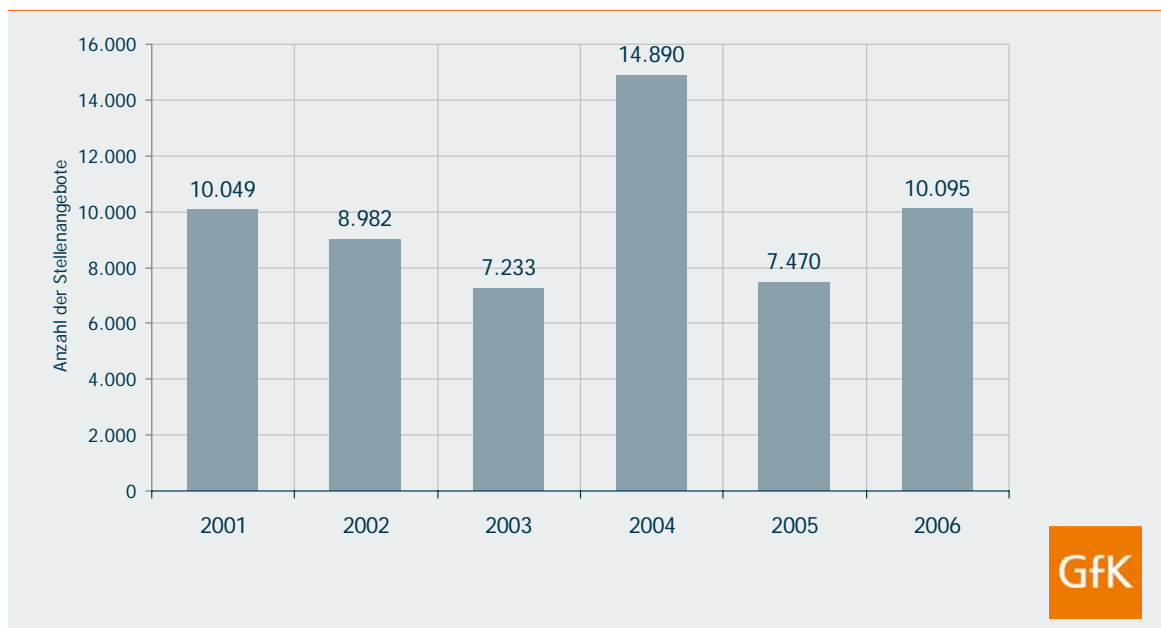
2006 stieg das Stellenaufkommen um 35% gegenüber dem Vorjahr und lag damit leicht über dem Wert des Ausgangsjahres 2001.

GfK Austria

Social research

Trendanalyse 2001 - 2006

STEIERMARK - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006



¹⁶ Siehe Seite 158

Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

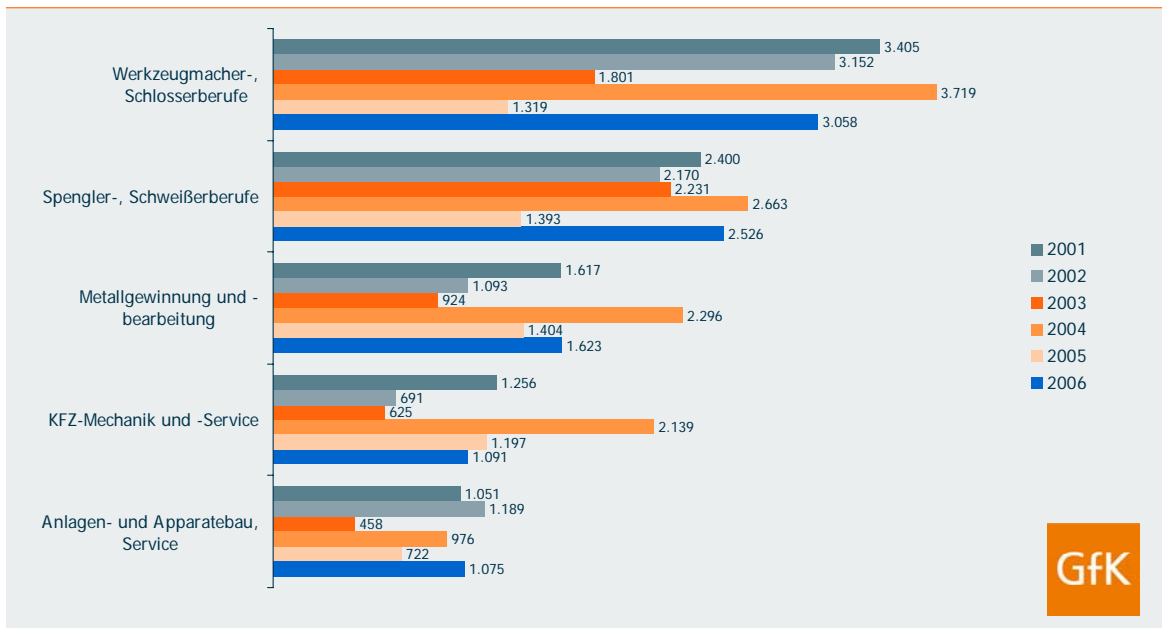
In der Steiermark galt die größte Nachfrage Werkzeugmacher- und Schlosserberufen sowie Spengler- und Schweißerberufen. In beiden Gruppen ist die Nachfrage nach dem Boom in 2004 im Folgejahr markant zurückgegangen und hat 2006 wieder deutlich zugelegt (+132% und +81%).

Um knapp die Hälfte mehr Stellenangebote gab es auch in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service (+49%), plus 16% in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung. In beiden Gruppen nimmt die Nachfrage nach dem Einbruch 2003 tendenziell wieder zu.

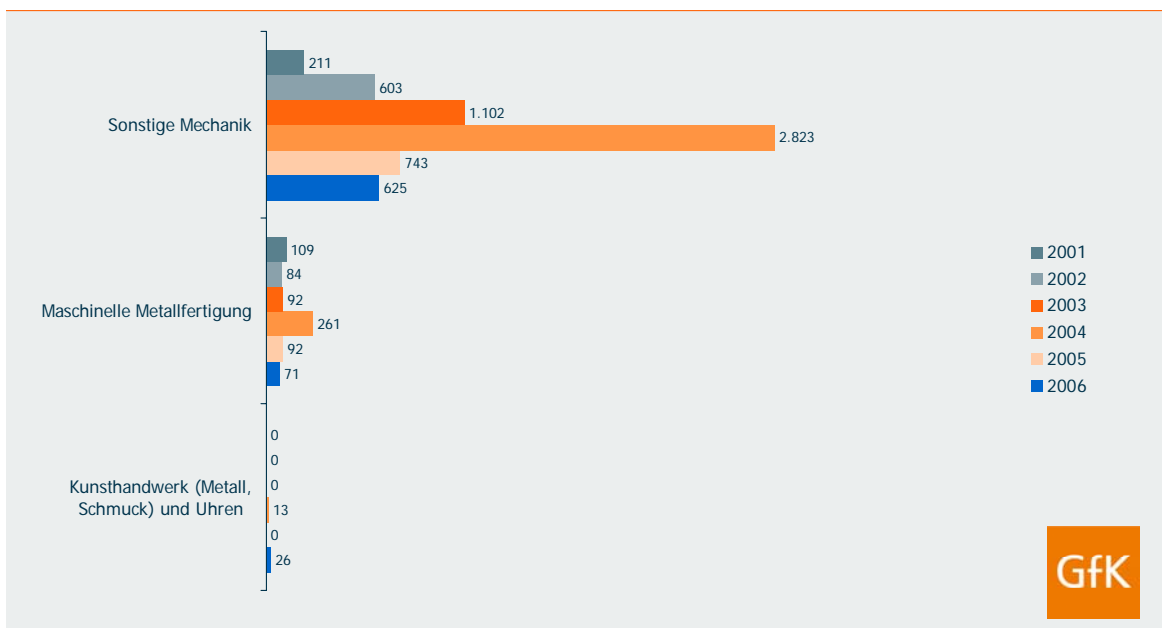
Rückgänge gab es dagegen in den Gruppen Maschinelle Metallfertigung (-23%), Sonstige Mechanik (-16%) und Kfz-Mechanik/-service (-9%). Im Bereich Maschinelle Metallfertigung ist das Aufkommen nach 2004 wieder zurückgegangen. In der Gruppe Sonstige Mechanik hat die Nachfrage bis 2004 kontinuierlich zugenommen und sank danach ebenfalls ab. Auch in der Gruppe Kfz-Mechanik/-service ist nach 2004 ein Rückgang festzustellen, allerdings liegt hier die Nachfrage noch deutlich über den schwachen Jahren 2002 und 2003.

Erneut Stellenangebote – nachdem hier 2005 keine Nachfrage bestand - gab es 2006 in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

STEIERMARK - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



STEIERMARK - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



SALZBURG

In Salzburg hat sich das Stellenangebot für den Berufsbereich Maschinen/Kfz/Metall bis 2005 negativ entwickelt. 2006 wurde der rückläufige Trend vorerst gestoppt, die Nachfrage nahm deutlich zu.

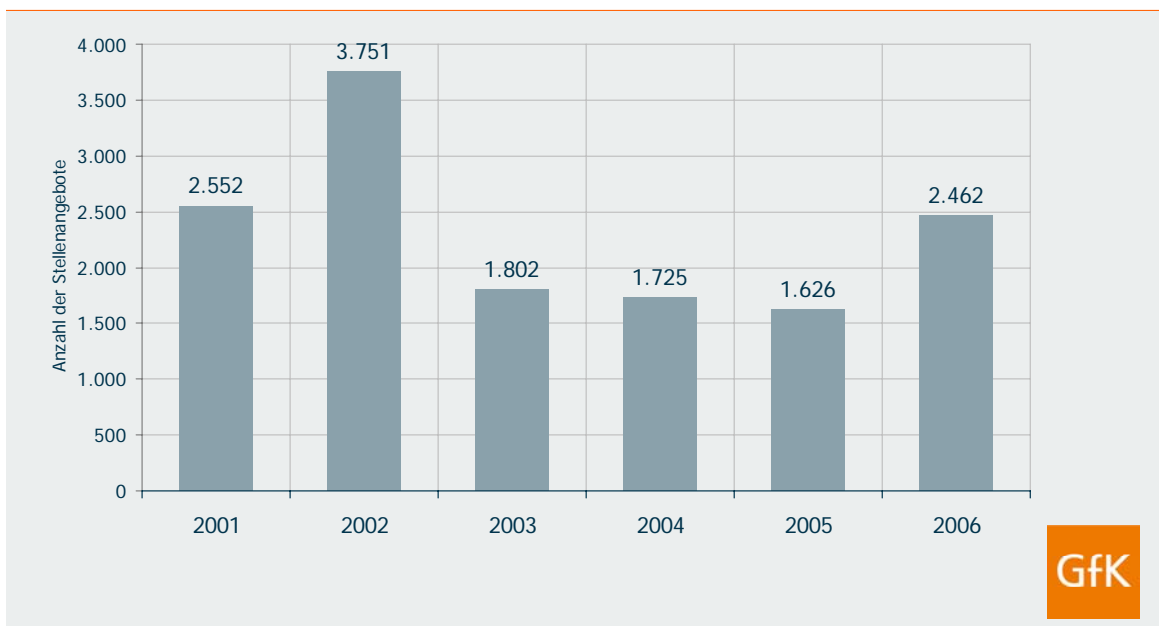
Nach einem starken Anstieg der Nachfrage 2002 reduzierte sich das Stellenangebot um mehr als die Hälfte in 2003 und ging auch danach weiter zurück. Von 2005 auf 2006 stieg das Stellenaufkommen um 51%.

GfK Austria

Social research

Trendanalyse 2001 - 2006

SALZBURG - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Auch in Salzburg hat 2006 die Nachfrage nach Werkzeugmacher- und Schlosserberufen am stärksten zugenommen: nach einer schwachen Entwicklung von 2003 bis 2005 hat sich das Stellenangebot 2006 mehr als verdoppelt (+148%).

Starke Nachfragessteigerungen gab es auch bei Spengler- und Schweißerberufen (+84%), wo das höchste Stellenaufkommen im Betrachtungszeitraum gemessen wurde, sowie in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung (+76%).

In der Gruppe Sonstige Mechanik gab es um 18% mehr Stellenanzeigen, damit wurde der leichte Rückgang der letzten Jahre gestoppt.

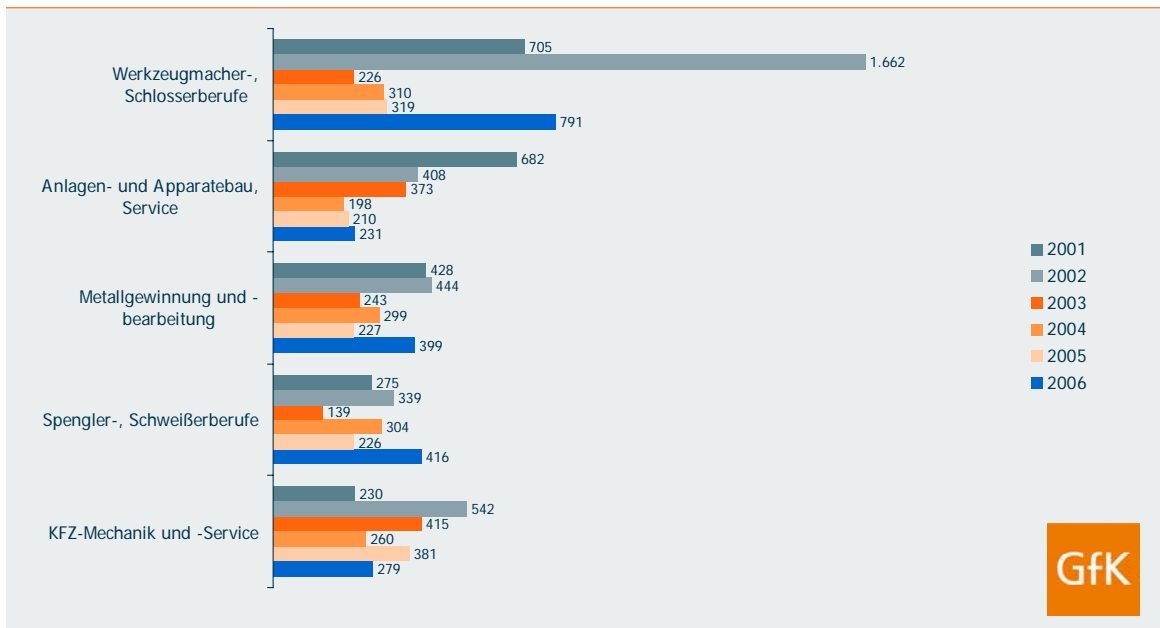
Ein Plus von 10% verzeichnete die Nachfrage in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service, die nach einer negativen Entwicklung bis 2004 in Folge wieder leicht zunahm.

Zurückgegangen ist das Stellenaufkommen in der Gruppe Kfz-Mechanik/-service (-27%).

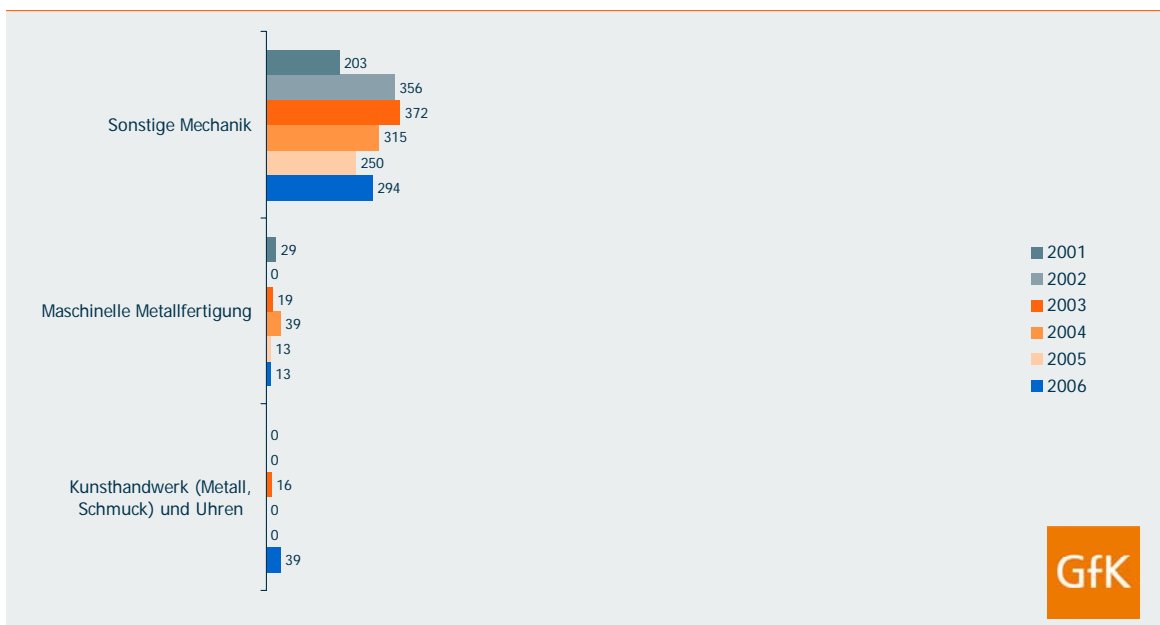
Gleich geblieben ist die Nachfrage in der Gruppe Maschinelle Metallfertigung.

Erneut Stellenangebote – nachdem hier 2004 und 2005 keine Nachfrage bestand - gab es 2006 in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

SALZBURG - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



SALZBURG - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II

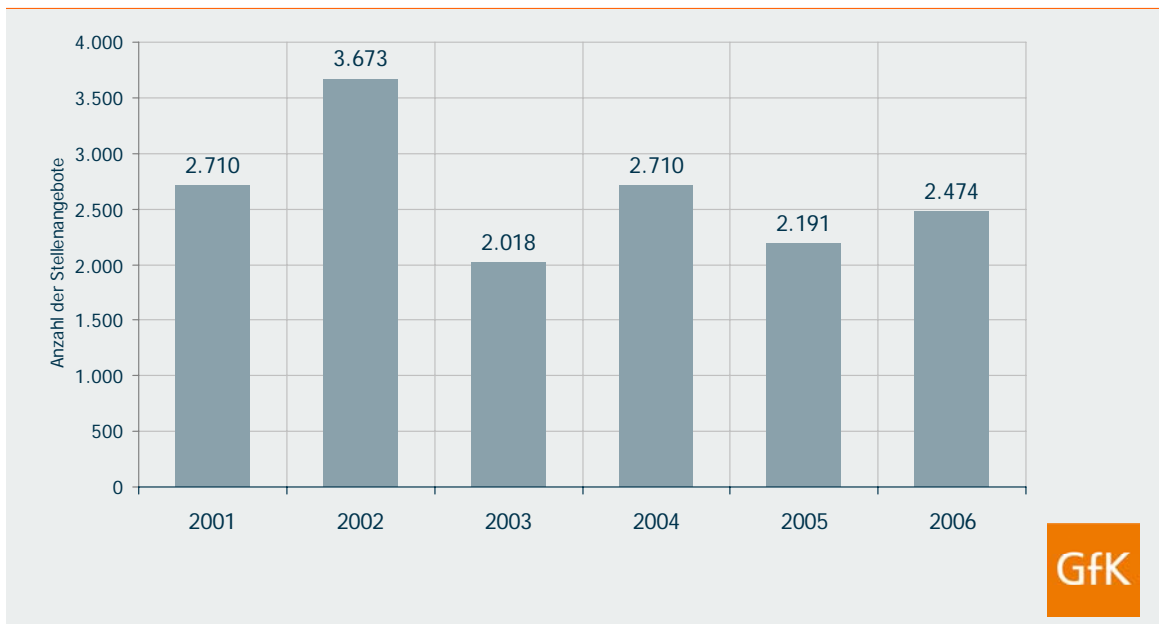


TIROL

In Tirol erreichte die Nachfrage nach Personal für den Bereich Maschinen/Kfz/Metall 2002 ihren Höhepunkt. Nach einem Einbruch 2003 stieg das Stellenangebot wieder auf das Niveau von 2001, ging 2005 aber wieder zurück.

2006 stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um 13%, das Stellenaufkommen dieses Jahres lag damit noch um 9% unter dem Niveau von 2001.

TIROL - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

In Tirol ist 2006 vor allem die Nachfrage nach Berufen im Bereich Anlagen- und Apparatebau/Service stark gestiegen. Nach einem stetigen Rückgang des Stellenangebotes bis zu einem Tiefpunkt 2005 hat sich das Aufkommen 2006 nahezu verdoppelt (+91%).

Um knapp die Hälfte stieg auch das Stellenangebot in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung (+49%) – hier nach einer rückläufigen Entwicklung von 2003 bis 2005.

Die Nachfrage nach Werkzeugmacher- und Schlosserberufen, die in Tirol seit 2004 wieder stetig steigt, nahm 2006 um 10% zu.

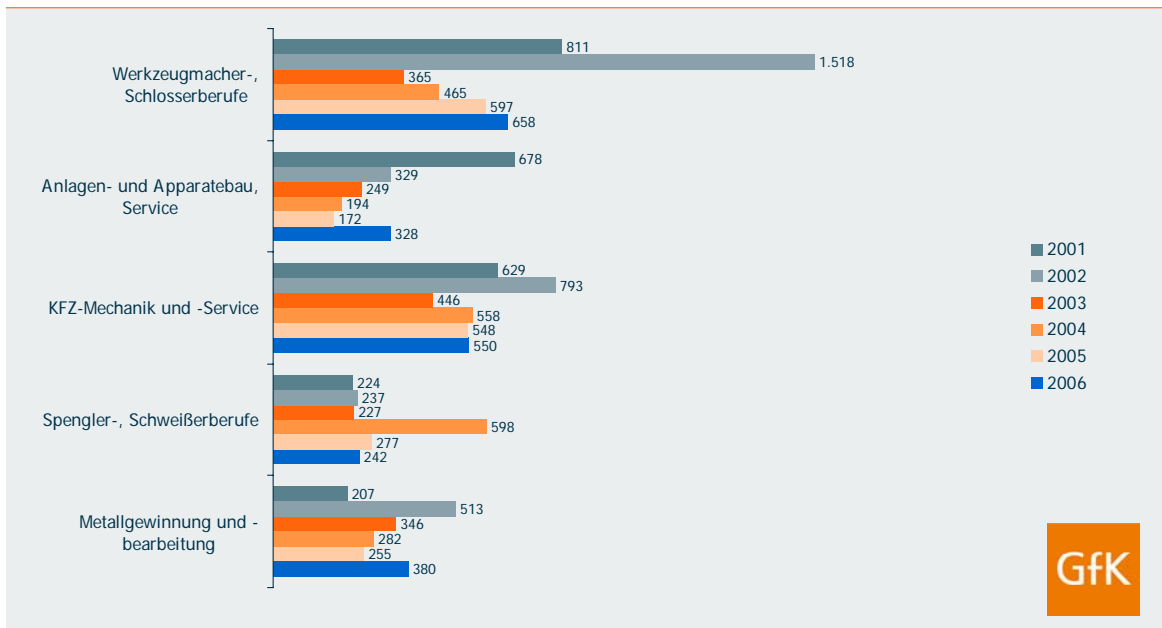
In der Gruppe Kfz-Mechanik/-service stagniert das Stellenangebot seit 2004.

Rückgänge im Stellenangebot verzeichneten die Gruppen Spengler- und Schweißerberufe (-13%) und Sonstige Mechanik (-8%). Bei Spenglern und Schweißern bewegt sich die Nachfrage nach dem enormen Anstieg 2004 nunmehr wieder auf dem ursprünglichen Niveau. In der Gruppe Sonstige Mechanik geht das Angebot nach einer stetigen Zunahme bis 2004 in Folge wieder zurück.

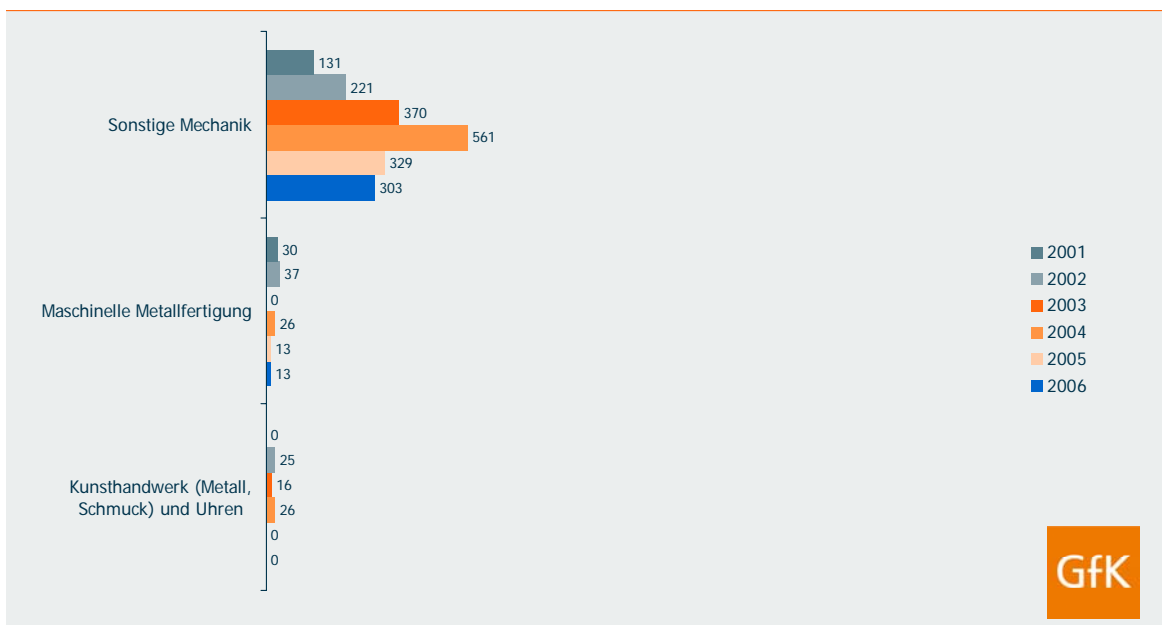
Keine Veränderung gab es 2006 im Angebot für die Gruppe Maschinelle Metallfertigung.

Keine Nachfrage bestand in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

TIROL - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



TIROL - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



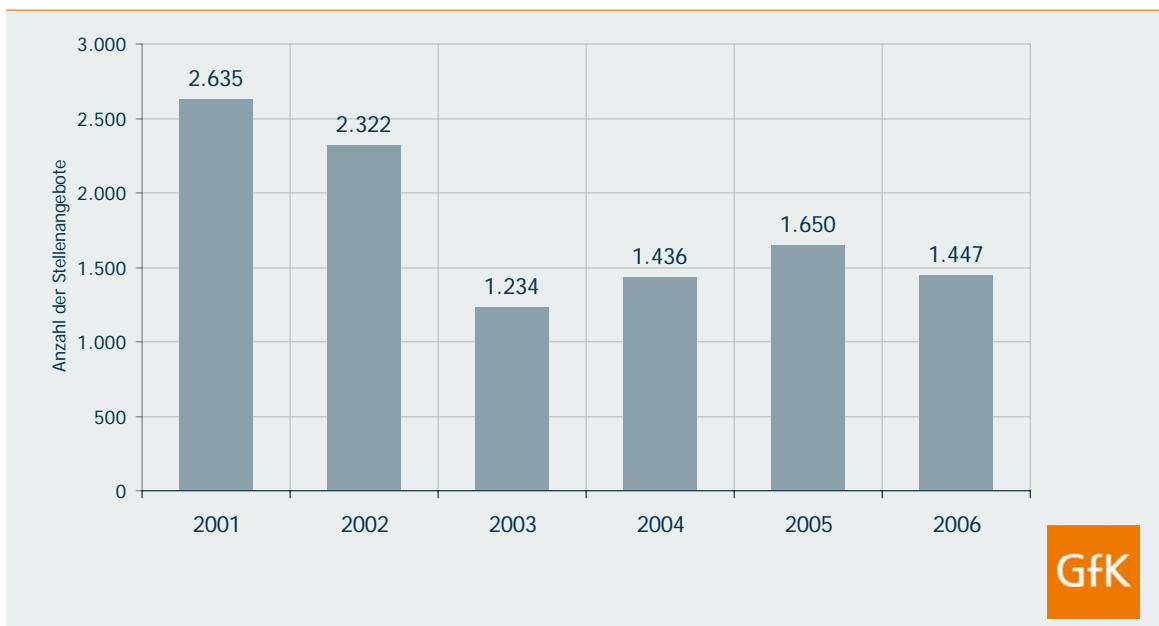
VORARLBERG

In Vorarlberg ist die Nachfrage nach Arbeitskräften für den Bereich Maschinen/Kfz/Metall in der beobachteten Periode deutlich gesunken.

2003 ging das Stellenangebot drastisch zurück, 2004 und 2005 war ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten. 2006 ging die Nachfrage erneut zurück (-12% gegen 2005).

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

VORARLBERG - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Zuwächse verzeichneten in Vorarlberg die Gruppen Metallgewinnung und -bearbeitung (+35%), Anlagen- und Apparatebau/Service (+23%) sowie Sonstige Mechanik (+9%).

Im Bereich Metallgewinnung und -bearbeitung hat die Nachfrage nach einem Rückgang 2005 in 2006 wieder zugelegt. Im Bereich Anlagen- und Apparatebau/Service steigt das Stellenaufkommen von dem Tiefpunkt in 2003 ausgehend seit 2004 wieder. In der Gruppe Sonstige Mechanik zeigen sich seit 2004 nur geringe Schwankungen im Stellenangebot.

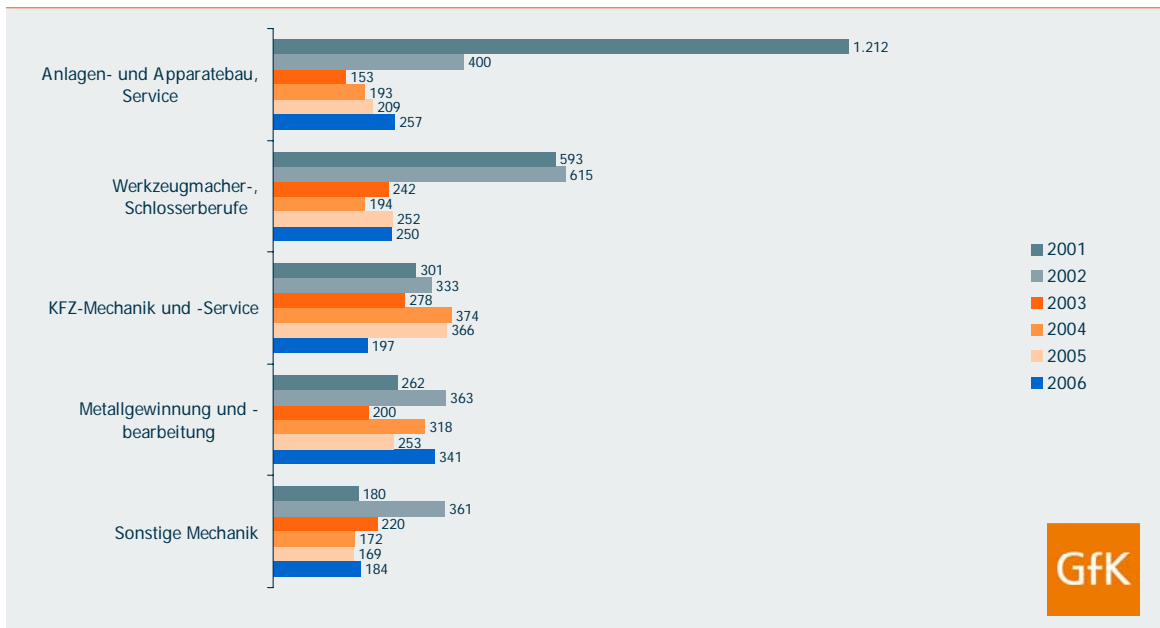
Deutlich weniger Stellenangebote gab es 2006 für Spengler- und Schweißerberufe (-47%) und für die Gruppe Kfz-Mechanik/-service (-46%). Bei Spenglern und Schweißern reduzierte sich die Nachfrage im Anschluss an eine starke Steigerung in 2005, bei Kfz-Fachkräften im Anschluss an 2 angebotsstarke Jahre.

Geringfügig zurückgegangen ist auch die Nachfrage nach Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (-1%) – hier bewegt sich das Aufkommen in den letzten Jahren auf dem stark reduzierten Niveau des Jahres 2003.

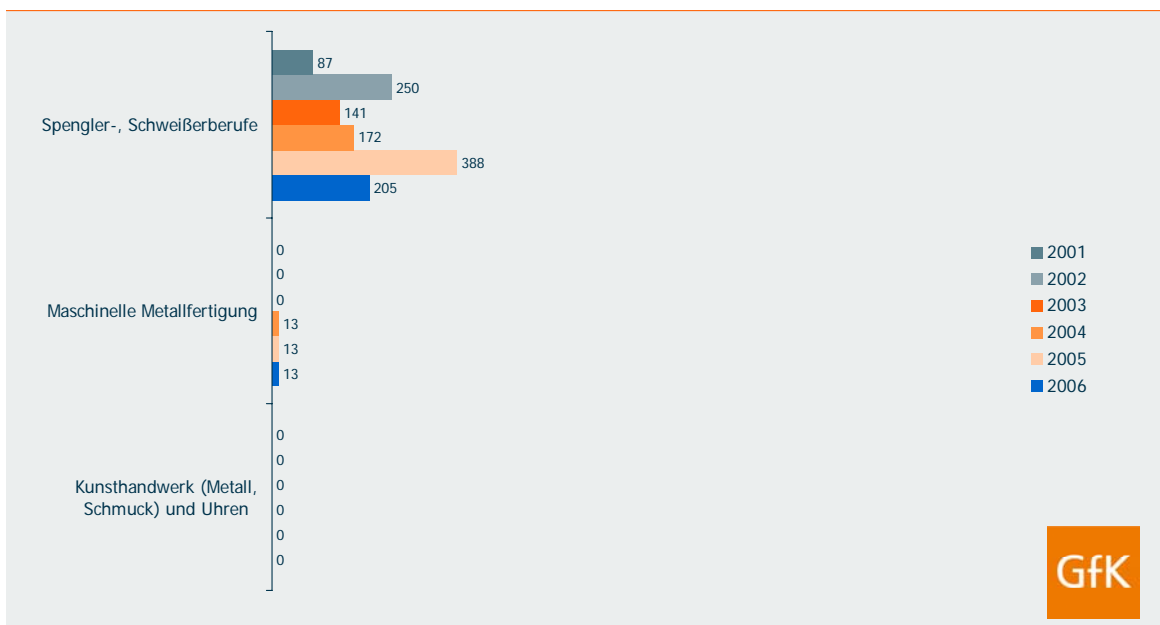
Keine Veränderung gab es 2006 im Angebot für die Gruppe Maschinelle Metallfertigung.

Keine Nachfrage bestand in der Gruppe Kunsthandwerk/Uhren.

VORARLBERG - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



VORARLBERG - MASCHINEN/KFZ/METALL Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2006

Berufsgruppe ANLAGEN- und APPARATEBAU, SERVICE

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe hat sich in allen Bundesländern positiv entwickelt.

Mehr als verdoppelt hat sich das Stellenangebot in Kärnten und im Burgenland, nahezu verdoppelt im Anschluss an eine stark rückläufige Entwicklung in Tirol.

Um mehr als $\frac{3}{4}$ stieg die Nachfrage, die hier seit 2004 wieder zunimmt, in Wien.

Um mehr als die Hälfte stieg das Stellenangebot in Niederösterreich (+55%, Maximum an Stellenangeboten im Beobachtungszeitraum), um 49% in der Steiermark.

Um 37% - an das Niveau von 2001 heran - nahm das Stellenaufkommen in Oberösterreich zu.

In Vorarlberg stieg das Stellenangebot um 23%, in Salzburg um 10%. In beiden Bundesländern weist die Angebotsentwicklung nach massiven Rückgängen seit 2003 bzw. 2004 wieder einen Aufwärtstrend auf.

Berufsgruppe KFZ-MECHANIK und -SERVICE

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich insbesondere in Oberösterreich und daneben in Wien und dem Burgenland positiv entwickelt.

In Oberösterreich stieg die Nachfrage 2006 markant an (+83%, Maximum an Stellenangeboten im Beobachtungszeitraum). In Wien, wo das Aufkommen seit 2005 wieder zunimmt, gab es um ein Viertel mehr Stellenanzeigen und im Burgenland hat sich das – geringe - Angebot gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Seit 2004 stabil ist die Angebotslage in Tirol.

Einen Rückgang verzeichnete insbesondere Vorarlberg (-46%), aber auch Niederösterreich (-31%, hier geht das Stellenangebot seit 2004 zurück), Salzburg (-27%) und Kärnten (-23%). Den geringsten Rückgang gab es in der Steiermark (-9% nach einem starken Rückgang in 2005).

Berufsgruppe KUNSTHANDWERK und UHREN

In keinem Bundesland besteht in dieser Berufsgruppe ein durchgängiges Stellenangebot.

Die größte Nachfrage gab es hier 2006 in Wien, gefolgt von Salzburg und der Steiermark.

Gleich geblieben ist das Stellenangebot in Niederösterreich.

Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK

Weiter zugenommen hat das Stellenangebot für diese Berufsgruppe in Oberösterreich, wo 2006 das im Betrachtungszeitraum höchste Stellenaufkommen erzielt wurde (+20%).

Einen Zuwachs von 18% verzeichnete Salzburg, +10% Wien und +9% Vorarlberg. Deutlich mehr Stellenangebote für diese Gruppe gab es auch im Burgenland.

Konstant blieb die Nachfrage dagegen in Kärnten, wo die Angebotssituation seit 2003 stabil ist.

Weiter gesunken ist die Nachfrage in Niederösterreich (-39%), in der Steiermark (-16%) und in Tirol. In diesen Bundesländern zeigte sich nach einem massiven Anstieg 2004 bereits 2005 ein deutlicher Rückgang.

Berufsgruppe MASCHINELLE METALLFERTIGUNG

Einen starken Anstieg des Stellenangebotes verzeichnete auch in dieser Gruppe Oberösterreich, ausgehend von dem schwachen Aufkommen des Jahres 2005 (+243%).

In der Steiermark, dem zweiten Bundesland mit einem durchgängigen Stellenangebot, ist die Nachfrage nach dem Rückgang in 2005 erneut gesunken (-23%).

Gegenüber dem Vorjahr unverändert war das Angebot in Tirol und Salzburg.

Erneut Stellenangebote – nachdem hier 2005 keine Nachfrage bestand - verzeichnete Wien.

Berufsgruppe METALLGEWINNUNG und -BEARBEITUNG

Der Stellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich in allen Bundesländern günstig entwickelt.

Besonders stark stieg die Nachfrage – nach einem Tiefpunkt in 2005 – in Kärnten (+184%).

Um 76% mehr Stellenangebote gab es in Salzburg.

Niederösterreich verzeichnete einen Zuwachs von 63%, Wien nach einer bis 2005 rückläufigen Entwicklung ein Plus von 54%.

Um 49% stieg die Nachfrage in Tirol, um 35% in Vorarlberg.

Den in absoluten Zahlen größten Zuwachs verzeichnete das nachfragestärkste Bundesland Oberösterreich (+562 Angebote oder +23%), wo die Nachfrage mit Ausnahme von 2003 bisher kontinuierlich zunahm.

Die geringsten Zuwächse gab es in der Steiermark (+16%) und im Burgenland (+15%).



Berufsgruppe SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE

Besonders positiv haben sich die Stellenmärkte für diese Gruppe in Kärnten (+195%), in Salzburg (+84%), in der Steiermark (+81%) und in Oberösterreich (+58%) entwickelt. In der Steiermark und in Oberösterreich war die Nachfrage in 2005 stark gesunken, in Kärnten war ein Tiefpunkt erreicht worden.

Zurückgegangen ist die Nachfrage insbesondere in Vorarlberg (-47% nach einem Spitzenwert in 2005), daneben in Niederösterreich (-23%) und in Tirol (-13%).

In Wien, wo die Nachfrage seit 2003 stetig sinkt, ging das Stellenangebot um 8% zurück.

Keine Nachfrage gab es im Burgenland.

Berufsgruppe WERKZEUGMACHER-, SCHLOSSERBERUFE

Das Stellenangebot für diese Berufsgruppe hat sich 2006 außer in Vorarlberg (-1%) äußerst positiv entwickelt.

In Oberösterreich wurde das im Betrachtungszeitraum höchste Stellenaufkommen erzielt (+2.932 Angebote oder +90%).

In der Steiermark stieg die Nachfrage nach einem Tiefpunkt in 2005 ebenfalls massiv an (+1.739 Angebote oder +132%).

Fast vervierfacht hat sich das Stellenaufkommen in Niederösterreich, nachdem hier bislang ein negativer Trend zu beobachten war (+991 Angebote oder +289%).

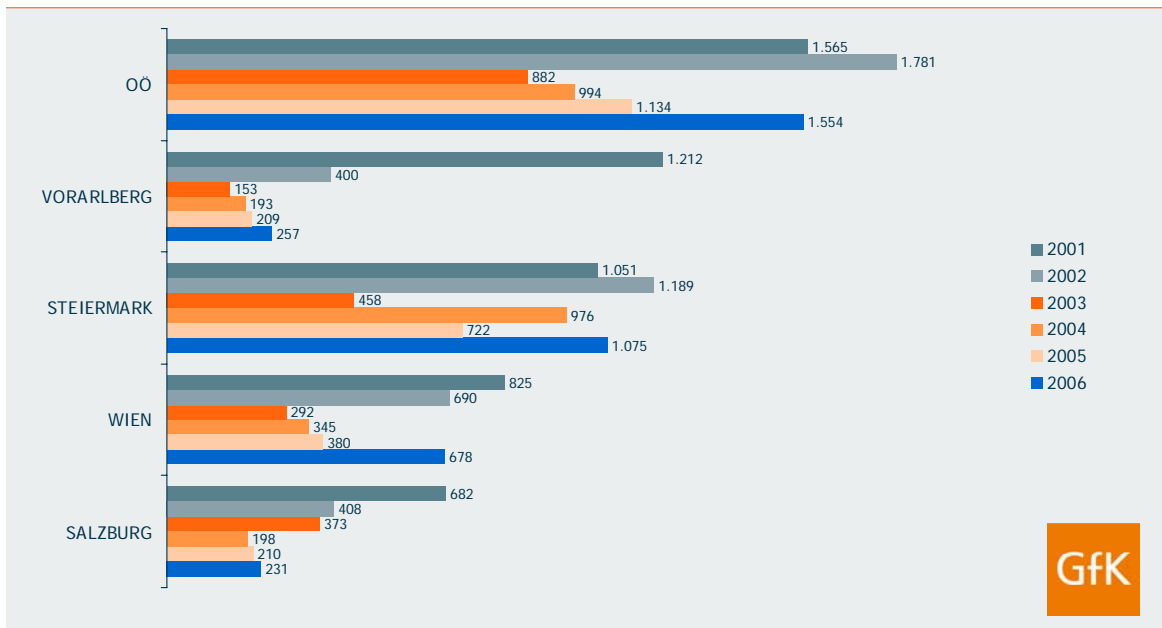
Mehr als verdoppelt hat sich die Nachfrage nach drei schwachen Jahren in Wien (+774 Angebote oder 123%) und in Salzburg (+472 Angebote oder 172%).

Eine starke Nachfragesteigerung gab es auch in Kärnten (+527 Angebote oder +85%).

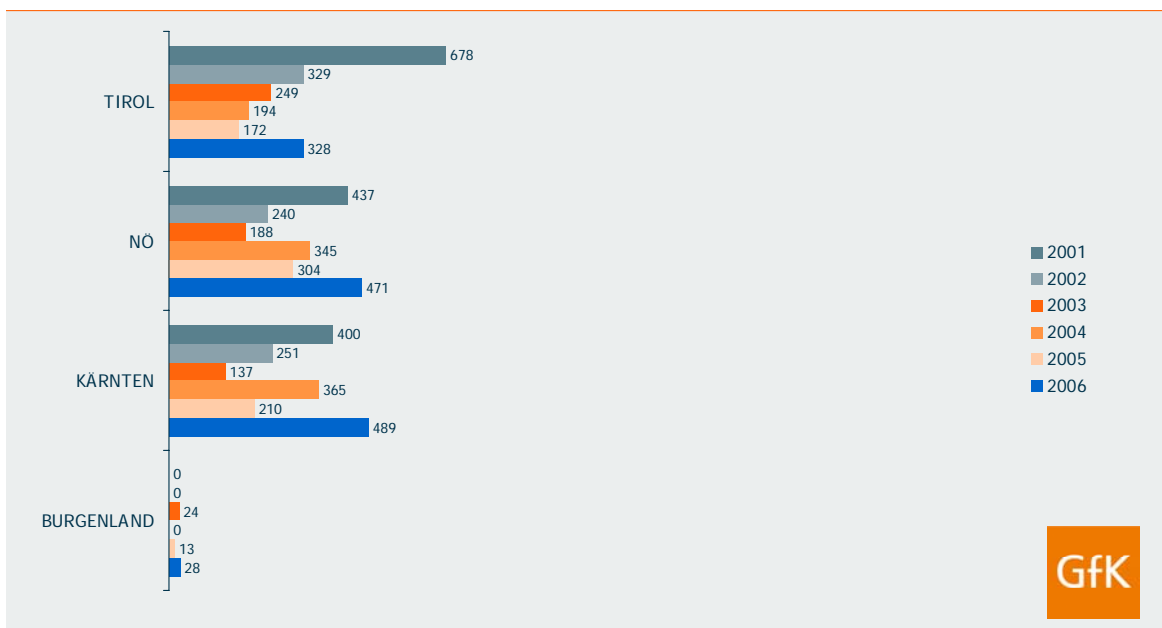
Den mit plus 10% geringsten Zuwachs verzeichnete Tirol, hier nimmt die Nachfrage nach einem Einbruch in 2003 allmählich und stetig wieder zu.

Deutlich mehr Stellenangebote gab es auch im Burgenland, dem Bundesland mit dem geringsten Stellenaufkommen (71 Inserate gegenüber 13 Stellenanzeigen 2005).

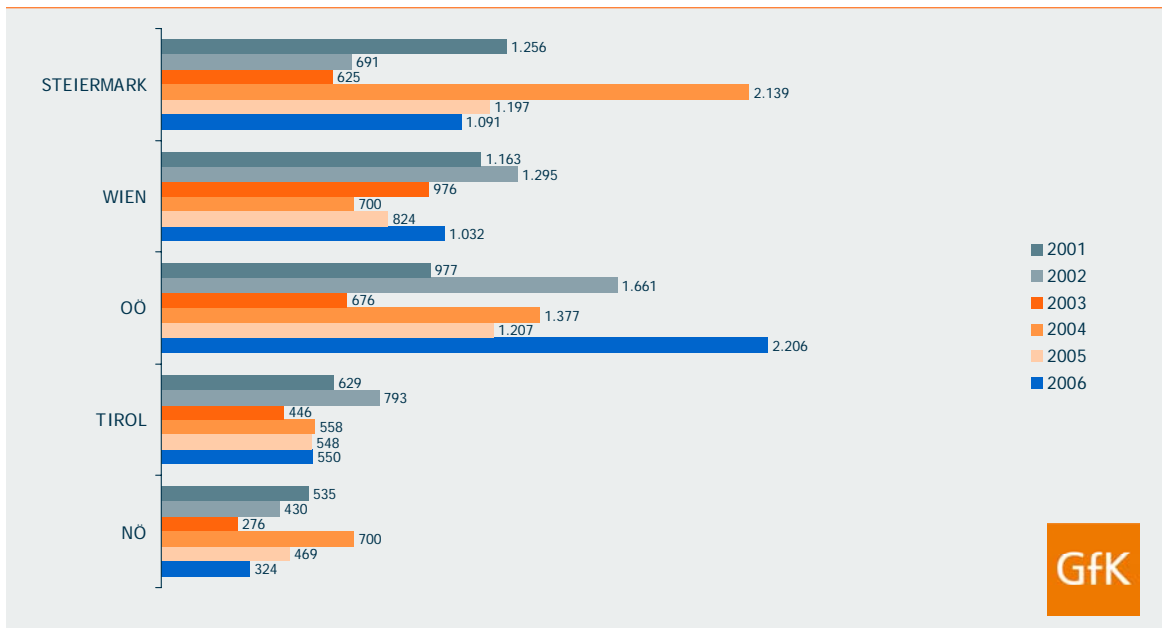
Berufsgruppe ANLAGEN- u. APPARATEBAU, SERVICE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



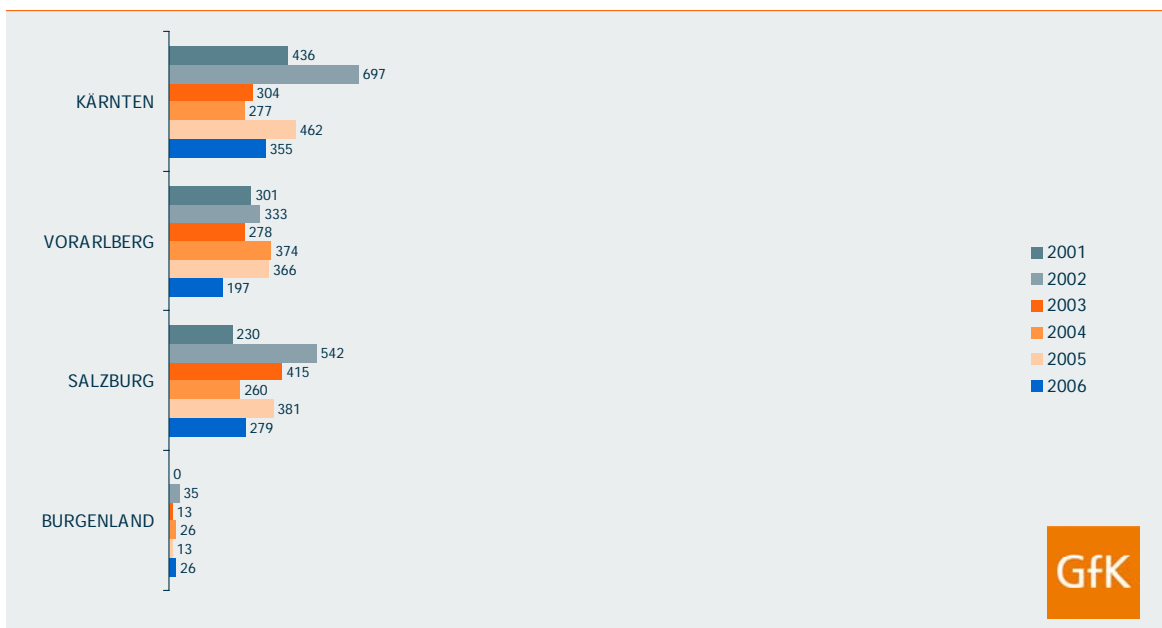
Berufsgruppe ANLAGEN- u. APPARATEBAU, SERVICE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



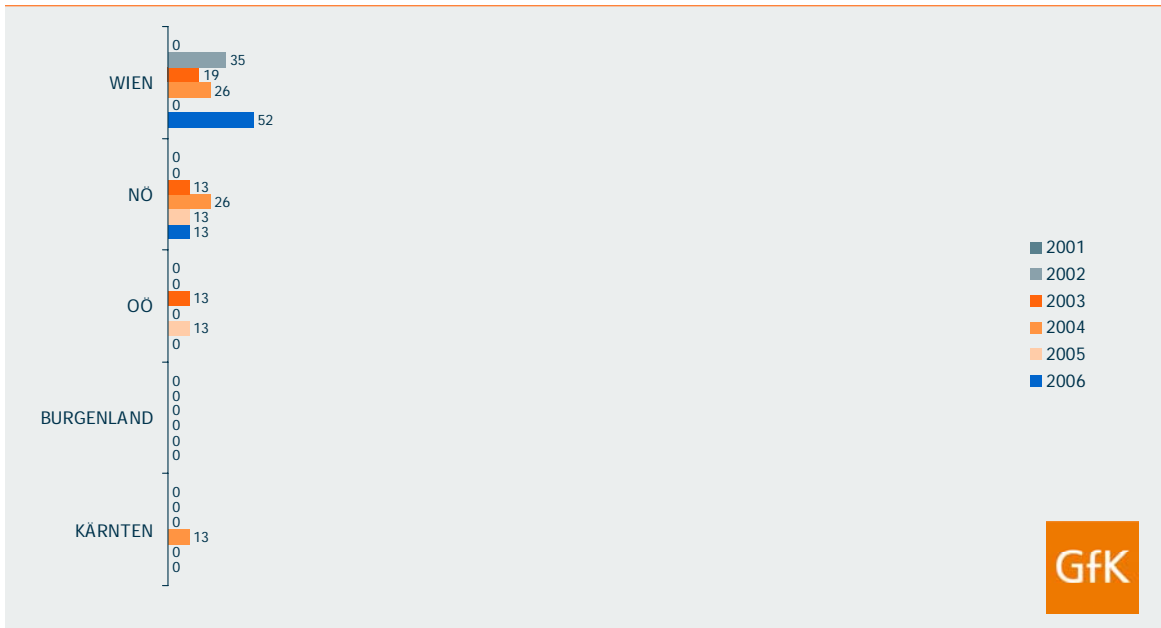
Berufsgruppe KFZ-MECHANIK u. -SERVICE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



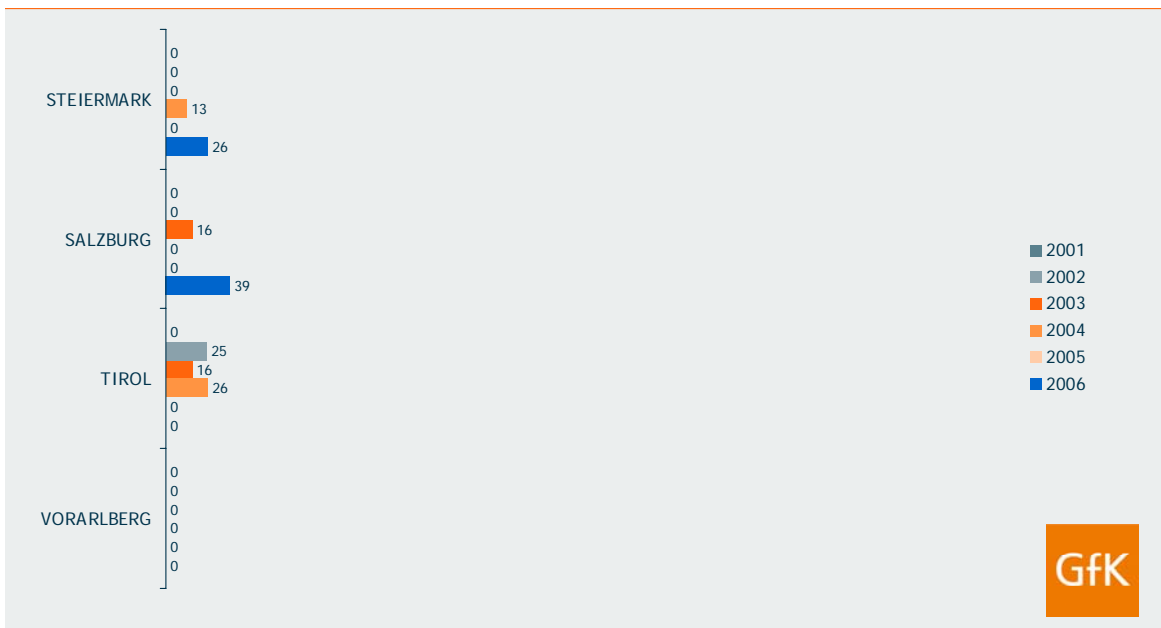
Berufsgruppe KFZ-MECHANIK u. -SERVICE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



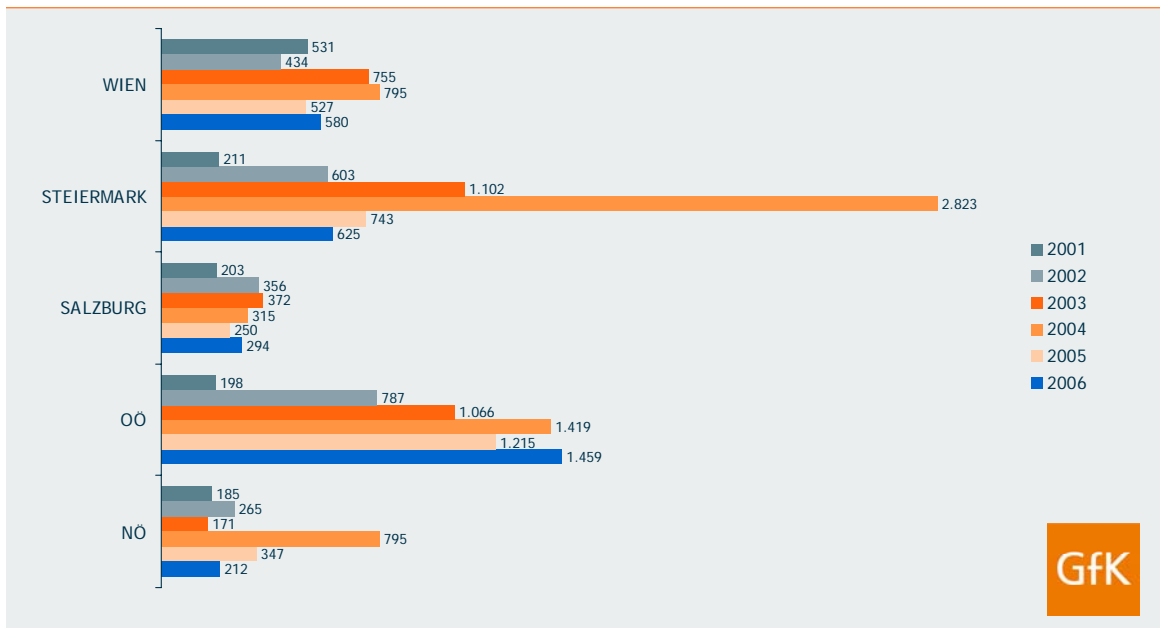
Berufsgruppe KUNSTHANDWERK u. UHREN I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe KUNSTHANDWERK u. UHREN II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



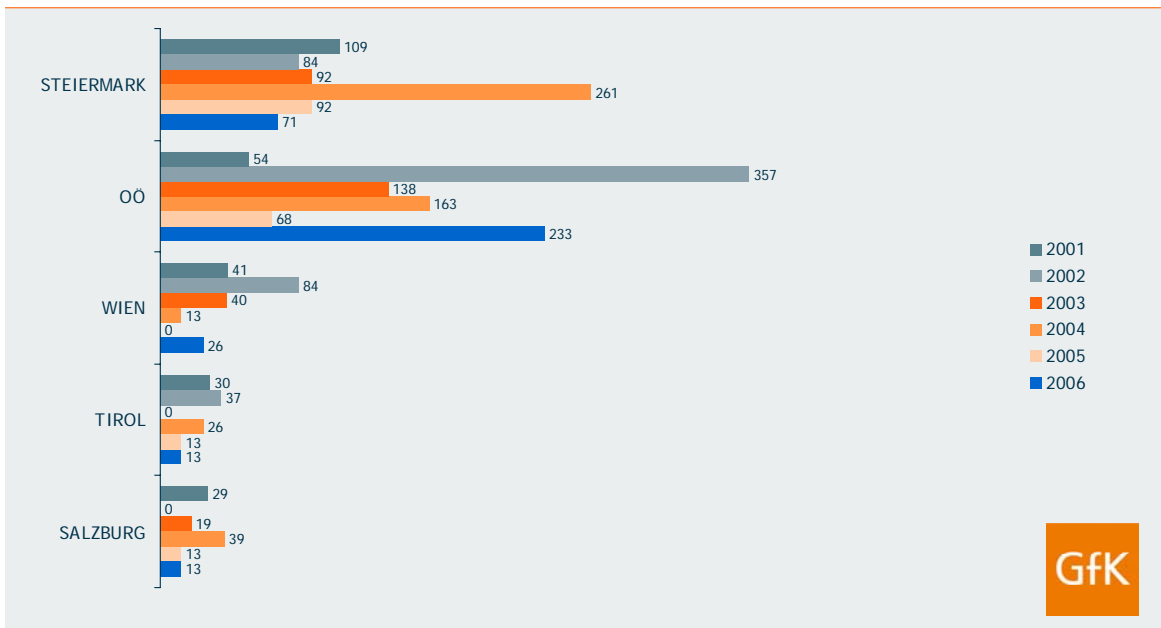
Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



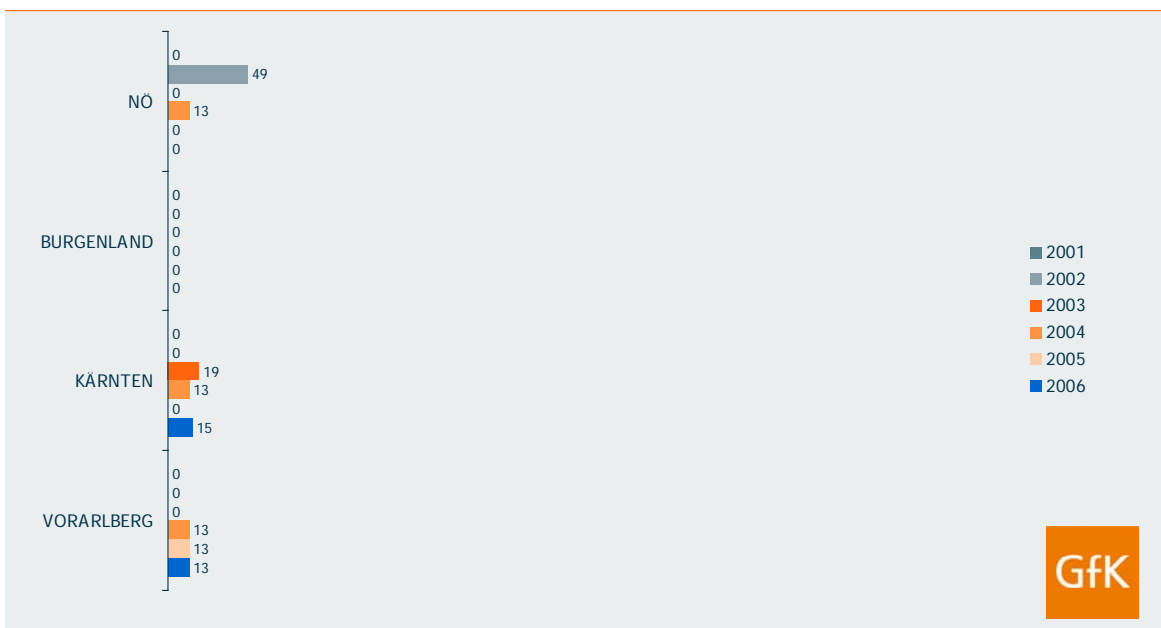
Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



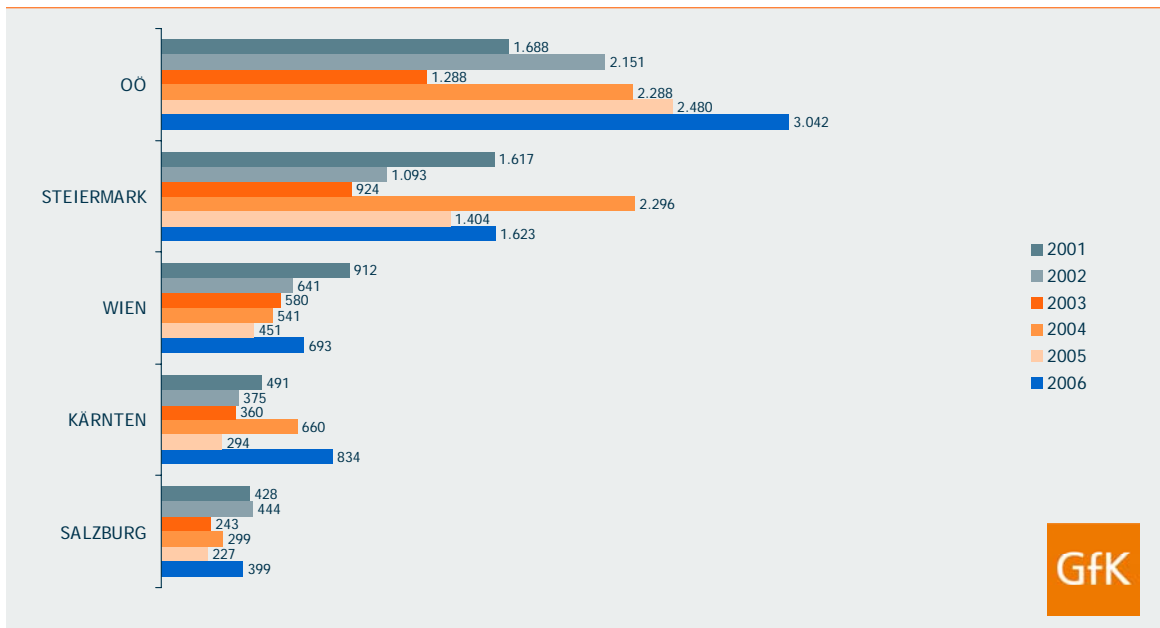
Berufsgruppe MASCHINELLE METALLFERTIGUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



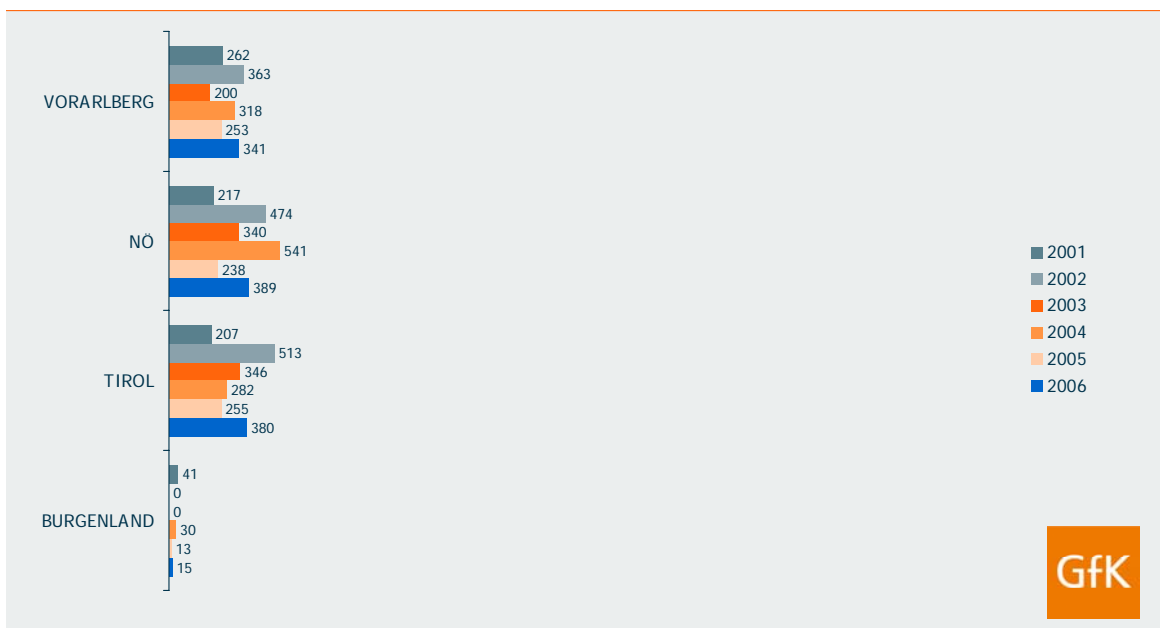
Berufsgruppe MASCHINELLE METALLFERTIGUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



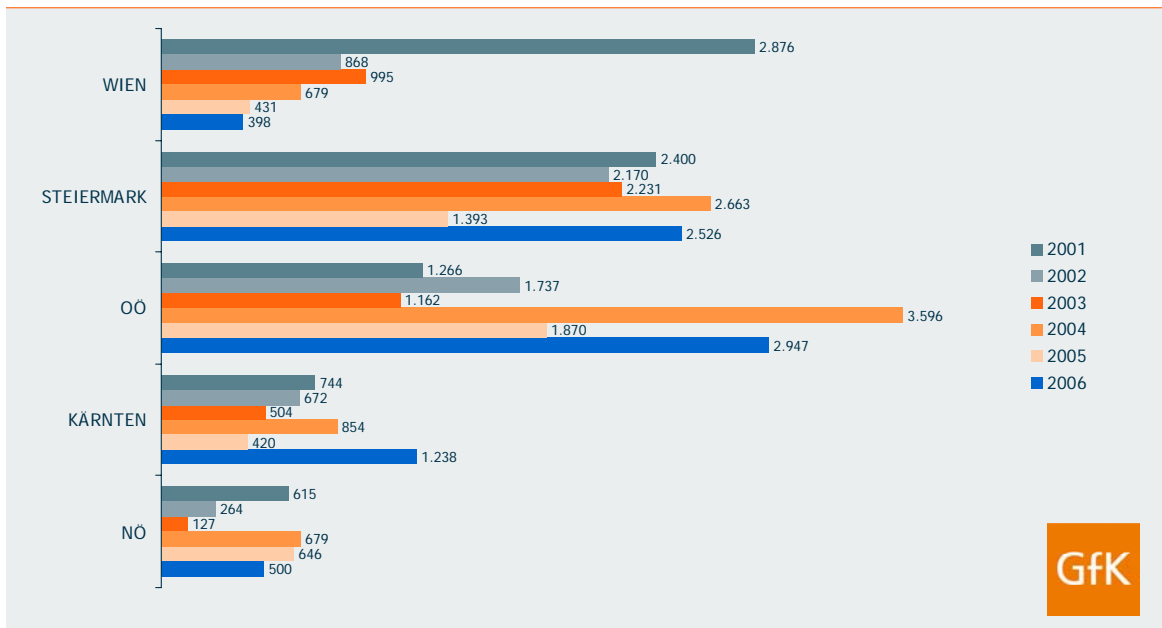
Berufsgruppe METALLGEWINNUNG u. –BEARBEITUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe METALLGEWINNUNG u. –BEARBEITUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



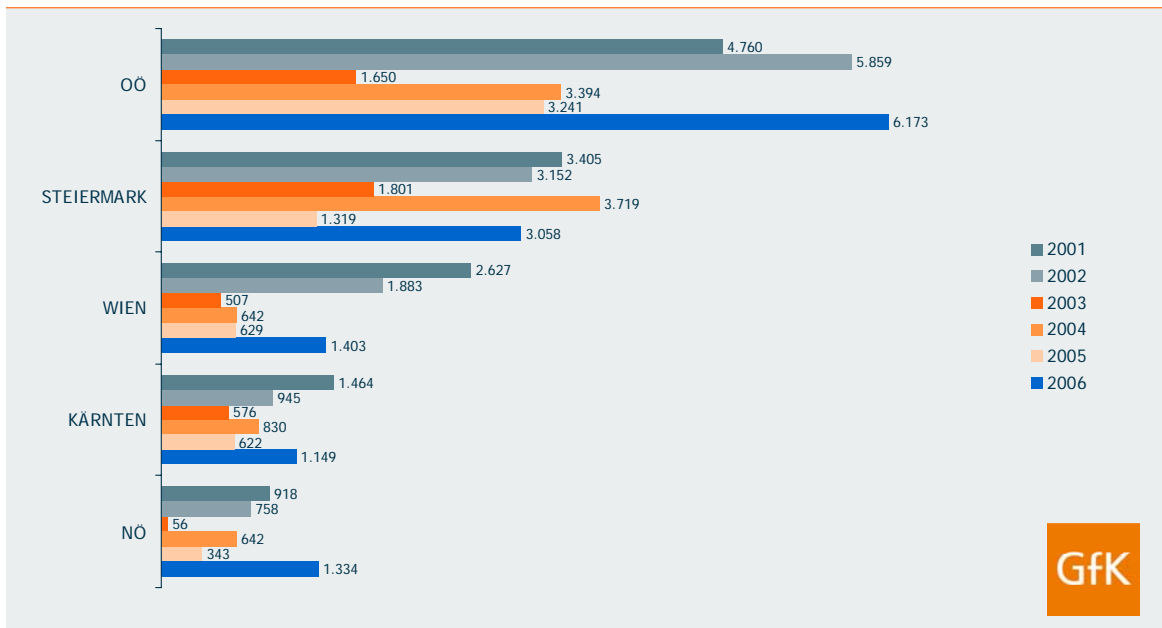
Berufsgruppe SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



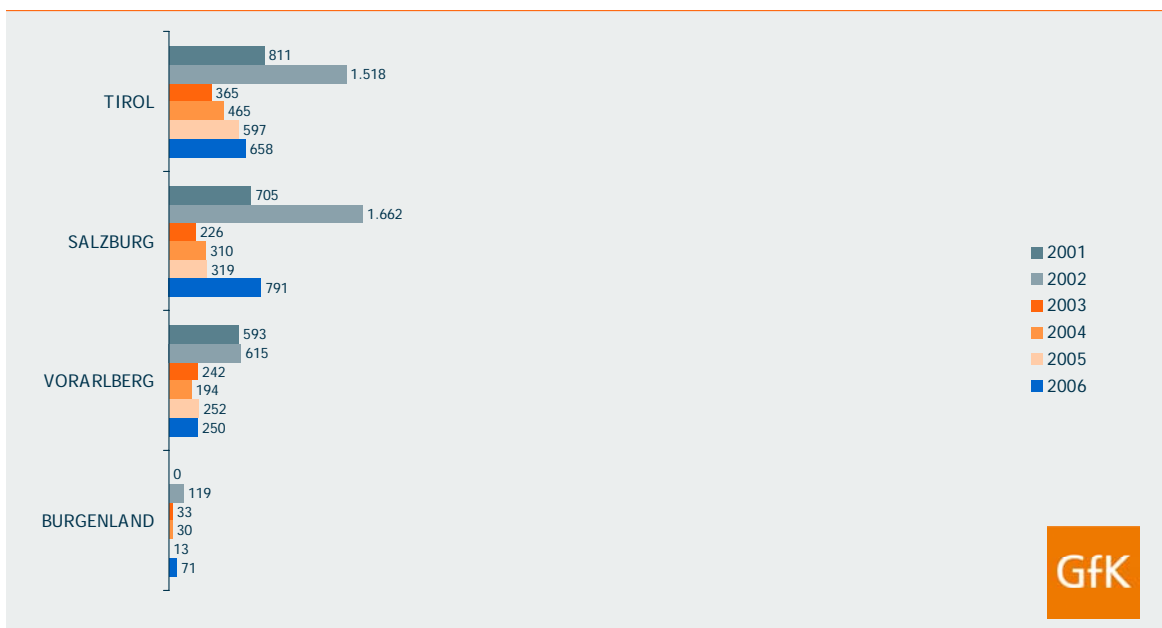
Berufsgruppe SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe WERKZEUGMACHER-, SCHLOSSERBERUFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe WERKZEUGMACHER-, SCHLOSSERBERUFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



TOURISMUS/GASTGEWERBE

Die Entwicklung im Tourismus 2001 – 2006

Die österreichische Tourismuswirtschaft hat sich trotz der ökonomisch unsicheren Lage in wichtigen Herkunftsländern im Zeitraum positiv entwickelt. Lediglich 2004 war ein schwaches Jahr (bspw. ging die Zahl der Übernachtungen um 0,5% zurück), 2005 verlief aber wieder günstig. Erkennbare Auswirkungen zeigte aber bereits die prekäre wirtschaftliche Situation in Deutschland: 2004 waren gegenüber 2003 rund 1,8 Mio. weniger Übernachtungen von Gästen aus der BRD zu verzeichnen¹⁷, 2005 gab es ebenfalls keinen Zuwachs bei den Nächtigungen aus diesem Land¹⁸.

Auch die Beschäftigung im Gaststättenwesen hat sich durchgängig positiv entwickelt. Trotz Arbeitsplatzabbaus in weiten Bereichen der Wirtschaft wuchs die Beschäftigung 2002 sogar rascher als 2001 (2001: +1,0%, 2002: +1,8%) und nahm auch 2003 und 2004 zu. 2005 betrug das Wachstum 2,9%. Vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit bei gleichzeitig unbesetzten Stellen ist das Spezifikum des Arbeitsmarktes in der Tourismusbranche.

2006 verlief für den Tourismus ebenfalls erfreulich. In der ersten Jahreshälfte konnten aufgrund der EU-Präsidentschaft und dem Mozartjahr vor allem Wien, aber auch Niederösterreich und das Burgenland die Umsätze überdurchschnittlich steigern. Von Mai bis September wuchsen die Tourismusumsätze um 1,8% gegenüber dem Vorjahr¹⁹. Und in der ersten Hälfte der Wintersaison war das Ergebnis trotz Schneemangels gleich gut wie im Vorjahr – Umsatzsteigerungen verzeichneten jene Bundesländer, deren Tourismuswirtschaft von der Schneelage unabhängig ist, wie Wien, Niederösterreich und das Burgenland²⁰. (Daten zur Beschäftigungsentwicklung im Tourismus im Jahr 2006 lagen bei Abschluss dieses Berichtes noch nicht vor)

¹⁷ vgl. AMS-Qualifikationsbarometer: Trends im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe

¹⁸ Oliver Fritz, Peter Huber, Peter Mayerhofer, Gerhard Palme: Konjunktur regional relativ ausgeglichen, in: WIFO-Monatsberichte 5/2006, S. 410

¹⁹ Sandra Steindl: Wirtschaft weiter auf expansivem Kurs (Konjunkturbericht), in : WIFO-Monatsberichte 11/2006, S. 764

²⁰ Marcus Scheiblecker: Konjunkturohoch hält an (Konjunkturbericht), in : WIFO-Monatsberichte 3/2007, S. 184

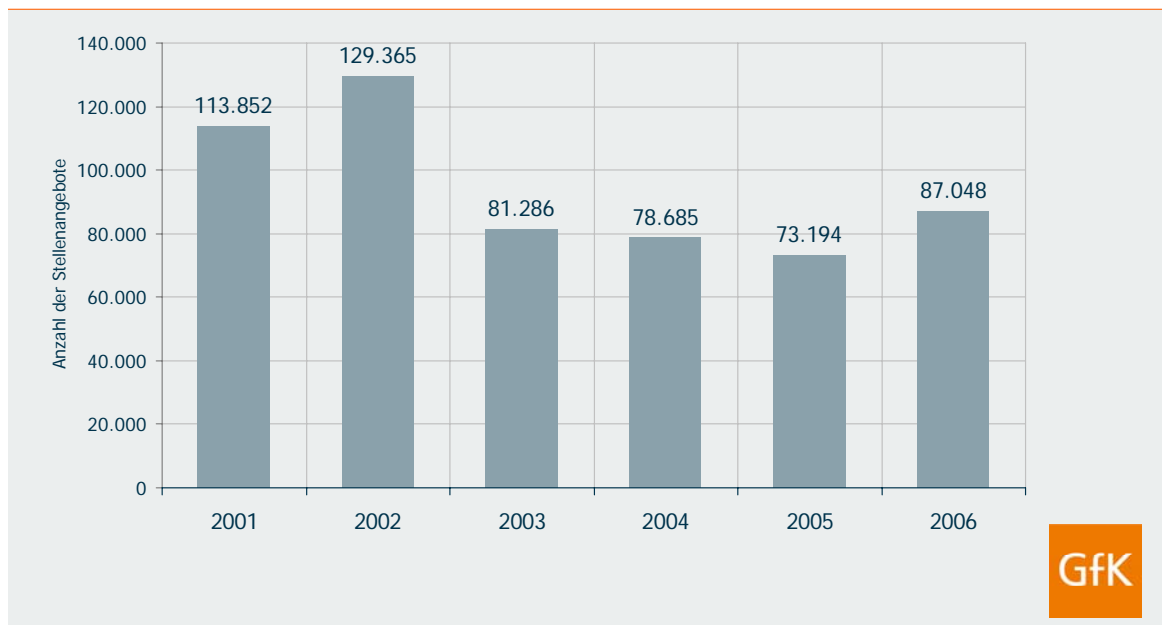
Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2006

Der Print-Stellenmarkt für den Berufsbereich Tourismus/Gastgewerbe erreichte 2002 seinen Höhepunkt. Im Folgejahr ging das Stellenangebot um 37% zurück und sank auch in den darauf folgenden Jahren weiter ab.

2006 war auch in diesem Sektor eine Trendwende zu beobachten – das Stellenaufkommen nahm gegenüber dem Vorjahr um 19% zu.

Hingewiesen sei an dieser Stelle nochmals auf die atypische Samplebildung im Jahr 2002 (Halbjahresbeobachtung von März bis September). Wie im Bereich Bau/Holz könnte dadurch auch im Tourismus/Gastgewerbe das Jahresvolumen positiv verzerrt sein.

TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2006

Der Print-Stellenmarkt hat sich 2006 mit Ausnahme des Burgenlandes, wo die Stellenangebote um 12% zurückgingen, in allen anderen Bundesländern positiv entwickelt.

Nahezu ein Drittel mehr Angebote gab es in Tirol (+32%) - hier war die Nachfrage 2005 deutlich gesunken.

Um ein Viertel mehr Stellenangebote verzeichneten die Steiermark und Vorarlberg. Auch in diesen Bundesländern war 2005 das im Beobachtungszeitraum niedrigste Angebotsvolumen gemessen worden.

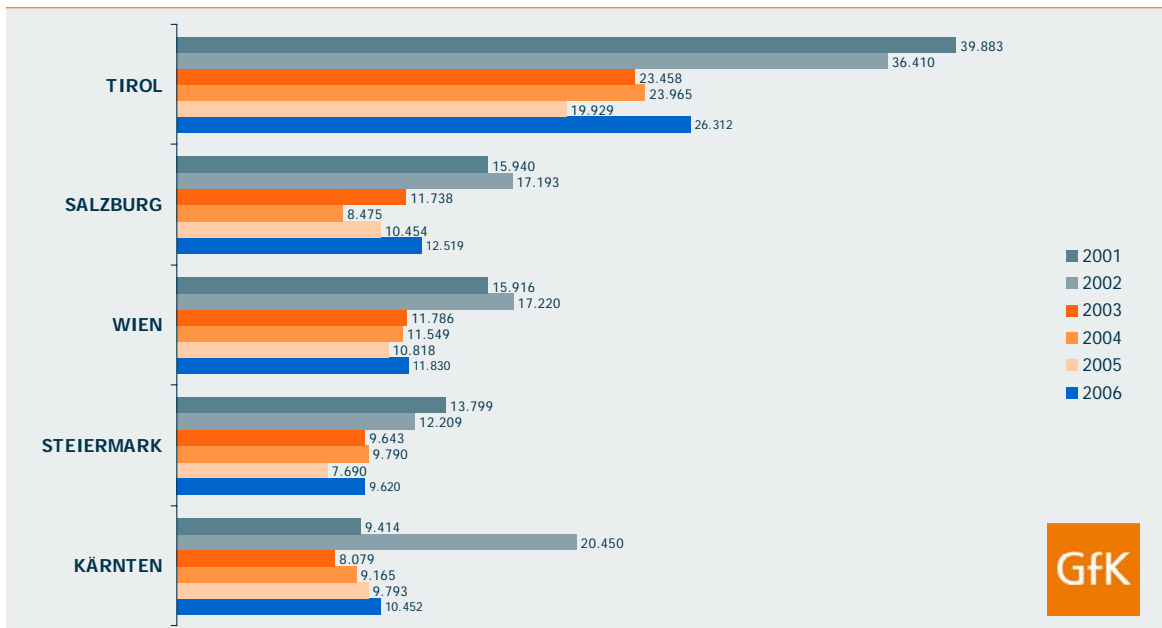
Ein Plus von 20% gab es in Salzburg. Hier zeigt das Stellenangebot bereits seit 2005 wieder eine steigende Tendenz, lag 2006 über dem Wert des Jahres 2003.

Seit 2004 nimmt die Nachfrage in Niederösterreich zu, 2006 stieg das Aufkommen um 13%.

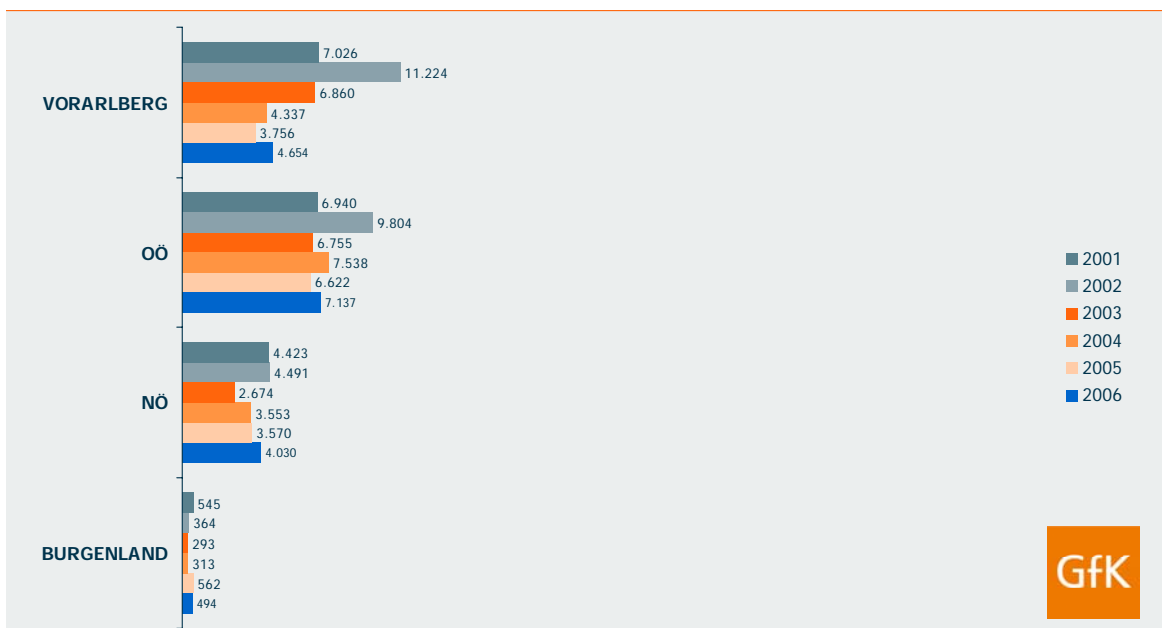
Leicht rückläufig hat sich dagegen in den letzten Jahren das Stellenangebot in Wien entwickelt. 2006 stieg hier die Nachfrage um 9% und übertraf damit das Volumen des Jahres 2003.

Die geringsten Zuwächse verzeichneten Oberösterreich mit +8% und Kärnten (+7%). In Kärnten nimmt das Stellenangebot seit 2003 stetig zu und übertraf 2006 den Wert des Jahres 2001.

Österreich - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Österreich - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Mit Ausnahme von Buffet und Schank (-2%) wiesen 2006 alle Berufsgruppen im Bereich Tourismus/Gastgewerbe eine positive Entwicklung auf.

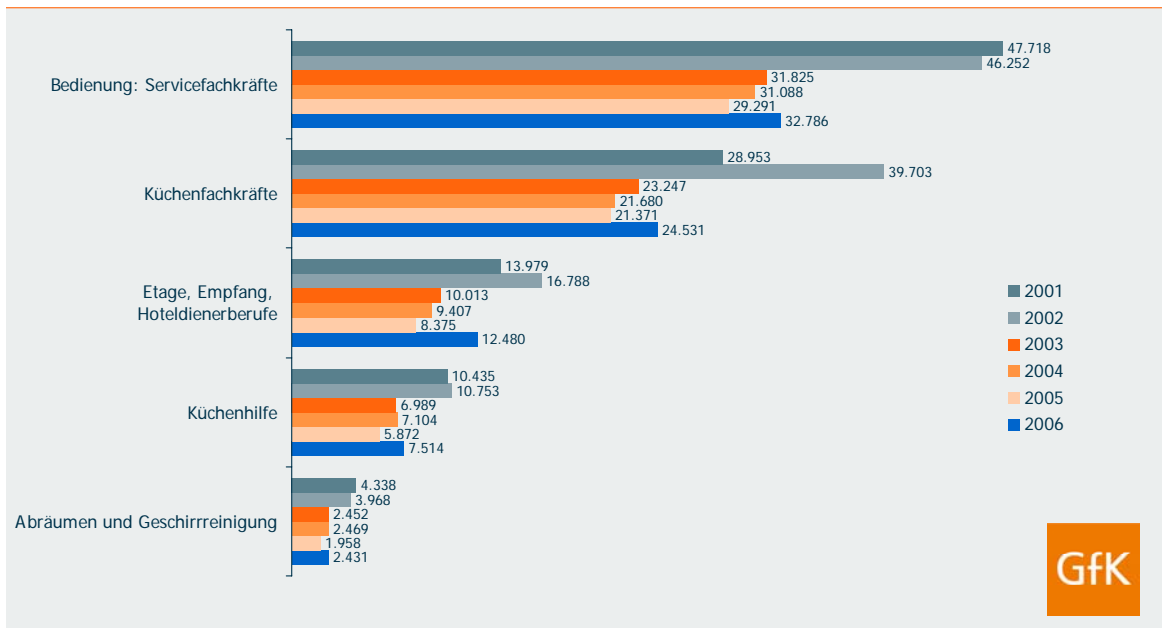
Am kräftigsten wuchs das Stellenangebot in den Gruppen Reise und Fremdenverkehr (+53%) sowie Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (+51%). Unter den angebotsstarken Gruppen nahm vor allem die Nachfrage in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe zu (+49%) – hier zeigte, wie in den anderen großen Gruppen auch, die Angebotsentwicklung bis 2005 einen Abwärtstrend.

Die Nachfrage nach Küchenhilfen stieg um 28%, die Nachfrage in der Gruppe Abräumen und Geschirreinigung um 24%.

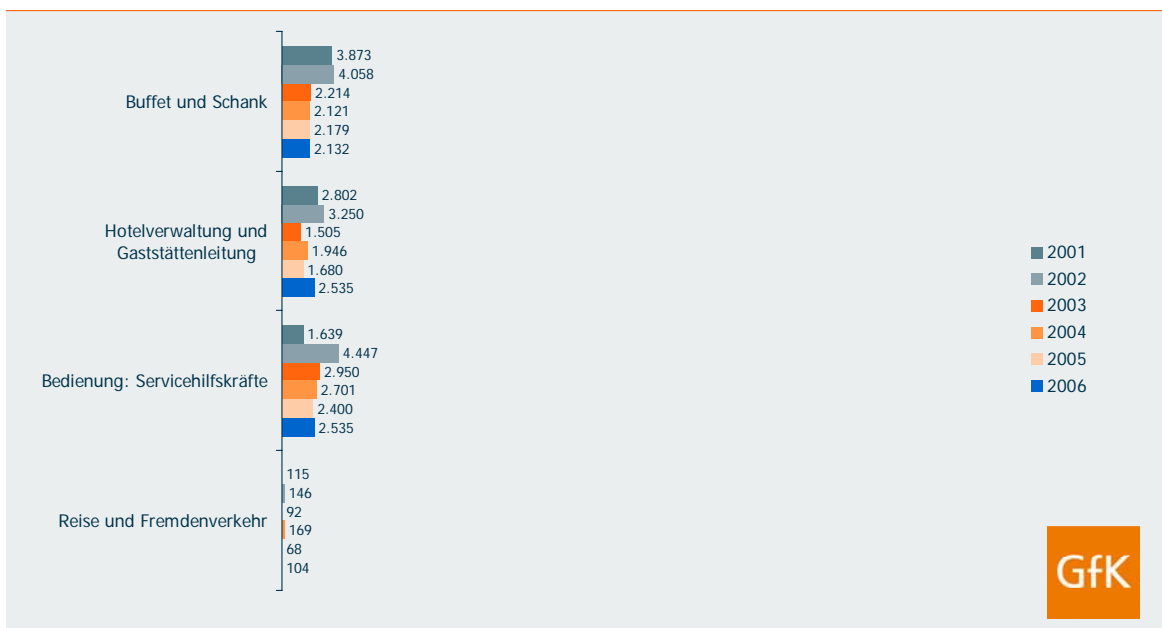
In den angebotsstärksten Gruppen Küchenfachkräfte und Servicefachkräfte wuchs das Stellenaufkommen um 15% bzw. 12%.

Den geringsten Zuwachs gab es bei der Nachfrage nach Servicehilfskräften (+6%).

Österreich - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



Österreich - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



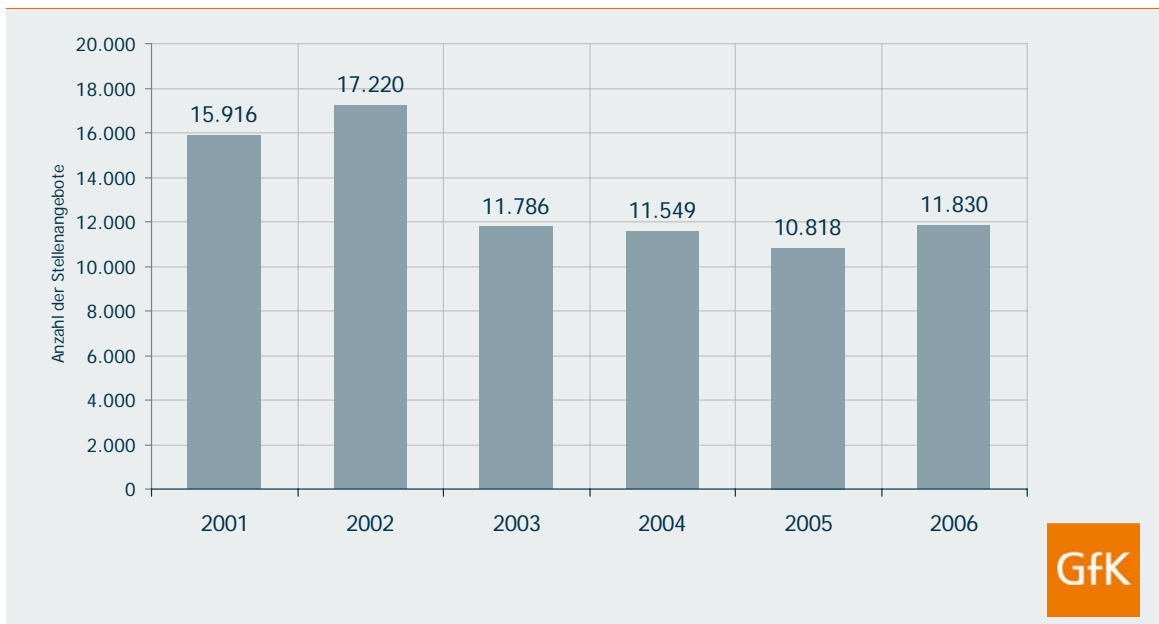
WIEN

In Wien hat sich der Print-Stellenmarkt für Tourismus- und Gastronomieberufe bis 2005 negativ entwickelt. 2006 stieg das Stellenaufkommen erstmals wieder an.

Nach einem Anstieg des Stellenaufkommens 2002 ging das Stellenangebot 2003 um knapp ein Drittel zurück und sank in den folgenden Jahren in geringerem Ausmaß stetig ab. 2006 nahm die Nachfrage um 9% zu und überstieg damit die Höhe des Jahres 2003.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

WIEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

In Wien hat sich 2006 vor allem die Nachfrage in den Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe sowie Hotelverwaltung und Gaststättenleitung deutlich erhöht (+56% bzw. +61%).

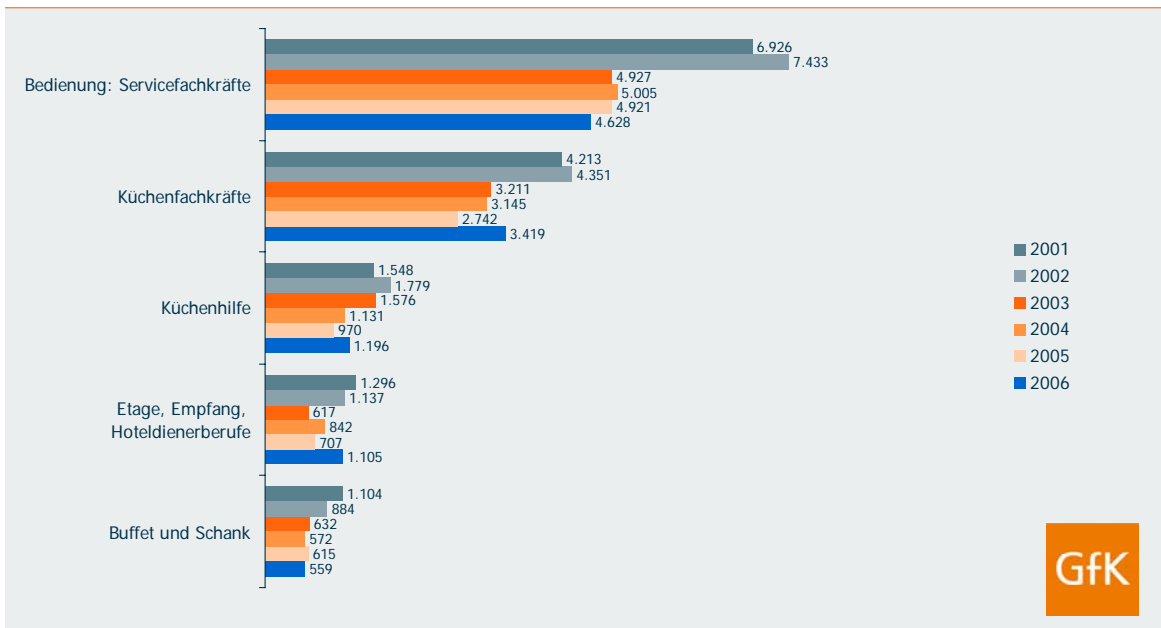
Rund ein Viertel mehr Stellenanzeigen gab es in den Gruppen Küchenfachkräfte und Küchenhilfen, die bis 2005 eine rückläufige Entwicklung aufwiesen (+25% und +23%).

Konstant blieb das Aufkommen in der kleinsten Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

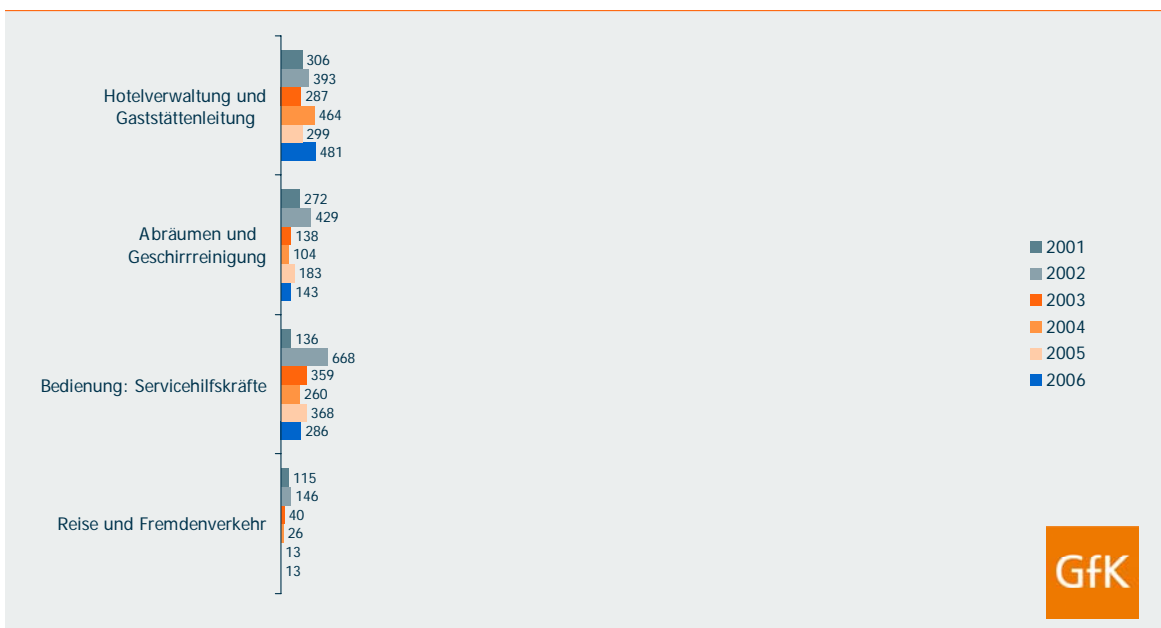
Angebotsrückgänge verzeichneten die Gruppen Abräumen und Geschirreinigung sowie Servicehilfskräfte (jeweils -22%).

Weiter zurückgegangen ist daneben die Nachfrage in den Gruppen Buffet und Schrank (-9%) und Servicefachkräfte (-6%), die 2006 das im Betrachtungszeitraum niedrigste Stellenangebot verzeichneten.

WIEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



WIEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



NIEDERÖSTERREICH

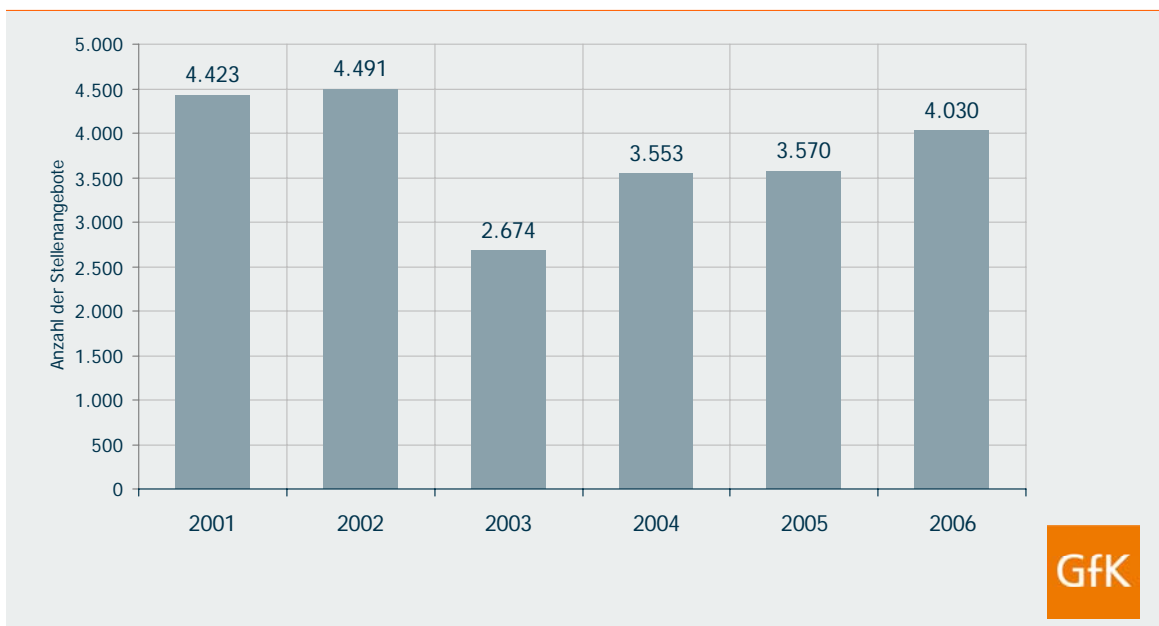
Das Stellenangebot im Bereich Tourismus/Gastgewerbe weist seit 2004 eine Aufwärtstendenz auf.

Nach dem Tiefststand in 2003 stieg das Anzeigenvolumen 2004 um ein Drittel an und nahm auch 2005 leicht zu.

2006 stieg das Stellenangebot weiter um 13% an.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

NÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Auch in Niederösterreich hat 2006 die Nachfrage in den Gruppen Hotelverwaltung und Gaststättenleitung sowie Etage/Empfang/Hoteldienerberufe am kräftigsten zugelegt (+175% und +77%, jeweils nach einem Tiefststand des Stellenangebotes in 2005).

Weiter zugenommen hat auch die Nachfrage nach Servicefachkräften, die eine steigende Tendenz aufweist und nunmehr das Niveau von 2001 erreicht hat (+22%).

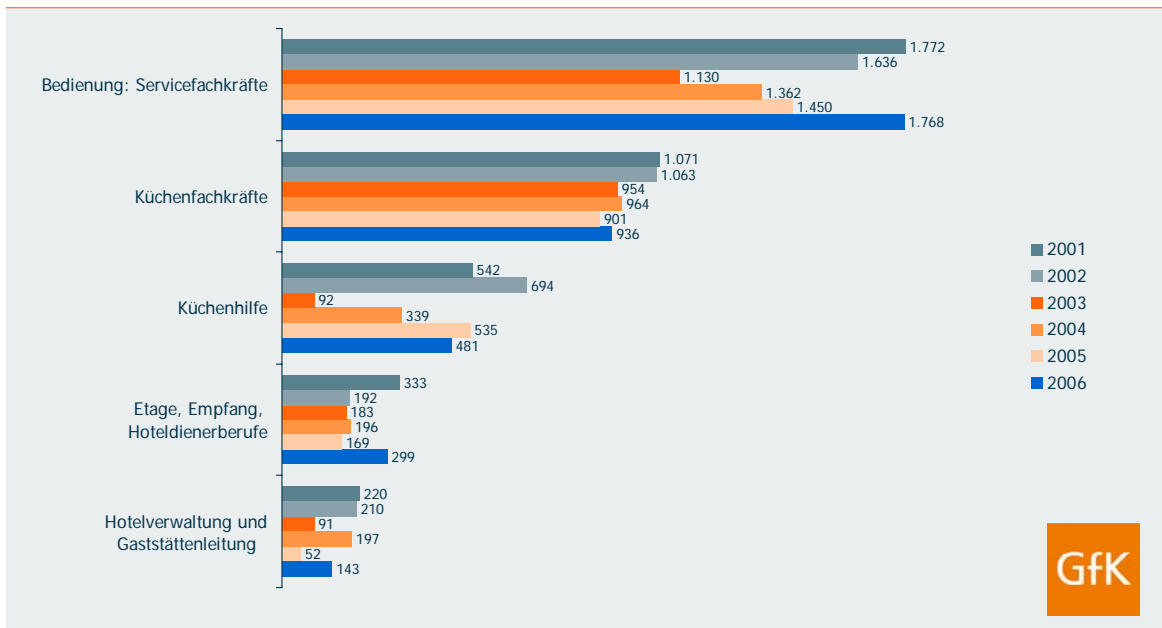
Leichtere Zuwächse verzeichneten noch die Gruppen Abräumen und Geschirrrreinigung (+15%) und Küchenfachkräfte (+4%) – in beiden war das Aufkommen bislang relativ stabil.

Geringe Nachfrage bestand 2006 erstmalig in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

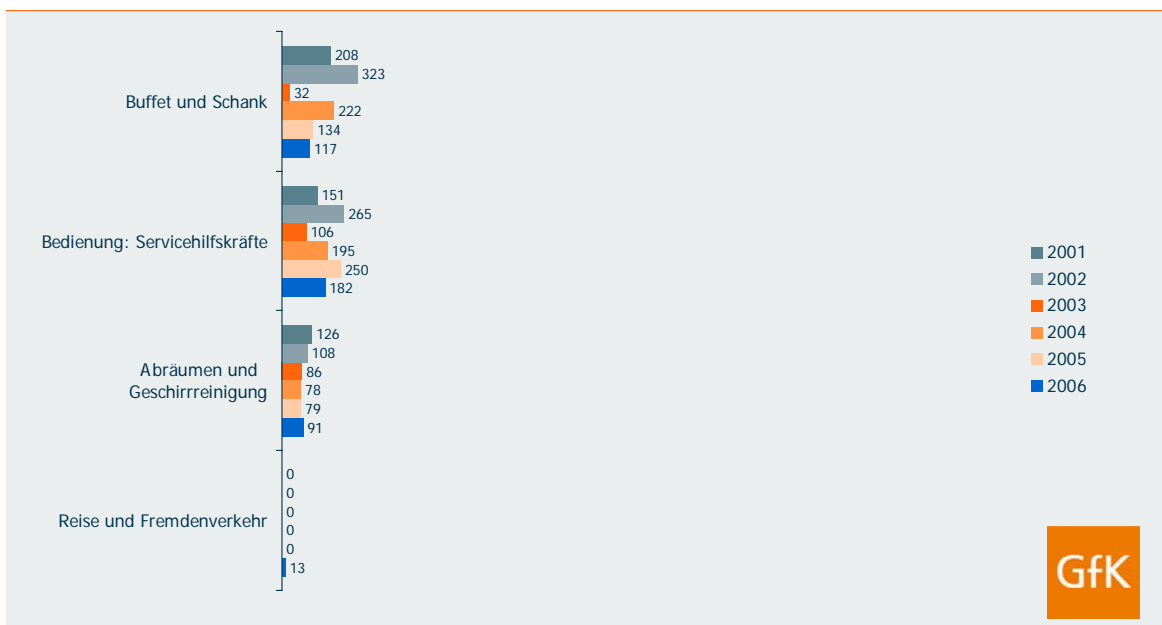
Zurückgegangen ist dagegen – nach einer Zunahme in 2004 und 2005 – das Stellenangebot für Servicehilfskräfte (-27%) und Küchenhilfen (-10%).

Erneut rückläufig war die Nachfrage in der Gruppe Buffet und Schank (-13%).

NÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



NÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



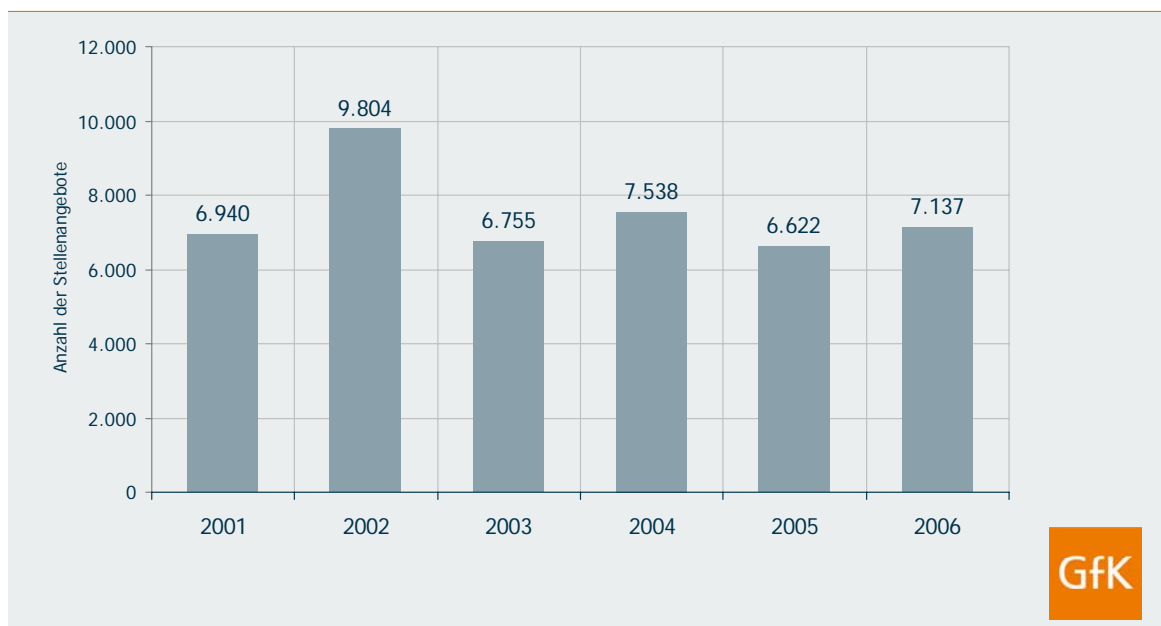
OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich zeigt die Angebotsentwicklung ab 2003 eine schwankende Tendenz.

Nach einem Nachfrageschub in 2002 ging das Stellenaufkommen 2003 leicht unter das Niveau von 2001 zurück und lag 2005 nach einem neuerlichen Anstieg im Jahr zuvor geringfügig unter dem Wert von 2003.

2006 nahm das Stellenangebot erneut zu (+8%), blieb aber unter dem Niveau von 2004.

OÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Positiv entwickelt haben sich in Oberösterreich vor allem die Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe und Servicehilfskräfte: nach einem Tiefpunkt in 2005 stieg hier das Stellenaufkommen 2006 kräftig an (+59% bzw. +54%).

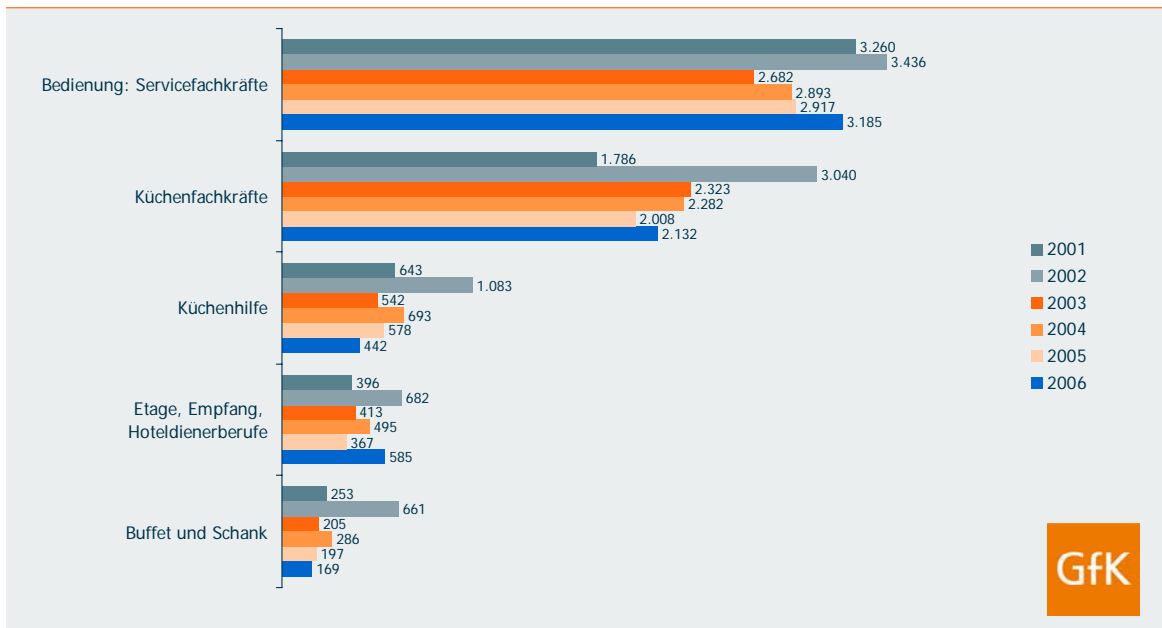
Leichte Zuwächse gab es daneben in den Gruppen Servicefachkräfte (+9%) und Küchenfachkräfte (+6%). Die Nachfrage nach Servicefachkräften nimmt seit 2004 zu, die Nachfrage nach Küchenfachkräften ging dagegen nach 2002 deutlich zurück.

Gleich geblieben ist die Zahl der Stellenanzeigen für die Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

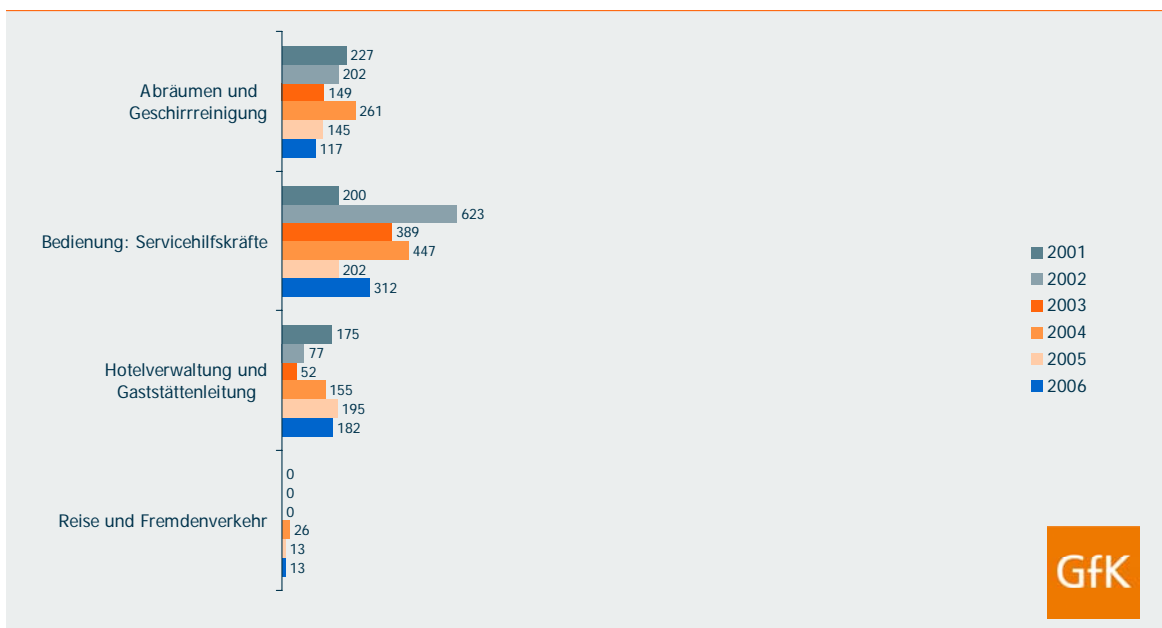
Angebotsrückgänge gab es vor allem bei Küchenhilfen (-24%), aber auch in den Gruppen Abräumen und Geschirreinigung (-19%) sowie Buffet und Schank (-14%) – hier sinkt die Nachfrage seit 2004.

Leicht zurückgegangen sind ebenfalls Stellenanzeigen für die Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-7%).

OÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



OÖ - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



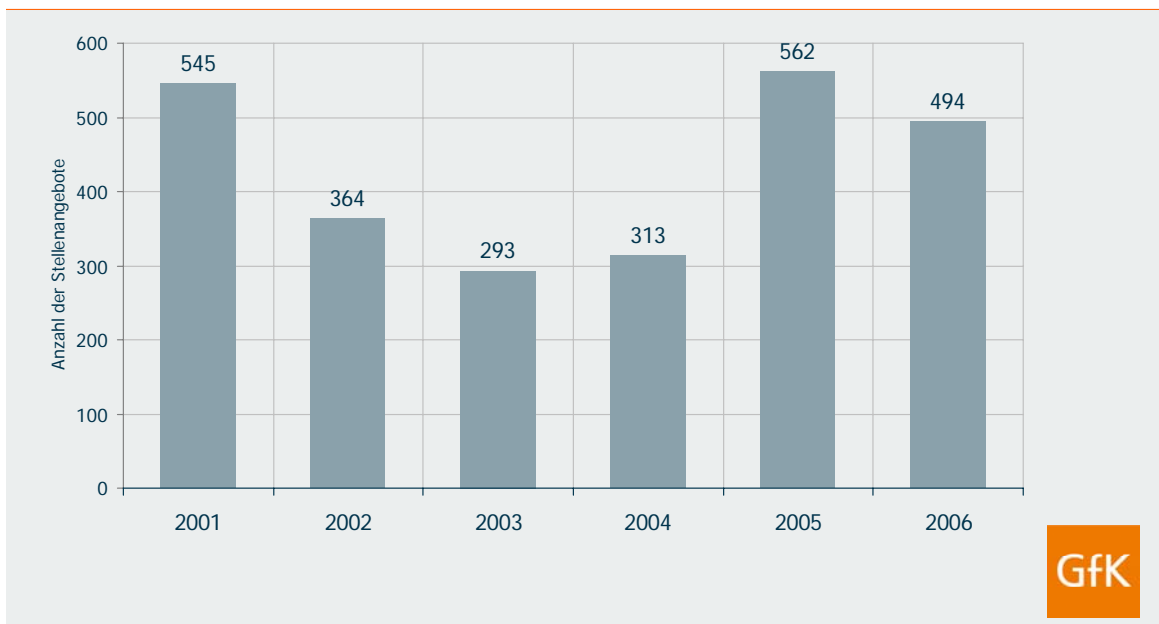
BURGENLAND

Im Burgenland ist das Stellenaufkommen nach einem Spitzenwert in 2005 im Jahr 2006 wieder zurückgegangen.

Nach einem Rückgang des Stellenangebotes bis 2003 ist die Nachfrage zuerst leicht in 2004 und dann stark in 2005 (+80% gegen 2004) angestiegen.

2006 sank das Angebotsvolumen um 12%.

BURGENLAND - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Weiter zugenommen hat 2006 im Burgenland die Nachfrage nach Servicefachkräften, die bis 2003 zurückgegangen war, 2005 aber bereits wieder das Niveau von 2002 erreicht hatte (+28%).

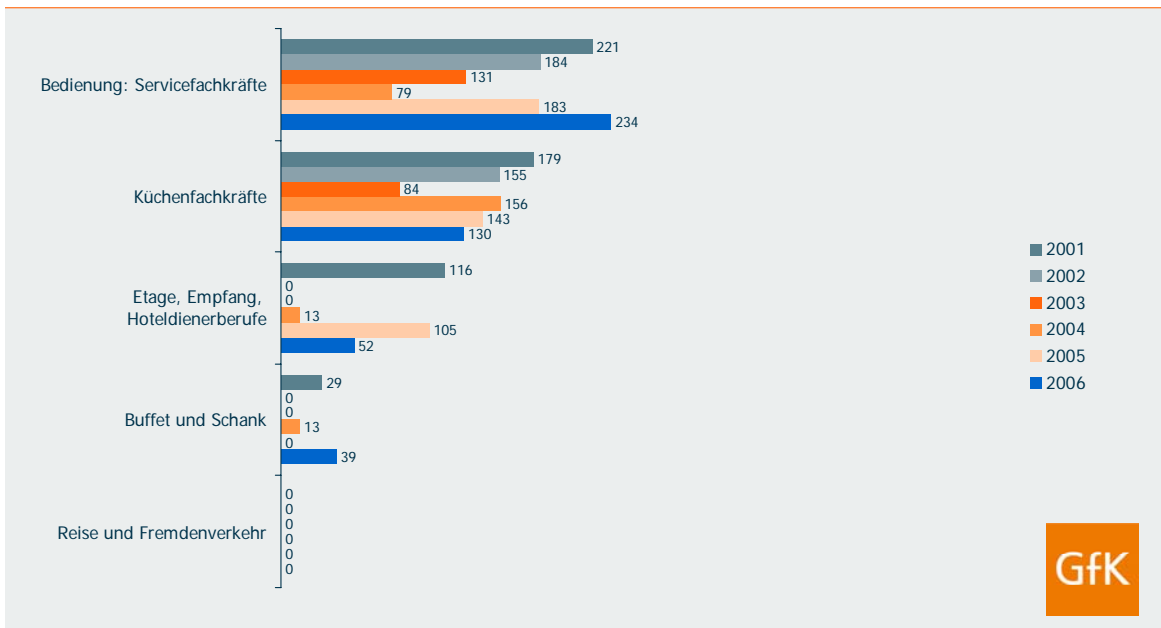
Weiter zurückgegangen ist dagegen das Stellenangebot für Küchenfachkräfte (-9%), der neben Servicefachkräften zweiten Berufsgruppe mit einem durchgängigen Stellenangebot.

Rückgänge gab es daneben in den Gruppen Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-84%), Küchenhilfe (-67%) und Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (-50%).

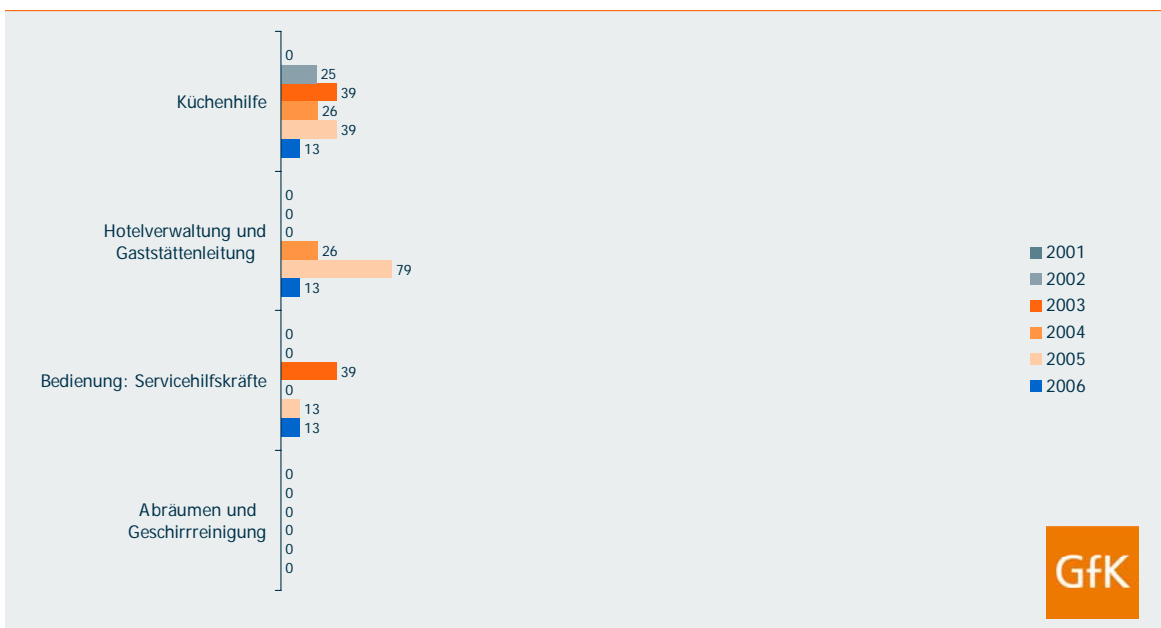
Erneut Nachfrage – nach einer Unterbrechung in 2005 - verzeichnete die Gruppe Buffet und Schank.

Gleich geblieben ist das Stellenangebot für Servicehilfskräfte.

BURGENLAND - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



BURGENLAND - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



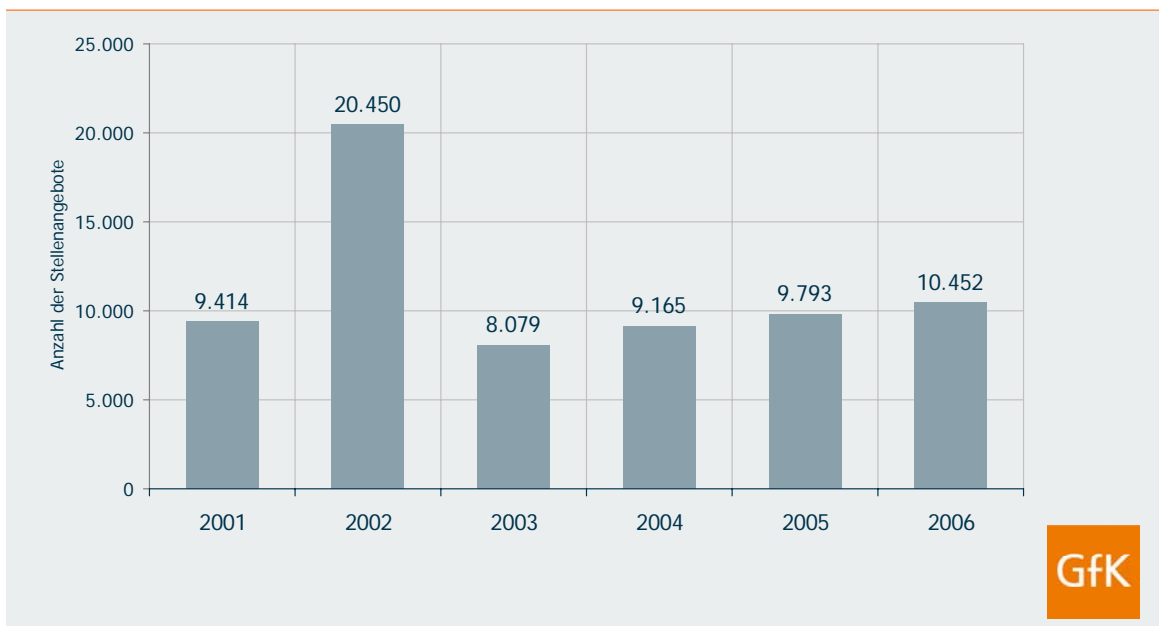
KÄRNTEN

Einen leicht positiven Trend zeigt die Angebotsentwicklung in Kärnten.

Nach einem Anstieg um mehr als das Doppelte im Jahr 2002 erreichte das Anzeigenaufkommen 2003 seinen Tiefststand und stieg danach kontinuierlich an. 2006 betrug der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr 7%.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

KÄRNTEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Deutlich vergrößert hat sich 2006 das Stellenangebot in Kärnten in den Gruppen Hotelverwaltung und Gaststättenleitung sowie Servicehilfskräfte: die Nachfrage nach Berufen der Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung stieg um das 2,5-fache, die Zahl der Stellenanzeigen für Servicehilfskräfte nahm um mehr als die Hälfte zu (+53%).

Eine steigende Tendenz weist auch das Stellenangebot in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe auf, das 2006 um 37% wuchs, ebenso Stellenangebote für Küchenhilfen, die um 28% zu nahmen.

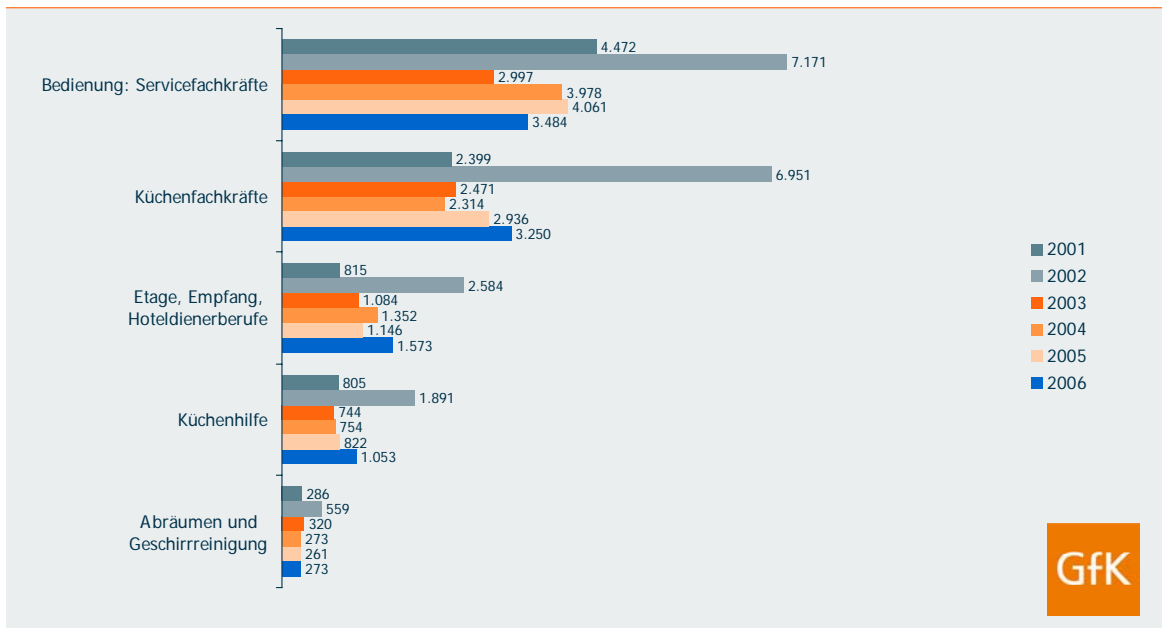
Nach einem deutlichen Anstieg 2005 weiter zugenommen hat auch die Nachfrage nach Küchenfachkräften (+11%).

Leicht angestiegen ist das Stellenaufkommen in der Gruppe Abräumen und Geschirrrreinigung (+5%).

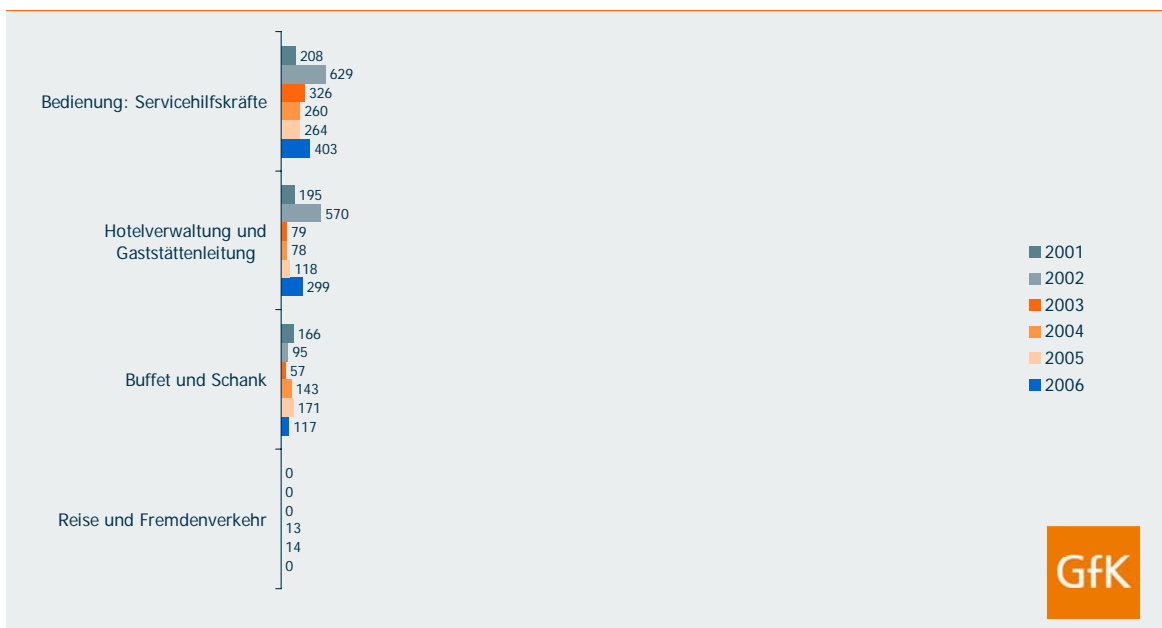
Angebotsrückgänge verzeichneten im Anschluss an eine gute Entwicklung 2004 und 2005 die Gruppen Buffet und Schank (-32%) und Servicefachkräfte (-14%).

Keine Nachfrage bestand 2006 in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

KÄRNTEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



KÄRNTEN - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



STEIERMARK

In der Steiermark hat sich der Print-Stellenmarkt in diesem Berufsbereich bis 2005 negativ entwickelt, 2006 stieg das Stellenangebot erstmals im Betrachtungszeitraum an.

Das Stellenaufkommen reduzierte sich bis 2003 stark, stieg 2004 leicht an und ging 2005 weiter zurück.

2006 stieg das Stellenangebot um ein Viertel an.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

STEIERMARK - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Mit Ausnahme der Gruppen Buffet/Schank und Servicehilfskräfte haben sich 2006 alle Berufsgruppen positiv entwickelt.

Am stärksten gestiegen ist in der Steiermark die Nachfrage nach Küchenhilfen, die bis 2005 eine sinkende Tendenz zeigte (+67%).

Eine Zunahme von 37% verzeichnete die Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe, plus 31% (nach einem Tiefpunkt in der Nachfrage in 2005) die Gruppe Servicefachkräfte.

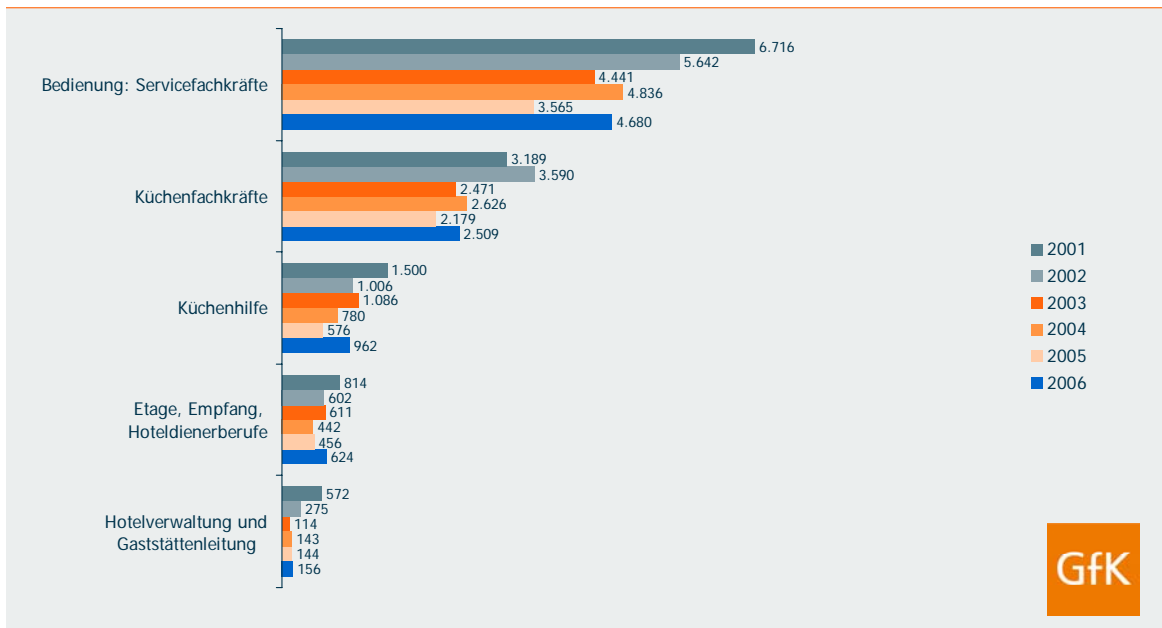
Ebenfalls einen Tiefpunkt in 2005 erreicht hatte die Nachfrage in den Gruppen Abräumen und Geschirrrreinigung sowie Küchenfachkräfte – hier stieg das Stellenangebot um 19% bzw. 15%.

Leicht zugenommen hat daneben das Stellenangebot in der Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (+8%), das seit 2004 einen Aufwärtstrend zeigt.

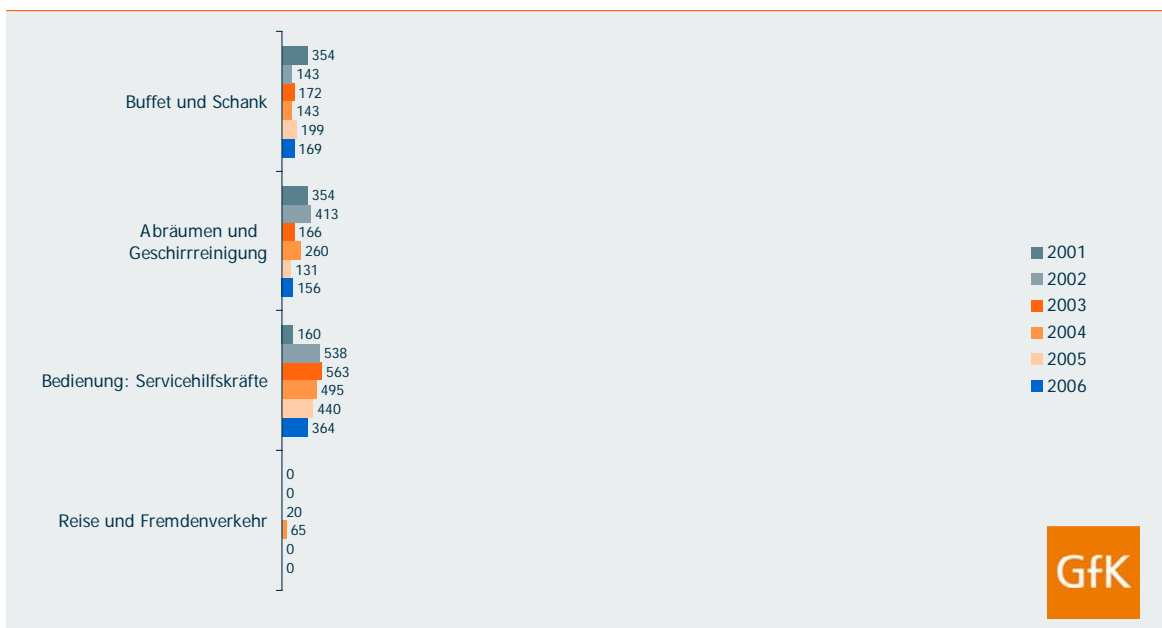
Weiter zurückgegangen ist die Nachfrage nach Servicehilfskräften, die seit 2004 abnimmt (-17%). Einen Rückgang verzeichnete daneben noch die Gruppe Buffet und Schank (-15%).

Keine Nachfrage bestand 2006 in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

STEIERMARK - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



STEIERMARK - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



SALZBURG

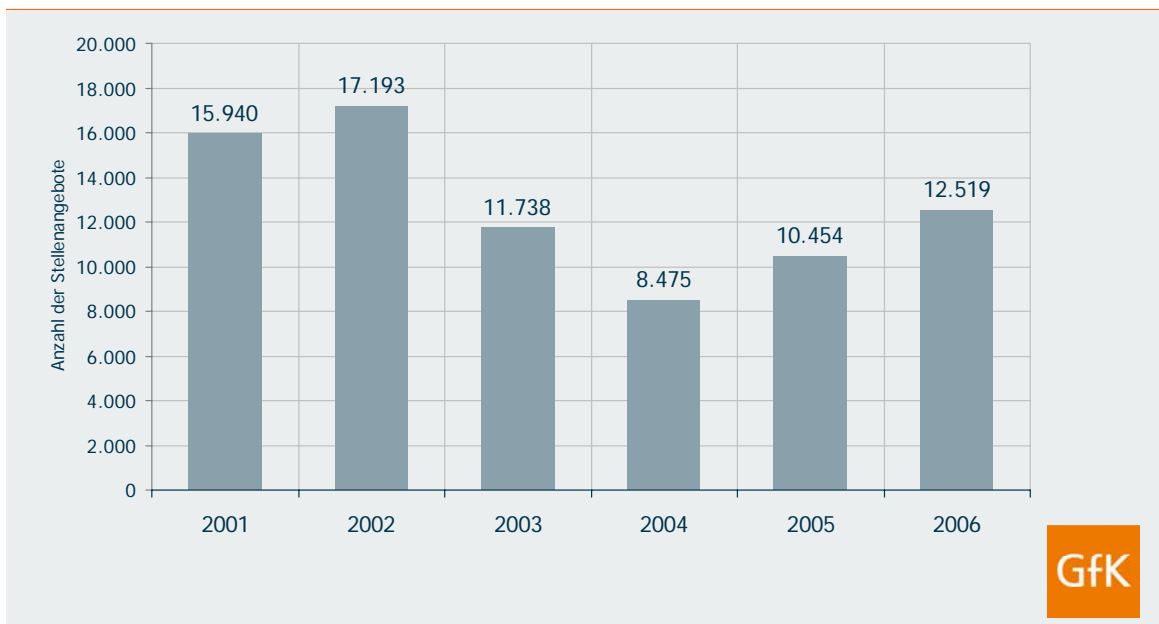
In Salzburg hat sich das Stellenangebot im Bereich Tourismus/Gastgewerbe bis 2004 rückläufig entwickelt, danach setzte ein Aufwärtstrend ein.

Das Inseerateaufkommen erreichte hier 2004 den Tiefpunkt und stieg in 2005 wieder deutlich an (2005 vs. 2004: +23%).

2006 nahm das Stellenangebot um 20% zu.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

SALZBURG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

In Salzburg hat 2006 die Nachfrage in den Gruppen Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, Küchenhilfe sowie Etage/Empfang/Hoteldienerberufe kräftig zugenommen.

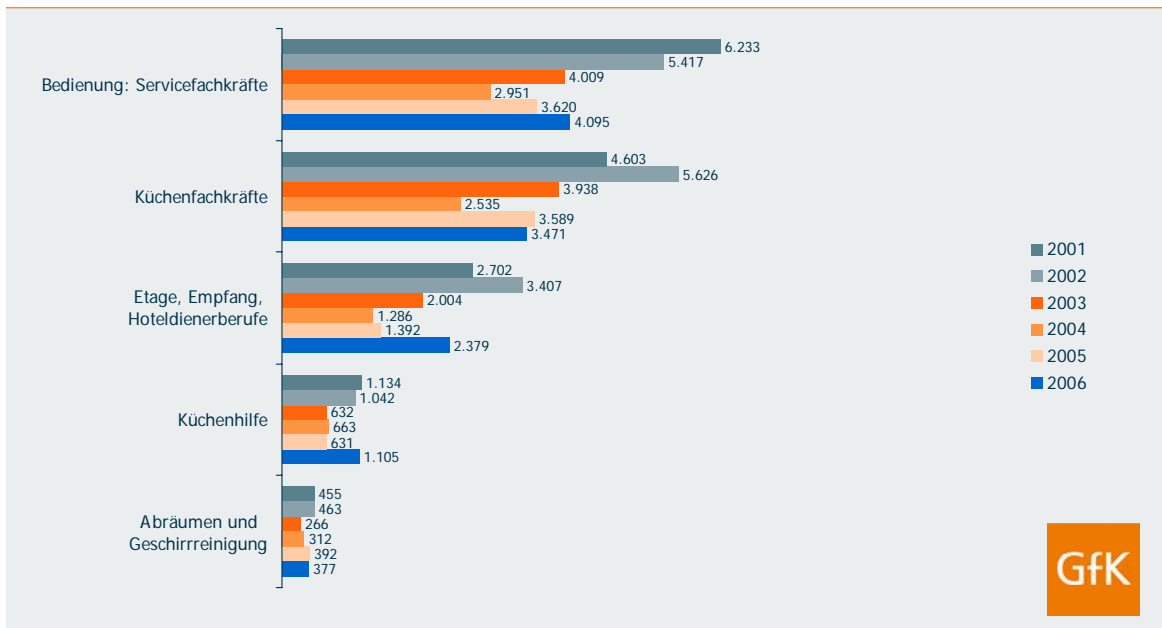
In der Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung hat sich das Stellenaufkommen nach einem Tiefpunkt in 2005 mehr als verdoppelt. Die Nachfrage nach Küchenhilfen ist nach einer stabilen Phase um 75% gestiegen. Die Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe verzeichnete einen Zuwachs von 71%.

Ein Plus von 13% gab es bei Servicefachkräften – die Nachfrage steigt hier seit 2005 wieder an.

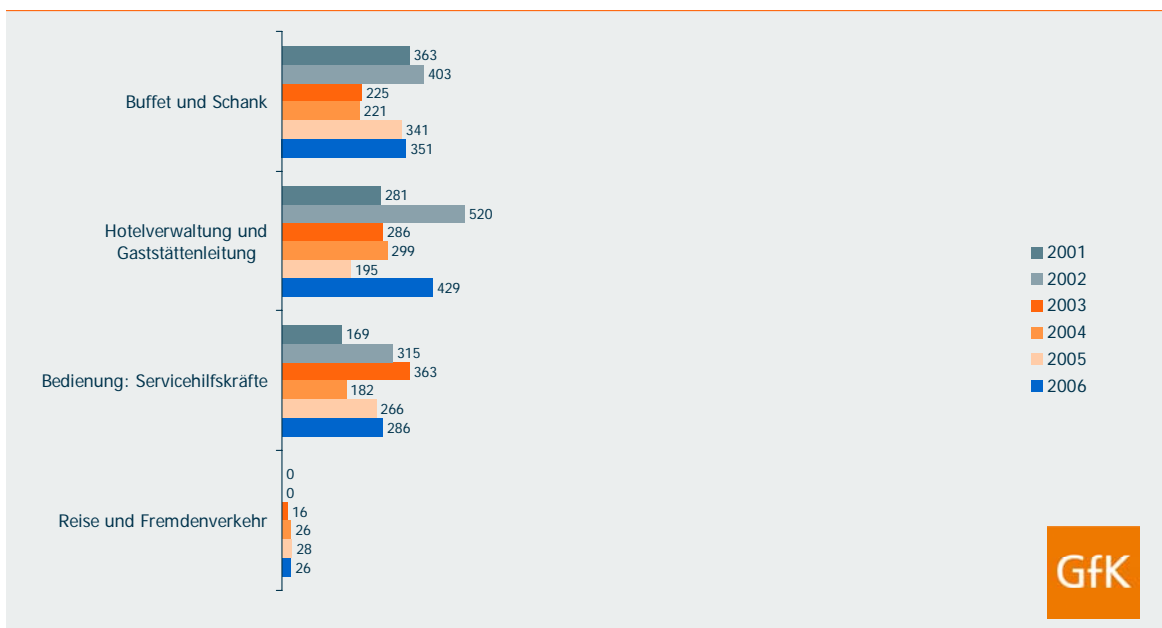
Leicht zugenommen nach einem deutlichen Anstieg in 2005 hat das Stellenangebot für Servicehilfskräfte und in der Gruppe Buffet und Schank (+8% und +3%).

Leicht zurückgegangen ist wiederum die Nachfrage in den Gruppen Reise und Fremdenverkehr (-7%), Abräumen und Geschirreinigung (-4%) und Küchenfachkräfte (-3%).

SALZBURG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



SALZBURG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



TIROL

In Tirol, wo das Stellenangebot im Berufsbereich Tourismus/Gastgewerbe am größten ist, hat sich die Nachfrage nach Arbeitskräften von 2001 bis 2005 halbiert. 2006 wurde dieser Abwärtstrend vorerst gestoppt, das Stellenangebot stieg um knapp ein Drittel an.

2003 war das Stellenaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 36% zurückgegangen. Nach einem leichten Anstieg in 2004 sank die Nachfrage in 2005 weiter.

2006 nahm das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr um 32% zu.

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

TIROL - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

In Tirol haben sich 2006 alle Berufsgruppen dieses Bereichs positiv entwickelt.

Die stärksten Zuwächse verzeichneten die Gruppen Abräumen und Geschirrrreinigung (+64%) und Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (+52%). In der Gruppe Abräumen und Geschirrrreinigung war das Stellenaufkommen bislang kontinuierlich rückläufig, in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe war ebenfalls 2005 ein Tiefpunkt im Stellenangebot erreicht worden.

Einen Zuwachs von 36% gab es in der Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung – hier nahm das Angebot zuletzt leicht zu.

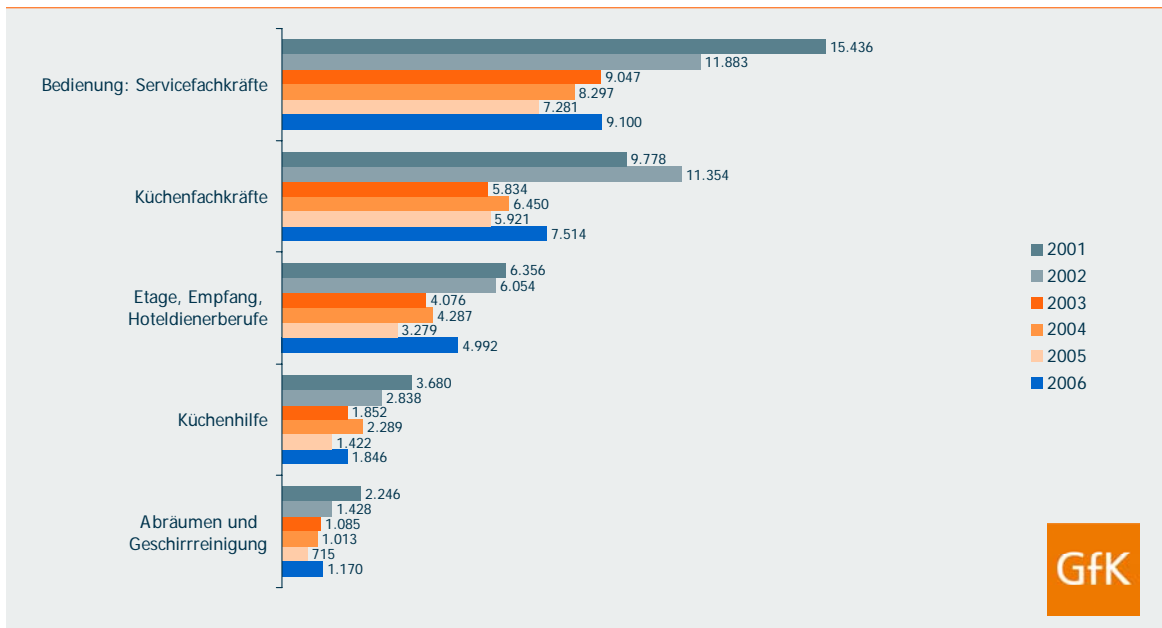
Um 30% stieg die Nachfrage nach Küchenhilfen, um 27% die Nachfrage nach Küchenfachkräften.

Ein Viertel mehr Stellenangebote gab es in den Gruppen Servicefachkräfte sowie Buffet und Schank. In beiden Gruppen war das Stellenaufkommen bis 2005 stetig gesunken.

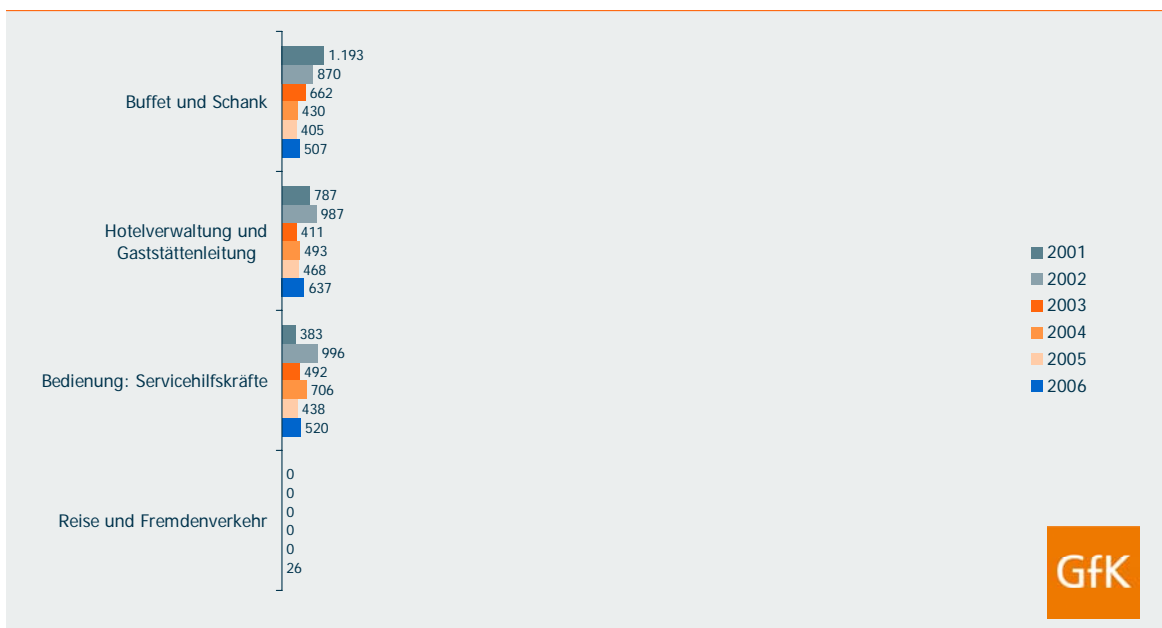
Den mit +19% geringsten Zuwachs verzeichnete die Gruppe Servicehilfskräfte.

Erstmals im Betrachtungszeitraum bestand 2006 Nachfrage in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

TIROL - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



TIROL - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



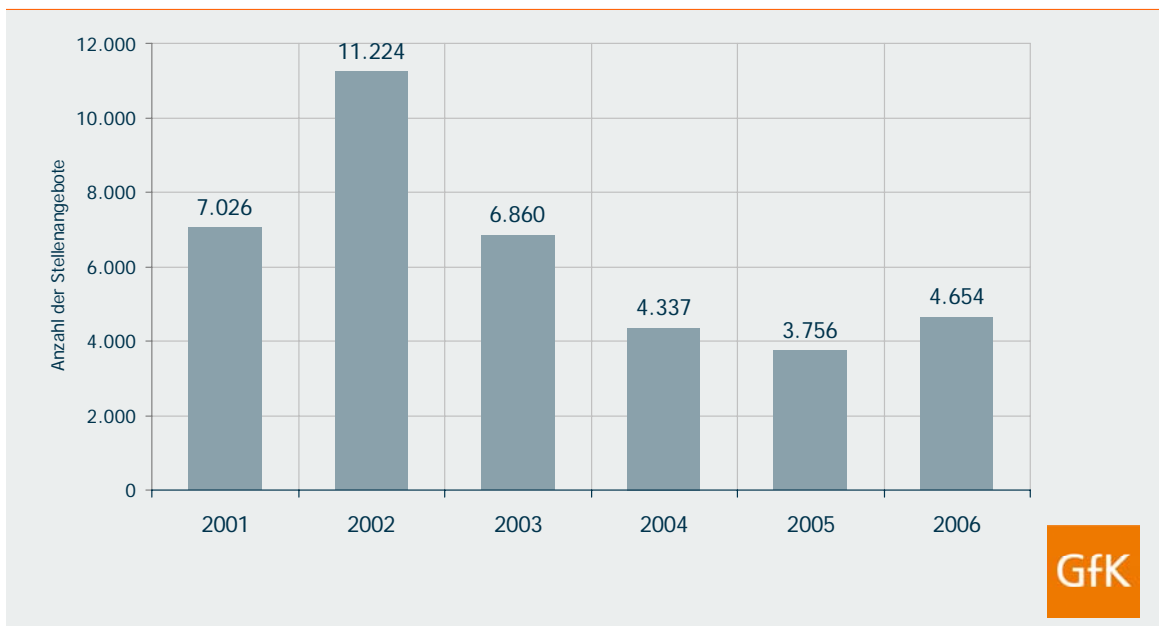
VORARLBERG

Von einer rückläufigen Entwicklung bis 2005 ist auch der Print-Stellenmarkt für Tourismus- und Gastronomieberufe in Vorarlberg gekennzeichnet. 2006 stieg hier das Stellenaufkommen um knapp ein Viertel gegenüber dem Vorjahr an.

Nach einer markanten Zunahme in 2002 sank das Stellenaufkommen danach kontinuierlich ab. Insbesondere 2004 war ein deutlicher Rückgang (2004 vs. 2003: -37%) zu beobachten. Nach einem Tiefpunkt des Stellenangebotes 2005 stieg die Nachfrage 2006 wieder an (+24%).

GfK Austria Social research Trendanalyse 2001 - 2006

VORARLBERG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006





Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2006

Außer in der Gruppe Buffet und Schank (-11%) ist 2006 die Nachfrage in allen Berufsgruppen gestiegen.

Verdoppelt hat sich das bis dahin rückläufige Stellenangebot in der Gruppe Abräumen und Geschirrrreinigung.

Um 50% stieg die Nachfrage in der Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, um 39% die Nachfrage nach Küchenhilfen.

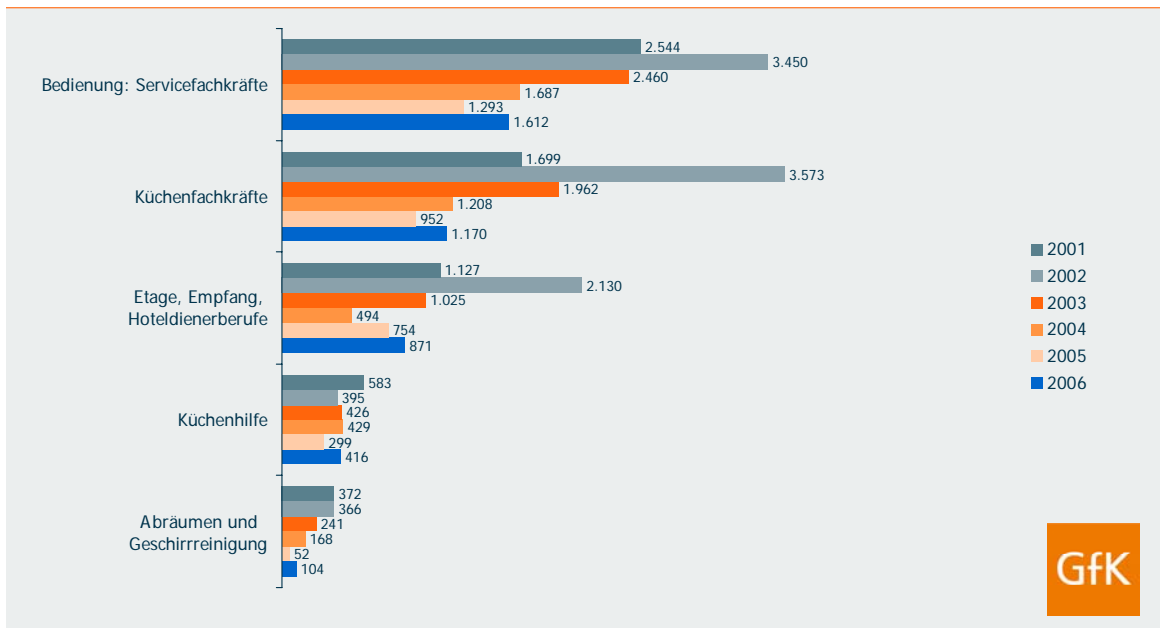
Das Stellenangebot für Servicefachkräfte nahm um ein Viertel zu, Stellenanzeigen für Küchenfachkräfte um 23%. In beiden Gruppen war die Nachfrage bis 2005 deutlich zurückgegangen.

Weiter zugenommen – nach einem Einbruch in 2004 und einer Erholung des Stellenmarktes in 2005 – hat das Stellenangebot in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (+16%).

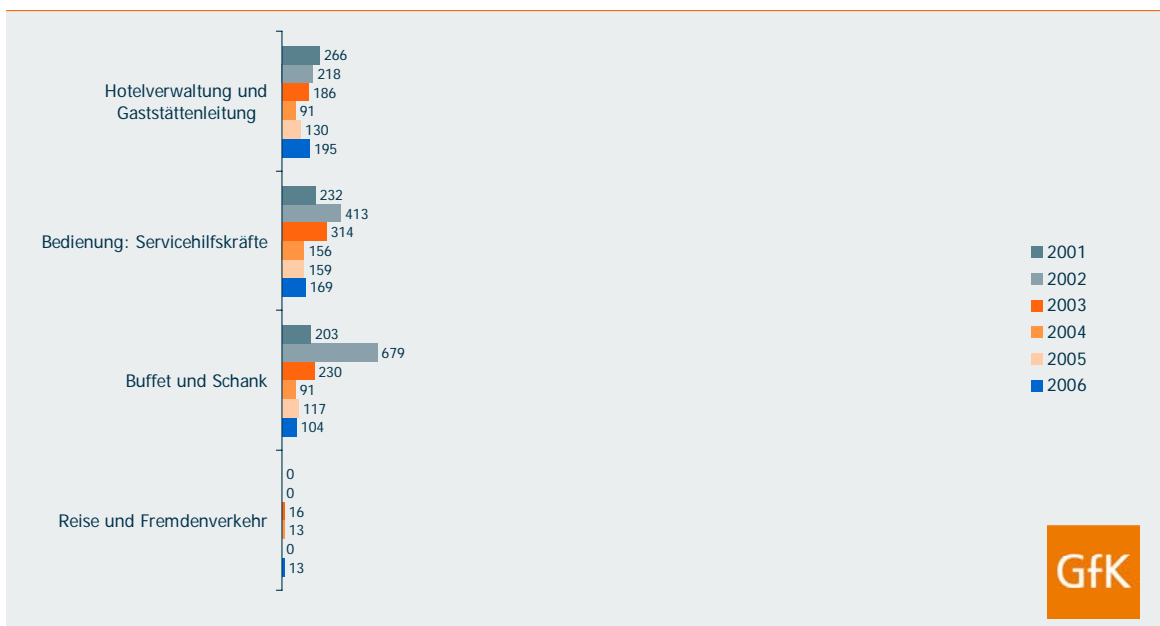
Leicht gestiegen ist die Nachfrage nach Servicehilfskräften (+6%).

Erneut Stellenangebote gab es 2006 in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

VORARLBERG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen I



VORARLBERG - TOURISMUS/GASTGEWERBE Entwicklung des Stellenangebotes 2001 – 2006 nach Berufsgruppen II



Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2006

Berufsgruppe ABRÄUMEN und GESCHIRRREINIGUNG

Die stärksten Zuwächse verzeichnete diese Berufsgruppe in Vorarlberg (+100%) und in Tirol (+64%) – in beiden Bundesländern ist das Stellenangebot bis 2005 deutlich zurückgegangen.

Moderatere Zuwächse gab es in der Steiermark (+19%) und in Niederösterreich (+15%). Die geringste Steigerung verzeichnete Kärnten (+5%).

Zurückgegangen ist die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe in Wien (-22%), Oberösterreich (-19%) und leicht in Salzburg (-4%).

Berufsgruppe BEDIENUNG SERVICEFACHKRÄFTE

Mit Ausnahme von Wien (leichtes Minus von 6%) und Kärnten (-14%) hat die Nachfrage nach Servicefachkräften in allen anderen Bundesländern zugenommen.

Die stärksten Zuwächse gab es in der Steiermark (+31% nach einem Tiefpunkt in 2005) und im Burgenland (+28%).

Ein Viertel mehr Stellenanzeigen verzeichneten Tirol und Vorarlberg – in beiden Bundesländern zeigte die Angebotsentwicklung bis 2005 einen deutlichen Abwärtstrend.

In Niederösterreich steigt die Nachfrage nach Servicefachkräften seit 2003 an und erreichte 2006 das Niveau des Ausgangsjahres 2001 (+22%).

Die geringsten Zuwächse gab es in Salzburg und in Oberösterreich (+13% bzw. +9%) – in beiden Bundesländern zeigt die Angebotsentwicklung ebenfalls eine steigende Tendenz.

Berufsgruppe BEDIENUNG SERVICEHILFSKRÄFTE

Die Nachfrage nach Hilfskräften im Servicebereich hat am stärksten in Oberösterreich und Kärnten zugenommen (+54% und +53%).

In Tirol stieg das Angebot um 19%. Leicht zugenommen hat die Nachfrage in Salzburg (+8%) und in Vorarlberg (+6%).

Zurückgegangen ist das Stellenangebot für Servicehilfskräfte in Niederösterreich (-27%), in Wien (-22%) und in der Steiermark (-17%), wo die Nachfrage seit 2003 stetig sinkt.

Gleich geblieben ist das Stellenaufkommen im Burgenland.

Berufsgruppe BUFFET und SCHANK

Zuwächse im Stellenangebot gab es für diese Gruppe nur in Tirol (+25% nach einem kontinuierlichen Rückgang bis 2005) und in Salzburg (+3%).

Alle anderen Bundesländer verzeichneten Rückgänge, zuallererst Kärnten, wo das Stellenangebot nach einer starken Entwicklung in 2005 um knapp ein Drittel zurückging (-32%).

In der Steiermark sank die Nachfrage um 15%. In Ober- und Niederösterreich, wo das Stellenangebot bereits 2005 zurückging, nahm die Nachfrage weiter um 14% bzw. 13% ab.

Den geringsten Rückgang gab es in Vorarlberg (-11%).

Erneut Nachfrage bestand 2006 im Burgenland.

Berufsgruppe ETAGE, EMPFANG, HOTELDIENERBERUFE

Mit Ausnahme des Burgenlandes (-50%) hat die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe in allen Bundesländern zugenommen.

Die stärksten Zuwächse gab es in den Bundesländern Niederösterreich (+77%), Salzburg (+71%) und Oberösterreich (+59%). Um mehr als die Hälfte stieg das Stellenangebot auch in Wien (+56%) und in Tirol (+52%).

In Kärnten und der Steiermark betrug der Zuwachs jeweils 37%. Die geringste Nachfragesteigerung gab es in Vorarlberg (+16%).

Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG und GASTSTÄTTENLEITUNG

Markante Angebotssteigerungen verzeichneten die Bundesländer Niederösterreich (+175%), Kärnten (+153%) und Salzburg (+120%).

In Wien gab es das im Betrachtungszeitraum größte Stellenangebot (+61%) für diese Gruppe.

In Vorarlberg stieg die Nachfrage 2006 um 50%, in Tirol um 36%. Eine leichte Zunahme gab es in der Steiermark (+8%).

Zurückgegangen ist das Stellenangebot im Burgenland (-84%) und leicht in Oberösterreich (-7%).

Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE

Mit Ausnahme von Salzburg (-3%) und Burgenland (-9%) hat sich auch in dieser Berufsgruppe das Stellenangebot 2006 positiv entwickelt.

In Tirol, dem angebotsstärksten Bundesland, nahm die Nachfrage nach Küchenfachkräften um 27% zu.

In Wien und in Vorarlberg, wo das Stellenaufkommen bis 2005 zurückging, stieg das Inserateaufkommen um 25% bzw. 23%.



Die Steiermark verzeichnete einen Zuwachs von 15%, Kärnten, wo die Nachfrage seit 2005 anzieht, einen Zuwachs von 11%.

Leicht zugenommen haben die Stellenangebote für Küchenfachkräfte in Ober- und Niederösterreich (+6% und +4%).

Berufsgruppe KÜCHENHILFE

Die Nachfrage nach Küchenhilfskräften hat in Salzburg (+75% nach einer stabilen Phase) und in der Steiermark (+67% nach einem deutlichen Rückgang bis 2005) am stärksten zugenommen.

Vorarlberg verzeichnete nach einer schwachen Entwicklung in 2005 eine Zunahme der Stellenangebote um 39%.

In Tirol stieg die Nachfrage nach Küchenhilfen um 30%, hier hatte das Stellenaufkommen 2005 einen Tiefpunkt erreicht.

Weiter zugenommen nach einem leichten Anstieg in 2005 hat die Nachfrage in Kärnten (+28%).

Ein Plus von 23% verzeichnete Wien, wo das Stellenangebot bis 2005 stark zurückging.

Rückgänge gab es im Burgenland (-67%), in Oberösterreich (-24%) und in Niederösterreich (-10%). In Oberösterreich ist das Stellenangebot seit 2005 rückläufig, in Niederösterreich ist die Nachfrage erstmals nach einem Anstieg bis 2005 wieder gesunken.

Berufsgruppe REISE und FREMDENVERKEHR

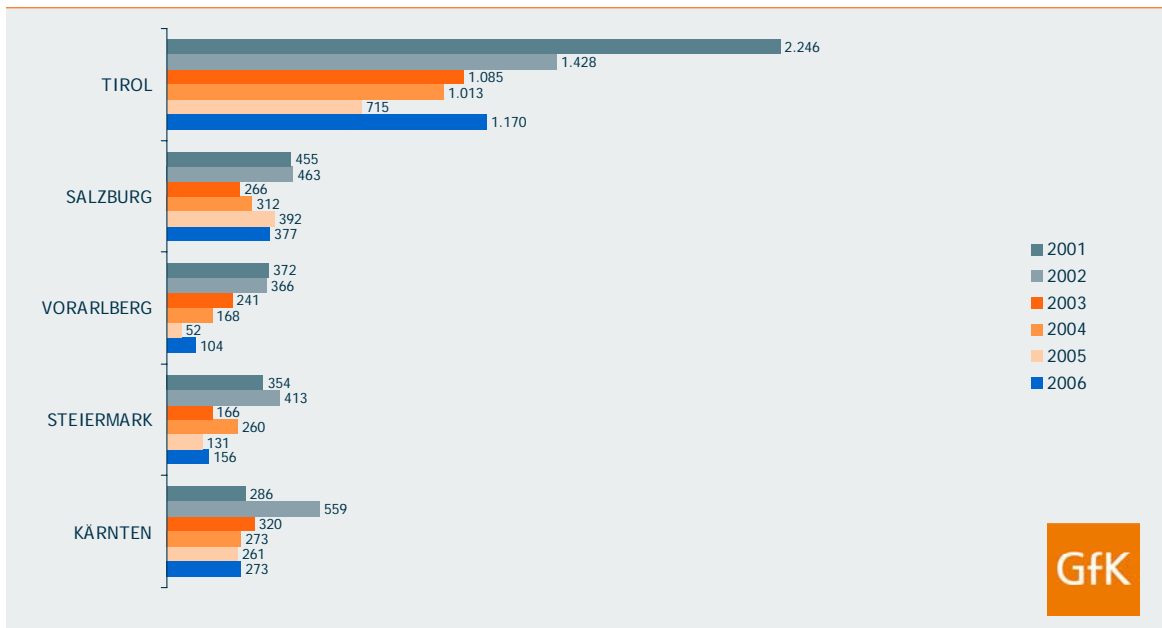
In Wien, dem einzigen Bundesland mit durchgängigem Stellenangebot für diese Berufsgruppe, blieb die – rückläufige - Nachfrage gegenüber dem Vorjahr konstant.

In Salzburg, wo es seit 2003 Stellenangebote gibt, ist das Aufkommen leicht zurückgegangen (-7%). In Oberösterreich, wo seit 2004 Nachfrage besteht, blieb das Stellenaufkommen gleich gegenüber dem Vorjahr.

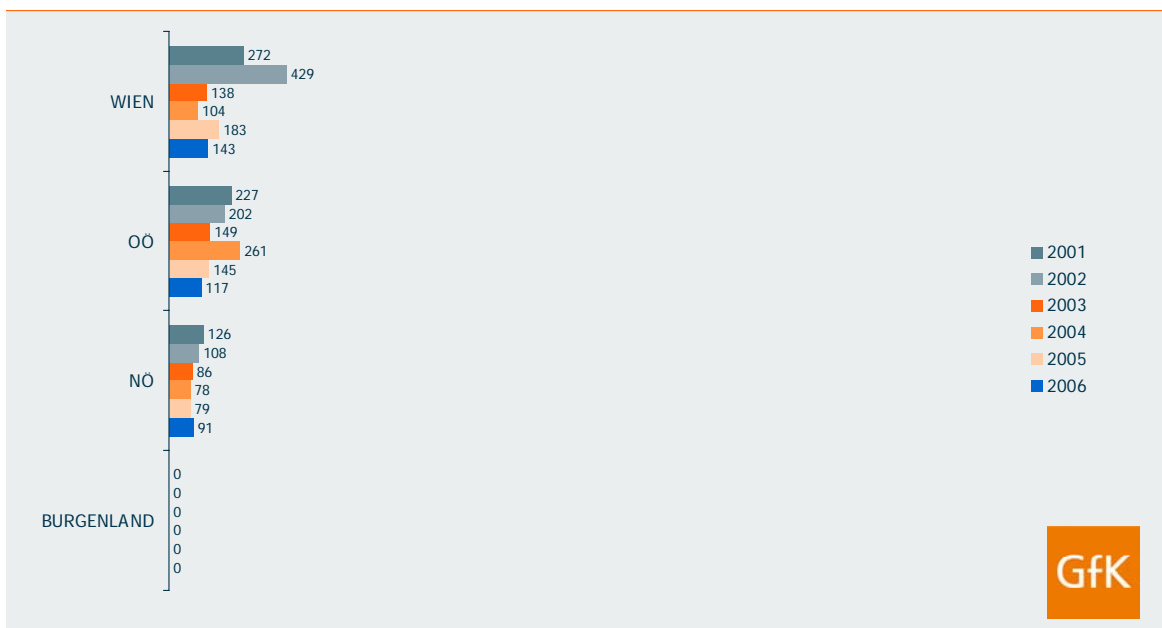
Erstmalig Stellenangebote gab es in Niederösterreich und in Tirol.

Erneut Nachfrage – nach einer Unterbrechung 2005 – bestand in Vorarlberg.

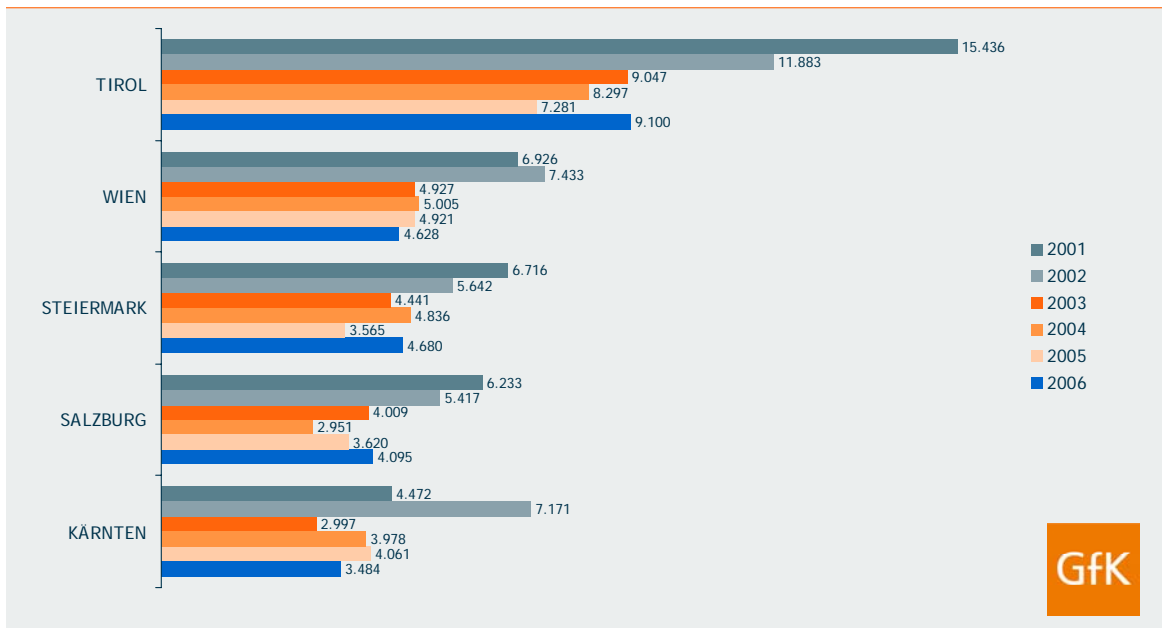
Berufsgruppe ABRÄUMEN u. GESCHIRRREINIGUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



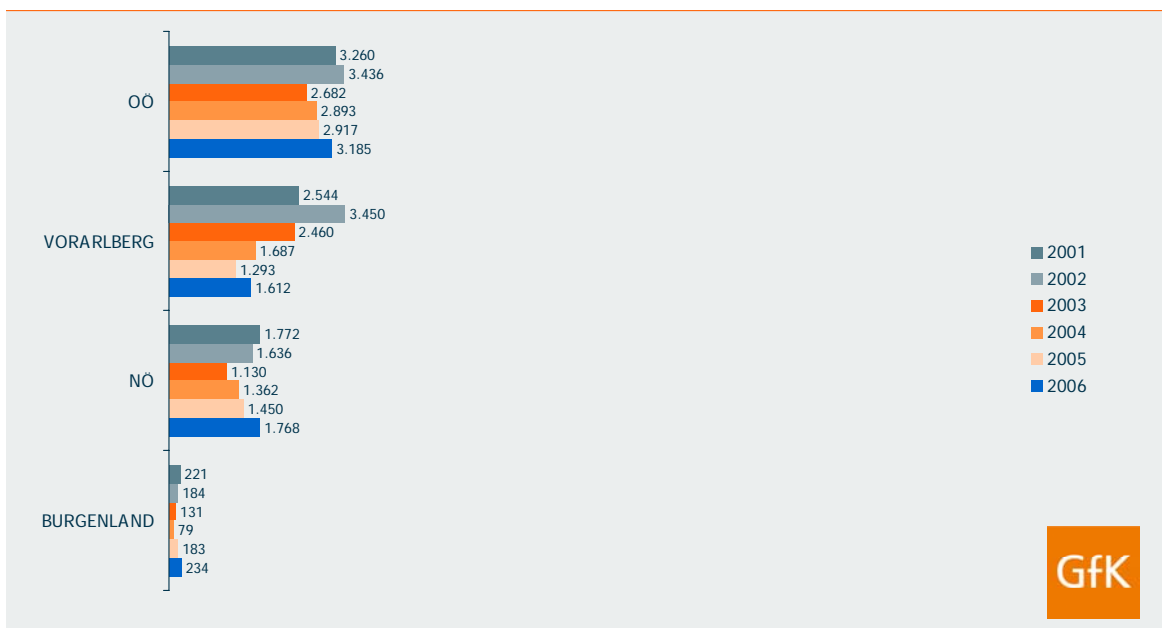
Berufsgruppe ABRÄUMEN u. GESCHIRRREINIGUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



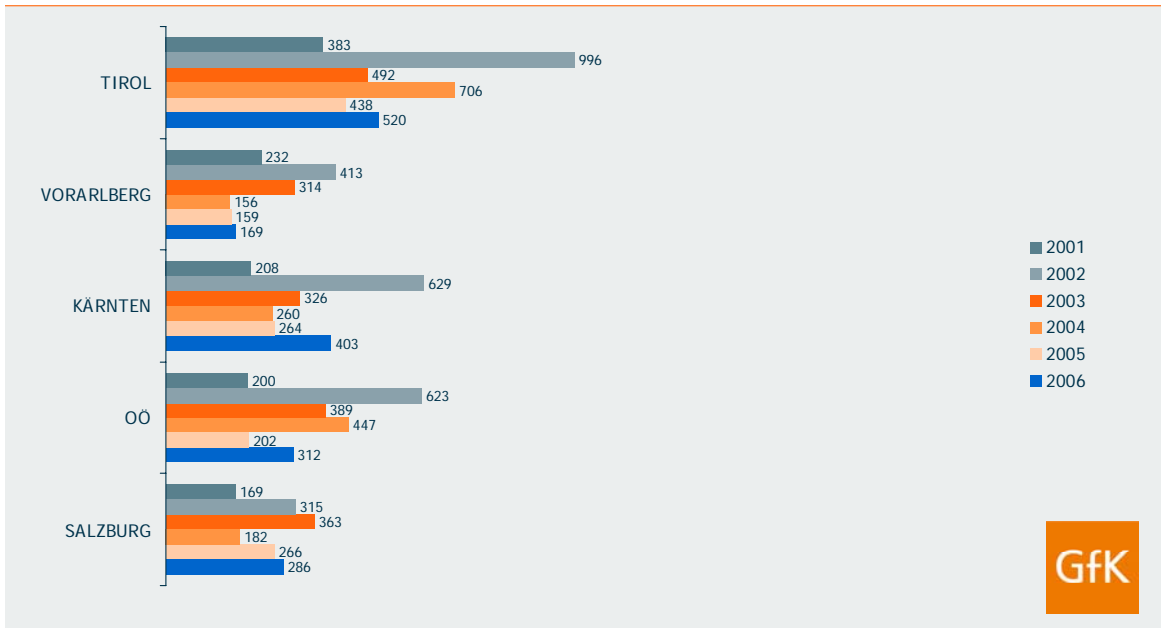
Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEFACHKRÄFTE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



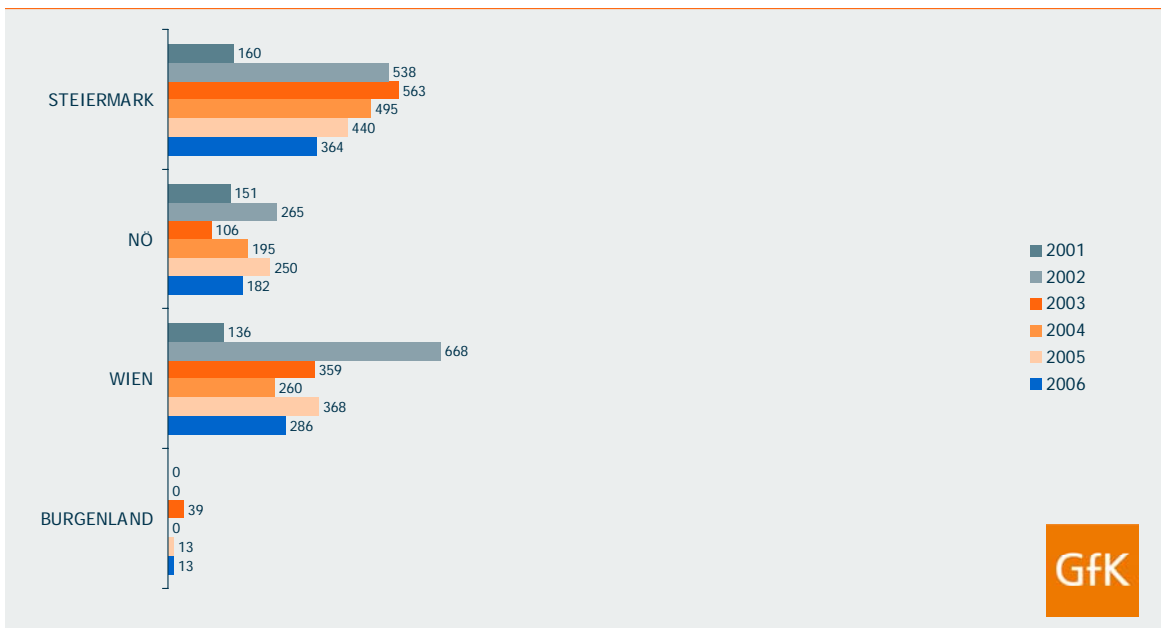
Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEFACHKRÄFTE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



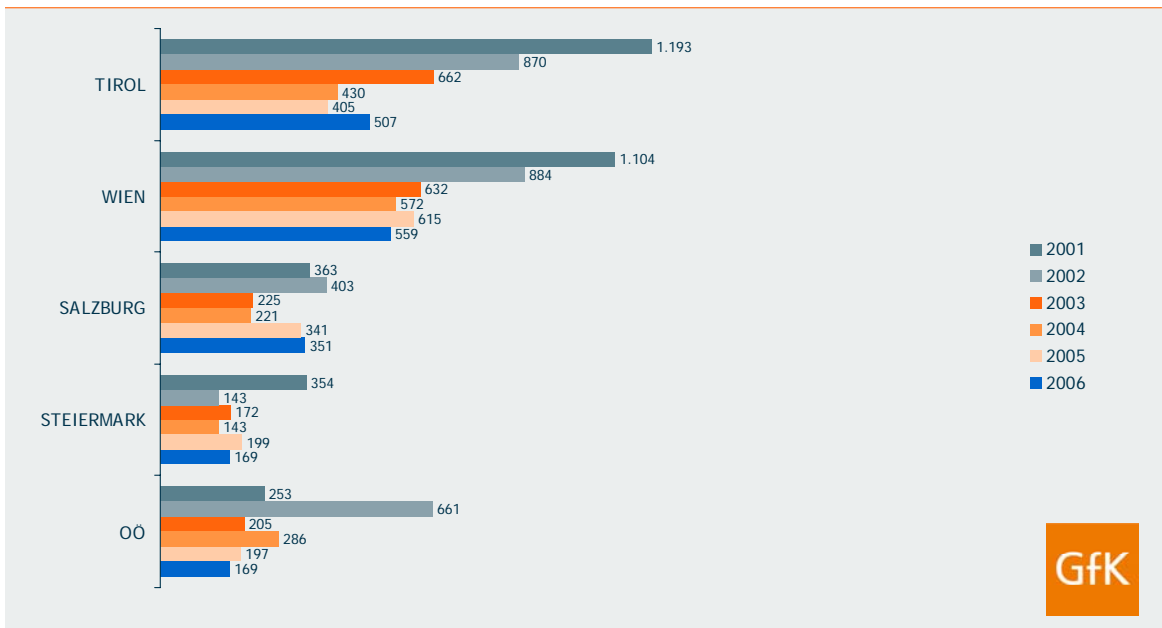
Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEHILFSKRÄFTE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



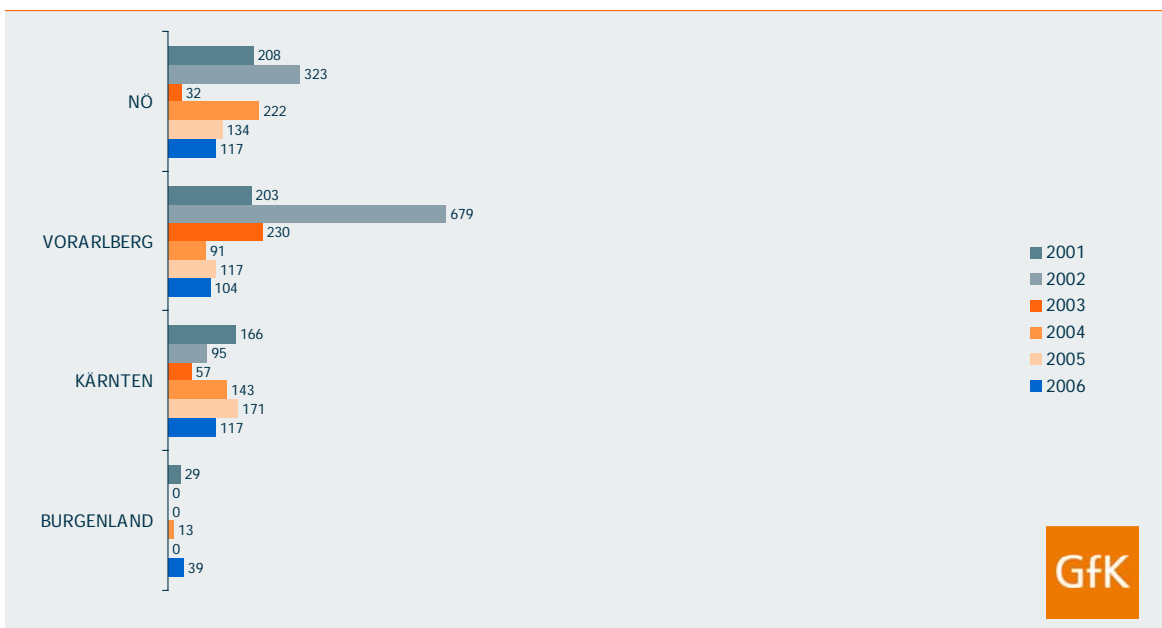
Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEHILFSKRÄFTE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



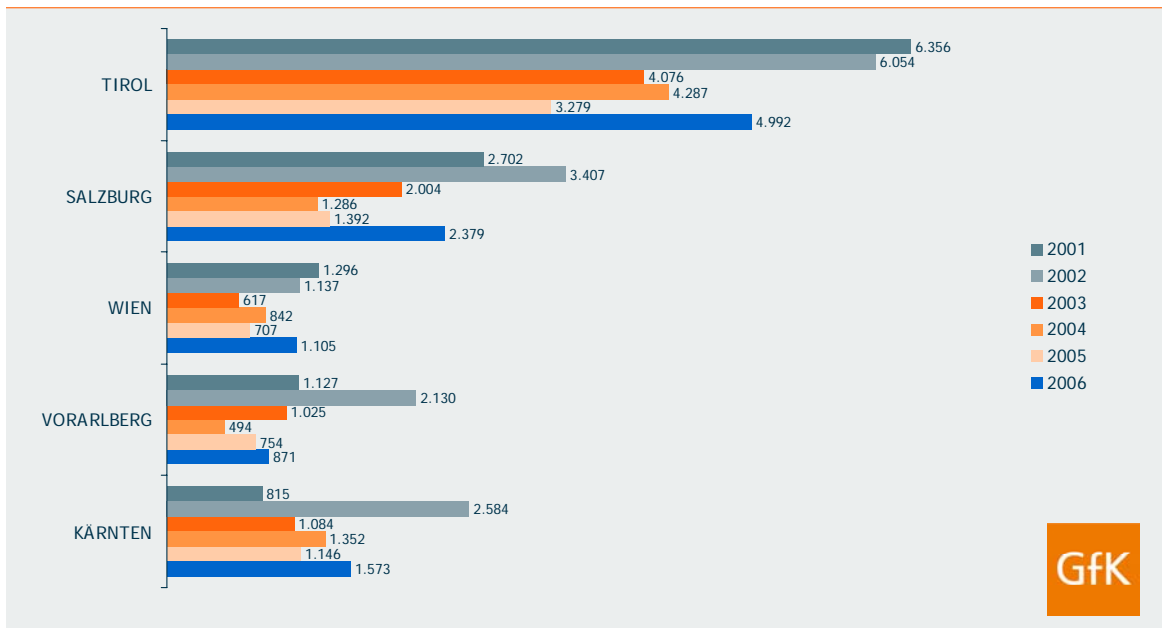
Berufsgruppe BUFFET u. SCHANK I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



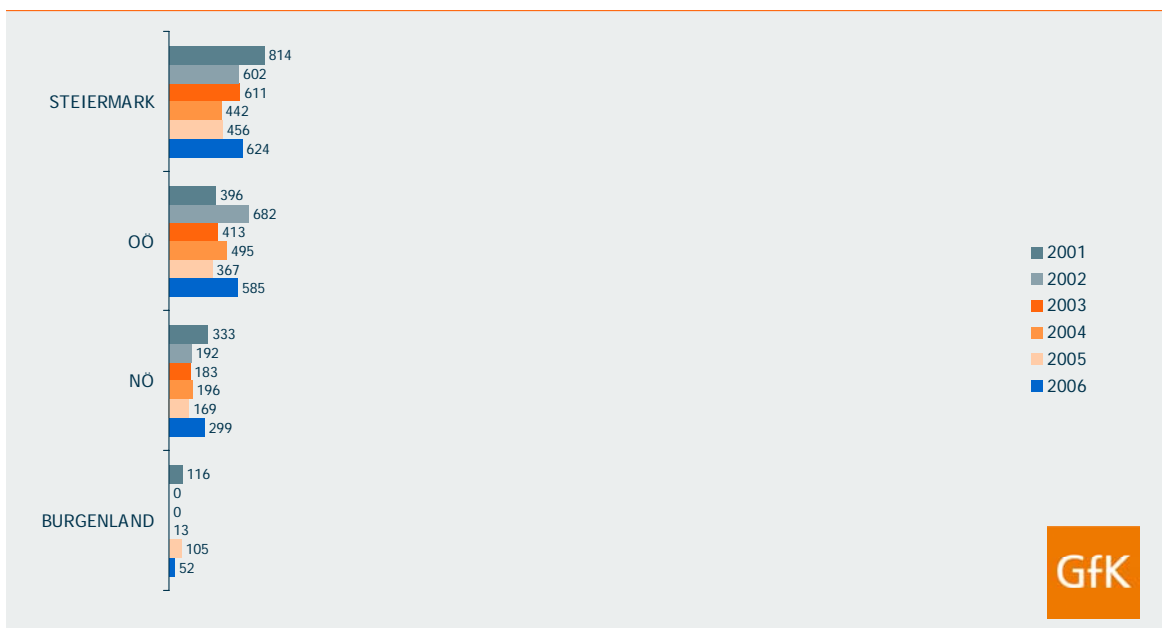
Berufsgruppe BUFFET u. SCHANK II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



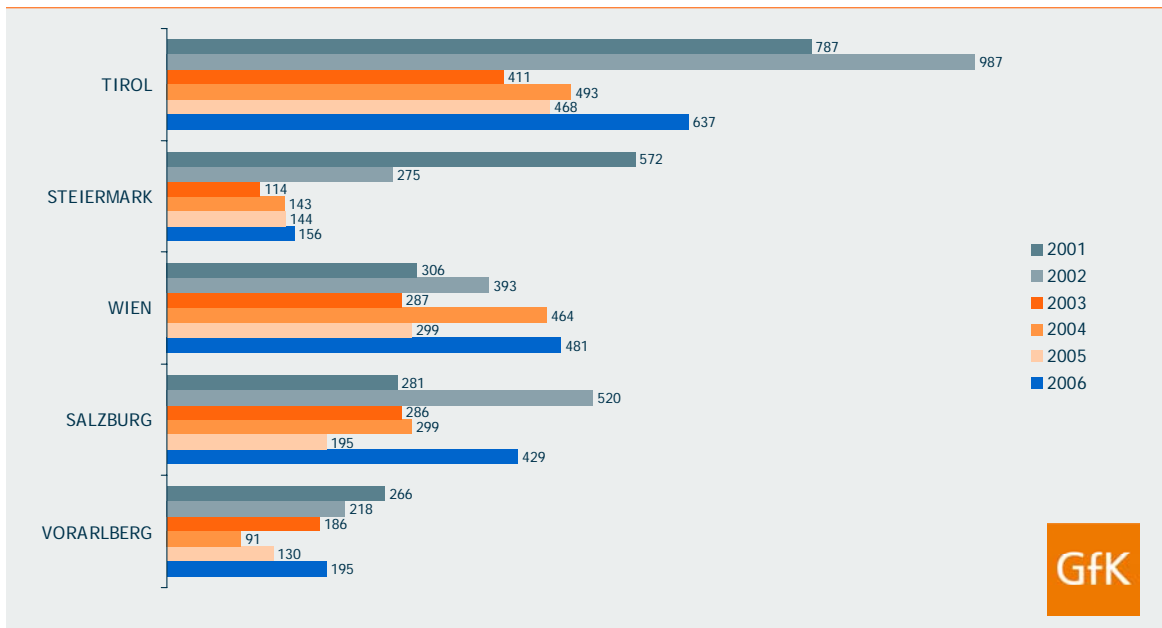
Berufsgruppe ETAGE, EMPFANG, HOTELDIENERBERUFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



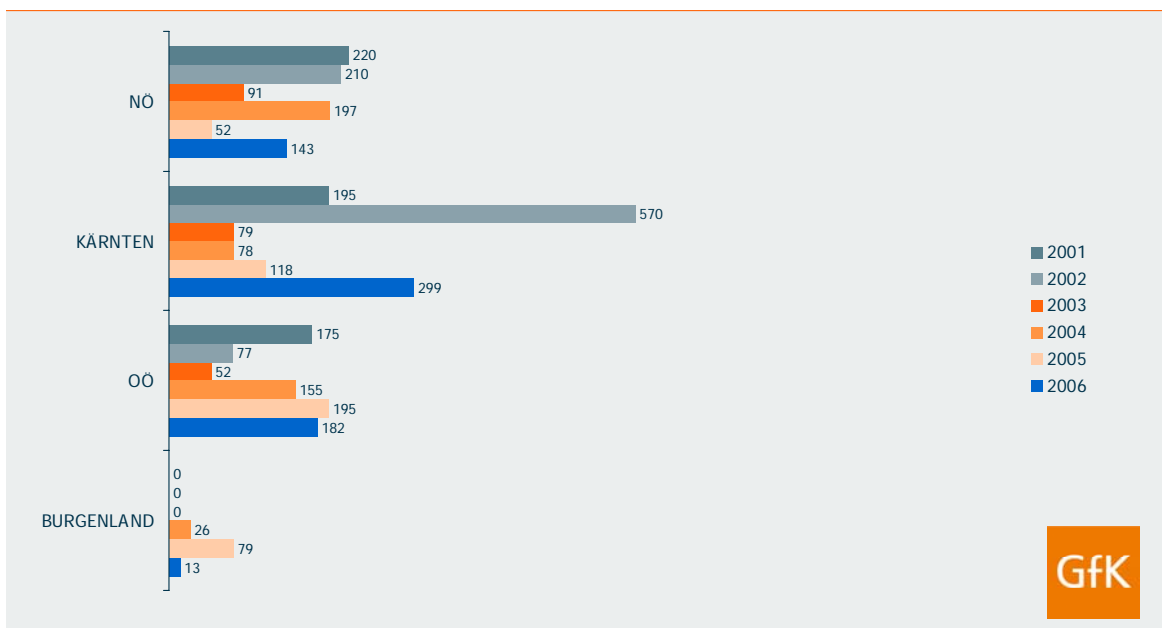
Berufsgruppe ETAGE, EMPFANG, HOTELDIENERBERUFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



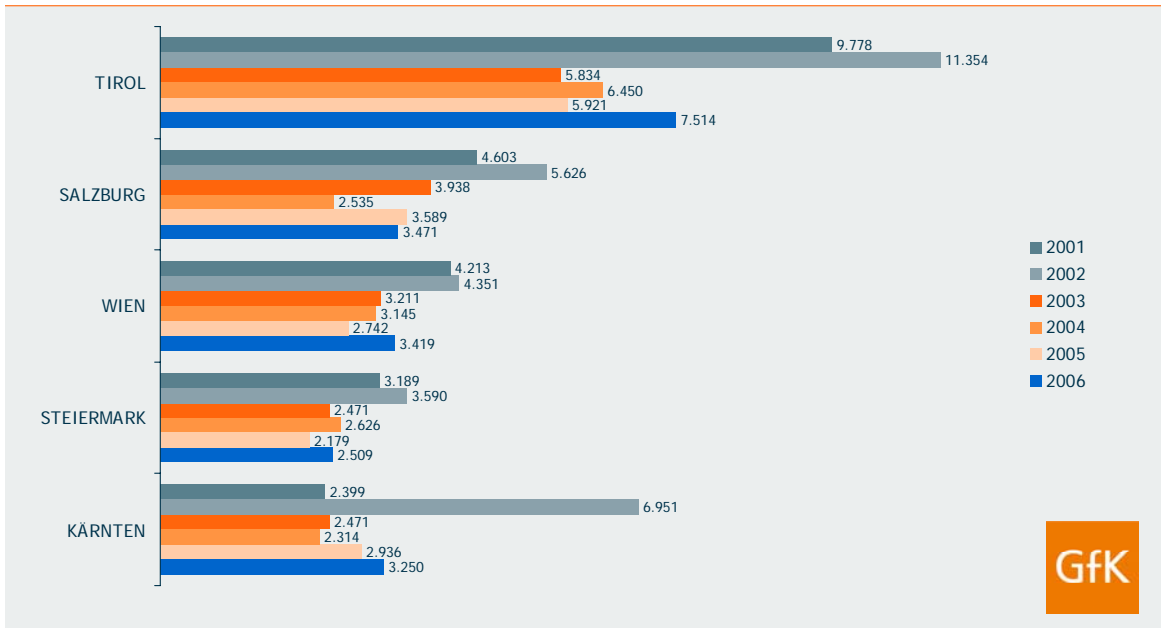
Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG u. GASTSTÄTTENLEITUNG I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



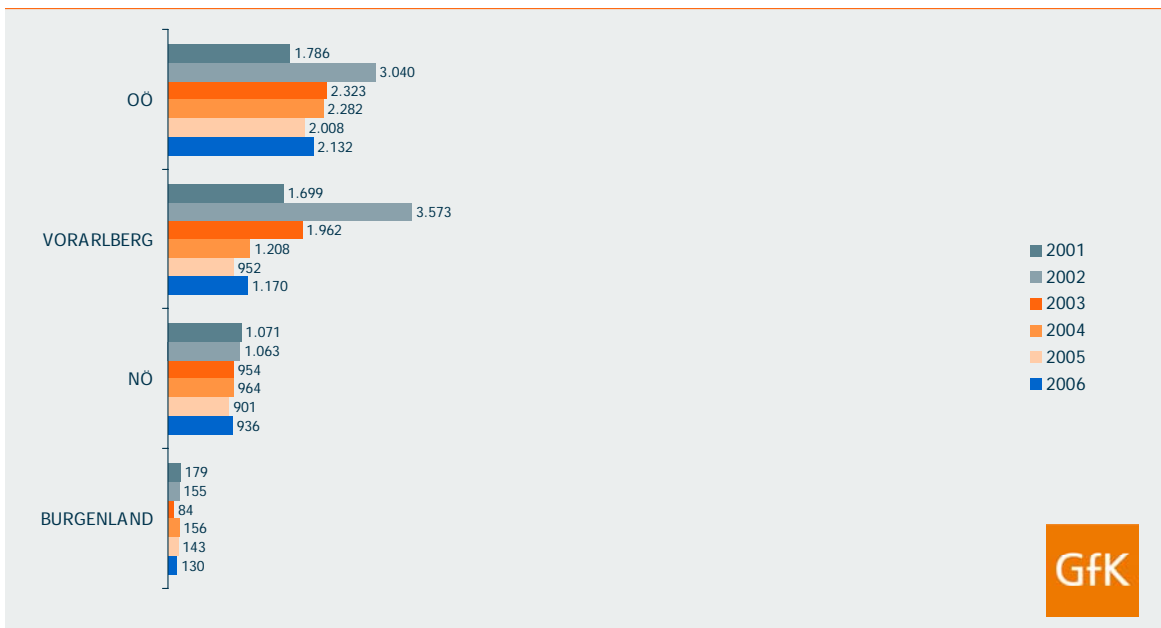
Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG u. GASTSTÄTTENLEITUNG II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



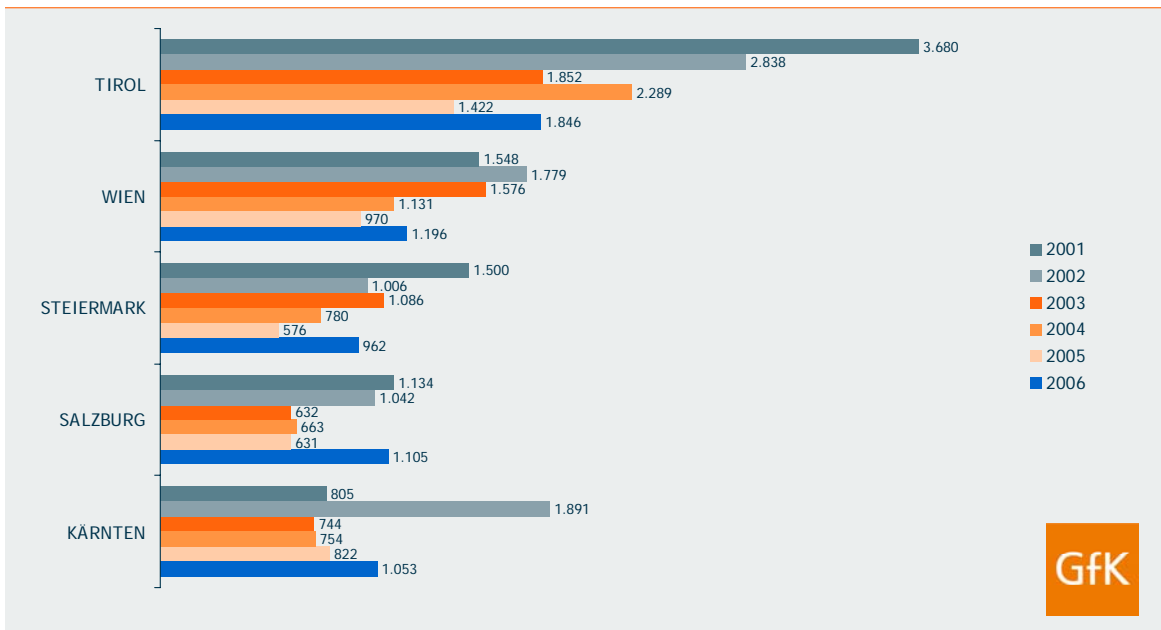
Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



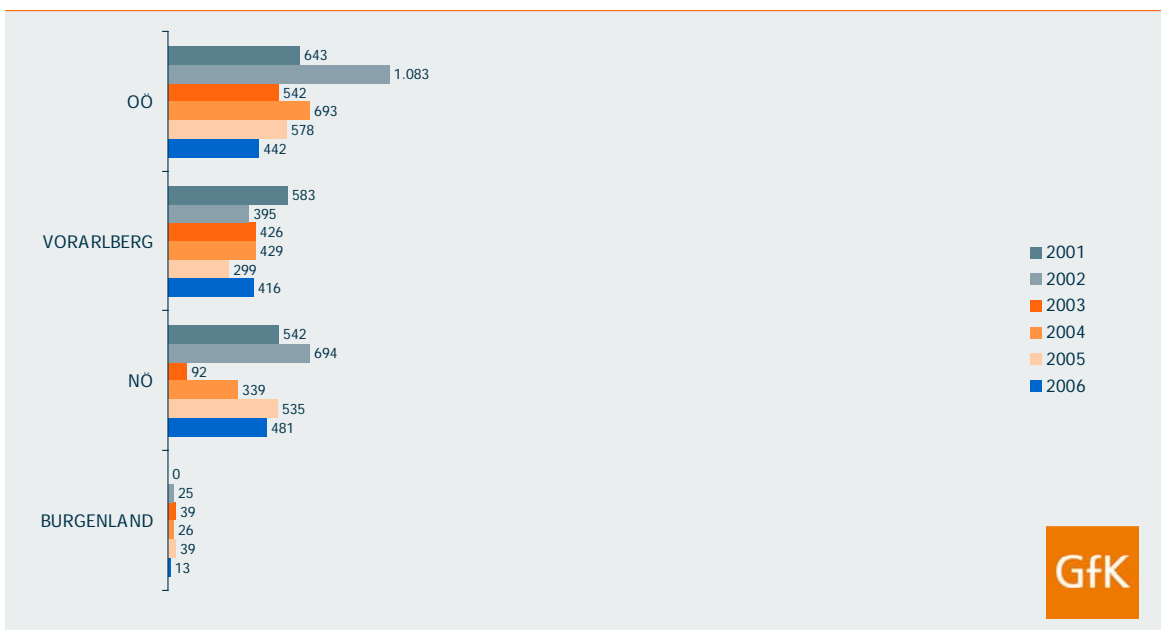
Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



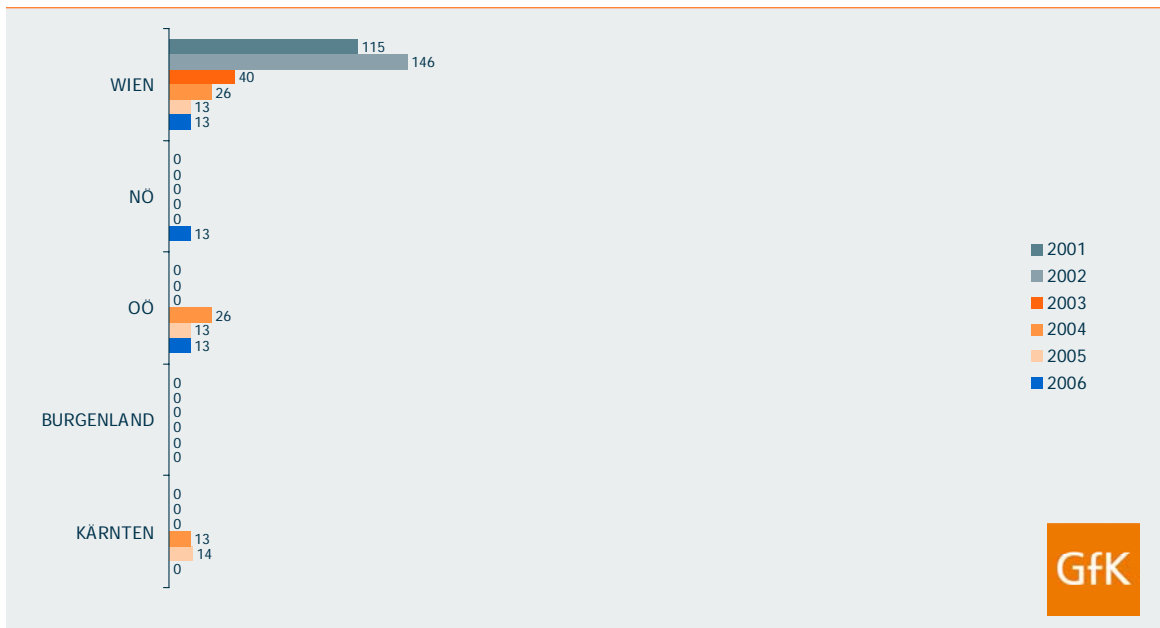
Berufsgruppe KÜCHENHILFE I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



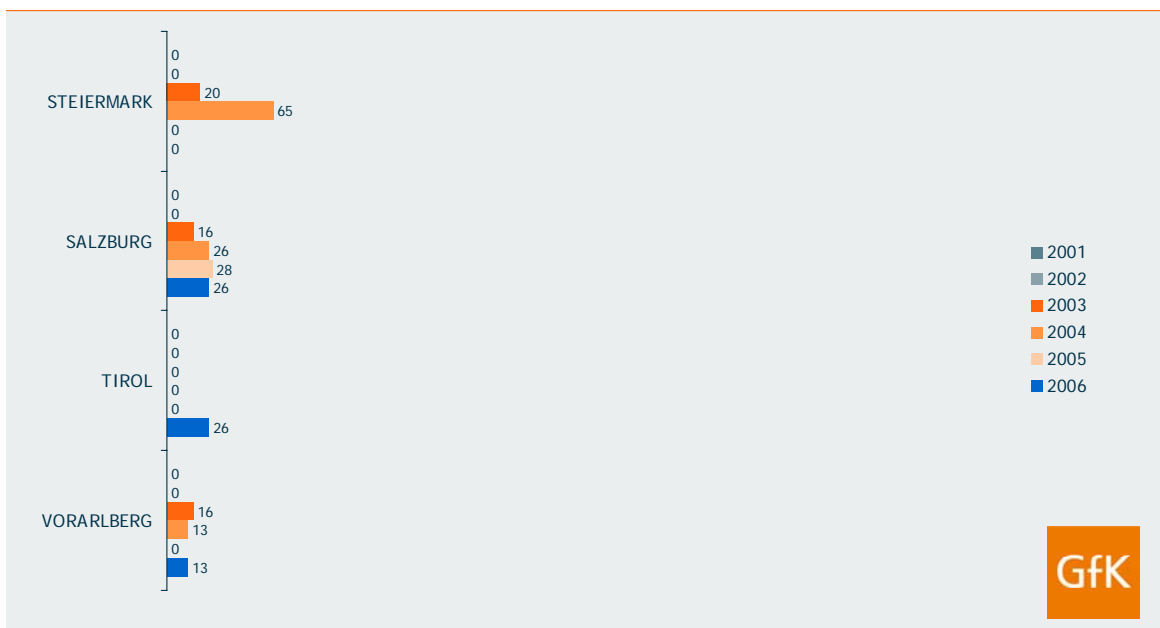
Berufsgruppe KÜCHENHILFE II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe REISE u. FREMDENVERKEHR I Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



Berufsgruppe REISE u. FREMDENVERKEHR II Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 – 2006



ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

BERUFSOBERGRUPPE BAU/HOLZ:

2006 spiegelte sich die gute Baukonjunktur im deutlichen Anstieg des Stellenangebots wider: gegenüber dem Vorjahr stieg das Aufkommen um 21% und erreichte damit den zweithöchsten Wert in der betrachteten Periode.

Alle Bundesländer mit Ausnahme von Vorarlberg, wo das Angebot stagnierte, verzeichneten einen Anstieg des Stellenangebotes.

Am deutlichsten gestiegen ist das Stellenaufkommen für Bauberufe in Kärnten (+55% gegenüber 2005). In Wien stieg die Nachfrage 2006 um ein Drittel an (+33%), im Burgenland um 37%. In der Steiermark nahm das Stellenangebot um ein Viertel zu.

In Salzburg zeigt das Stellenangebot seit 2004 wieder einen Aufwärtstrend, 2006 gab es dort um ein Viertel mehr Inserate in Printmedien als noch im Jahr davor.

In Oberösterreich, wo das größte Stellenangebot für Arbeitssuchende im Bausektor besteht, ist die Nachfrage nach einem Rückgang im Jahr 2005 in 2006 wieder deutlich gestiegen (+15%).

In Tirol lag das Angebot leicht über dem Wert von 2004 (+7%). In Niederösterreich erreichte die Nachfrage 2006 ihr Maximum. In Vorarlberg blieb das Stellenangebot konstant.

Mit Ausnahme der Gruppen Bauspenglerei und -schlosserei, Fliesen- und Bodenlegen sowie Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung ist das Stellenangebot 2006 in allen Berufsgruppen des Bereichs angestiegen.

Starke Zuwächse verzeichneten die Berufsgruppen Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation (+36%, +2.488 Angebote), Maurerberufe (+44%, +2.814), Zimmerei (+40% oder 1.889 Angebote), Baumaschinen (+70%, +2.070 Inserate) sowie Hoch- und Tiefbau (+48%, +823 Angebote).

Deutliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichneten auch die Gruppen Bautechnik/Architektur (+43%) und Innenausbau/Isolierung (+45%) sowie in die kleine Gruppe Holz- und Sägetechnik (+98%).

In den Berufsgruppen Tischlerei/Möbel und Malen, Anstreichen, Lackieren nahm die Nachfrage um 17% bzw. 19% zu. Bei Bauhilfsberufen ist die Nachfrage 2006 leicht - um 9% - gestiegen und für Dachdecker gab es ein um 14% größeres Stellenangebot.

Um 20% zurückgegangen ist dagegen die Nachfrage nach Bauspenglern und -schlossern. Ebenfalls zurückgegangen ist 2006 die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern (-14%). Weiterhin rückläufig ist die Entwicklung in der Gruppe Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung.

Die Nachfrage nach **Bauhilfsberufen** hat sich 2006 in 5 der 9 Bundesländer positiv entwickelt.

Starke Zuwächse gegenüber dem Vorjahr gab es in Vorarlberg (+74%, Maximum an Stellenangeboten im Beobachtungszeitraum), in der Steiermark (+57%) und in Wien (+51%). 48% betrug der Zuwachs in Salzburg.

Rückläufig war das Stellenangebot in Niederösterreich (-49%), in Kärnten (-37%), in Oberösterreich (-17%) und im Burgenland (-28%).

Für die Berufsgruppe **Baumaschinen** ist das Stellenangebot außer in Niederösterreich (-39%) und im Burgenland (keine Stellenanzeigen 2006) in allen Bundesländern gestiegen.

Besonders markante Zuwächse verzeichneten die Bundesländer Oberösterreich (+88%), Kärnten (+230%), Salzburg (+119%), Wien (+79%) und Steiermark (+69%). In Tirol stieg das Stellenaufkommen um 46%. Den geringsten Zuwachs gab es in Vorarlberg (+29%).

Die Nachfrage nach **Bauspenglern und –schlossern** ist 2006 mit Ausnahme von Kärnten (+23%) und dem Burgenland, wo das Stellenaufkommen gleich blieb, zurückgegangen.

Rund ein Drittel weniger Stellenangebote als im Vorjahr gab es in Oberösterreich, in Niederösterreich und in Salzburg.

In Tirol (-19%), in der Steiermark (-15%) und in Wien (-5%) geht die Nachfrage nach dem Boom in 2003 und 2004 wieder merklich zurück. In Vorarlberg gab es 2006 16% weniger Angebote für diese Berufsgruppe.

Mit Ausnahme von Vorarlberg (-76%) ist das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Bautechnik/Architektur** in allen Bundesländern gestiegen.

Den stärksten Zuwachs gab es 2006 in Niederösterreich (+131%), in Oberösterreich (+93%) und in Tirol (+90%). In Wien stieg das Stellenangebot um 48%, in der Steiermark um 43%. In Salzburg um 34%. Die geringsten Zuwächse verzeichneten Kärnten und das Burgenland (+17% bzw. +10%).

Das Stellenangebot für **Dachdecker** ist in Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg 2006 zurückgegangen, in allen anderen Bundesländern stieg das Stellenaufkommen.

Am stärksten zugenommen hat die Nachfrage in Salzburg (+535%) und in Kärnten (+58%).

In Wien und in der Steiermark gab es 2006 ein Drittel mehr Stelleninserate für Dachdecker.

In Oberösterreich hat sich der Stellenmarkt für diese Gruppe 2004 beinahe verdoppelt und nimmt seither weiters leicht zu (+3%).

Die Nachfrage nach **Fliesen- und Bodenlegern** ist 2006 nur in der Steiermark (+144%) und in Vorarlberg (+32%) gestiegen.

Gleich geblieben ist das Stellenaufkommen in Niederösterreich – die Nachfrage geht hier kontinuierlich zurück.

Die deutlichsten Rückgänge gab es in Oberösterreich und in Kärnten (jeweils -48%). Um 14% sank das Stellenaufkommen in Tirol. Leichte Rückgänge verzeichneten Salzburg (-4%) und Wien (-3%).

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Hoch- und Tiefbau** hat sich 2006 außer in Salzburg (-38%) und dem Burgenland (-67%) sehr positiv entwickelt.

Die stärksten Zuwächse verzeichneten Niederösterreich (+312%), Kärnten (+155%), Vorarlberg (+108%) und die Steiermark (+83%).

In Oberösterreich gab es 2006 um 65% mehr Stellenangebote, in Wien um 27% mehr.

In Tirol hat die Nachfrage bereits 2005 deutlich zugelegt und stieg weiter leicht an (+1%).

Eine auffällige Steigerung des Angebotes für die Berufsgruppe **Holz- und Sägetechnik** gab es in Oberösterreich (+221%).

Eine leichte Zunahme verzeichneten die Länder Kärnten und Steiermark und erneut Stellenangebote gab es nach einem Rückgang der Nachfrage bis 2005 in Salzburg.

Gleich geblieben ist die Zahl der Stellenanzeigen in Tirol, zurückgegangen ist sie in Niederösterreich.

Die Nachfrage nach Berufen der Gruppe **Innenausbau/Isolierung** hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer positiv entwickelt.

Starke Steigerungsraten infolge eines massiven Einbruchs in 2005 ergaben sich in den Bundesländern Steiermark (+167%), Vorarlberg (+253%), Niederösterreich (+431%). Einen geringeren Anstieg verzeichneten Wien und Kärnten (+78% bzw. +36%).

In Oberösterreich wuchs das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr um 17%.

Rückgänge verzeichneten Tirol (-15%) und Salzburg (kein Stellenangebot 2006).

Erstmals Nachfrage bestand dagegen im Burgenland.

In der Berufsgruppe **Kunsth Handwerk/Sonstige Holzverarbeitung** ist die Nachfrage in Oberösterreich, dem einzigen Bundesland mit einem durchgängigen Stellenangebot, 2006 wiederum gesunken.

Leichte Zuwächse gab es dagegen in der Steiermark und in Tirol.

Eine geringe Zahl an Stellenanzeigen für diesen Bereich war erneut in Salzburg und in Vorarlberg zu beobachten.

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Malen/Anstreichen/Lackieren** hat sich 2006 in den meisten Bundesländern positiv entwickelt.

Hohe Zuwächse verzeichneten insbesondere die Bundesländer Niederösterreich (+117%) und Kärnten (+103%). In Vorarlberg stieg das Stellenaufkommen um 58%.

Im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich ist das Stellenangebot nach einem Rückgang 2005 neuerlich angestiegen (+35%).

In der Steiermark nahm die Nachfrage um 10% zu.

Gesunken ist die Nachfrage nach Malern, Anstreichern und Lackierern in Tirol (-31%) und – leicht – in Wien und Salzburg (-4% bzw. -3%).

Die Nachfrage nach **Mauerberufen** hat sich mit Ausnahme des Burgenlandes, wo das Angebot leicht sank, in allen Bundesländern 2006 deutlich intensiviert.

Massiv gestiegen ist das Inserateaufkommen in Oberösterreich (+86%).

Deutlich geringere Zuwächse verzeichneten Salzburg und Vorarlberg (+57% bzw. +52%). Plus 41% bei Stelleninseraten für Maurer verzeichnete Niederösterreich, plus 34% Tirol – in beiden Bundesländern wurde 2006 das im Beobachtungszeitraum höchste Angebotsvolumen gemessen.

Ein Drittel mehr Stellenangebote gab es auch in Wien (+35%) und in Kärnten (+32%).

Den geringsten Zuwachs an Angeboten gab es in der Steiermark (+10%).

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Sanitär-, Gas- und Wasserinstallation** hat sich 2006 in allen Bundesländern positiv entwickelt.

Kärnten verzeichnete dabei den deutlichsten Nachfrageschub mit einer Verdoppelung der Stellenangebote in diesem Jahr (+99%).

In Wien nahm das Stellenangebot 2006 gegenüber dem Vorjahr am stärksten zu (+76%). In Oberösterreich wurde der bisherige Maximalwert an Stelleninseraten gemessen (+29%), in der Steiermark wuchs das Inseratevolumen um 15%.

Einen relativ gesehen deutlichen Zuwachs gab es in Salzburg (+40%).

Leichte Zuwächse verzeichneten Tirol (+12%), Niederösterreich (+9%) und Vorarlberg (+8%).

Wieder Nachfrage bestand 2006 im Burgenland.

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Tischlerei/Möbel** hat sich 2006 in Oberösterreich, Wien, der Steiermark, Kärnten und Salzburg positiv entwickelt.

Der größte Zuwachs, der aus einem starken Rückgang in 2005 resultierte, war in der Steiermark zu beobachten (+114%).

In Wien stieg die Nachfrage um 50%. Im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich gab es 2006 um 29% mehr Stellenangebote. In Salzburg ist das Stellenaufkommen nach einer rückläufigen Entwicklung in den letzten Jahren wieder gestiegen (+24%). Konstant blieb das Stellenangebot in Kärnten (+3%).

Zurückgegangen ist dagegen die Nachfrage in Tirol (-37%), in Niederösterreich (-23%) und in Vorarlberg (-27%).

Wieder Nachfrage nach dieser Berufsgruppe bestand im Burgenland.



Der Stellenmarkt für **Zimmereiberufe** hat sich in allen Bundesländern günstig entwickelt (keine Nachfrage gab es erneut im Burgenland).

Die größte Steigerung verzeichnete Kärnten (+251%). Im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich stieg das Stellenaufkommen nach der starken Zunahme in 2005 auch 2006 weiter an (+14%).

Auch in Wien war eine Fortsetzung der positiven Entwicklung des Jahres 2005 zu beobachten (+27%).

In der Steiermark wurde mit einem Plus von 21% der negative Trend der letzten Jahre gestoppt.

In Niederösterreich gab es 2006 das in der untersuchten Periode größte Stellenangebot für diese Gruppe (+56% gegenüber dem Vorjahr).

Alle anderen Bundesländer mit einem kleinen Stellenmarkt verzeichneten deutliche relative Zuwächse (Salzburg +74%, Tirol +87%, Vorarlberg +97%).

BERUFSOBERGRUPPE BÜRO/WIRTSCHAFT:

2006 stieg die Nachfrage nach Berufen dieses Bereichs in den Printmedien um 14% gegenüber dem Vorjahr an, lag aber noch unter dem Niveau des Jahres 2002.

In allen Bundesländern war ein Anstieg des Stellenangebotes für den Berufsbereich Büro und Wirtschaft zu beobachten. Fast überall entwickelt sich die Nachfrage seit 2003 bzw. 2004 positiv.

Die deutlichste Steigerung verzeichneten das Burgenland (+66%) und Salzburg (+53%).

In der Steiermark stieg die Nachfrage nach einem Rückgang 2005 um 22%, in Kärnten um 21%. In beiden Ländern war 2006 das bisher größte Stellenangebot festzustellen.

In Oberösterreich gab es um 15% mehr Stellenanzeigen, in Tirol +9%.

In Wien, wo die größte Nachfrage nach Büroberufen besteht und wo das Stellenangebot seit 2004 wieder zunimmt, gab es um 7% mehr Stellenanzeigen – das Aufkommen liegt aber immer noch deutlich unter dem Niveau von 2002.

Die geringsten Zuwächse verzeichneten Vorarlberg (+5%) und Niederösterreich (+4% - auch hier wurde 2006 ein Spitzenwert erreicht).

Die Berufsgruppen Industrie- und Gewerkekaufleute, Immobilienwesen und Öffentliche Verwaltung verzeichneten besonders starke relative Zuwächse, hier hat sich das Stellenangebot gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Deutlich gestiegen ist auch die Nachfrage nach Berufen der Gruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (+80%). In der Gruppe Wirtschafts- und Produktionstechnik gab es um 61% mehr Stellenangebote, in der Gruppe Bank- und Versicherungswesen um 43%.

In der Gruppe Management/Leitung/Organisation stieg das Aufkommen 2006 um 35%. In der Gruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling nahm die Nachfrage nach einem leichten Rückgang in 2005 wiederum zu (+27%).

In der nachfragestärksten Gruppe Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung stieg das Stellenangebot auf das Niveau von 2004 an (+10%).

Zurückgegangen ist die Nachfrage in der Berufsgruppe Auskunfts- und Beratungsdienste. Nach einer massiven Nachfragerückgang in den Jahren 2004, vor allem aber 2005, ist das Stellenaufkommen 2006 um 38% gesunken. Weniger Angebote gab es 2006 auch für Bürohilfsberufe (-44%).

Die Nachfrage nach **Auskunfts- und Beratungsdiensten** ist nach dem enormen Anstieg in 2005 in den meisten Bundesländern 2006 zurückgegangen.

Den deutlichsten Rückgang verzeichnete Wien (-72%, hier hatte sich die Nachfrage in 2005 beinahe verdreifacht), gefolgt von Niederösterreich (-71%), dem Burgenland (-68%), Oberösterreich (-62%) und Tirol (-38%). Den geringsten Rückgang gab es in der Steiermark (-7%).

Neuerlich stark zugenommen hat dagegen die Nachfrage in Salzburg (+102%). Deutlich mehr Stellenangebote gab es auch in Kärnten (+43%) und in Vorarlberg (+39%).

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Bank- und Versicherungswesen** ist mit Ausnahme von Niederösterreich (-31% nach einem Boom in 2005) und der Steiermark (-42%) in allen Bundesländern gestiegen.

Starke Zuwächse gegenüber dem Vorjahr gab es im Burgenland (+915%) und in Kärnten (+186%), daneben in Salzburg (+98%), Wien (+85%) und Vorarlberg (+71%).

Ein Drittel mehr Stellenangebote gab es in Oberösterreich, knapp ein Viertel mehr in Tirol. Tirol verzeichnete das in der Beobachtungsperiode höchste Stellenaufkommen.

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling** hat sich 2006 außer in Vorarlberg (-39%) und im Burgenland (keine Nachfrage in diesem Jahr) in allen anderen Bundesländern positiv entwickelt.

Den größten Zuwachs verzeichneten die Bundesländer Salzburg (+46%) und Wien (+45%).

In Niederösterreich gab es 2006 das größte Stellenangebot in der untersuchten Periode (+35%). Um ein Drittel stieg die Nachfrage in Oberösterreich.

16% mehr Stellenanzeigen verzeichnete Kärnten, 13% mehr die Steiermark.

Den geringsten Zuwachs gab es in Tirol (+7%).

Für die Berufsgruppe **Bürohilfsberufe** gibt es in keinem Bundesland ein durchgängiges Stellenangebot.

In Wien und in Niederösterreich blieb das Stellenaufkommen 2006 konstant.

In der Steiermark bestand 2006 ein geringes Stellenangebot. Nur in Tirol stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr (+58%).

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Immobilienwesen** hat mit Ausnahme von Vorarlberg (-21%) in allen Bundesländern deutlich zugenommen.

In Oberösterreich verdreifachte sich die Zahl der offerierten Stellen, in der Steiermark stieg das Stellenangebot nach dem Tiefststand in 2005 auf das Niveau von 2001 (+298%).

Stark zugenommen hat auch die Nachfrage in Tirol (+167%) und in Niederösterreich, wo es das bisher höchste Stellenaufkommen gab (+100%).

Einen Spitzenwert an Stellenangeboten für diese Gruppe verzeichnete auch Kärnten (+95%).

In Salzburg stieg das Stellenaufkommen um knapp drei Viertel.

In Wien gab es um 63% mehr Inserate.

Im Burgenland bestand nach 2004 erneut Nachfrage in dieser Berufsgruppe.

Der Stellenmarkt für **Industrie- und Gewerbetauflleute** hat sich in allen Bundesländern günstig entwickelt (keine Nachfrage gab es erneut im Burgenland).

Den größten Zuwachs verzeichnete Salzburg (+379%). Mehr als verdoppelt hat sich das Stellenangebot auch in Tirol, Vorarlberg und in Oberösterreich, nahezu verdoppelt in Wien (+92%).

Die Steiermark und Niederösterreich verzeichneten 2006 das im Beobachtungszeitraum höchste Angebotsvolumen (+84% bzw. +39%).

In Kärnten stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um 69%.

Stellenangebote für die Berufsgruppe **Management/Leitung/Organisation** haben außer in Salzburg (-6%) und im Burgenland (-22%) zugenommen - am deutlichsten in Niederösterreich, wo sich das Aufkommen an Inseraten mehr als verdoppelt hat (+140%).

Den zweitgrößten Zuwachs verzeichnete Tirol (+65%), gefolgt von Wien (+43%) und der Steiermark (+40%).

Um 20% wuchs das Stellenangebot in Vorarlberg, um 19% in Kärnten, den geringsten Zuwachs gab es in Oberösterreich (+8%).

Für die Berufsgruppe **Öffentliche Verwaltung** gibt es in keinem Bundesland ein durchgängiges Stellenangebot

Mehr als vervierfacht hat sich hier die Nachfrage 2006 in Wien. Doppelt so viele Angebote gab es in Oberösterreich, um 50% mehr in Tirol.

Zurückgegangen ist das Stellenangebot in der Steiermark, gleich geblieben ist es in Kärnten.

Erneut Nachfrage bestand in Vorarlberg und in Niederösterreich.

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung** hat sich in der Mehrzahl der Bundesländer 2006 positiv entwickelt, wenn auch mit niedrigeren Zuwachsraten als andere Gruppen des Bereichs.

Ein Viertel mehr Angebote gab es in Oberösterreich. Plus 15% verzeichneten Wien und Salzburg, plus 13% die Steiermark.

Leicht zugenommen hat das Stellenangebot in Tirol (+4%) und in Niederösterreich (+3%).

Im Burgenland, dem Bundesland mit der geringsten Nachfrage, stieg das Stellenaufkommen um 50%.

Rückgänge verzeichneten Kärnten und Vorarlberg (-21% und -20%).

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Wirtschaft und Produktionstechnik** hat sich 2006 in allen Bundesländern positiv entwickelt.

Am stärksten stieg die Nachfrage in Niederösterreich und in Kärnten (+233% bzw. +108%).

In Wien stieg das Inserateaufkommen um 85%. In der Steiermark gab es um 83% mehr Angebote, in Salzburg, wo die Nachfrage bis 2004 zurückging und seither wieder steigt, um 59%.

In Vorarlberg nahm das Stellenangebot um 50% zu. In Tirol gab es ein Viertel mehr Stellenanzeigen in dieser Gruppe. Den geringsten Zuwachs verzeichnete Oberösterreich (+8%).

Im Burgenland bestand erstmals seit 2001 wieder Nachfrage.

Das Stellenangebot in der Gruppe **Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung** hat sich ebenfalls 2006 sehr günstig entwickelt. Mit Ausnahme von Salzburg wurde in allen Bundesländern das im Beobachtungszeitraum höchste Stellenaufkommen verzeichnet.

In Salzburg gab es den größten Zuwachs an Stellenanzeigen (+302%).

Mehr als verdoppelt hat sich die Nachfrage auch in Oberösterreich und in der Steiermark. Doppelt so viele Angebote gab es im Burgenland. Kärnten verzeichnete einen Zuwachs von 81%.

In Wien gab es um 64% mehr Stellenangebote.

Um mehr als die Hälfte stieg das Stellenaufkommen in Niederösterreich (+55%), um 35% in Vorarlberg.

Den geringsten Zuwachs gab es in Tirol (+13%).

BERUFSOBERGRUPPE HANDEL/VERKAUF/WERBUNG:

2006 ist das Stellenaufkommen in dieser Berufsobergruppe gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (+1%).

Der Print-Stellenmarkt für diesen Berufsbereich hat sich im Burgenland und in Vorarlberg am positivsten entwickelt. Im Burgenland nahm das Stellenangebot nach einem leichten Knick 2005 wieder zu (+44%). In Vorarlberg legte die Nachfrage um 34% zu.

16% Zuwachs verzeichnete der Stellenmarkt in Oberösterreich. Um 8% wuchs das Stellenangebot in Tirol. Den geringsten Zuwachs gab es Wien (+4%).

Konstant geblieben ist das Stellenaufkommen in Kärnten und in Salzburg.

Rückgänge verzeichneten dagegen Niederösterreich (-30%) und die Steiermark (-10%).

2006 hat sich im Berufsfeld Handel/Verkauf/Werbung nur der Stellenmarkt für die Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung negativ entwickelt – hier ist die Nachfrage nach den beiden Boomjahren 2004 und 2005 deutlich zurückgegangen (-36%)

Markante Zuwächse verzeichneten indessen die Gruppen Hilfsberufe im Handel und Verkauf (+99%), Kassa (+62%) sowie Beratung und Verkauf (+41%).

26% mehr Stellenanzeigen gab es in der Gruppe Sonstiger Fachhandel.

Eine weiterhin steigende Tendenz zeigte das Stellenangebot in der Gruppe Marketing, Werbung, PR etc. (+20%).

Die Gruppen Lebensmittelverkauf und Textilhandel verzeichneten 2006 um jeweils 18% mehr Stellenanzeigen.

Die geringste Nachfragesteigerung (+5%) gab es in der Gruppe Einkauf.

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Beratung und Verkauf** ist in allen Bundesländern gestiegen.

Die stärksten Zuwächse verzeichneten die westlichen Bundesländer Vorarlberg (+194%), Salzburg (+94%) und Tirol (+80%).

Um mehr als die Hälfte stieg das Aufkommen auch in Oberösterreich, um ein Viertel im Burgenland.

In Niederösterreich wurde wieder das Niveau von 2004 erreicht (+29%), in der Steiermark lag das Aufkommen 2006 nur mehr knapp unter dem Wert von 2001 (+18%).

Die geringsten Zuwächse gab es in Wien (+11%) und in Kärnten (+2%).

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Einkauf** ist in der Steiermark (-24%), in Vorarlberg (-50%) und in Kärnten (-100%) zurückgegangen, in Tirol blieb sie gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Zuwächse verzeichneten die Bundesländer Salzburg und Niederösterreich (+100% bzw. +33%).

Die geringsten Zuwächse gab es in Wien (+18%) und in Oberösterreich (+13%).

Im Burgenland bestand nach 2004 erneut Nachfrage in dieser Berufsgruppe.

Mit Ausnahme von Salzburg, wo die Nachfrage nach einer positiven Entwicklung 2004 und 2005 um 45% zurückging, haben Stellenangebote für **Kassa-Berufe** in allen anderen Bundesländern zumeist deutlich zugenommen.

Starke Nachfragesteigerungen verzeichneten insbesondere die Länder Niederösterreich (+166%), Vorarlberg (+163%) und Oberösterreich (+146%).

Um mehr als die Hälfte stieg auch die Nachfrage in Wien (+55%).

In Kärnten betrug der Zuwachs 44%, in Tirol 41%. Den mit +35% geringsten Zuwachs gab es in der Steiermark.

Im Burgenland bestand nach 2004 erneut Nachfrage in dieser Berufsgruppe.

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Lebensmittelhandel** hat sich vor allem in Niederösterreich, im Burgenland und in der Steiermark positiv entwickelt.

In Niederösterreich lag das im Betrachtungszeitraum größte Angebot vor (+85%), im Burgenland vervielfachte sich das Aufkommen (+277%) und in der Steiermark stieg die Nachfrage um 50%.

In Wien stieg die Nachfrage nach dem Tiefststand 2005 um 28%.

Konstant blieb das Stellenangebot in Kärnten und in Oberösterreich.

Rückgänge gab es in den Bundesländern Tirol (-12%), Vorarlberg (-10%) und Salzburg (-8%). In Tirol und Vorarlberg ist das Angebot tendenziell rückläufig.

Zuwächse im Stellenangebot für die Gruppe **Marketing/Werbung/PR** verzeichneten die Bundesländer Wien, Salzburg, Oberösterreich, Tirol und Kärnten.

In Wien stieg das Stellenangebot nach einem leichten Rückgang in 2005 um 39%, in Salzburg, wo die Nachfrage ebenfalls im Vorjahr leicht sank, um 28%.

In Tirol nimmt das Angebot seit 2001 kontinuierlich zu (+21%). In Oberösterreich steigt die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe seit 2004 wieder an (+11%).

In Kärnten stieg die Zahl der Stellenanzeigen um ein Vielfaches, eine Entwicklungslinie ist hier nicht erkennbar.

Rückgänge gab es in Vorarlberg (-44%), in der Steiermark (-17%) und in Niederösterreich (-4%).

Im Burgenland bestand nach 2004 erneut Nachfrage in dieser Berufsgruppe.

Die Nachfrage nach Berufen der Gruppe **Sonstiger Fachhandel** hat mit Ausnahme der Länder Niederösterreich (-50%) und Kärnten (-41%), in denen ein negativer Trend zu erkennen ist, in allen anderen Bundesländern zugenommen (kein Angebot gab es im Burgenland).

Höchstwerte im Stellenangebot verzeichneten Tirol (+50%) und Salzburg (+109%).

Um 38% stieg die Nachfrage in Wien, wo bislang eine rückläufige Entwicklung zu erkennen war.

In der Steiermark stieg die Nachfrage um 18%, in Oberösterreich leicht um 2%.

In Vorarlberg hat sich das Stellenangebot mehr als verdoppelt, lag 2006 leicht über dem Wert von 2004.

Mit Ausnahme von Niederösterreich (-28%) und Burgenland (-20%) hat sich auch in der Berufsgruppe **Textilhandel** das Stellenangebot 2006 positiv entwickelt.

Tirol verzeichnete mit +40% den größten Zuwachs.

In Vorarlberg stieg das Aufkommen um 39%, in Salzburg, wo die Nachfrage seit 2005 wieder zunimmt, um 35%.

In Oberösterreich stieg das Stellenangebot um 28%, in Kärnten um 18%.

Die geringsten Zuwächse gab es in Wien (+6%) und in der Steiermark (+1%).

In der Berufsgruppe **Verkaufsaussendienst/Verkaufsvermittlung** ist das Stellenangebot außer im Burgenland, wo die Nachfrage weiter zunimmt (+12%), in allen Bundesländern zurückgegangen.

Den stärksten Rückgang gab es in Niederösterreich, wo die Nachfrage nach einer massiven Expansion in 2005 einen Tiefpunkt erreichte (-75%).

In der Steiermark und in Salzburg, wo 2004 und 2005 eine starke Nachfrage bestand, ging das Angebot um rund ein Drittel zurück (-36% und -34%).

In Wien (-35%) war das Stellenangebot bereits 2005 merklich gesunken.

Tirol verzeichnete einen Rückgang von 25%, Kärnten einen Rückgang von 21% und Oberösterreich von 17%.

Die geringste Einbuße gab es in Vorarlberg (-11%).

Das Stellenangebot für **Hilfsberufe im Handel und Verkauf** hat sich in den meisten Bundesländern 2006 vervielfacht.



In Wien, Oberösterreich, Kärnten, der Steiermark und Niederösterreich stieg die Nachfrage 2006 wieder deutlich an.

In den westlichen Bundesländern ging das Stellenaufkommen dagegen zurück.

Einen Einbruch nach einer bislang positiven Entwicklung verzeichnete die Nachfrage in Tirol (-79%). In Vorarlberg (-22%) und in Salzburg (-15%) geht die Nachfrage tendenziell zurück.

Seit 2003 konstant ist die Angebotslage im Burgenland.

BERUFSOBERGRUPPE MASCHINEN/KFZ/METALL:

Im Hochkonjunkturjahr 2006 gab es das im betrachteten Zeitraum höchste Stellenangebot in diesem Berufsbereich. Gegenüber dem Vorjahr stieg das Aufkommen um 45%.

Mit Ausnahme von Vorarlberg (-12%) hat sich die Nachfrage im Bereich Maschinen/Kfz/Metall überall positiv entwickelt. In Oberösterreich, in Kärnten und in Niederösterreich wurde das im Betrachtungszeitraum größte Stellenaufkommen verzeichnet.

Vor allem im Industriebundesland Oberösterreich, wo es die meisten Stellenangebote für diesen Berufsbereich gibt, hat sich die Zahl der Stellenausschreibungen deutlich erhöht (+ 6.386 oder 57%).

Den relativ größten Zuwachs gab es neben dem Burgenland, wo das kleinste Angebot besteht (+92%), in Kärnten (+88%). In Salzburg stieg das Stellenangebot um 51%.

In Wien nahm das Stellenangebot um 50% zu.

Um 37% stieg die Nachfrage in Niederösterreich, wo das Angebot nach dem Tiefpunkt 2003 wieder eine Aufwärtstendenz zeigt.

Um 35% mehr Stellenangebote gab es in der Steiermark – hier wurde 2004 ein außerordentlicher Anstieg verzeichnet. Nach einem markanten Rückgang 2005 stieg das Stellenangebot nunmehr auf das Niveau von 2001 an.

Den geringsten Zuwachs gab es in Tirol (+13%).

Alle Berufsgruppen dieses Bereichs weisen 2006 eine positive Entwicklung auf.

Den größten Angebotszuwachs gab es bei Werkzeugmacher- und Schlosserberufen, hier hat sich das Aufkommen mehr als verdoppelt (+7.552 oder +103%).

Plus 52% verzeichnete die Gruppe Anlagen- und Apparatebau/Service.

Um 49% nahm die Nachfrage nach Spengler- und Schweißerberufen zu.

Um 37% mehr Stellenangebote gab es in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung, hier wurde 2006 der höchste Wert im beobachteten Zeitraum erzielt.

Einen moderaten Zuwachs von 11% verzeichnete die Gruppe Kfz-Mechanik und -service.

Den mit +3% geringsten Zuwachs gab es in der Gruppe Sonstige Mechanik, in der die Nachfrage nach dem Boom in 2004 wieder zurückgegangen ist.

Deutlich mehr Stellenangebote gab es auch in den beiden nachfrageschwächsten Gruppen Maschinelle Metallfertigung (+93%) sowie Kunsthandwerk und Uhren (+400%).

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Anlagen- und Apparatebau, Service** hat sich in allen Bundesländern positiv entwickelt.

Mehr als verdoppelt hat sich das Stellenangebot in Kärnten und im Burgenland, nahezu verdoppelt im Anschluss an eine stark rückläufige Entwicklung in Tirol.

Um mehr als $\frac{3}{4}$ stieg die Nachfrage in Wien.

Um mehr als die Hälfte steigt das Stellenangebot in Niederösterreich (+55%, Maximum an Stellenangeboten im Beobachtungszeitraum), um 49% in der Steiermark.

Um 37% nahm das Stellenaufkommen in Oberösterreich zu.

In Vorarlberg stieg das Stellenangebot um 23%, in Salzburg um 10%. Beide Bundesländer weisen nach massiven Rückgängen seit 2003 bzw. 2004 wieder einen Aufwärtstrend auf.

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **KFZ-Mechanik und -service** hat sich insbesondere in Oberösterreich, daneben in Wien und dem Burgenland positiv entwickelt.

In Oberösterreich stieg die Nachfrage 2006 markant an (+83%, Maximum an Stellenangeboten im Beobachtungszeitraum). In Wien gab es um ein Viertel mehr Stellenanzeigen und im Burgenland hat sich das – geringe - Angebot gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Seit 2004 stabil ist die Angebotslage in Tirol.

Rückgänge verzeichneten insbesondere Vorarlberg (-46%), aber auch Niederösterreich (-31%), Salzburg (-27%) und Kärnten (-23%).

Den geringsten Rückgang gab es in der Steiermark (-9%).

In keinem Bundesland besteht ein durchgängiges Stellenangebot für die Berufsgruppe **Kunsth Handwerk/Uhren**.

Die größte Nachfrage gab es hier 2006 in Wien, gefolgt von Salzburg und der Steiermark.

Gleich geblieben ist das Stellenangebot in Niederösterreich.

Weiter zugenommen hat das Stellenangebot für die Berufsgruppe **Sonstige Mechanik** in Oberösterreich, wo 2006 das im Betrachtungszeitraum höchste Stellenaufkommen erzielt wurde (+20%).

Einen Zuwachs von 18% verzeichnete Salzburg, +10% Wien und +9% Vorarlberg. Deutlich mehr Stellenangebote für diese Gruppe gab es auch im Burgenland.

Konstant blieb die Nachfrage dagegen in Kärnten.

Weiter gesunken ist die Nachfrage in Niederösterreich (-39%), in der Steiermark (-16%) und in Tirol (-8%).

Einen starken Anstieg des Stellenangebotes verzeichnete auch in der Gruppe **Maschinelle Metallfertigung** das Bundesland Oberösterreich, ausgehend von dem schwachen Aufkommen des Jahres 2005 (+243%).

In der Steiermark, dem zweiten Bundesland mit einem durchgängigen Stellenangebot, ist die Nachfrage nach dem Rückgang in 2005 erneut gesunken (-23%).

Gegenüber dem Vorjahr unverändert war das Angebot in Tirol und Salzburg.

Erneut Stellenangebote – nachdem hier 2005 keine Nachfrage bestand - verzeichnete Wien.

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe **Metallgewinnung und –bearbeitung** hat sich in allen Bundesländern günstig entwickelt.

Besonders stark stieg die Nachfrage in Kärnten (+184%).

Um 76% mehr Stellenangebote gab es in Salzburg.

Niederösterreich verzeichnete einen Zuwachs von 63%, Wien nach einer bis 2005 rückläufigen Entwicklung ein Plus von 54%.

Um 49% stieg die Nachfrage in Tirol, um 35% in Vorarlberg.

Den in absoluten Zahlen größten Zuwachs verzeichnete das nachfragestärkste Bundesland Oberösterreich (+562 Angebote oder +23%), wo die Nachfrage mit Ausnahme von 2003 bisher kontinuierlich zunahm.

Die geringsten Zuwächse gab es in der Steiermark (+16%) und im Burgenland (+15%).

Für **Spengler- und Schweisserberufe** haben sich die Stellenmärkte in Kärnten (+195%), in Salzburg (+84%), in der Steiermark (+81%) und in Oberösterreich (+58%) besonders positiv entwickelt.

Zurückgegangen ist die Nachfrage vor allem in Vorarlberg (-47%), daneben in Niederösterreich (-23%) und in Tirol (-13%).

In Wien, wo die Nachfrage seit 2003 stetig sinkt, ging das Stellenangebot um 8% zurück.

Keine Nachfrage gab es im Burgenland.

Das Stellenangebot für **Werkzeugmacher- und Schlosserberufe** hat sich 2006 außer in Vorarlberg (-1%) in den Bundesländern äußerst positiv entwickelt.

In Oberösterreich wurde das im Betrachtungszeitraum höchste Stellenaufkommen erzielt (+2.932 Angebote oder +90%).



In der Steiermark stieg die Nachfrage ebenfalls massiv an (+1.739 Angebote oder +132%). Fast vervierfacht hat sich das Stellenaufkommen in Niederösterreich, nachdem hier bislang ein negativer Trend zu beobachten war (+991 Angebote oder +289%). Mehr als verdoppelt hat sich die Nachfrage nach drei schwachen Jahren in Wien (+774 Angebote oder 123%) und in Salzburg (+472 Angebote oder 172%). Eine starke Nachfragesteigerung gab es auch in Kärnten (+527 Angebote oder +85%). Den mit plus 10% geringsten Zuwachs verzeichnete Tirol, hier nimmt die Nachfrage nach einem Einbruch in 2003 allmählich und stetig wieder zu. Deutlich mehr Stellenangebote gab es auch im Burgenland, dem Bundesland mit dem geringsten Stellenaufkommen.

BERUFSOBERGRUPPE TOURISMUS/GASTGEWERBE:

2006 war in diesem Berufsbereich eine Trendwende am Printstellenmarkt zu beobachten: das Stellenaufkommen nahm gegenüber dem Vorjahr um 19% zu.

Mit Ausnahme des Burgenlandes, wo die Stellenangebote um 12% zurückgingen, hat sich die Nachfrage in allen anderen Bundesländern positiv entwickelt.

Nahezu ein Drittel mehr Angebote gab es in Tirol (+32%) - hier war die Nachfrage 2005 deutlich gesunken.

Um ein Viertel mehr Stellenangebote verzeichneten die Steiermark und Vorarlberg. Auch in diesen Bundesländern war 2005 das im Beobachtungszeitraum niedrigste Angebotsvolumen gemessen worden.

Ein Plus von 20% verzeichnete Salzburg. Hier zeigt das Stellenangebot bereits seit 2005 wieder eine steigende Tendenz, lag 2006 über dem Wert des Jahres 2003.

Seit 2004 nimmt die Nachfrage in Niederösterreich zu, 2006 stieg das Aufkommen um 13%.

Leicht rückläufig hat sich dagegen in den letzten Jahren das Stellenangebot in Wien entwickelt. 2006 stieg hier die Nachfrage um 9% und übertraf damit das Volumen des Jahres 2003.

Die geringsten Zuwächse verzeichneten Oberösterreich mit +8% und Kärnten (+7%). In Kärnten nimmt das Stellenangebot seit 2003 stetig zu und übertraf 2006 den Wert des Jahres 2001.

Mit Ausnahme von Buffet und Schank (-2%) wiesen 2006 alle Berufsgruppen im Bereich Tourismus/Gastgewerbe eine positive Entwicklung auf.

Am kräftigsten wuchs das Stellenangebot in den Gruppen Reise und Fremdenverkehr (+53%) sowie Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (+51%). Unter den angebotstarken Gruppen nahm vor allem die Nachfrage in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe zu (+49%) – hier zeigte, wie in den anderen großen Gruppen auch, die Angebotsentwicklung bis 2005 einen Abwärtstrend.

Die Nachfrage nach Küchenhilfen stieg um 28%, die Nachfrage in der Gruppe Abräumen und Geschirrrreinigung um 24%.

In den angebotstärksten Gruppen Küchenfachkräfte und Servicefachkräfte wuchs das Stellenaufkommen um 15% bzw. 12%.

Den geringsten Zuwachs gab es bei der Nachfrage nach Servicehilfskräften (+6%).

Die Berufsgruppe **Abräumen und Geschirrrreinigung** verzeichnete die stärksten Zuwächse in Vorarlberg (+100%) und in Tirol (+64%).

Moderatere Zuwächse gab es in der Steiermark (+19%) und in Niederösterreich (+15%). Die geringste Steigerung verzeichnete Kärnten (+5%).

Zurückgegangen ist die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe in Wien (-22%), Oberösterreich (-19%) und leicht in Salzburg (-4%).

Die Nachfrage nach **Servicefachkräften** hat mit Ausnahme von Wien (leichtes Minus von 6%) und Kärnten (-14%) in allen anderen Bundesländern zugenommen.

Die stärksten Zuwächse gab es in der Steiermark (+31%) und im Burgenland (+28%).

Ein Viertel mehr Stellenanzeigen verzeichneten Tirol und Vorarlberg – in beiden Bundesländern zeigte die Angebotsentwicklung bis 2005 einen deutlichen Abwärtstrend.

In Niederösterreich steigt die Nachfrage nach Servicefachkräften seit 2003 an und erreichte 2006 das Niveau des Ausgangsjahres 2001 (+22%).

Die geringsten Zuwächse gab es in Salzburg und in Oberösterreich (+13% bzw. +9%) – in beiden Bundesländern zeigt die Angebotsentwicklung ebenfalls eine steigende Tendenz.

Die Nachfrage nach **Hilfskräften im Servicebereich** hat am stärksten in Oberösterreich und Kärnten zugenommen (+54% und +53%).

In Tirol stieg das Angebot um 19%. Leicht zugenommen hat die Nachfrage in Salzburg (+8%) und in Vorarlberg (+6%).

Zurückgegangen ist das Stellenangebot für Servicehilfskräfte in Niederösterreich (-27%), in Wien (-22%) und in der Steiermark (-17%), wo die Nachfrage seit 2003 stetig sinkt.

Gleich geblieben ist das Stellenaufkommen im Burgenland.

Zuwächse im Stellenangebot gab es für die Berufsgruppe **Buffet/Schank** nur in Tirol (+25%) und in Salzburg (+3%).

Alle anderen Bundesländer verzeichneten Rückgänge, zuallererst Kärnten, wo das Stellenangebot nach einer starken Entwicklung in 2005 um 32% zurückging.

In der Steiermark sank die Nachfrage um 15%. In Ober- und Niederösterreich, wo das Stellenangebot bereits 2005 zurückging, nahm die Nachfrage weiter um 14% bzw. 13% ab.

Den geringsten Rückgang gab es in Vorarlberg (-11%).

Erneut Nachfrage bestand 2006 im Burgenland.

Mit Ausnahme des Burgenlandes (-50%) hat die Nachfrage nach der Berufsgruppe **Etage/Empfang/Hoteldienerberufe** in allen Bundesländern zugenommen.

Die stärksten Zuwächse gab es in den Bundesländern Niederösterreich (+77%), Salzburg (+71%) und Oberösterreich (+59%). Um mehr als die Hälfte stieg das Stellenangebot auch in Wien (+56%) und in Tirol (+52%).

In Kärnten und der Steiermark betrug der Zuwachs jeweils 37%. Die geringste Nachfragesteigerung gab es in Vorarlberg (+16%).

Für die Gruppe **Hotelverwaltung und Gaststättenleitung** verzeichneten die Bundesländer Niederösterreich (+175%), Kärnten (+153%) und Salzburg (+120%) markante Steigerungen im Stellenangebot.

In Wien gab es das im Betrachtungszeitraum größte Stellenangebot (+61%) für diese Gruppe.

In Vorarlberg stieg die Nachfrage 2006 um 50%, in Tirol um 36%. Eine leichte Zunahme gab es in der Steiermark (+8%).

Zurückgegangen ist das Stellenangebot im Burgenland (-84%) und leicht in Oberösterreich (-7%).

Mit Ausnahme von Salzburg (-3%) und Burgenland (-9%) hat sich auch in der Berufsgruppe **Küchenfachkräfte** das Stellenangebot 2006 positiv entwickelt.

In Tirol, dem angebotsstärksten Bundesland, nahm die Nachfrage nach Küchenfachkräften um 27% zu.

In Wien und in Vorarlberg, wo das Stellenaufkommen bis 2005 zurückging, stieg das Inserateaufkommen um 25% bzw. 23%.

Die Steiermark verzeichnete einen Zuwachs von 15%, Kärnten, wo die Nachfrage seit 2005 anzieht, einen Zuwachs von 11%.

Leicht zugenommen haben die Stellenangebote für Küchenfachkräfte in Ober- und Niederösterreich (+6% und +4%).

Die Nachfrage nach **Küchenhilfskräften** hat in Salzburg (+75%) und in der Steiermark (+67%) am stärksten zugenommen.

Vorarlberg verzeichnete nach einer schwachen Entwicklung in 2005 eine Zunahme der Stellenangebote um 39%.

In Tirol stieg die Nachfrage nach Küchenhilfen um 30%. Weiter zugenommen nach einem leichten Anstieg in 2005 hat die Nachfrage in Kärnten (+28%). Ein Plus von 23% verzeichnete Wien.

Rückgänge gab es im Burgenland (-67%), in Oberösterreich (-24%) und in Niederösterreich (-10%).

In Wien, dem einzigen Bundesland mit durchgängigem Stellenangebot für die Berufsgruppe **Reise und Fremdenverkehr**, blieb die – rückläufige - Nachfrage gegenüber dem Vorjahr konstant.



In Salzburg, wo es seit 2003 Stellenangebote gibt, ist das Aufkommen leicht zurückgegangen (-7%).
In Oberösterreich, wo seit 2004 Nachfrage besteht, blieb das Stellenaufkommen gleich gegenüber dem Vorjahr.
Erstmalig Stellenangebote gab es in Niederösterreich und in Tirol.
Erneut Nachfrage – nach einer Unterbrechung 2005 – bestand in Vorarlberg.